

Forschungsbericht 2019

Research Report 2019



Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Faculty 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Faculty 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8
Sozialwissenschaften

Faculty 8
Social Sciences

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Faculty 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

<https://www.uni-bremen.de/zemki/>
<https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

Satzung des ZeMKI

Der Rektor der Universität Bremen hat am 06.03.2019 gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

- § 1 Rechtsstellung**
- Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat.
- § 2 Zielsetzung und Aufgaben**
- Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.
 - Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.
 - Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.

- § 3 Mitgliedschaft**
- Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind:
 - Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen,
 - wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI- Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.
 - Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können fern sein:
 - Fellows,
 - nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte,
 - Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI,
 - Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen.
 - Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitgliederversammlung.

- § 4 Organe**
- Organe des ZeMKI sind:
- der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin,
 - die Mitgliederversammlung,
 - die Labs,
 - der Lenkungskreis,
 - der wissenschaftliche Beirat

- § 5 Sprecher/ Sprecherin**
- Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.
 - Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere:
 - Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI,
 - Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung,
 - Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse,
 - Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen,
 - Berufung des Forschungskoordinators oder der Forschungs Koordinatorin des ZeMKI,
 - Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.
 - Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der

- Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
- Die Wahl bedarf der Mehrheit der Mitglieder und zugleich der Mehrheit der dem ZeMKI angehörenden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen.

- § 6 Mitgliederversammlung**
- Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.
 - Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:
 - Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme,
 - Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
 - Veränderungen der Satzung,
 - Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin.
 - Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.
 - Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.
 - Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG

- § 7 Labs**
- Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.
 - Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.
 - Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.
 - Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

- § 8 Lenkungskreis**
- Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungs Koordinator oder die Forschungs Koordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI und die Frauenbeauftragte gem. § 12 mit beratender Stimme an. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.
 - Aufgaben des Lenkungskreises sind:
 - Beratung und Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI,
 - Beratung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
 - Einrichtung und Auflösung von Labs,
 - Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen,
 - Verabschiedung des Haushaltsplans.
 - Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens zweimal pro Semester statt. Sie werden durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die

- Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.
- Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
 - Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.

- § 9 Forschungskoordination**
- Die Forschungskoordinatorin oder der Forschungskoordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.
 - Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.

- § 10 Wissenschaftlicher Beirat**
- Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.
 - Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.
 - Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.
 - Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.

- § 11 Evaluation**
- In Abständen von sieben Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.

- § 12 Frauenbeauftragte**
- Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).

- § 13 Inkrafttreten / Schlussbestimmungen**
- Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von sieben Jahren eingerichtet.
 - Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.



Inhalt		Contents
1. Das Jahr im Rückblick	5	Looking back at 2019
2. Forschung	6-41	Research
ZeMKI Labs	8-11	ZeMKI Labs
Neues ZeMKI Lab "Digitale Kommunikatin und Informationsvielfalt"	12-15	New ZeMKI Lab "Digital Communicaiton and Information Diversity"
Deutsch-Französische Kommunikationsmilieus	16-19	German-French communication milieus
Medienpioniere: Ein Einblick in die Pionierforschung am ZeMKI	20-23	Media pioneers: An insight into research on pioneers at ZeMKI
Co-Creation des Global Welfare State Information Systems (WeSIS)	24-27	Co-creating the Global Welfare State Information System (WeSIS)
molo.news: Neue Infoapp für Bremen und umzu entwickelt	28-31	molo.news: Developing a new info app for the Bremen area
Das Gesicht in Film- und Medienkunst	32-35	The face in film and media art
CAROpusONKO	36-39	CAROpusONKO
Mathe verstehen	40-43	Understanding maths
ZeMKI Visiting Research Fellows 2019	44-45	ZeMKI Visiting Research Fellows 2019
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	46-87	Early career researchers
Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI	48-49	Current doctoral projects at the ZeMKI
Selbstgesteuertes Spracherlernen online	50-53	Self-directed online language learning
Masken, Geister, Sphären	54-57	Masks, ghosts, spheres
1968 und 1969 als Epochenjahre	58-61	1968 and 1969 as epochal years
Kommunikative Konstruktion des „Development“-Diskurses im Völkerbund	62-65	The "development" discourse in the League of Nations
Digitale Tools als „Boundary Objects“ zur Aushandlung neuer Formen des Journalismus	66-69	Digital tools as "boundary objects" of negotiating future forms of journalism
Medien, Zeit und Beschleunigung	70-73	Media, time and acceleration
Zivilgesellschaftliche Kollektive in der Stadtöffentlichkeit	74-77	Collectives of civil society in urban publics
Digitaler Realismus	78-81	Digital realism
Teilnahme an der „Future of Journalism“-Konferenz	82-85	Participating in the "Future of Journalism" conference
European Media and Communication Doctoral Summer School	86-87	European Media and Communication Doctoral Summer School
4. Forschendes Lernen	88-105	Research-based learning
Redaktionsplanspiel by Y-Kollektiv	90-93	Newroom simulation game by Y-Kollektiv
Absolut*innenbefragung der Medienstudiengänge am ZeMKI	94-97	Alumni survey among graduates of the ZeMKI media studies programmes
Datenaktivismus untersuchen: Das Beispiel Cryptoparties	98-101	Analyzing data activism: CryptoParties as an example
Forschungsseminar: „Populismus im Zeitalter von Social Media“	102-105	Research seminar on "Populism in the Age of Social Media"
5. Veranstaltungen	106-151	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	108-109	ZeMKI Research Seminar
ZeMKI-Mediengespräche	110-113	ZeMKI Media Talks
24. Internationales Bremer Symposium zum Film	114-117	24. International Bremen Film Conference
Brestolon 2019 Netzwerktreffen	118-121	Brestolon 2019 networking meeting
Bildpropaganda in der Weimarer Republik	122-125	Visual propaganda in the Weimar Republic
Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte	126-129	Digital communication and communication history
Justice and Order in the Datafied Society	130-133	Justice and order in the datafied society
Medienwelten: Sonderausstellung im Focke-Museum	134-137	Media worlds: Special exhibition in the Focke-Museum
Internationale ZeMKI-Tagung "Data Power"	138-141	International ZeMKI conference on "Data Power"
Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes	142-145	Transnational communication history of the League of Nations
ZeMKI-Medienzelt auf dem Open Campus 2019	146-149	ZeMKI media tent at Open Campus 2019
Feierliche Semestereröffnung der Medienstudiengänge am ZeMKI	150-151	Festive semester opening of the ZeMKI media study programmes
6. Publikationen und Vorträge	152-175	Publications and Presentations
Communications - European Journal of Communication Research	154-155	Communications - European Journal of Communication Research
Bücher 2019	156-157	Books 2019
Aufsätze 2019	158-163	Articles 2019
Vorträge 2019	164-172	Presentations 2019
Buchreihen	173-175	Book Series
7. Mitglieder	176-183	Members



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung der Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.uni-bremen.de/zemki/>

Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-Mail: abreiter@informatik.uni-bremen.de

**Forschungskordinator,
Redaktion:**
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

Juni 2020
Druck: Leo Druck GmbH, Stockach



ZeMKI
Centre for Media, Communication and Informa-
tion Research of the University of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

First Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Second Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-mail: abreiter@informatik.uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr. Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

June 2020
Printed by: Leo Druck GmbH, Stockach



Das Jahr im Rückblick

Looking back at 2019

Das Jahr 2019 war das erste Jahr des ZeMKI als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (ZWE) der Universität Bremen. Damit sind wir mit unserem Schwerpunktthema eine von acht herausragenden, fachbereichsübergreifenden Forschungseinrichtungen, die von zentraler strategischer Bedeutung für die Universität Bremen ist.

Wir hoffen, dass dieser Bericht deutlich macht, welche Entwicklungsschritte das ZeMKI in den letzten Jahren vollzogen hat: Wir sind nicht nur in der Forschung fachbereichsübergreifend tätig. Die hier präsentierten Projekte, Publikationen und Tagungen sollen deutlich machen, dass wir dabei auch einen international relevanten Beitrag leisten zu einer der wichtigsten Fragen der Kommunikations- und Medienforschung: Wie verändern sich unseren Gesellschaften und Kulturen mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Medien?

Das ZeMKI versucht, diese Frage aus unterschiedlichen (Fach-)Perspektiven nicht nur in der Grundlagenforschung zu adressieren. Uns geht es dabei darum, dass diese Forschung dort, wo es sinnvoll ist, auch auf Transfer ausgerichtet ist. Dabei ist nicht nur an die verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen wie die Mediengespräche zu denken. Wichtig ist ebenfalls eine Anwendungsforschung, die die Ergebnisse aus der Grundlagenforschung nutzbar macht für die Gesellschaft.

Wir sind stolz, dass wir in diesem Jahr einen weiteren neuen Hochschullehrer am ZeMKI begrüßen können: Vom Leibniz Institut für Medienforschung | Hans Bredow Institut kommend, hat Cornelius Puschnann den Ruf auf die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitale Kommunikation angetreten und das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ aufgebaut. Wir sind sehr froh, ihn hier begrüßen und so den Bereich Digitale Methoden im Kontext weiter profilieren zu können.

Wiederum hatten wir viele Gäste. Unser Fellow-Programm ist international

zu einer festen Institution geworden und macht auch im Alltagsbetrieb der Forschung das ZeMKI zu einer vielfältigen Einrichtung. Eine große Bereicherung war der Aufenthalt von Jan Fuhse, der 2019 die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft vertreten hat. Seine in der Soziologie verankerte Forschung und Lehre war stimulierend für unsere gemeinsame Arbeit. Viele weitere internationale Gäste hatten wir durch die Data Power Tagung, das BRESTOLON Netzwerk, unser Forschungskolloquium und die verschiedenen Workshops, die wir realisiert haben. Dieser Bericht gibt einen kleinen Einblick in solche Aktivitäten.

Einen großen Schub hat unsere Arbeit daneben durch zwei Entwicklungen erfahren: Einerseits die zunehmende Zahl hoch innovativer Dissertations- und Habilitationsprojekte, von denen wir leider nur eine Auswahl vorstellen können. Andererseits durch eine weitere Verankerung des forschenden Lehrens und Lernens in unseren Studiengängen, das wir deswegen zu einem Fokus in diesem Bericht gemacht haben.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen!

The year 2019 was the first year that ZeMKI was recognized as a Central Research Unit (ZWE) of the University of Bremen. This makes us one of eight outstanding cross-departmental research units with a focus on a specific topic, which is of central strategic importance for the University of Bremen.

We hope that this report will make it clear which developmental steps ZeMKI has taken in recent years: We are not only active in interdisciplinary research across the faculties. The projects, publications and conferences presented here show that we are also making an internationally relevant contribution to one of the most important questions in communication and media research: How are our societies and cultures being impacted by the increasing spread of digital media?

ZeMKI addresses this question from different (disciplinary) perspectives. We are engaged not only in basic research. Our aim is to ensure that, where it makes sense, this research is also geared towards transfer. In this context, we should not only think of the various public events such as the ZeMKI media talks. It is also important to conduct applied research that makes the results of basic research available to society.

We are proud to welcome another new professor at ZeMKI this year: Coming from the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute, Cornelius Puschnann has accepted the call to the professorship of Communication and Media Science with the focus on Digital Communication and has established the Lab “Digital Communication and Information Diversity”. We are very pleased to welcome him here and thus to be able to further profile the area of Digital Methods in Context.

Once again we had many guests. Our Fellowship Programme has become an established institution internationally and enables ZeMKI to adopt a multifaceted approach to the day-to-day operation of research. A great enrichment was the stay of Jan Fuhse, who in 2019 represented the Chair of Communication and Media Studies with a focus on media society as interim professor. His research and teaching, anchored in sociology, was stimulating for our joint work. We had many more international guests through the Data Power conference, the BRESTOLON network, our research seminar and the various workshops we realized. This report gives a small insight into such activities.

Our work has also received a big boost through two further developments: On the one hand the increasing number of highly innovative dissertation and habilitation projects, of which we can unfortunately only present a selection. On the other hand, the further anchoring of research-based teaching and learning in our study programmes, which is why we have made it a focus of this report.

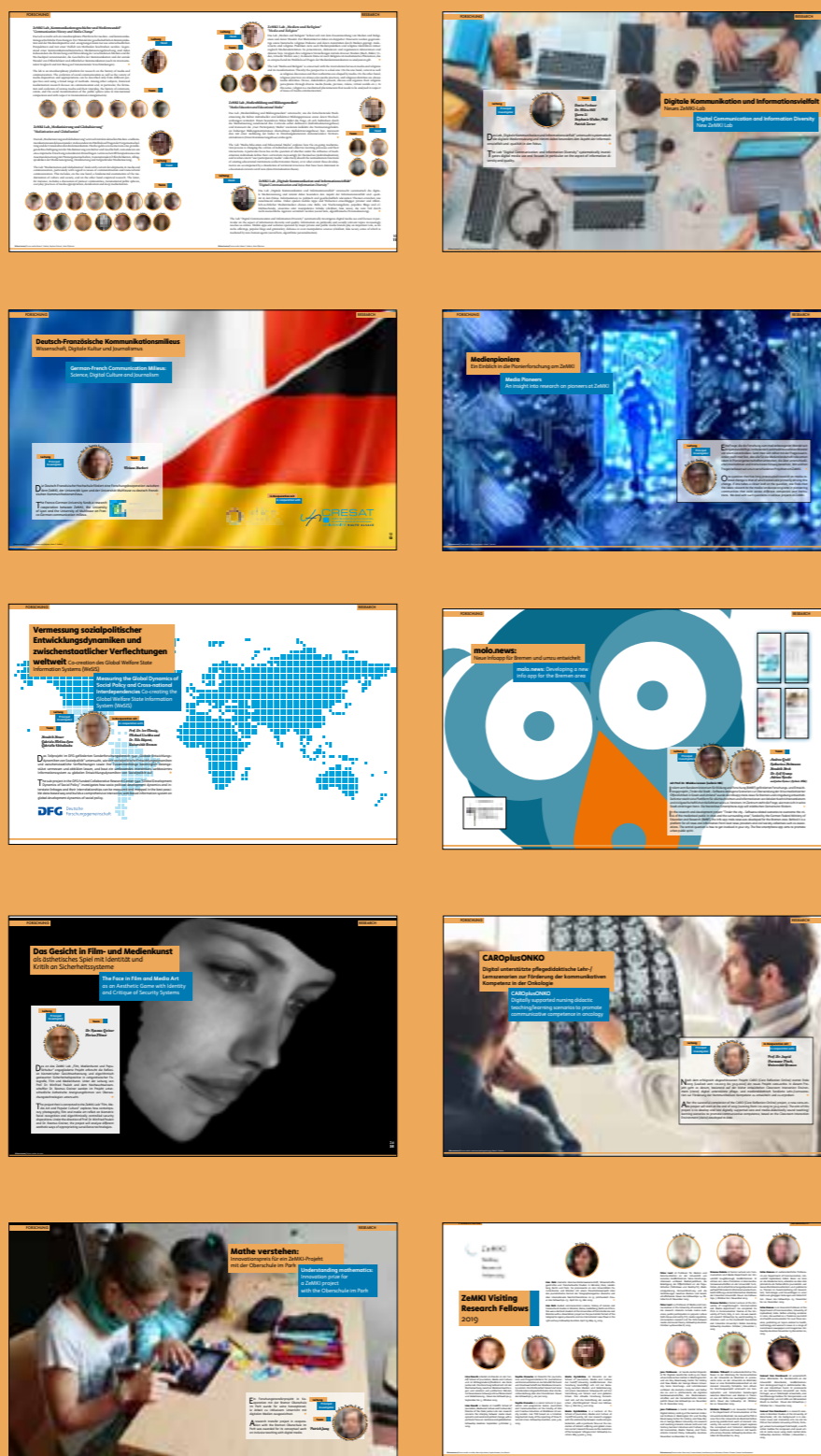
We hope you enjoy reading this report!

Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Andreas Breiter
– zweiter Sprecher des ZeMKI –
– second speaker of the ZeMKI –

Forschung

Research



Im Jahr 2019 konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen in insgesamt neun Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs. Mit der Neuberufung von Prof. Dr. Cornelius Puschmann auf die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitale Kommunikation wurde das neue ZeMKI-Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ eingerichtet. Daneben wurde das ZeMKI-Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ aufgelöst, da Juniorprofessor Dr. Christian Pentzold im September 2019 einen Ruf an die TU Universität Chemnitz annahm. Im Folgenden werden die Labs und eine Auswahl an Forschungsprojekten, die in den Labs bearbeitet werden, vorgestellt sowie die ZeMKI Visiting Research Fellows, die im Laufe des Jahres für jeweils vier Wochen am ZeMKI Forschungsaufenthalte absolvierten.

In 2019, research activities at the Center for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen were concentrated in a total of nine working groups: the ZeMKI Labs. With the new appointment of Prof. Dr. Cornelius Puschmann to the Professorship of Communication and Media Studies with the focus “Digital Communication”, the new ZeMKI-Lab “Digital Communication and Information Diversity” was established. In addition, the ZeMKI-Lab “Media Society and Digital Practises” was dissolved, as junior professor Dr. Christian Pentzold accepted an appointment to the TU Chemnitz in September 2019. In the following, the labs and a selection of research projects that are being worked on in the labs are presented, as well as the ZeMKI Visiting Research Fellows who each spent four weeks at ZeMKI during the year.

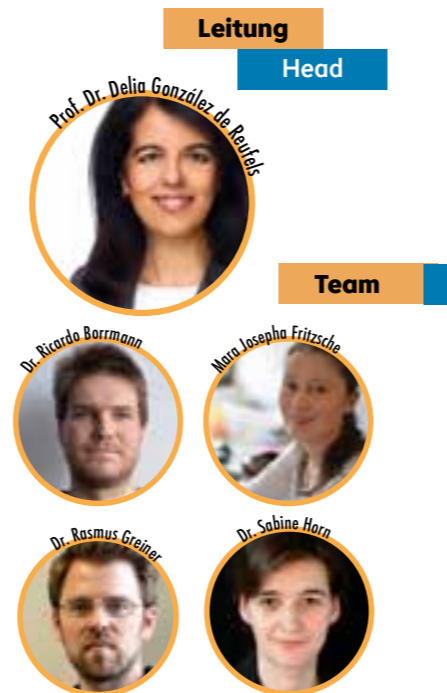
ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in neun Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into nine working groups that are organized as labs.

ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ “Audio-visual Media and Historiography”

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

This lab investigates the part played by audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. The focus is on the role of these media for memory and the construction of historical processes. The lab contributes both to the discussion of methodology as well as the importance of audio-visual media, such as the relevance of filmic material and photographic images for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and coping strategies.



Leitung Head



Team



ZeMKI Lab „Computergestützte Kommunikation und Demokratie“ “Computational Communication and Democracy Lab”

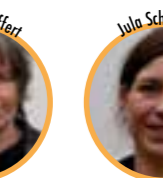
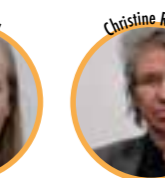
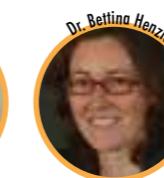
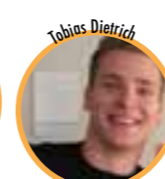
Das Lab erforscht die Veränderung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Welt durch die rasante Digitalisierung und Verbreitung digitaler Kommunikation. Die Verbreitung der digital gestützten Kommunikation eröffnet völlig neue Wege für die soziale und politische Interaktion, die radikale Auswirkungen auf die politischen Informationsumgebungen und die damit verbundenen demokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen haben. Das Lab ist inspiriert von den daraus entstehenden sozialen, politischen und wissenschaftlichen Chancen und Herausforderungen. Es bietet eine Plattform für Forschung und Lehre am Zentrum, die sich sowohl auf die methodische Ausbildung als auch auf die Untersuchung inhaltlicher Fragen im Zusammenhang mit Medien und Kommunikation konzentriert, wobei der Schwerpunkt auf den Auswirkungen der digitalen Medien auf die Demokratie liegt. Thematisch liegt der Schwerpunkt des Labors auf der Untersuchung, wie die digitale Kommunikation verschiedene Aspekte des demokratischen Lebens beeinflusst und wie der Einsatz von computergestützten und datenwissenschaftlichen Methoden völlig neue Wege zum Verständnis dieser Auswirkungen eröffnet.

The lab investigates the transformation of the social, political and economic arenas triggered by rapid digitalisation and the spread of digital communication. The proliferation of digitally-enabled communication opens up completely new avenues for social and political interaction that have radical effects on political information environments and the democratic attitudes and behaviours they shape. The lab is inspired by the social, political and scholarly opportunities and challenges that emerge from this transformation process. It provides a platform for both research and teaching at ZeMKI, focusing on both methodological training as well as the investigation of substantive issues related to media and communication with a particular emphasis on the impact of digital media on democracy. Thematically, the main focus of the lab is the investigation of how digital communication affects various aspects of democratic life, and how the use of computational and data science methods offers entirely new ways for understanding this impact.

Leitung Head



Team



ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture”

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The lab “Film, Media Art and Popular Culture” is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalization and globalization. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, presentation, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby, not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use as well as the discourses and cultural interactions that accompany them.

ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ “Information Management and Media Technology”

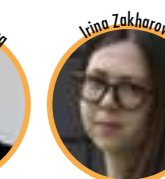
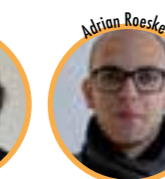
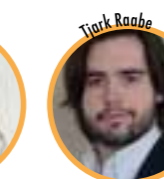
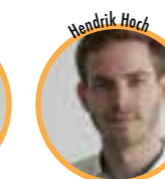
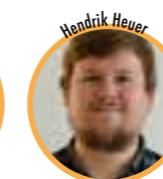
Das Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ verbindet theoretische Forschung zum Wandel von Organisationen (insbesondere im Bildungsbereich) im Zusammenhang mit der tiefgreifenden Mediatisierung (Datafizierung) mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung von Medientechnologien (Computational Social Science und KI-Methoden). Dabei integriert das Lab Kompetenzen aus der Informatik und den Sozialwissenschaften. Dahinter steht die Grundannahme, dass die digitale Transformation nur durch ein theoretisch begründetes und empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann. Entsprechend kommen eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Methoden sowie explorative Ansätze mit Hilfe von KI-Methoden in den Forschungsprojekten zum Einsatz.

The Lab “Information Management and Media Technology” combines theoretical research on the change of organizations (especially in the field of education) in connection in the context of deep mediatization (datafication) with application-oriented research and development of media technologies (Computational Social Science and AI methods). In doing so, the Lab integrates competences from computer science and the social sciences. Behind this is the basic assumption that digital transformation can only be investigated by a theoretically founded and empirically sound understanding of the respective application context. Accordingly, a variety of qualitative and quantitative methods as well as explorative approaches using AI methods are applied in the research projects.

Leitung Head



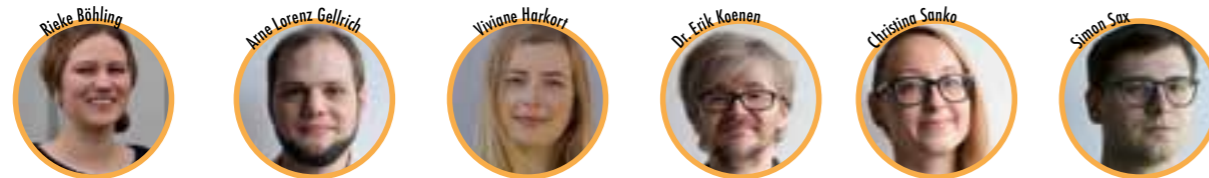
Team



ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“
“Communication History and Media Change”

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch im internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen).

The lab is an interdisciplinary platform for research on the history of media and communication. The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Among other subjects, historical mediatization research focuses on communication and, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication, and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational linkages).



ZeMKI Lab „Mediatisierung und Globalisierung“
“Mediatization and Globalization”

Das Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ setzt sich mit dem aktuellen Medien- und Kommunikationswandel auseinander, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Vergemeinschaftung und der transkulturellen Kommunikation. Hierbei geht es zum einen um eine grundlegende Beschäftigung mit der Mediatisierung von Kultur und Gesellschaft, zum anderen um eine empirische Forschung zu konkreten Einzelfragen. Letzteres betrifft beispielsweise eine Auseinandersetzung mit Pioniergemeinschaften, transnationalen Öffentlichkeiten, Alltagspraktiken der Mediennutzung und -aneignung, Datafizierung und tiefgreifender Mediatisierung.

The Lab “Mediatization and Globalization” deals with current developments in media and communication, particularly with regard to issues of communitization and transcultural communication. This includes, on the one hand, a fundamental examination of the mediatization of culture and society, and on the other hand empirical research. The latter, for instance, includes a discussion of pioneer communities, transnational public spheres, everyday practises of media use and appropriation, datafication and deep mediatization.



Leitung
Head



Team

Leitung
Head

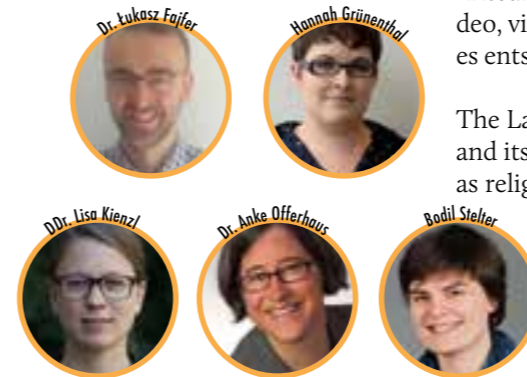


Team

Leitung
Head



Team



ZeMKI Lab „Medien und Religion“
“Media and Religion”

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteure bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

The Lab “Media and Religion” is concerned with the interrelation between media and religions and its transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practises are always also media practises, and religious identities are always media identities. Hence, stakeholders present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense, religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

ZeMKI Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“
“Media Education and Educational Media”

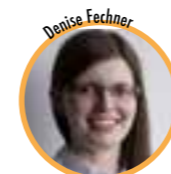
Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ untersucht, wie die fortschreitende Mediatisierung die Kultur individueller und kollektiver Bildungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen verändert. Einen besonderen Fokus bildet die Frage, ob sich Individuen durch die Mediatisierung zunehmend ihre Curricula selbst definieren (Individualisierungsthese) und inwieweit die „User Participatory Media“ wiederum kollektiv die Normierungsfunktion bisheriger Bildungsinstitutionen übernehmen (Kollektivierungsthese) bzw. inwieweit dies mit einer Auflösung der bisher in Erziehungskontexten dominierenden Territorialstrukturen (Deterritorialisierungsthese) einhergeht.

The Lab “Media Education and Educational Media” explores how the on-going mediatization process is changing the culture of individual and collective learning processes and their interactions. A particular focus lies on the question of whether under the influence of mediatization individuals define their curriculum increasingly for themselves (individualization), and to what extent “user participatory media” collectively absorb the normalization functions of existing educational institutions (collectivization thesis), or to what extent these developments are accompanied by a dissolution of territorial structures that have been dominant in educational contexts until now (deterritorialization thesis).

Leitung
Head



Team



ZeMKI Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“
“Digital Communication and Information Diversity”

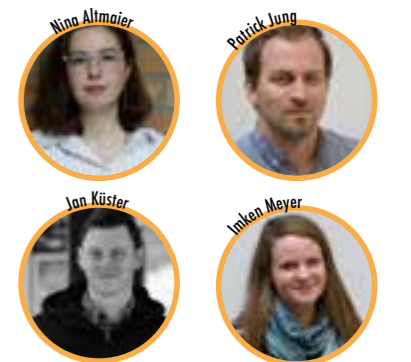
Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ untersucht systematisch die digitale Mediennutzung und nimmt dabei besonders den Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität in den Fokus. Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen erreichen uns zunehmend online. Dabei spielen mobile Apps und Webseiten einschlägiger privater und öffentlich-rechtlicher Medienmarken ebenso eine Rolle, wie Nischenangebote, populäre Blogs und effekthaschende, unseriöse oder manipulative Inhalte (clickbait, fake news), die zum Teil durch nicht-menschliche Agenten vermittelt werden (social bots, algorithmische Personalisierung).

The Lab “Digital Communication and Information Diversity” systematically investigates digital media use and focuses in particular on the aspect of information diversity and quality. Information on politically and socially relevant topics increasingly reaches us online. Mobile apps and websites operated by major private and public media brands play an important role, as do niche offerings, popular blogs and gimmicky, dubious or even manipulative sources (clickbait, fake news), some of which is mediated by non-human agents (social bots, algorithmic personalization).

Leitung
Head



Team



Leitung

Principal
Investigator

Team

*Denise Fechner
Dr. Miira Hill
Yurru Li
Patrick Zerrer
und Jan Rau, Leibniz
Institut für Medienforschung |
Hans-Bredow-Institut*

Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ untersucht systematisch die digitale Mediennutzung und nimmt dabei besonders den Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität in den Fokus.

The Lab “Digital Communication and Information Diversity” systematically investigates digital media use and focuses in particular on the aspect of information diversity and quality.

Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt
Neues ZeMKI-Lab

Digital Communication and Information Diversity
New ZeMKI Lab

Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt

Neues ZeMKI-Lab

Digital Communication and Information Diversity: New ZeMKI Lab

Mit der Berufung von Prof. Dr. Cornelius Puschmann an die Universität Bremen wurde ein neues ZeMKI-Lab zu „Digitaler Kommunikation und Informationsvielfalt“ eingerichtet. Im Interview spricht Cornelius Puschmann über die Ziele seines Labs:

Welche Zielsetzung verfolgt das Lab?
Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ hat sich das Ziel gesteckt, digitale Mediennutzung in Zeiten umfassender Datafizierung zu untersuchen. Konkret interessiert uns der Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität -- nicht nur aber auch mit Blick auf journalistische Medien und Nachrichten. Da uns Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen häufig online und mobil auf dem Smartphone erreichen, spielt der Zugang über digitale Endgeräte eine große Rolle dafür, wie wir uns informieren und welche Nachrichten uns letztendlich erreichen. Da kommen Apps und Webseiten einschlägiger privater und öffentlich-rechtlicher Medienmarken ebenso vor wie Nischenangebote, populäre Blogs und effekthaschende, unseriöse oder manipulative Inhalte (clickbait, fake news), die zum Teil durch nicht-menschliche Agenten vermittelt werden (social bots, algorithmische Personalisierung).

Welche methodischen Ansätze spielen dabei eine Rolle?

Vor allem die Verschränkung traditioneller sozialwissenschaftlicher Methoden mit Ansätzen aus der Informatik spielt für uns eine wichtige Rolle. So verbinden wir beispielsweise sog. Tracking-Daten, also Aufzeichnungen der Browser-Aktivität oder App-Nutzung mit Ergebnissen aus quantitativen Befragungen und Inhaltsanalysen von Medienbeiträgen. Dadurch entsteht ein Forschungsaufbau, mit dem mit zum Beispiel die Auswirkungen der Mediennutzung auf die politische Einstellung untersuchen können, aber auch den Zusammenhang zwischen dem Zugangsweg und der Vielseitigkeit der rezipierten Informationen.

Wie funktioniert das genau?

Suchmaschinen wie Google oder soziale Netzwerke wie Facebook sind inzwischen ein wichtiger Zugangsweg zu Nachrichten, wenn auch vorwiegend für jüngere Zielgruppen. Dabei fallen sehr viele Daten an – es entsteht eine Spur, die genaueren Aufschluss darüber gibt, wie und wann Nachrichten aufgefunden werden. Für uns ist es interessant zu sehen, welche Nachrichtenbeiträge Menschen lesen, wenn sie bei Google nach einem politischen Thema suchen oder ihnen bei Facebook ein bestimmter Beitrag empfohlen wird. Sind solche Ergebnisse vielseitiger, als wenn jemand sich täglich über die eine bestimmte Nach-

richtenapp informiert? Einerseits werden wir online mit einer nie gekannten Informationsvielfalt konfrontiert, andererseits sind algorithmisch kuratierte Zugangswege über Social Media-Plattformen und Suchmaschinen oftmals intransparent und folgen Prinzipien, die nicht vorrangig darauf abzielen, ihre Nutzer sachlich und ausgewogen zu informieren. Diese Entwicklung macht fundiertes Wissen über die Nutzung digitaler Medien für die Forschung, aber auch die Gesellschaft, zukunftsentscheidend. An diesem Punkt setzt das Lab an.

Welche Ziele verfolgt das Lab in 2020/2021?

Wir befinden uns noch im Aufbau. Die Promotionsprojekte, die gerade starten, kreisen alle um die Rolle sozialer Medien und digitaler Informationsquellen für die öffentliche Meinung. So werden etwa die Promotionsprojekte von Patrick Zerrer und Yuru Li höchstwahrscheinlich auf Tracking-Daten oder digitale Nutzungsdaten aus Plattformen wie Facebook, Twitter oder YouTube zurückgreifen. Da ist das Forschungsinstitut gesellschaftlicher Zusammenhalt (FgZ) am Leibniz Institut für Medienforschung im Rahmen dessen ich das Teilprojekt „Social Media Observatory“ mitbetreue, im dem Jan Philipp Rau promoviert und in dem innovative Tools für die Nutzung von Social Media-Daten entwickelt werden. Und es existieren mehrere Vorhaben in denen wir stark inhaltsanalytisch arbeiten, etwa in dem Vorhaben „SHARENEWS“ gemeinsame mit GESIS und der Universität Amsterdam, oder im Projekt „KI-Monitor“ im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung. Die Arbeit geht uns also nicht aus.

With the appointment of Prof. Dr. Cornelius Puschmann to the University of Bremen, a new ZeMKI Lab on „Digital Communication and Information Diversity“ was established. In an interview Cornelius Puschmann talks about the goals of his lab:

What are the lab's goals?

The Lab „Digital Communication and Information Diversity“ has set itself the goal of investigating digital media use in times of comprehensive data protection. Specifically, we are interested in the aspect of information diversity and quality - not only with regard to journalistic media and news. Since information on politically and socially relevant topics often reaches us online and mobile on our smartphones, access via digital devices plays a major role in how we inform ourselves and which news ultimately reaches us. This includes apps and websites of relevant private and public media brands as well as niche offerings, popular blogs and effect-hungry, dubious or manipulative content (clickbait, fake news), some of which is provided by non-human agents (social bots, algorithmic personalization).

Which methodological approaches play a role?

Especially the interweaving of traditional social science methods with approaches from computer science plays an important role for us. For example, we combine so-called tracking data, i.e. records of browser activity or app usage, with results from quantitative surveys and content analyses of media reports. This results in a research structure that can be used, for example, to investigate the effects of media use on political attitudes, but also the connection between the access path and the diversity of the received information.

How does this work exactly?

Search engines such as Google or social networks such as Facebook have become an important way of accessing news, albeit primarily for younger target groups. A great deal of data is generated in the process – a trail is created that provides precise information on how and when messages are found. For us, it is interesting to see what news items people read when they search for a political topic on Google or when a particular post is recommended on Facebook. Are such results more versatile than when someone checks a particular news app every day? On the one hand, we are confronted online with an unprecedented variety of information. On the other hand, algorithmically curated access paths via social media platforms and search engines are often intransparent and follow principles that are not primarily aimed at informing their users in an objective and balanced way. This development makes sound knowledge about the use of digital media for research, but also for society, decisive for the future. This is where the Lab comes in.

What are the Lab's goals for 2020/2021?

We are still in the development phase. The doctoral projects that are just starting all revolve around the role of social media and digital information sources for public opinion. For example, the promotion projects of Patrick Zerrer and Yuru Li will most likely draw on tracking data or digital usage data from platforms like Facebook, Twitter or YouTube. There is the Research Institute for Social Cohesion (FgZ) at the Leibniz Institute for Media Research, where I am co-supervisor of the subproject „Social Media Observatory“, where Jan Philipp Rau is doing his PhD and where innovative tools for the use of social media data are being developed. And there are several projects in which we are working strongly in content analysis, such as the project „SHARENEWS“ together with GESIS and the University of Amsterdam, or the project „KI-Monitor“ on behalf of the Bertelsmann Foundation. So we are not running out of work.

Cornelius Puschmann

Aktuelle Projekte / current projects:

Social Media Observatory

<https://www.hans-bredow-institut.de/en/projects/social-media-observatory>

SHARENEWS

<https://www.ssrc.org/fellowships/view/social-media-and-democracy-research-grants/grantees/trilling/>

Bertelsmann-Stiftung Programm „Ethik der Algorithmen“

<https://ethicsofalgorithms.org/>

Deutsch-Französische Kommunikationsmilieus

Wissenschaft, Digitale Kultur und Journalismus

German-French Communication Milieus:
Science, Digital Culture and Journalism

Leitung

Principal Investigator



Team

Viviane Harkort

Die Deutsch-Französische Hochschule fördert eine Forschungskooperation zwischen dem ZeMKI, der Universität Lyon und der Universität Mulhouse zu deutsch-französischen Kommunikationsmilieus.

The Franco-German University funds a research cooperation between ZeMKI, the University of Lyon and the University of Muhlouse on Franco-German communication milieus.



in Kooperation mit

in cooperation with



Deutsch-Französische Kommunikationsmilieus Wissenschaft, Digitale Kultur und Journalismus

German-French Communication Milieus - Science, Digital Culture, and Journalism

Nach einer bereits längeren Zusammenarbeit zum Status Quo und zur Fachgeschichte der Kommunikationswissenschaft und -forschung in beiden Ländern hat die gemeinsame Arbeit von Stefanie Averbeck-Lietz (ZeMKI), Sarah Cordonnier (Lab ELICO, Universität Lyon), Fabien Bonnet und Carsten Wilhelm (beide Lab CRESAT, Universität Mulhouse) nun eine erste institutionelle Basis gefunden. Mit über 10.000 Euro finanziert die Deutsch-Französische Hochschule nach einem erfolgreichen Antrag mehrere Workshops zur deutsch-französischen Forschung, die sowohl in Deutschland als auch in Frankreich stattfinden.

Die Kooperation soll langfristig dazu beitragen, ein deutsch-französisches Forschungsmilieu mit Blick auf soziale und kulturelle, medial vermittelte sowie insbesondere digital basierte Kommunikationsprozesse aufzubauen. Bisher ist das deutsch-französische Milieu der Kommunikationsforschung kaum organisiert und weitgehend "unsichtbar" (Averbeck-Lietz u.a. 2019). Das Projekt zielt darauf, die dispersen, international kaum wahrnehmbaren deutsch-französischen Forschungen im Feld der Kommunikationswissenschaft zu bündeln. Dies erfolgt im Kontext ihrer jeweiligen wissenschaftlichen und akademischen (Averbeck-Lietz 2014, Cordonnier/Wagner 2018, 2018) sowie kulturellen und medialen Vermittlungs- und Erinnerungsprozesse (Bonnet u.a. 2019).

Die Denkfigur des „Milieus“ (dann auch Milieus digitaler Medien- und Designkulturen sowie journalistischer Kulturen) eröffnet Perspektiven für die grenzüberschreitende Analyse, womit hier sowohl nationale und regional-lokale Grenzen, respektive Grenzüberschreitungen als auch disziplinäre gemeint sind:

1. Perspektiven auf die Kommunikationswissenschaft (Metaebene) und ihre transnationalen Wissenschaftsmilieus: Selbstreflexion und Entwicklung gemeinsamer Forschungsgegenstände, die Integration der je unterschiedlichen deutschen und französischen Fachgeschichten und -kulturen (Atelier 1 in Lyon, verantwortlich: Cordonnier)
2. Perspektiven auf der konkreten Ebene mit Blick auf zwei Themenstellungen:
 - a. Milieus digitaler Medien- und De-

signkulturen und deren Relevanz für die Mediennutzung und Aneignung, gerade im grenzüberschreitenden Raum (Atelier 2 in Mulhouse, verantwortlich: Bonnet/Wilhelm) sowie Journalistische Milieus und ihre Praktiken im Umgang mit (Rechts-)populismus und in Konkurrenz/Interdependenz zu Intermediären wie Twitter und Facebook in Deutschland und Frankreich (Atelier 3 in Bremen, verantwortlich: Averbeck-Lietz).

Der Bremer Workshop wird sich mit journalistischen Milieus und den Herausforderungen des Populismus in Deutschland und Frankreich befassen. Das Forschungsatelier soll dazu dienen zu fragen, wie Journalist*innen populistische Kommunikation und Populismus definieren, wie sie ihn ideologisch und politisch verorten und welche professionellen Handlungsstrategien sie entwickeln, um ihm zu begegnen (vgl. auch Harkort 2020). Es wird nicht davon ausgegangen, dass solche Wahrnehmungen und Einschätzungen sich in den journalistischen Milieus beider Länder per se entsprechen, sie könnten – vor dem Hintergrund einer je anderen National- und Politikgeschichte sowie divergierender Journalismuskulturen – gravierende Unterschiede aufweisen.

After a long period of collaboration on the status quo and the history of communication science and research in both countries, the joint work of Stefanie Averbeck-Lietz (ZeMKI), Sarah Cordonnier (Lab ELICO, University of Lyon), Fabien Bonnet and Carsten Wilhelm (both Lab CRESAT, University of Mulhouse) has now found its first institutional basis. Following a successful application, the Franco-German University is funding several workshops on Franco-German research with more than 10,000 euros, which will take place both in Germany and in France.

In the long term, the cooperation is intended to contribute to the establishment of a Franco-German research milieu with regard to social and cultural, media-mediated and, in particular, digitally-based communication processes. So far, the Franco-German milieu of communication research is hard-

ly organized and largely "invisible" (Averbeck-Lietz et al. 2019). The project aims to bundle the dispersed, internationally hardly noticeable Franco-German research in the field of communication science. This will be done in the context of their respective scientific and academic (Averbeck-Lietz 2014, Cordonnier/Wagner 2018, 2018) as well as cultural and media mediation and remembrance processes (Bonnet et al. 2019).

The thinking figure of the "milieu" (then also milieus of digital media and design cultures as well as journalistic cultures) opens up perspectives for cross-border analysis, by which both national and regional-local borders, or border crossings, as well as disciplinary ones are meant here:

1. Perspectives on communication science (meta-level) and its transnational science milieus: self-reflection and development of common research topics, the integration of the different German and French subject histories and cultures (Atelier 1 in Lyon, responsible: Cordonnier)
2. Perspectives at the concrete level with regard to two topics:
 - a. Milieus of digital media and design cultures and their relevance for media use and appropriation, especially in cross-border spaces (Atelier 2 in Mulhouse, responsible: Bonnet/Wilhelm) and
 - b. Journalistic milieus and their practises in dealing with (right-wing) populism and in competition/interdependence with intermediaries such as Twitter and Facebook in Germany and France (Atelier 3 in Bremen, responsible Averbeck-Lietz)

The Bremen workshop will focus on journalistic milieus and the challenges of populism in Germany and France. The research workshop will ask how journalists define populist communication and populism, how they place it ideologically and politically, and what professional strategies they develop to counter it (see also Harkort 2020). It is not assumed that such perceptions and assessments correspond per se in the journalistic milieus of the two countries; they could – against the background of a different national and political history and divergent journalistic cultures – exhibit notable differences.

Stefanie Averbeck-Lietz, Viviane Harkort

References:

- Averbeck-Lietz, S. (2014). *Sciences de l'information et de la Communication in Frankreich. Über eine fehlende Grenzüberschreitung zwischen zwei Wissenschaftskulturen in Deutschland und Frankreich. Lendemains. Etudes Comparées sur la France*, 39, 12-39.
- Averbeck-Lietz, S./Bonnet, F./Cordonnier, S./Wilhelm, C. (2019). *Communication Studies in France: Looking for a "Terre du milieu"*. *Publizistik*, 64, 363-380.
- Blome, A./Eberwein, T./Averbeck-Lietz, S. (2020) (Hg.): *Medienvertrauen. Historische und aktuelle Perspektiven*. Berlin: de Gruyter-Saur 2020 (im Druck).
- Bonnet, F. Mitropoulou, E. et Wilhelm, C. (Hg.) (2019). *Design et fonction communication: Rencontre et esquisses paradigmatiques autour de la relation au public. Interfaces numériques (sous presse)*.
- Cordonnier, S./Wagner, H. (2018). *L'interculturalité académique entre cadrages et interstices: Une enquête franco-allemande sur les sciences consacrées à la communication*. <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-01779591> (29.08.19).
- Harkort, V. (2020). *Comunicación política y estrategia mediática del populismo de derecha. Los casos de Alternativa para Alemania y de Agrupación Nacional (ex-Frente Nacional Francés)*. In *deSignis*, 30 (im Druck).

Medienpioniere

Ein Einblick in die Pionierforschung am ZeMKI

Media Pioneers

An insight into research on pioneers at ZeMKI

Leitung

Principal Investigator

Prof. Dr. Andreas Hepp



ZeMKI Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ / „Mediatisierung und Globalisierung“

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft



Eine Frage, die die Forschung zum medienbezogenen Wandel seit langem beschäftigt, ist die danach, welche Akteure diesen Wandel vor allem vorantreiben. Setzt man sich näher mit der Frage auseinander, stellt man fest, dass die für die Medienlandschaft relevanten Ideen in Pioniergemeinschaften entstehen, die über unterschiedliche Unternehmen und Institutionen hinweg bestehen. Mit solchen Fragen befassen wir uns in verschiedenen Projekten am ZeMKI. ●

A question that has long preoccupied research on media-related change is that of which actors are primarily driving this change. If one takes a closer look at the question, one finds that the ideas relevant to the media landscape originate in pioneering communities that exist across different companies and institutions. We deal with such questions in various projects at ZeMKI.



Medienpioniere – Ein Einblick in die Pionierforschung am ZeMKI

Media Pioneers – An insight into research on pioneers at ZeMKI

Eine Frage, die die Forschung zum medienbezogenen Wandel seit langem beschäftigt, ist die danach, welche Akteure diesen Wandel vor allem vorantreiben. Eine schnelle Antwort, die man immer wieder hört, lautet: Es sind die großen Technologieunternehmen des Silicon Valley: Apple, Facebook, Google usw. Dies ist aber nur eine vordergründige Antwort. Setzt man sich näher mit der Frage auseinander, stellt man fest, dass die für die Medienlandschaft relevanten Ideen eher in Pioniergemeinschaften aufkommen, die über unterschiedliche Unternehmen und Institutionen hinweg bestehen. Der Personal Computer wurde im Homebrew Computer Club erdacht, Apps und Technologien der Selbstvermessung von der Quantified Self Bewegung vorangebracht, der Datenjournalismus wurde von den Hacks/Hackers vorangetrieben usw. Doch durch was zeichnen sich solche Pioniergemeinschaften aus? Wie sind sie organisiert? Wie entstehen und vergehen sie? Was genau ist ihr Einfluss in der tiefgreifenden Mediatisierung unserer Gesellschaft?

Mit solchen Fragen befassen wir uns in verschiedenen Projekten am ZeMKI. Zu nennen ist hier zum einen das DFG-Projekt „Pioniergemeinschaften“, in dem wir die Quantified-Self- und Maker-Bewegung erforschen. Hierbei interessieren uns die Eigenschaften der Figurationen dieser Pioniergemeinschaften, ihre globale Vernetzung, wie sie sich in bestimmten lokalen Spaces und Meet-Ups konkretisieren und worin genau deren Einfluss zu sehen ist. Zum anderen ist es das gemeinsam mit Wiebke Loosen realisierte Projekt zum Pionierjournalismus und der Re-Figuration der öffentlichen Kommunikation, das Teil des Forschungsnetzwerks „Kommunikative Figurationen“ mit dem Leibniz Institut für Medienforschung Hans Bredow ist. Das Projekt zielt darauf, den Pionierjournalismus in Deutschland zu beschreiben und dessen Rolle bei der Transformation von Journalismus zu erforschen. Aber auch rein „praktisch“ befassen wir uns mit der pionierhaften Entwicklung neuer Plattformen: In dem Projekt „Tinder die Stadt“ entwickeln wir mit molo.news eine experimentelle lokale Nachrichtenplattform für Bremen und das Umland. Die Forschung dazu be-

greifen wir als eine Art „Sozialexperiment“: In der Tradition der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Aktionsforschung geht es uns nicht einfach nur um eine forschungsbasierte Entwicklung dieser Plattform selbst. Durch eine reflektierende Begleitung dieses Prozesses wollen wir mehr erfahren über die Dynamiken, die bei experimentellen Entwicklungen bestehen.

Insgesamt fügen sich die drei Projekte so zu einem breiteren Blickwinkel, den wir in den kommenden Jahren am ZeMKI weiter voranbringen wollen: Die Forschung zu Pionieren der Medien(technologie)entwicklung insgesamt. Dabei begreifen wir Pioniere nicht einfach als „Innovatoren“ in dem Sinne, dass sie eine einzelne Technologie „erfinden“, die dann „diffundiert“. Wir gehen von einem komplexeren Modell aus: Pioniere und Pioniergemeinschaften arbeiten häufig hoch experimentell und stellen Verbindungen zwischen verschiedenen sozialen Bereichen her. Und die Dinge, die sie imaginieren und entwickeln, verbreiten sich nur selten 1:1. Aber die Pioniergemeinschaften schaffen den Boden für zukünftige Entwicklungen, die dann etablierte und neue Unternehmen „aufgreifen“. Wer also die *entstehenden* Entwicklungen im Bereich von Medien erfassen will, sollte seinen Blick auch auf diese Pioniere lenken. ●

A question that has long preoccupied research on media-related change is that of which actors are primarily driving this change. A quick answer, which is heard again and again, is: It's the big technology companies in Silicon Valley: Apple, Facebook, Google, etc. But this is only a superficial answer. If one takes a closer look at the question, one finds that the ideas relevant to the media tend to emerge in pioneer communities that exist across different companies and institutions. The personal computer was conceived in the Homebrew Computer Club, apps and technologies of self-measurement were advanced by the Quantified Self movement, data journalism was pushed forward by the Hacks/Hackers, etc. But what are the characteristics of such pioneer communities? How are they organized? How do they emerge and disappear? What exactly is their influence in the deep mediatization of our society?

We are dealing with such questions in various projects at ZeMKI. One of these is the DFG project „Pioneer Communities“, in which we are researching the Quantified Self and Maker movement. We are interested in the characteristics of the figurations of these pioneer communities, their global networking, how they are articulated in specific local spaces and meet-ups and what exactly their influence is. Another project addresses pioneer journalism and the re-figuration of public communication, which is realized together with Wiebke Loosen, as part of the research network „Communicative Figurations“ with the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute. The project aims to describe pioneer journalism in Germany and to explore its role in the transformation of journalism. Additionally we deal with the pioneering development of new platforms in a purely „practical“ way: In the project „Tinder the city“ we are developing molo.news, an experimental local news platform for Bremen and the surrounding area. We see the research on this as a kind of „social experiment“: in the tradition of communication and media action research, we are not simply concerned with a research-based development of this platform per se. Through a reflective accompaniment of this process, we want to learn more about the dynamics that arise during experimental developments.

All in all, the three projects thus form a broader perspective, which we want to further advance at ZeMKI in the coming years: Research on pioneers of media (technology) development in general. We don't see pioneers simply as „innovators“ in the sense that they „invent“ a single technology which then „diffuses“. We start from a more complex model: Pioneers and pioneer communities are often highly experimental and establish connections between different social areas. And the things they imagine and develop rarely spread 1:1; rather, pioneer communities create the ground for future developments, which established and new companies then „jump on“. So if you want to grasp the emerging developments in the field of media, you should also direct your attention to these pioneers.

Andreas Hepp

Vermessung sozialpolitischer Entwicklungsdynamiken und zwischenstaatlicher Verflechtungen

weltweit Co-Creation des Global Welfare State
Information Systems (WeSIS)

Measuring the Global Dynamics of
Social Policy and Cross-national
Interdependencies Co-creating the
Global Welfare State Information
System (WeSIS)

Leitung

Principal
Investigator



in Kooperation mit

in cooperation with

*Prof. Dr. Ivo Messig,
Michael Lischka und
Dr. Nils Düpont,
Universität Bremen*

Team

*Hendrik Heuer
Gabriela Molina Leon
Gabriella Skitalinska*

Das Teilprojekt im DFG-geförderten Sonderforschungsbereich 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ untersucht, wie sich sozialpolitische Entwicklungsdynamiken und zwischenstaatliche Verflechtungen sowie ihre Zusammenhänge bestmöglich datengestützt vermessen und abbilden lassen, und baut ein umfassendes interaktives, webbasiertes Informationssystem zu globalen Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik auf.

The sub-project in the DFG-funded Collaborative Research Center 1342 “Global Development Dynamics of Social Policy” investigates how socio-political development dynamics and cross-national linkages and their interrelationships can be measured and mapped in the best possible data-based way and builds a comprehensive interactive, web-based information system on the global development dynamics of social policy.

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Vermessung sozialpolitischer Entwicklungsdynamiken und zwischenstaatlicher Verflechtungen weltweit: Co-Creation des Global Welfare State Information Systems (WeSIS)

*Measuring the Global Dynamics of Social Policy and Cross-national Interdependencies
Co-creating the Global Welfare State Information System (WeSIS)*

Das Teilprojekt Aoi im DFG-geförderten Sonderforschungsbereich 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ (<https://www.socialpolicydynamics.de>) ist die zentrale Schnittstelle für den Projektbereich A (Globale Dynamiken) und verfolgt zwei Ziele:

Erstens wird die Forschungsfrage bearbeitet, wie sich sozialpolitische Entwicklungsdynamiken und zwischenstaatliche Verflechtungen sowie ihre Zusammenhänge bestmöglich datengestützt vermessen und abbilden lassen.

Zweitens wird mit WeSIS (Global Welfare State Information System) ein umfassendes interaktives, webbasiertes Informationssystem zu globalen Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik aufgebaut. WeSIS umfasst drei Datenkomponenten:

- Sozialstaatsindikatoren,
- Indikatoren zu länderspezifischen Charakteristika und
- Indikatoren zu Verflechtungen zwischen Ländern sowie zwischen Ländern und internationalen Organisationen.

Für die Umsetzung beider Ziele werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Politikwissenschaft, Geographie und Informatik neuartige Analyse-, Interaktions- und Visualisierungsmöglichkeiten in Co-Creation mit verschiedenen Nutzergruppen erprobt und umgesetzt. Co-Creation halten wir für einen geeigneten Ansatz für die Entwicklung eines Werkzeugs für die Sozialpolitikforschung, da Expert*innen verschiedener Disziplinen ein gemeinsames Verständnis ihres Ziels über die Domänen hinweg entwickeln müssen. Co-Creation zielt darauf ab, das gegenseitige

Lernen in Richtung auf die Entwicklung eines funktionsfähigen und akzeptierten Softwareprodukts zu unterstützen. Das Ziel war es insbesondere, die Forschungsaufgaben der Politikwissenschaftler*innen und Soziolog*innen zu analysieren, um hierüber Möglichkeiten der interaktiven Informationsvisualisierung zu identifizieren. Durch den Co-Creation-Prozess wurde deutlich, dass Sozialwissenschaftler*innen Daten sammeln und analysieren, um zeitliche und räumliche Muster zu entdecken – bspw. der Einführungszeitpunkt einer sozialpolitischen Maßnahme in Verbindung zur Kolonialgeschichte, der geografischen Verortung oder anderer Wechselbeziehungen zu anderen Staaten. In Kombination mit ihrer Domänenexpertise sollen die Forscher*innen dazu ermächtigt werden, weitere Forschungshypothesen zu generieren, die später mit den Daten getestet werden können. WeSIS hat in einem ersten Prototypen die Voraussetzungen für die Gestaltung solcher komplexer Informationsvisualisierungen geschaffen.

At ZeMKI, the sub-project Aoi of the DFG-funded Collaborative Research Center 1342 „Global Dynamics of Social Policy“ (<https://www.socialpolicydynamics.de/en>) is the central hub of project area A (Global Dynamics) and pursues two aims.

The first aim is to work on the research question of how the dynamics of social policy, cross-national interdependencies and the relationships between these dynamics and interdependencies can best be measured and represented by data.

The second aim is to develop a comprehensive interactive, web-based information system on global dynamics of social policy: the Global Welfare State Information Sys-

tem (WeSIS). WeSIS comprises three data components:

1. Welfare state indicators
2. Indicators on country-specific characteristics
3. Indicators on the interdependence between countries and between countries and international organisations.

In order to achieve both aims, political science, interdisciplinary teams of political scientists, geographers and computer scientists and a variety of user groups will be testing and implementing in co-creation new possibilities for analysis, interaction and visualisation. We consider co-creation a suitable approach for supporting interdisciplinary research with technical tools. Experts of diverse disciplines need to develop a shared understanding of their goal across domains. Co-creation aims to support mutual learning towards developing a product that fulfills their tasks and provides added-value to the researcher. In particular, our aim was to analyze the research process to identify different options of interactive information visualization. Through the co-creation process, it became clear that the social scientists want to explore the data to discover temporal and spatial patterns, e.g. the date of introduction of a social policy measure in connection with colonial history, geographical location or other interdependencies with other states. In combination with their domain expertise, we empower them to generate research hypotheses, which can be later tested with other data. In a first prototype, WeSIS has created the prerequisites for designing such complex information visualizations.

Andreas Breiter

molo.news:

Neue Infoapp für Bremen und umzu entwickelt

molo.news: Developing a new info app for the Bremen area



Leitung

Principal Investigators



Prof. Dr. Andreas Hepp

in Kooperation mit

in cooperation with



Prof. Dr. Andreas Breiter

Prof. Dr. Wiebke Loosen (Leibniz HBI)

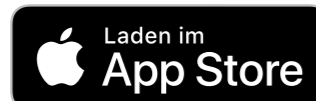
Team

- Andrea Grahl**
- Katharina Heitmann**
- Hendrik Hoch**
- Dr. Leif Kramp**
- Adrian Roeske**
- und Julius Reimer (Leibniz HBI)**

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Tinder die Stadt – Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise media-tisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“ wurde die Infoapp molo.news für Bremen und Umgebung entwickelt. Dahinter steckt eine Plattform für alle Nachrichten und Informationen von lokalen Nachrichten-anbietern und zivilgesellschaftlichen Kollektiven wie u.a. Vereinen. Im Zentrum steht die Frage, wie man sich in sei-ne Stadt einbringen kann. Die kostenlose Smartphone-App will städtischen Gemeinsinn fördern.

In the research and development project “Tinder the city - software-based scenarios against the crisis of publics in cities and surrounding areas”, funded by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF), the info app molo.news was developed for the Bremen area. Behind it is a platform for all news and information from local news providers and civil society collectives such as associations. The central question is how to get involved in your city. The free smart-phone app aims to promote urban public spirit.





molo.news

Neue Infoapp für Bremen und umzu entwickelt

molo.news: Developing a new info app for the Bremen area

Wie sieht eine Nachrichten-App aus, wenn von Anfang an die zukünftigen Nutzer*innen in den Entwicklungsprozess involviert werden?

Eine Antwort auf die Frage gibt die neue Infoapp molo.news, die in diesem Jahr im App Store und im Playstore zum kostenlosen Download verfügbar ist. molo steht für moving local und meint bewegende und bewegte Nachrichten in dreierlei Hinsicht: geografisch – durch standortbasierte Nachrichten, emotional – durch vielfältige und interessante Artikel sowie (audio-)visuell – durch verschiedene Arten der Aufbereitung in Bild und Text.

Drei Forschungseinrichtungen aus Bremen und Hamburg haben sich für die Entwicklung der App zusammengefunden: neben dem ZeMKI sind dies das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) sowie das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut in Hamburg. Seit drei Jahren arbeiten wir gemeinsam an der Entwicklung der App. Das Besondere dabei: Die App wurde von Beginn an gemeinsam mit den zukünftigen Nutzer*innen entwickelt und nach ihren Vorstellungen gestaltet. Dazu wurden im Vorfeld Gruppendiskussionen, Interviews und sog. Co-Creation-Workshops in Bremen und Umgebung durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass viele Bürgerinnen und Bürger mit der lokalen Öffentlichkeit nicht zufrieden sind. Bestehende Angebote werden insbesondere von jüngeren Menschen nicht hinreichend wahrgenommen oder sie fühlen sich durch die Angebote nicht richtig angesprochen. Dementsprechend braucht es neue Ideen, die mehr auf die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure der Stadt zugeschnitten sind. Genau hier setzt molo.news an und geht dabei in vielerlei Hinsicht neue Wege – nicht nur durch die co-kreative Entwicklung: Das Besondere an den molos (so werden die Beiträge in der App genannt) ist, dass neben Nachrichten von lokalen Medien auch News und Events von lokalen Kollektiven (Sportvereinen, sozialen Bewegungen und Initiativen) und offiziellen Institutionen (z.B. Bildungseinrichtungen) in einem Newsfeed zu finden sind. Durch ein innovatives Schlagwortsystem, das mit dem klassischen Ressortdenken traditioneller Lokalmedien bricht, gelangen die Inhalte passgenau an die interessierten Bürgerinnen und Bürger,

ohne dabei Filterblasen entstehen zu lassen. molo.news ist zunächst für den Großraum Bremen ausgelegt. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines nachhaltigen Geschäftsmodells, welches molo.news als lokale Nachrichtenplattform nicht nur in Bremen, sondern in anderen Städten in ganz Deutschland als festen Bestandteil der lokalen Öffentlichkeit implementieren lässt.

Hintergrund von molo.news

molo.news ist entstanden aus dem Projekt „Tinder die Stadt – Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ausgangspunkte des Projektes sind der schleichende Relevanzverlust traditioneller regionaler Medien und die fehlende Kompensation durch digitale Angebote. In der ersten Phase des Forschungsprojekts wurden zunächst die Nutzungsbedürfnisse empirisch erforscht. Diese Ergebnisse und zahlreiche durchgeführte Co-Creation-Workshops bildeten die Basis für den ersten Prototyp der App molo.news, welcher in einem kontinuierlichen Co-Creation-Prozess weiterentwickelt worden ist. Mehr Informationen unter: <https://www.molo.news>

Was would a news app look like if future users would be involved in the development process from the start?

An answer to this question is molo.news – a local news app, which is now available for free download from the App Store and Playstore. molo stands for moving local and means moving news in three ways: geographically – through location-based news, emotionally – through diverse and interesting articles and (audio-)visually – through different types of presenting the news in images and texts.

Three research institutions from Bremen and Hamburg have come together to develop the app: in addition to the ZeMKI, these are the Institute for Information Management Bremen (ifib) and the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute in Hamburg. For three years we have been working together to develop the app.

The development of molo.news makes it special: From the start future users were involved and the app is designed according to their ideas. Focus groups, interviews and so-called co-creation workshops were conducted in Bremen and the surrounding area beforehand. The results show that many citizens are not satisfied with the local public sphere. Existing local news services are not properly taken up by younger people in particular, often they do not feel addressed by the news adequately. Accordingly, new ideas are needed that are more tailored to the needs of the various actors in the city. This is exactly where molo.news comes in, breaking new ground in many ways – not just by involving users in the development process: in addition to news from local media, news and events from local collectives (sports clubs, social movements and initiatives) and official institutions (e.g. educational institutions) can be found in one news feed. Through an innovative tag system that breaks with the common departmental thinking of traditional local media, the content can be delivered that is precisely tailored to interested citizens, without creating filter bubbles.

molo.news is initially designed for Bremen and surrounding areas. The aim of the project is to develop a sustainable business model, which enables the implementation of molo.news as part of the local media not only in Bremen but also in other cities throughout Germany.

molo.news background:

molo.news was developed within the project “Tinder the city- Software-related scenarios against the crisis of mediatised public life in the city and surrounding areas”, which is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). The initial point of the project is to address the gradual loss of relevance of traditional regional media and the lack of compensation provided through digital services. In the first phase of the project we analyzed users’ needs empirically. Based on the results and along with further results from co-creation workshops, the first prototype of molo.news was evolved and the development is still proceeding. More information at <https://www.molo.news>

Andrea Grahl & Katharina Heitmann

Das Gesicht in Film- und Medienkunst als ästhetisches Spiel mit Identität und Kritik an Sicherheitssystemen

The Face in Film and Media Art
as an Aesthetic Game with Identity
and Critique of Security Systems

Leitung

Principal
Investigator



Team

Dr. Rasmus Greiner
Florian Flömer

Das an das ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ angegliederte Projekt erforscht die Reflexion biometrischer Gesichtserkennung und algorithmisch gesteuerter Sicherheitsdispositive in zeitgenössischer Fotografie, Film und Medienkunst. Unter der Leitung von Prof. Dr. Winfried Pauleit und dem Nachwuchswissenschaftler Dr. Rasmus Greiner werden im Projekt unterschiedliche ästhetische Aneignungsformen von Überwachungstechnologien untersucht.

The project that is connected to the ZeMKI-Lab “Film, Media Art and Popular Culture” explores how contemporary photography, film and media art reflect on biometric facial recognition and algorithmically controlled security dispositions. Under the direction of Prof. Dr. Winfried Pauleit and Dr. Rasmus Greiner, the project will analyze different aesthetic ways of appropriating surveillance technologies.



Das Gesicht in Film- und Medienkunst

als ästhetisches Spiel mit Identität und Kritik an Sicherheitssystemen

*The Face in Film and Media Art:
as an Aesthetic Game with Identity and Critique of Security Systems*



Das an das ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ angegliederte Projekt erforscht die Reflexion biometrischer Gesichtserkennung und algorithmisch gesteuerter Sicherheitsdispositive in zeitgenössischer Fotografie, Film und Medienkunst. Unter der Leitung von Prof. Dr. Winfried Pauleit und dem Nachwuchswissenschaftler Dr. Rasmus Greiner werden im Projekt unterschiedliche ästhetische Aneignungsformen von Überwachungstechnologien untersucht.

Dabei soll das (audio)visuelle Spiel mit der menschlichen Identität im Wechselspiel mit netzwerkgesteuerten Überwachungstechnologien als explizite Kritik am Bestreben einer lückenlosen Erfassung und Kontrolle des Menschen gedeutet werden. Die ästhetische Reflexion und Reproduktion von Überwachungsmechanismen drückt ein Unbehagen an der Technologie aus, die als Werkzeug einer apparativen Zurichtung und Handhabarmachung des Menschen eingesetzt wird.

Die ästhetischen Strategien unterschiedlicher Künstler sollen dabei als Repräsentationen einer „facialen Gesellschaft“ gelesen werden, die primär über die Erkennbarkeit und Darstellung von Gesichtern fungiert. Die Darstellung menschlicher Identität verlagert sich folglich in medial erfasste und bearbeitete Gesichter. Zeitgleich werden computergesteuerte Technologien der biometrischen Gesichtserkennung etabliert, wie sie bereits an öffentlichen Plätzen wie Bahnhöfen und Flughäfen zum Abgleich mit erfassten Straftätern eingesetzt werden. Ausgehend von der kulturwissenschaftlichen Theoriebildung untersucht das Projekt künstlerische Strategien im Umgang mit medialen Repräsentationen des Gesichts und deren Kritik an digitalen Sicherheitssystemen.

Exemplarisch analysiert werden soll unter anderem die 2013 entstandene Fotoserie *spirit is a bone* der britischen Fotografen Adam Broomberg und Oliver Chanarin, die zur Generierung von (Phantom)Gesichtern eine russische Überwachungstechnologie zu Hilfe nahmen. Die Fotografen stellen ihre Serie bewusst in den fotohistorischen Kontext der Erfassung der menschlichen Physiognomie zum Zweck einer Typisierung und Kategorisierung des äußeren Erscheinungsbildes mit dem Ziel der vorsorglichen Erkennung von Straftätern.

Das Gesicht soll als Schnittstelle einer Vielzahl von ästhetischen und medien-spezifischen Diskursen und Konflikten gedeutet werden. Perspektivisch geht es um einen Brückenschlag zwischen einer kulturhistorisch orientierten Kunst- und Medienwissenschaft und einer technologiebasierten Informationsforschung. Das Projekt wird ermöglicht durch die Zentrale Forschungsförderung (ZF) der Universität Bremen.

The project that is connected to the ZeMKI-Lab „Film, Media Art and Popular Culture“ explores how contemporary photography, film and media art reflect on biometric facial recognition and algorithmically controlled security dispositions. Under the direction of Prof. Dr. Winfried Pauleit and Dr. Rasmus Greiner, the project will analyze different aesthetic ways of appropriating surveillance technologies.

The project examines different (audio-) visual plays with human identity in interaction with network-controlled surveillance technologies to map out explicit criticism of the trend of achieving a complete capture of and control over humans. In the aesthetic reflection and reproduction of monitoring mechanisms,

a discomfort can be expressed concerning technology that is used for the processing and manageability of people can be expressed.

The aesthetic strategies of different artists are to be read as representations of a “facial society” (Thomas Macho) which primarily act through the recognizability and representation of faces. The portrayal of human identity shifts to medial recorded and edited faces. At the same time, computer-assisted biometric facial recognition technologies are being established, such as those already in use at public places such as train stations and airports for detecting known offenders. Based on cultural theory on the representation of the face, the project investigates artistic strategies that deal with facial media representations and their critique of digital security systems.

An illustrative example of this is the photo series *spirit is a bone*, created in 2013 by the British photographers Adam Broomberg and Oliver Chanarin who used a Russian surveillance technology to generate (phantom) faces. The photographers purposely place their series in the context of the history of photography of capturing the human physiognomy to typify and categorize the external appearance with the aim of the precautionary recognition of offenders.

The human face is supposed to be read as the interface of a multitude of aesthetic and media-specific discourses and conflicts. This project creates an interdisciplinary bridge between a culture-historically oriented art and media science and technology-based information research. The project is made possible by the Central Research Funding (ZF) of the University of Bremen.

Florian Flömer

CAROpusONKO

Digital unterstützte pflegedidaktische Lehr-/Lernszenarien zur Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Onkologie

CAROpusONKO

Digitally supported nursing didactic teaching/learning scenarios to promote communicative competence in oncology

Leitung

Principal Investigator



in Kooperation mit

in cooperation with

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Universität Bremen

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt CARO (Care Reflection Online) startet Ende 2019 (Laufzeit vom 1.10.2019 bis 30.9.2022) ein neues Projekt caro+onko. In diesem Projekt geht es darum, basierend auf der bisher entwickelten Classroom Interaction Environment (claire) digital unterstützte pflege- und mediendidaktisch fundierte Lehr-/Lernszenarien zur Förderung der kommunikativen Kompetenz zu entwickeln und zu erproben.

After the successful completion of the CARO (Care Reflection Online) project, a new caro+onko project will start at the end of 2019 (running from 1.10.2019 to 30.9.2022). The aim of this project is to develop and test digitally supported care and media-didactical teaching/learning scenarios to promote communicative competence, based on the Classroom Interaction Environment (claire) developed to date.



CAROpusONKO

Digital unterstützte pflegedidaktische Lehr-/Lernszenarien zur Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Onkologie

CAROpusONKO:

Digitally supported nursing didactic teaching/learning scenarios to promote communicative competence in oncology

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt CARO (Care Reflection Online) startete Ende 2019 (Laufzeit vom 1.10.2019 bis 30.9.2022) ein neues Projekt CAROpusONKO. In diesem Projekt geht es darum, basierend auf der bisher entwickelten Classroom Interaction Environment (claire) digital unterstützte pflege- und mediendidaktisch fundierte Lehr-/Lernszenarien zur Förderung der kommunikativen Kompetenz zu entwickeln und zu erproben. Kontext ist die Onkologische Fachweiterbildung. In Abgrenzung zum CARO Projekt (Projektende 30.8.2019) sind die maßgeblichen Bestandteile von CAROpusONKO:

- die Entwicklung eines Mustercurriculums „Kommunikative Kompetenzen in der Fachweiterbildung Onkologische Pflege“,
- eine reflexive Verknüpfung der Lernorte Fachweiterbildungseinrichtung und Pflegepraxis
- sowie eine Erweiterung der pflegedidaktisch fundierten digitalen Tools in der zugrundeliegenden Interaktionsumgebung claire.

Die Classroom Interaction Environment (claire) kombiniert drei Elemente digitaler Lehr-/Lernumgebungen:

- Learning Content Management System (LCMS): Erstellung (Authoring) und dauerhafte digitale Bereitstellung von Lerninhalten wie z.B. Texte, Bilder, Filme, Audioaufnahmen, interaktive Übungsaufgaben; curriculare Planung von Unterrichtseinheiten; Definition und Zuweisung von Lernzielen zu Unterrichtseinheiten, Austausch und Bereitstellung als OER.
- Classroom bzw. Audience Response System (CRS/ARS): Durchführung von Echtzeit-Interaktionen im Klassenraum wie Abfragen von Meinungen, Abstimmungen, Testfragen sowie komplexere Aufgabenstellungen wie z.B. Erschließung von Sachtexten mittels Pro- und

Contra-Listen, Durchführung von Experteninterviews oder Erstellung von Erklärvideos.

- Classroom Management System (CMS): Organisation und Monitoring der Arbeitsphasen im Unterricht sowie der Beteiligung der Schüler*innen.

Eine Besonderheit von claire ist dabei die digitale Unterstützung didaktisch anspruchsvoller Unterrichtsszenarien in Gruppen sowohl in Präsenzphasen als auch online.

Auch in diesem Projekt arbeitet das Lab Medienbildung & Bildungsmedien mit dem Team um Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (IPP, Abteilung 4: Qualifikations- und Curriculumsforschung) zusammen. Praxispartner sind die Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege, die Bildungsakademie der Gesundheit Nord gGmbH, Bereich Fort- und Weiterbildung/IBF sowie die Bildungsakademie Pflege Medizinische Hochschule Hannover, Bereich Fort- und Weiterbildungen.

Following the successful completion of the CARO (Care Reflection Online) project, a new CAROpusONKO project started at the end of 2019 (running from 1.10.2019 to 30.9.2022). The aim of this project is to develop and test digitally supported care and media-didactically sound teaching/learning scenarios to promote communicative competence, based on the Classroom Interaction Environment (claire) developed to date. The context is oncological specialist training. In contrast to the CARO project (project end 30.8.2019), the key components of CAROpusONKO include:

- the development of a sample curriculum „Communicative Competencies in Oncological Care Specialised Further Training“,
- a reflexive linking of the places of learning between specialised further training

institutions and nursing practise

- as well as an extension of the didactically based digital tools in the underlying interaction environment “Claire”.

The classroom interaction environment (claire) combines three elements of digital teaching/learning environments:

- Learning Content Management System (LCMS): creation (authoring) and permanent digital provision of learning content (e.g. texts, images, films, audio recordings, interactive exercises); curricular planning of teaching units; definition and assignment of learning objectives to teaching units, exchange and provision as OER.
- Classroom or Audience Response System (CRS/ARS): Real-time interaction in the classroom such as questionnaires, voting, test questions, and more complex tasks such as indexing factual texts using pro and contra lists, conducting interviews with experts, or creating explanatory videos.
- Classroom Management System (CMS): Organization and monitoring of the work phases in the classroom and the participation of the students.

A special feature of claire is the digital support of didactically demanding teaching scenarios in groups, both in attendance phases and online.

In this project, too, the Lab Media Education & Educational Media works together with the team around Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (IPP, Department 4: Qualification and Curriculum Research). Practise partners are the Conference of Oncological Nursing and Paediatric Nursing, the Bildungsakademie der Gesundheit Nord gGmbH, Division of Further Education/IBF and the Bildungsakademie Pflege Medizinische Hochschule Hannover, Division of Further Education.

Karsten D. Wolf

Mathe verstehen:

Innovationspreis für ein ZeMKI-Projekt mit der Oberschule im Park

Understanding maths: Innovation prize for a ZeMKI project with the Oberschule im Park



Ein Forschungstransferprojekt in Kooperation mit der Bremer Oberschule im Park wurde für seine konzeptionelle Arbeit zu inklusivem Unterricht mit digitalen Medien ausgezeichnet.

A research transfer project in cooperation with the Bremen Oberschule im Park was awarded for its conceptual work on inclusive teaching with digital media.

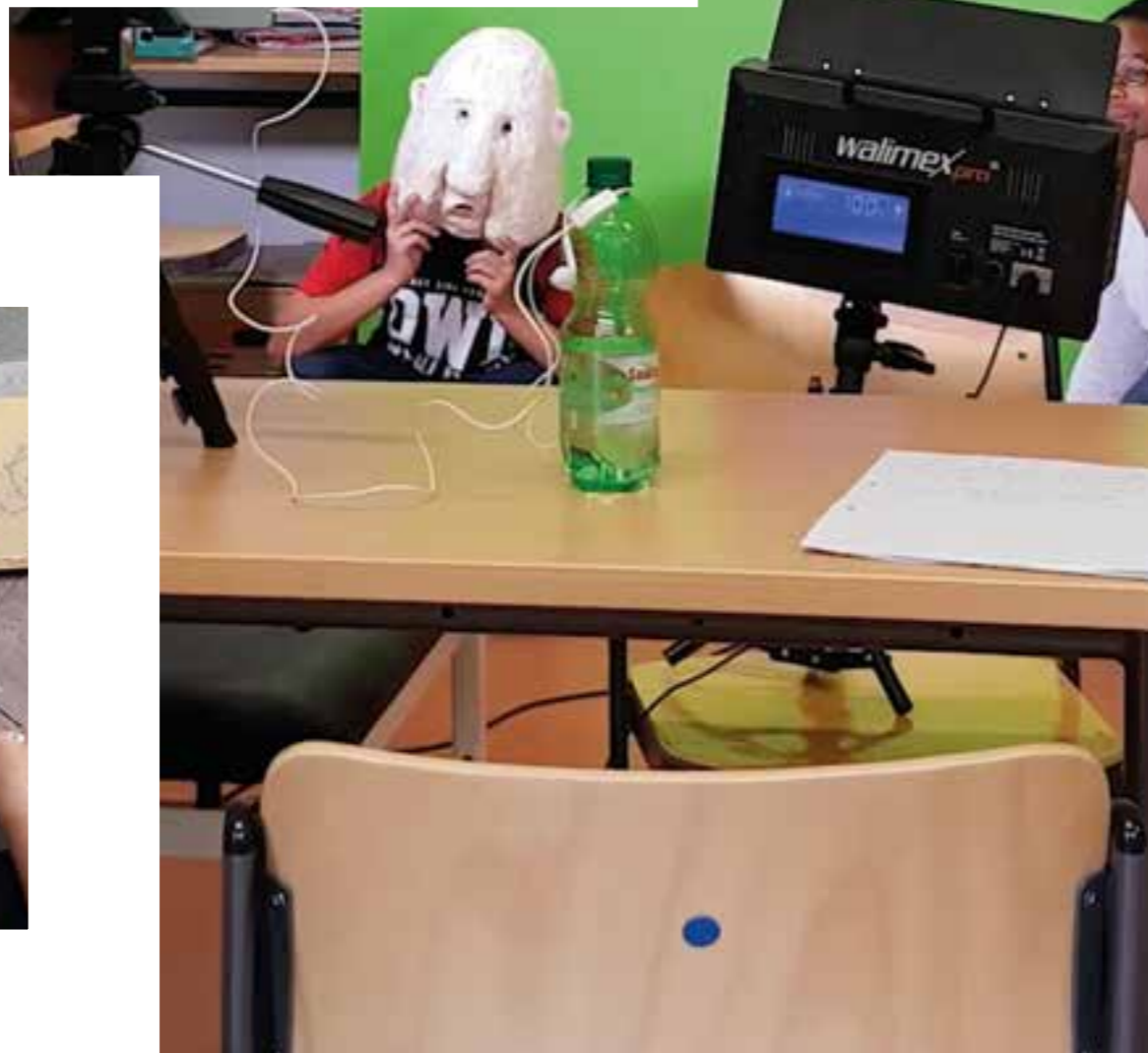
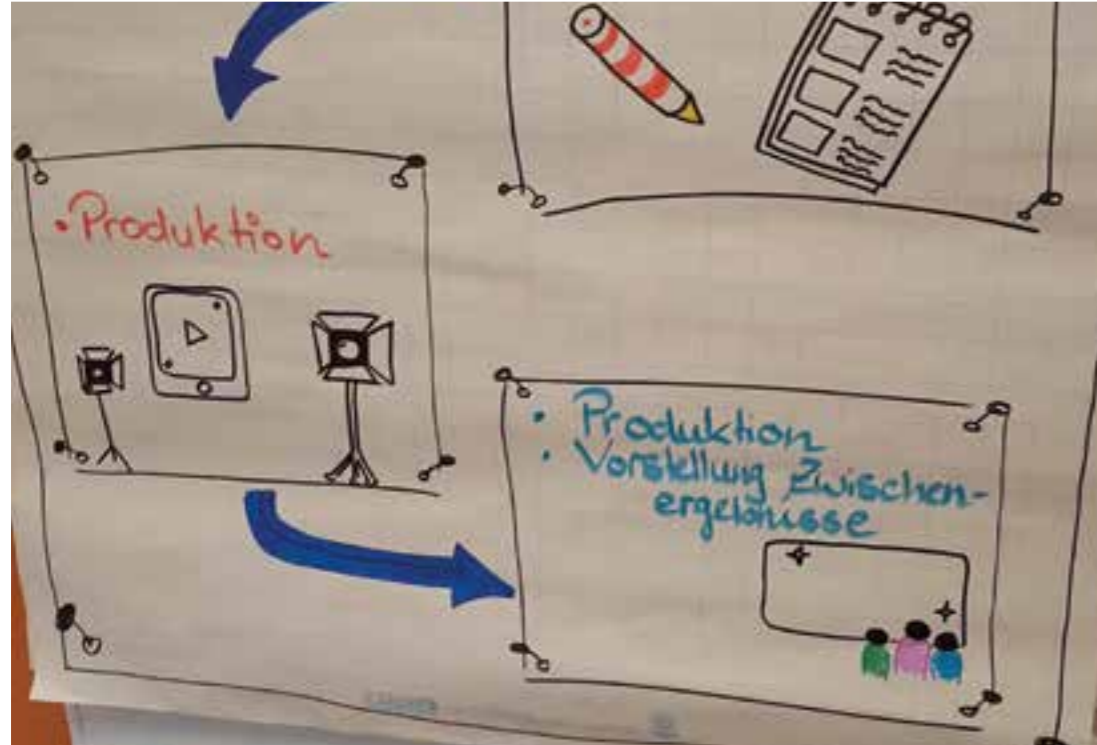
Leitung

Principal Investigator

Team

Patrick Jung





Mathe verstehen: Innovationspreis für ein ZeMKI-Projekt mit der Oberschule im Park

Understanding maths:

Innovation prize for a ZeMKI project with the Oberschule im Park

Man kann nur etwas erklären, das man zuvor verstanden hat. Diesen Leitsatz verfolgt ein Projekt der Universität Bremen, das in der Oberschule im Park in Bremen-Oslebshausen inklusiven Unterricht mit digitalen Medien unterstützt. Jetzt wurde es mit dem Innovationspreis der Sieben Faulen ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wurde vom gleichnamigen Verein in der Kategorie Bildung vergeben. Das Projekt „Gemeinsam lernen durch Erklären mit digitalen Medien“ wird durch die Karin und Heinz-Otto Peitgen- sowie die Iris und Hartmut Jürgens-Stiftung gefördert - zwei Treuhandstiftungen der Universität Bremen.

Ob Arithmetik, Stochastik oder Geometrie - die Themen, mit denen sich Schülerinnen und Schüler im Mathematikunterricht beschäftigen, sind vielfältig. Wie gelingt es, in einer heterogenen Klasse den Lernstoff so zu vermitteln, dass die Schülerinnen und Schüler ihn auch wirklich verinnerlichen? In dem Projekt erarbeiten Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse unter anderem Erklärvideos mit Tablets, die sie im Rahmen des Uni-Projekts gestellt bekommen. Unterstützt werden sie dabei von Studierenden der Universität Bremen und ihren Lehrerinnen und Lehrern.

Die Kinder sollen nicht nur mit digitalen Übungsangeboten individuell gefördert werden, sondern auch gemeinsam in Gruppen Erklärvideos selbst gestalten. Ziel des Projektes ist es, zusammen mit den Studierenden sowie den Lehrenden an den Schulen innovative didaktische Methoden für das digital unterstützte Lehren und Lernen in Schulen zu entwickeln und in der Praxis zu erproben.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse des Projektes sollen für alle Schulen in Bremen über die landesweite Lernplattform „itslearning“ zugänglich gemacht werden. Die Oberschule im Park will darüber hinaus zusammen mit der Universität nächstes Jahr innovative Weiterbildungsformate erproben, um digitale Konzepte auch für andere Schulfächer weiter zu entwickeln und sich mit anderen Schulen auszutauschen. „Die Auszeichnung bestätigt

uns darin, digitale Bildung nicht als Selbstzweck zu sehen, sondern auf den konkreten Mehrwert im Unterricht zu achten“, sagt die Schulleiterin Monika Steinhauer. „Digitale Endgeräte und eine sorgfältig ausgewählte Software sind das Eine“, so die Pädagogin. Es bedürfe aber immer auch des passenden didaktischen Konzepts. Mit dem Preisgeld könne man dies jetzt weiter entwickeln.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und beglückwünschen Karsten D. Wolf und sein Team sowie die Oberschule im Park“, sagt der Rektor der Universität Bremen, Professor Bernd Scholz-Reiter. Das Vorhaben von Professor Karsten D. Wolf und seinem Team sei ein gutes Beispiel für gelebten Transfer in die Gesellschaft. „Der Preis zeigt uns, dass dies auch in Bremen so gesehen wird“, so der Rektor.

Der Innovationspreis der Sieben Faulen wird vom Verein „Die sieben Faulen“ alle zwei Jahre in sieben Kategorien vergeben. Angeregt wurde er durch die Legende von Friedrich Wagenfeldt über die sieben faulen Brüder an der Weser. Diese haben immer neue Ideen kreiert, die ihr Leben einfacher, schöner und angenehmer machten.

You can only explain something you have already understood. This is the guiding principle of a project at the University of Bremen, which supports inclusive teaching with digital media in the Oberschule im Park in Bremen-Oslebshausen. It has now been awarded the Seven Lazy Brothers innovation prize. The prize is endowed with 25,000 euros and was awarded in the education category by the association of the same name. The project “Learning together by explaining with digital media” is sponsored by the Karin and Heinz-Otto Peitgen Foundation and the Iris and Hartmut Jürgens Foundation - two trustee foundations of the University of Bremen.

Whether arithmetic, stochastics or geometry - the topics students deal with in mathematics lessons are manifold. How do you succeed in conveying the subject matter in a

heterogeneous classroom in such a way that the pupils really internalize it? In the project, girls and boys in the 5th to 7th grades work on, among other things, explanatory videos with tablets that they are given as part of the university project. They are supported by students of the University of Bremen and their teachers.

The pupils are not only individually supported with digital exercises, but also create explanatory videos together in groups. The aim of the project is to develop innovative didactical methods for digitally supported teaching and learning in schools together with students and teachers and to test them in practise.

The findings and results of the project are to be made available to all schools in Bremen via the state-wide learning platform “itslearning”. Furthermore, next year, the Oberschule im Park, together with the University, wants to test innovative further education formats in order to further develop digital concepts for other school subjects and to exchange information with other schools. “The award confirms that we do not see digital education as an end in itself, but rather that we pay attention to the concrete added value in teaching,” says headmistress Monika Steinhauer. “Digital terminals and carefully selected software are one thing,” she says. But it always requires a suitable didactic concept. With the prize money, this can now be developed further.

“We are very happy about this award and congratulate Karsten D. Wolf and his team as well as the Oberschule im Park,” says the Rector of the University of Bremen, Professor Bernd Scholz-Reiter. The project led by Professor Karsten D. Wolf and his team is a good example of transfer into society. “The prize shows us that this is also seen in Bremen in this way,” said the Rector.

The Seven Lazy Brothers innovation prize is awarded by the association “The Seven Lazy Brothers” every two years in seven categories. It was inspired by the legend of Friedrich Wagenfeldt about the seven lazy brothers on the Weser. They were always creating new ideas that made their lives easier, more beautiful and more pleasant.

Karsten D. Wolf, Patrick Jung



ZeMKI Visiting Research Fellows 2019



Dr. Lisa Bolz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (ATER) am CELSA, Grande Ecole de la Communication, an der Sorbonne und studierte Kommunikationswissenschaft, Wissenschaftsgeschichte und Transkulturelle Studien in Münster, Rom, Heidelberg, Berlin und Paris. Sie promoviert an den Universitäten Paris-Sorbonne und Münster mit einem Dissertationsprojekt über das journalistische Format der telegrafischen Depesche und internationale Nachrichtenströme im 19. Jahrhundert. Dauer des Fellowships: 23. April bis 25. Mai 2019.

Lisa Bolz is a research associate (ATER) at CELSA, Grande Ecole de la Communication, at the Sorbonne and studied Communication Science, History of Science and Transcultural Studies in Münster, Rome, Heidelberg, Berlin and Paris. She obtained her doctorate at the Universities of Paris-Sorbonne and Münster with a dissertation project on the journalistic format of telegraphic dispatch and international news flows in the 19th century. Fellowship duration: April 23-May 25, 2019.



Peter Lunt ist Professor für Medien und Kommunikation an der Universität von Leicester, Großbritannien. Seine Forschungsinteressen umfassen Medienpublikum, die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Populärkultur (Talkshows und Reality-TV), Medienregulierung, Konsumforschung und die Verbindungen zwischen Medien und Gesellschaftstheorie. Dauer des Fellowships: 14. Oktober bis 8. November 2019.

Peter Lunt is a Professor of Media and Communication at the University of Leicester, UK. His research interests include media audiences, public participation in popular culture (talk shows and reality TV), media regulation, consumption research and the links between media and social theory. Fellowship duration: October 14-November 8, 2019.



Simone Natale ist Senior Lecturer am Communication and Media Department der Universität Loughborough, Großbritannien. Er schloss 2011 seine Promotion in Kommunikationswissenschaften an der Universität Turin, Italien, ab. Er erhielt Forschungsstipendien von weltweit führenden Institutionen wie der Humboldt-Stiftung und der Italienischen Akademie der Columbia Universität. Dauer des Fellowships: 7. Oktober bis 1. November 2019.

Simone Natale is Senior Lecturer at the University of Loughborough's Communication and Media department. He completed his Ph.D. in Communication Studies at the University of Turin, Italy, in 2011. He was awarded research fellowships by world-leading institutions such as the Humboldt Foundation and Columbia University's Italian Academy. Fellowship duration: October 7-November 1, 2019.



Usha Raman ist außerordentliche Professorin am Department of Communication, Universität Hyderabad, Indien. Bevor sie 2010 an die Akademie kam, arbeitete sie über drei Jahrzehnte als freiberufliche Journalistin und Gesundheitskommunikatorin und publizierte zu Themen im Zusammenhang mit Gesundheit, Technologie und Frauenfragen in einer Reihe von gängigen Zeitungen und Zeitschriften. Dauer des Fellowships: 25. November bis 20. Dezember 2019.

Usha Raman is an Associate Professor at the Department of Communication, University of Hyderabad, India. Before entering academia in 2010, she worked as a freelance journalist and health communicator for over three decades, publishing on topics related to health, technology and women's issues in a range of mainstream newspapers and magazines. Fellowship duration: November 25-December 20, 2019.



Lina Dencik arbeitet als Reader an der Cardiff School of Journalism, Media and Culture und ist Mitbegründerin/Direktorin des Data Justice Lab. Ihre Forschung befasst sich mit der Wechselwirkung zwischen Medienentwicklungen und sozialem und politischem Wandel, mit besonderem Schwerpunkt auf Widerstand und Globalisierung. Dauer des Fellowships: 9. September bis 5. Oktober 2019.

Lina Dencik is Reader at Cardiff's School of Journalism, Media and Culture and Co-Founder/Director of the Data Justice Lab. Her research concerns the interplay between media developments and social and political change, with a particular focus on resistance and globalization. Fellowship duration: September 9-October 5, 2019.



Sophie Knowles ist Dozentin für Journalismus und Programmleiterin für Journalismus und Kommunikation an der Fakultät für Kunst und Kreativwirtschaft der Middlesex University London. Ihre Doktorarbeit basiert auf einer trinationalen Längsschnittstudie über die Berichterstattung über drei Finanzkrisen. Dauer des Fellowships: 3.-26. Juni 2019.

Sophie Knowles is a senior lecturer in journalism and programme leader, Journalism and Communications at the Faculty of Arts and Creative Industries at Middlesex University London. Her PhD based on a trination longitudinal study of the reporting of three financial crises. Fellowship duration: June 3-26, 2019.



Maria Kyriakidou ist Dozentin an der School of Journalism, Media and Culture der Cardiff University, Großbritannien. Ihre Forschung beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen Medien und Globalisierung, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Vermittlung von fernem Leid und globalen Krisen. Ihre aktuelle Forschung konzentriert sich auf die Vermittlung der europäischen „Flüchtlingskrise“. Dauer des Fellowships: 9. Mai bis 5. Juni 2019.

Maria Kyriakidou is a Lecturer at the School of Journalism, Media and Culture at Cardiff University, UK. Her research engages with the relationship between media and globalisation, with a particular focus on the mediation of distant suffering and global crises. Her current research focuses on the mediation of the European 'refugee crisis'. Fellowship duration: May 9-June 5, 2019.



Jens Pohlmann ist Gerda-Henkel-Stipendiat für Digitale Geschichte 2018-19 am Deutschen Historischen Institut in Washington D.C. und am Roy Rosenzweig Center for History and New Media der George Mason University. Seine Forschungs- und Lehrinteressen umfassen die deutsche Literatur und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts, die digitalen Geisteswissenschaften, die Medienwissenschaften und die transatlantische Internetpolitik. Dauer des Fellowships: 20. November bis 18. Dezember 2019.

Jens Pohlmann is Gerda Henkel Fellow for Digital History 2018-19 at the German Historical Institute in Washington D.C. and the Roy Rosenzweig Center for History and New Media at George Mason University. His research and teaching interests include 20th and 21st Century German Literature and Culture, Digital Humanities, Media Studies, and Transatlantic Internet Policy. Fellowship duration: November 20-December 18, 2019.



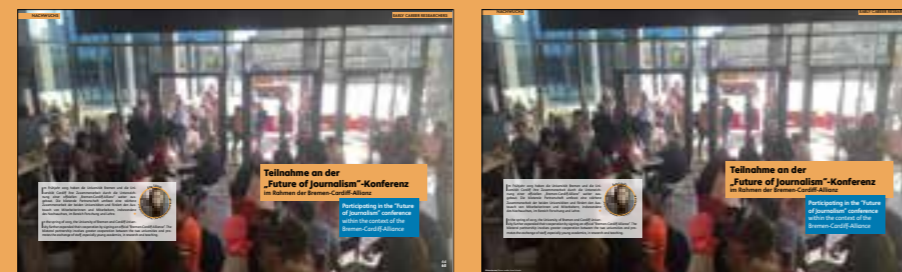
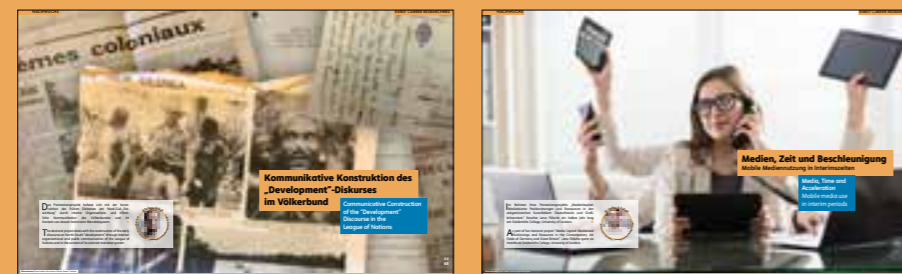
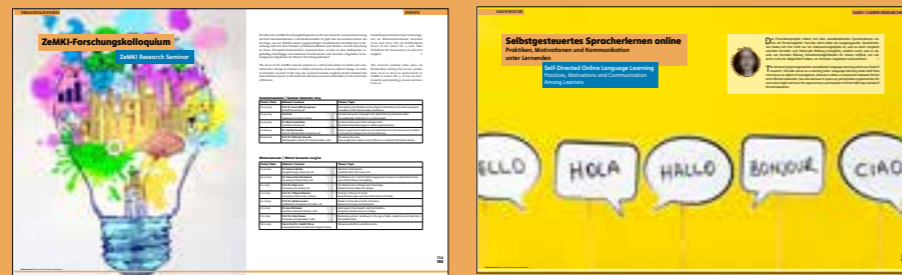
Ghislain Thibault ist außerordentlicher Professor in der Abteilung für Kommunikation an der Université de Montréal. Er promovierte 2010 an der Université de Montréal, bevor er eine Postdoktorandenarbeit an der Harvard University fortsetzte. Sein aktuelles Forschungsprojekt untersucht die konzeptuellen und historischen Beziehungen zwischen Maschinen und Medien in Theorien aus der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts. Dauer des Fellowship: 28. Oktober bis 22. November 2019.

Ghislain Thibault is an Associate Professor in the Department of Communication at the Université de Montréal. He received his PhD in 2010 from the Université de Montréal before pursuing postdoctoral work at Harvard University. His current research project explores the conceptual and historical relationships between machines and media in mid twentieth-century theories. Fellowship duration: October 28-November 22, 2019.



Samuel Van Ransbeeck ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Brasilianistik an der Universität Manchester, Großbritannien. Sein Hintergrund liegt in elektronischer Musik und interaktiver Kunst. Er promovierte an der Katholischen Universität von Porto, Portugal, wo er DataScapR entwickelte, eine Sonifizierungs-Toolbox für Komponisten und Klangkünstler, um mit Hilfe von Börsendaten Musik zu machen. Dauer des Fellowships: 7. Oktober bis 1. November 2019.

Samuel Van Ransbeeck is a research associate in Brazilian Studies at the University of Manchester, UK. His background is in electronic music and interactive arts. He did his PhD at the Catholic University of Porto, Portugal, where he developed DataScapR, a sonification toolbox for composers and sound artists to make music using stock market data. Fellowship duration: October 7-November 1, 2019.



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Early career researchers

Am ZeMKI arbeiteten im Jahr 2019 insgesamt 24 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an Promotionsprojekten. Weitere 12 ZeMKI-Mitglieder forschten in unterschiedlichen Projektzusammenhängen als Postdoc. Im vorliegenden Bericht werden vier Promotionsprojekte von ZeMKI-Mitgliedern ausführlicher vorgestellt. Auch hat das ZeMKI 2019 wieder eine Teilnehmerin als deutscher Partner im internationalen Konsortium der European Media and Communication Doctoral Summer School an die Universität im estnischen Tartu geschickt und die übergreifende Alumni-Arbeit koordiniert.

In 2019, 24 research associates at the ZeMKI worked on their doctoral projects. Another 12 ZeMKI members conducted research in various contexts as postdocs. This research report presents four doctoral research projects in more detail. In 2019, ZeMKI also sent another participant to the University in Tartu, Estonia, as German partner in the international consortium of the European Media and Communication Doctoral Summer School and coordinated the overall alumni work.

Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI

Current doctoral projects at the ZeMKI



Nina Altmaier, M.A.
Selbstgesteuertes Spracherlernen online. Praktiken, Motivationen und Kommunikation unter Lernenden
Self-Directed Online Language Learning. Practises, Motivations and Communication Among Learners (E)



Susan Alpen, M.A.
Konstruktiver Aktivismus am Beispiel pro-europäischen, politischen Engagements in Deutschland
Constructive activism using the example of pro-European, political engagement in Germany (D)



Rieke Böhling, M.A.
(Medien-) vermittelte Erinnerungen an Migration
Mediated memories of migration (E)



Isabell Brendel, M.A.
Die kommunikative Konstruktion von Todes- und Postmortalitätskonzepten in Video Gaming
The communicative construction of death- and post mortality concepts in video gaming (D)



Claudia Czycholl, M.A.
Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter_innen“ in den 1960er und 1970er Jahren in der BRD
Images of the Other. Images of “Self” and “Other” in the photography of so called “guest workers” in the 1960s and 1970s in Western Germany (D)



Klaas Dierks, M.A.
Zur Geschichte der deutschen Automatenfotografie
On the History of the German photo booth (D)



Tobias Dietrich, M.A.
Die ästhetische Dimension der Mental Illness. Audiovisuelle Konstruktion psychischer Störung durch zeitgenössische Autorenfilme
Aesthetic dimensions of mental illness. How mental disorders are audio-visually constructed by contemporary auteur films (D)



Denise Fechner, M.A.
Die Zukunft im Datenjournalismus
The future in data-driven journalism (D)



Florian Flömer, M.A.
Masken, Geister, Sphären. Zur Konstruktion und Erscheinungsweise des Dritten in den Fotocollagen von John Stezaker
Masks, Ghosts, Spheres. The Construction and Appearance of the Third in the Collages of John Stezaker (D)



Mara Josepha Fritzsche, M.A.
1968 und 1969 als Epochenjahre. Zur Geschichte und Ästhetik argentinischer und mexikanischer Dokumentarfilme und Soziale Bewegungen
1968 and 1969 as epochal years. On the history and aesthetics of Argentine and Mexican documentary films and social movements (D)



Arne Lorenz Gellrich, M.A.
Kommunikative Konstruktion des „Development“-Diskurses im Völkerbund
Communicative Construction of the “Development” Discourse in the League of Nations (E)



Shota Gelovani, M.A.
Soziale Medien und politische Polarisierung im postsowjetischen Raum
Social Media and Political Polarization in Post-Soviet Space (E)



Hannah Grünenthal, M.A.
Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland
The construction of religious authority in the Catholic Charismatic Renewal Movement in Germany (D)



Viviane Harkort, M.A.
Die diskursive (Re)Konstruktion journalistischer Rollen und ihrer Praktiken im Kontext populistischer Dynamiken in Deutschland und Frankreich
The discursive (re)construction of journalistic roles and their practises in the context of populist dynamics in Germany and France (D)



Katharina Heitmann, M.A.
Lokale Öffentlichkeit in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung
Local publics in times of deep mediatization (D)



Hendrick Heuer, M.A.
Vertrauen in Systeme des maschinellen Lernens
Trust configurations in machine learning (E)



Florian Hohmann, M.A.
Die nachhaltige Entwicklung von Forschungssoftware für die Medien- und Kommunikationswissenschaft
The sustainable development of research software for media and communication science (D)



Heiko Kirschner, M.A.
Die Aneignung digitaler Spiele in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung
The Appropriation of Digital Games in Times of Deep Mediatization (D)



Angela Rabling, M.A.
Digitaler Realismus
Digital realism (D)



Adrian Roeske, M.A.
Wirkmacht von datafizierten Lebenswelten auf Kinder und Jugendliche
Impact of datafied life worlds for children and adolescents (D)



Christina Sanko, M.A.
Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen im städtischen Alltag Vietnams
Communicative Construction of Cultural Memory in Everyday Urban Vietnam (D)



Simon Sax, B.A.
Kommunikationshistorische Biographie über den Journalisten Walter Gyssling (1903-1980)
Communication-Historical Biography of the Journalist Walter Gyssling (1903-1980) (D)



Anne Schmitz, M.A.
Digitale Tools als „Boundary Objects“ zur Aushandlung neuer Formen des Journalismus.
Digital tools as “boundary objects” of negotiating future forms of journalism
A media-ethnographic analysis using three selected journalistic tools (D)



Jeannine Teichert, M.A.
Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation
Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication (D)

Mehr Informationen über aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI:
<https://www.uni-bremen.de/zemki/forschung/promotionsprojekte/>

More information on current doctoral projects at ZeMKI:
<https://www.uni-bremen.de/en/zemki/research/doctoral-research-projects/>

Selbstgesteuertes Spracherlernen online

Praktiken, Motivationen und Kommunikation unter Lernenden

Self-Directed Online Language Learning
Practises, Motivations and Communication
Among Learners



Das Promotionsprojekt nähert sich dem autodidaktischen Sprachenlernen online als Forschungsfeld. YouTube dient dabei als Ausgangspunkt. Sprachenlernen bietet sich hier nicht nur als Untersuchungsobjekt an, weil es einen Vergleich zwischen formaler und informaler Bildung ermöglicht, sondern auch, weil es abseits von formaler Bildung Teilnahmemöglichkeiten für Nutzer eröffnet, die vielleicht nicht die Möglichkeit hätten, an formalen Angeboten teilzunehmen.

The doctoral project approaches autodidactic language learning online as a field of research. YouTube serves as a starting point. Language learning lends itself here not only as an object of investigation, because it allows a comparison between formal and informal education, but also because it opens up participation opportunities for users who might not have the opportunity to participate in formal offerings outside of formal education.



References:

- Bhatia, A. 2018. „Interdiscursive Performance in Digital Professions : The Case of YouTube Tutorials“. <https://doi.org/10.1016/j.pragma.2017.11.001>.
- Jörissen, Benjamin. 2019. „JUGEND / YOUTUBE / KULTURELLE BILDUNG.HORIZONT 2019“. Rat für kulturelle Bildung. https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/Studie_YouTube_Webversion_final.pdf.
- Kramsch, Claire, und Steven L. Thorne. 2002. „Foreign Language Learning as Global Communicative Practice“. In *Globalization and Language Teaching*, herausgegeben von David Block und Deborah Cameron. Routledge.
- O'Neil-Hart, C. 2017. „Why you should lean into how-to content in 2018“. Think with Google (blog). 2017. <https://www.thinkwithgoogle.com/data-collections/self-directed-learning-on-youtube/>.
- Rathgeb, Thomas, und Peter Behrens. 2018. „JIM-Studie 2018. Jugend, Information, Medien.“ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2018/>.
- Song, JuYoung. 2011. „Globalization, Children's Study Abroad, and Transnationalism as an Emerging Context for Language Learning: A New Task for Language Teacher Education“. *TESOL Quarterly* 45 (4): 749–58.

Selbstgesteuertes Spracherlernen online Praktiken, Motivationen und Kommunikation unter Lernenden

Self-Directed Online Language Learning Practises, Motivations and Communication Among Learners

Ob man nun versucht herauszufinden, wie man einen Reifen wechselt, wie man eine Gleichung löst oder wie man jemanden auf Chinesisch begrüßt, wir suchen die Antworten auf diese Fragen im Internet.

Für viele ist es Teil ihres Alltags, Onlinelernangebote und Plattformen wie YouTube zu nutzen um sich neue Fertigkeiten anzueignen oder Fähigkeiten weiterzuentwickeln. (Bhatia 2018; Jörissen 2019; O'Neil-Hart 2017; Rathgeb und Behrens 2018).

Plattformen wie YouTube verschieben dabei, indem sie kostenlose Lernmaterialien zur Verfügung stellen, aber auch den Zugang zu Nischenthemen für ein weiteres Publikum ermöglichen, das Verhältnis zwischen formeller und informeller Bildung und rücken so informelle Onlinelernangebote als Forschungsfeld in den Fokus.

Während Internet und Globalisierung weltweite Kommunikation ermöglichen und erweitern, lenken sie so auch Aufmerksamkeit auf das Lernen von Zweit- oder sogar Drittsprachen als kommunikatives Mittel nicht nur im Rahmen formeller Bildung oder aus Standortnotwendigkeit, sondern auch als Kommunikationsmittel für die eigenen Interessen (Song 2011; Kramsch und Thorne 2002).

Das Promotionsprojekt nähert sich dem autodidaktischen Sprachenlernen online als Forschungsfeld. YouTube dient dabei aufgrund der weiten Verbreitung und Nutzung als Ausgangspunkt - auch da die Plattform Inhalte in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellt und eine weltweite Community adressiert. Sprachenlernen bietet sich hier nicht nur als Untersuchungsobjekt an, weil es einen Vergleich zwischen formaler und informeller Bildung ermöglicht, sondern auch, weil es abseits von formaler Bildung Teilnahmemöglichkeiten für Nutzer eröffnet, die vielleicht nicht die Möglichkeit hätten, an formalen Angeboten teilzunehmen.

Ziel ist ein besseres Verständnis davon, wie die Lernenden bei der Nutzung von Onlinetools und Plattformen zum Lernen vorgehen, wie sie mit anderen Lernenden kommunizieren, welche (gemeinsamen)

Strategien und Paradigmen dabei entwickelt werden und ob die Lernenden gemeinsame Werte herausbilden.

Die Datenerhebung erfolgt durch einen Methodenmix auf Basis von Grounded Theory. Eine Netzwerkanalyse soll dabei einen ersten Überblick über das Feld ermöglichen. Diese dient dann als Basis für die Auswahl eines Samples von Angeboten für eine quantitative Inhaltsanalyse zur Feststellung der Art der Inhalte und Angebote, die die Seiten und Kanäle zur Verfügung stellen. Diese ist dann wiederum Grundlage für die Auswahl eines kleineren Samples von Videos, die mithilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse genauer betrachtet werden. So sollen Lernstrategien, Praktiken, sowie die Motivationen der Lernenden identifiziert werden. Das Vorgehen soll erreichen, detaillierte Beobachtungen zu ermöglichen, aber auch den übergeordneten Kontext zu erhalten.

Für ein umfassenderes Verständnis der Lernpraktiken wird außerdem eine teilnehmende Beobachtung durchgeführt, die es gleichzeitig ermöglichen soll, Interviewpartner für problemfokussierte Interviews zu rekrutieren, die mögliche Untersuchungslücken aus der Individualperspektive ausfüllen.

Whether we are trying to find out how to change a tyre, solve a math problem or learn how to greet someone in Chinese, we turn to the internet first for answers.

For many, engaging with online learning content to solve a problem, learn a new skill or advance skills they already are engaging in, is an integral part of their day to day practises when using online platforms such as YouTube (Bhatia 2018; Jörissen 2019; O'Neil-Hart 2017; Rathgeb und Behrens 2018).

Reshaping both the relationship between formal and in- or non-formal education, by providing free access to learning resources, as well as providing resources and instruction in niche fields formerly not easily accessible to wider audiences, platforms like YouTube draw attention to

informal learning online as a pressing field of inquiry. And as the internet and globalization encourage and necessitate global exchange and communication, an emerging field of impact is the learning of second or even third languages through means other than traditional education or necessity by local immersion. (Song 2011; Kramsch und Thorne 2002)

The project approaches online language learning content as a field of research, while using YouTube as a point of departure, due to both its widespread use as well as its ideal positioning as a platform that can bring together content in many different languages. Language learning makes for a compelling field of research in particular as it allows comparison to how language learning is organized in formal education, while also being a field of study that may be pursued beyond or entirely apart from formal education, thus opening up access to those who might otherwise not be able to participate.

The thesis aims to understand how language learners go about learning a language using online tools and platforms, how they engage with other learners, how learning strategies and paradigms are developed and whether there are shared values, that bring learners together.

Data will be collected using a mixed methods approach based on Grounded Theory, progressing from network analysis, to approximate the scope of the field, to a channel or site level quantitative content analysis, to classify the types of content available, to a qualitative analysis of a smaller number individual videos to identify learner's presented approaches including motivations, tools and practises. The progression is designed to provide detailed insights while retaining the wider context. To this end, along with the content analysis participatory observation will be used for insight into how practises play out for learner's as well as to recruit interview partner for problem-focused interviews to fill any analytical gaps.

Nina Altmaier

Masken, Geister, Sphären

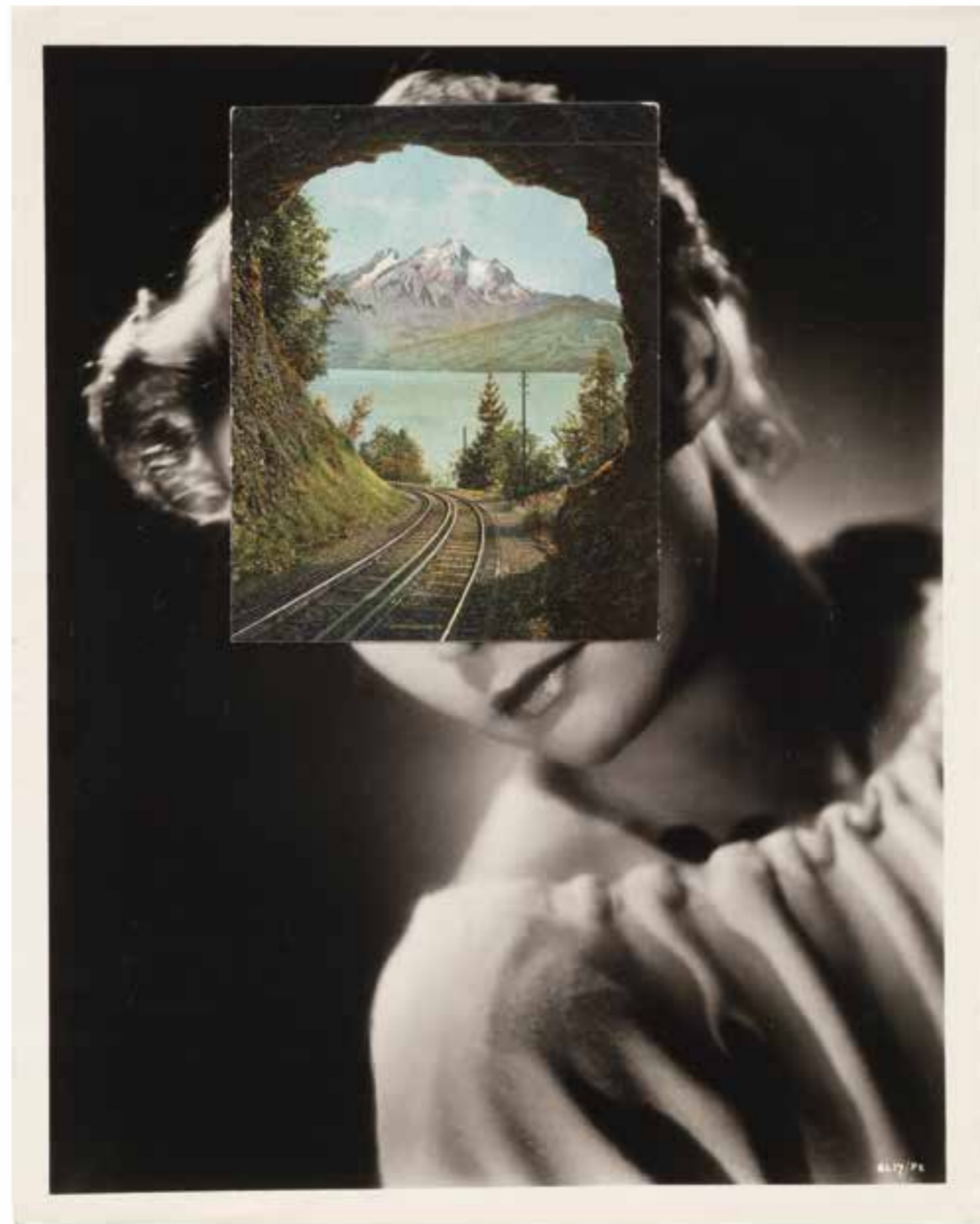
Zur Konstruktion und Erscheinungsweise des Dritten in den Fotocollagen von John Stezaker



Masks, Ghosts, Spheres. The Construction and Appearance of the Third in the Collages of John Stezaker

Das Promotionsprojekt untersucht Fotocollagen des britischen Konzeptkünstlers John Stezaker (1949*) aus bild- und medientheoretischer Sicht und geht der Frage nach, welches Verständnis des klassischen Hollywood-Films und seiner Akteure sich in seinen Bildkombinationen herauskristallisiert.

The doctoral project examines photo collages by the British conceptual artist John Stezaker (1949*) from the perspective of image and media theory and investigates what understanding of the classic Hollywood film and its actors crystallizes in his combinations of images.



Masken, Geister, Sphären

Zur Konstruktion und Erscheinungsweise des Dritten in den Fotocollagen von John Stezaker

Masks, Ghosts, Spheres. The Construction and Appearance of the Third in the Collages of John Stezaker

In seinen Fotocollagen verwendet John Stezaker genuin filmische Fotografien, wie Filmstills und Schauspielerporträts, die durch Schnitte und Überlagerungen zu vielschichtigen und deutungs-offenen Bildern kombiniert werden.

In meinem Dissertationsprojekt untersuche ich die Fotocollagen des britischen Konzeptkünstlers John Stezaker (1949*) aus bild- und medientheoretischer Sicht und der Frage danach, welches Verständnis des klassischen Hollywood-Films und seiner Akteure sich in seinen Bildkombinationen herauskristallisiert. Als Deutungsansatz schlage ich vor, den Begriff des Dritten anzuführen, der als Zwischen- oder Störelement die prekäre Stellung des verwendeten Materials kennzeichnet, aber auch die geisterhafte Präsenz der Figuren zwischen An- und Abwesenheit markiert.

Sein Ausgangsmaterial, vornehmlich Filmstills, Schauspielerporträts und Postkarten aus den 1930er und 40er Jahren findet Stezaker auf Flohmärkten oder bei Auflösungen von Kinos oder Filmarchiven. Dabei liegt sein Interesse nicht auf den allbekanntesten Stars der Zeit oder den großen Filmproduktionen, die wir heute als Klassiker kennen, sondern auf den in Vergessenheit geratenen B-Movies und den Schauspielern, die nie den Status einer Ikone erreicht haben, aber dennoch zum System Hollywood gehörten.

Die Collagen Stezakers stellen sich dabei im gegenwärtigen Kontext bildaneignender ästhetischer Strategien als in mehrfacher Hinsicht hybride dar. Einerseits verweist sein Verfahren der Bildkombinatorik auf bekannte Muster des Surrealismus und Dadaismus, dabei reflektieren seine Bildarrangements aber auch Praktiken der konzeptuellen Fotografie der 60er und 70er Jahre und der amerikanischen Appropriation Art. Grundlegende Impulse bezieht das Werk Stezakers dabei aus dem intermedialen Zusammenspiel von Fotografie und Film, wie es im Filmstill,

prägnant zum Ausdruck kommt. Das Filmstill als hochgradig prekäre fotografische Bildform erfährt in den Collagen Stezakers eine strukturelle Öffnung, die es aus seinen ursprünglichen Kontexten befreit und für neue Deutungsansätze fruchtbar macht.

Stezakers Interesse gilt aber auch dem Porträt und dem Gesicht, das durch die Überlagerung mit Postkarten dekonstruiert und in ein paradoxes Verhältnis von Zeigen und Verbergen eingespannt wird. Die Postkarten in der Mask-Serie, die mitunter Öffnung von Höhlen zeigen, imaginieren einen Bruch in der Kontinuität des Gesichts der Schauspieler und lassen den Blick durch das Gesicht und den dahinterliegenden Kopf hindurch gehen.

Stezakers Collagen sind bevölkert von gebrochenen und ephemeren Instanzen und Figuren, die als Masken, Geister oder hybride Mischwesen in Erscheinung treten. Dabei erscheinen die durch präzise Schnitte dekonstruierten Fotografien als Bilderrätsel und vexierende Kippbilder die den Blick der Betrachter_innen herausfordern und bisweilen ins Leere treten lassen. ●

In his photocollages, John Stezaker uses cinematic photographs, such as film stills and actor portraits, which are combined by cuts and overlays into multi-layered and open-to-interpretation images.

In my dissertation project, I examine the photocollages of the British conceptual artist John Stezaker (1949*) from an image- and media-theoretical point of view and ask the question regarding which understanding of classic Hollywood film and its actors emerge in his image combinations. As an approach to interpretation, I propose to cite the concept of the third, which marks as an intermediate or disruptive element the precarious position of the material which is used, but also marks the ghostly presence of the figures between presence and absence.

Stezaker finds his source material, mainly film stills, actor portraits and postcards

from the 1930s and 40s, at flea markets or at dissolutions of cinemas or film archives. His interest is not in the well-known stars of the time or the great film productions that we know today as classics, but in the forgotten B-movies and the actors, who never achieved the status of an icon, but nevertheless were a part of the early Hollywood system.

In the current context of aesthetic strategies that appropriate images, Stezaker's collages present themselves as hybrid in several respects. On the one hand, his method of combination refers to well-known patterns of surrealism and dadaism, while his pictorial arrangements reflect also practises of conceptual photography of the 60s and 70s and the American type of appropriation. Stezaker's work draws fundamental impulses from the intermedial interplay between photography and film, as it is succinctly expressed in the film still. In Stezaker's collages, the film still, as a highly precarious photographic image form, experiences a structural opening that frees it from its original contexts and makes it fruitful for new approaches to interpretation.

Stezaker's interest is also in the portrait and the face, which is deconstructed by the overlay with postcards and entrenched in a paradoxical relationship between showing and hiding. The postcards in the Mask-series, which sometimes show the opening of caves, imagine a break in the continuity of the actors' face and let the gaze pass through the face and the head behind it.

Stezaker's collages are populated by broken and ephemeral instances and figures that appear as masks, ghosts or hybrid and mixed beings. The photographs, deconstructed by precise cuts, appear as picture puzzles and vexing tilting images that challenge the viewer's gaze and sometimes let them step into the void.

Florian Flömer

1968 und 1969 als Epochenjahre

Zur Geschichte und Ästhetik argentinischer und mexikanischer Dokumentarfilme und Soziale Bewegungen

1968 and 1969 as epochal years

On the history and aesthetics of Argentinean and Mexican documentary films and social movements



In der Dissertation stehen die Studentenproteste Mexikos, die am 2. Oktober 1968 mit den Ereignissen rund um das „Massaker von Tlatelolco“ ihren Höhepunkt fanden, aber auch die Arbeiter- und Studentenproteste, die 1969 in Córdoba in Argentinien stattfanden, im Mittelpunkt. Sie werden hier als Kernereignisse sozialer Mobilisierung der Länder betrachtet, und die bislang übersehene Rolle von Filmemachern wird dabei untersucht.

The dissertation focuses on the student protests in Mexico, which culminated on 2 October 1968 with the events surrounding the “Massacre of Tlatelolco”, but also on the worker and student protests that took place in 1969 in Córdoba, Argentina. Here, they are seen as core events of social mobilization of the countries and the role of filmmakers in this process, which has been overlooked until now, is examined.



Referenzen / References:

Almeida, Paul (2019): The Social Movements. Structure of Collective Mobilization, University of California Press, California.

Getino, Octavio/ Solanas, Fernando E. (2014): Towards a Third Cinema [erstmals erschienen auf Spanisch „Hacia un tercer cine“, in Tricontinental (Kuba) 13 (1969)], in: MacKenzie, Scott (Hg.): Film Manifestos Global Cinema Cultures, University of California Press, California.

Schroeder Rodríguez, Paul A. (2016): Latin American Cinema. A Comparative History, University of California Press.

“The camera is the inexhaustible expropriator of image-weapons; the projector, a gun that can shoot 24 frames per second.”

TIRE DIE, 1a. Encuesta Social Filmada en América Latina 1956 - 1958
Una experiencia piloto contra el subdesarrollo cinematográfico en Latinoamérica.

1968 und 1969 als Epochenjahre

Zur Geschichte und Ästhetik argentinischer und mexikanischer Dokumentarfilme und Soziale Bewegungen

1968 and 1969 as epochal years.

On the history and aesthetics of Argentinean and Mexican documentary films and social movements

Die 1960er sind nicht nur in Lateinamerika als Jahre der sogenannten Sozialen Bewegungen und des politischen Kampfes linker Gruppierungen in die Geschichte eingegangen. Es ging um politische Teilhabe und Bürgerrechte, aber auch um soziale Gerechtigkeit. In europäischen und westlichen Staaten haben sich ebenso wie in Ländern der sogenannten „Dritten Welt“ die oben skizzierten Ideen entfaltet und Menschen dazu motiviert, politisch Stellung zu beziehen. Dabei spielten Kundgebungen und Texte eine bedeutende Rolle, aber auch Filme, was von der Forschung sehr lange übersehen worden ist. Im Dissertationsvorhaben von Mara Fritzsche stehen die Teilnahme argentinischer und mexikanischer Filmschaffender an den Protesten gegen Ende der 1970er Jahre und ihre Beteiligung an den Sozialen Bewegungen ihrer Länder im Mittelpunkt. Dabei erweisen sich die Jahre 1968 und 1969 als besonders bedeutsam.

Als erste filmische Aufzeichnung sozialer Ungleichheit in Lateinamerika gilt *Tire dié* (1958/1960) des argentinischen Regisseurs Fernando Birri, der als wegweisender Film gelten kann. Zur Entstehungszeit des Manifests *Towards a Third Cinema* (1969) von Fernando Solanas und Octavio Getino begnügten sich lateinamerikanische Filme längst nicht mehr damit, eine rein illustrative Funktion im politischen Kampf zu übernehmen. Vielmehr teilte im Beobachtungszeitraum dieser Dissertation weltweit eine neue Generation von Filmemachern die Ansicht, dass Filme sowie die Kameras, die sie aufnehmen, „Waffen“ im revolutionären Kampf sein könnten. Damit untersucht die Dissertation eine bislang vernachlässigte Verbindung zwischen lateinamerikanischem Filmschaffen und politischem Engagement, die sich wechselseitig beeinflusst haben dürfte. Wie genau dies ausgehen hat und welche Folgen das für unser Verständnis von so genanntem neuen lateinamerikanischen Film und den sozialen Bewegungen der hier betrachteten Jahre hatte, ist Gegenstand der Dissertation, die besondere Aufmerksamkeit auf die ästhetischen Strategien der Filme dieser Zeit und dieses Kontextes richtet.

In der Dissertation stehen die Studentenproteste Mexikos, die am 2. Oktober 1968 mit den Ereignissen rund um das „Massaker von Tlatelolco“ ihren Höhepunkt fanden, aber auch die Arbeiter- und Studentenproteste, die 1969 in Córdoba in Argentinien stattfanden, im Mittelpunkt. Sie werden hier als Kernereignisse sozialer Mobilisierung der Länder betrachtet, und die bislang übersehene Rolle von Filmemachern wird dabei untersucht. Hier ist von Bedeutung, dass die Studentenproteste Mexikos von Filmstudierenden der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) begleitet wurden. Aus diesem Material wurde u.a. der Film *El Grito* (1968) von Leobardo López Arretche geschnitten. Auch rund um den Cordobazo entstanden Filme so u.a. Argentinien, mayo de 1969: los caminos de la liberación (1969) der Grupo Realizadores de Mayo, die als Kollektiv auftraten.

Forschungsaufenthalte in den USA, Mexiko und Argentinien von September bis Dezember des letzten Jahres haben u.a. ermöglicht den Filmkorpus zu bestimmen und die oben genannten sowie weitere für das Dissertationsvorhaben relevanten Filme zu sichten.

The 1960s have gone down in history not only in Latin America as years of so-called social movements and the political struggle of left-wing groups. It was about political participation and civil rights, but also about social justice. In European and Western countries, as well as in countries of the so-called “Third World”, the ideas outlined above developed and motivated people to take a political stand. Rallies and texts have played an important role in this process, but also films, something which has been overlooked by research for a long time. Mara Fritzsche’s dissertation project focuses on the participation of Argentinean and Mexican filmmakers in the protests of the late 1970s and their involvement in the social movements of their countries. The years 1968 and 1969 prove to be particularly significant in this context.

Tire dié (1958/1960) by the Argentinean director Fernando Birri is considered the first

cinematic record of social inequality in Latin America and constitutes a groundbreaking film. At the time of the creation of the manifesto *Towards a Third Cinema* (1969) by Fernando Solanas and Octavio Getino, Latin American films had long since ceased to content themselves with taking on a purely illustrative function in the political struggle. Rather, during the observation period of this dissertation, a new generation of filmmakers worldwide shared the view that films, as well as the cameras that record them, could be “weapons” in the revolutionary struggle. Thus, the dissertation examines a hitherto neglected connection between Latin American filmmaking and political commitment, which may have influenced each other. How exactly this has come about and what consequences this has had for our understanding of so-called new Latin American film and the social movements of the years under consideration here is the subject of the dissertation, which pays special attention to the aesthetic strategies of the films of this period and this context.

The dissertation focuses on the student protests in Mexico, which culminated in the events surrounding the “Massacre of Tlatelolco” on October 2, 1968, but also on the worker and student protests that took place in 1969 in Córdoba, Argentina. Here, they are seen as core events of social mobilization of the countries and the role of filmmakers in this process, which has been overlooked until now, is examined. Here it is significant that the student protests in Mexico were accompanied by film students from the Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM). From this material the film *El Grito* (1968) by Leobardo López Arretche was edited, among others. Also around the Cordobazo, films were made: for example Argentinien, mayo de 1969: los caminos de la liberación (1969) by the Grupo Realizadores de Mayo, which appeared as a collective.

Research stays in the USA, Mexico and Argentina from September to December last year made it possible to determine the film corpus and to view the above-mentioned films as well as other films relevant to the dissertation project.

Mara Josepha Fritzsche

èmes coloniaux

blanc
s cotonnières

ductions régionales
soat très varia-
le crois, de n'en
à ce point de vue,
cotonnière indigène
oir attirer tout spé-
nition des dirigeants
dentale.
que les indigènes
vendent annuellement
fixés par l'Etat de 30
es de coton brut, repré-
valeur d'achat de près
de ces cotons en Belgi-
ons, et que le prix de
égrenage, n'est pas étoi-
t millions de francs, l'on
a l'intérêt que peut pré-
culture cotonnière indigène
culturs colons.
e mon retour de la mission
e qui n'avait été confiée
Ministère des Colonies en
18, j'avais proposé la crea-
une « Société Cooperative
Exploitation
qui aurait
les industr
es sociétés
s ou commerc



Kommunikative Konstruktion des „Development“-Diskurses im Völkerbund

Communicative Construction of the "Development" Discourse in the League of Nations

Das Promotionsprojekt befasst sich mit der Konstruktion des frühen Diskurses um Nord-Süd-„Entwicklung“ durch interne Organisations- und öffentliche Kommunikation des Völkerbundes und im Kontext von dessen kolonialen Mandatssystem.



The doctoral project deals with the construction of the early discourse on North-South "development" through internal organizational and public communication of the League of Nations and in the context of its colonial mandate system.

Afin de hâter
des actes, les M
vouloir bien en
au présent proc

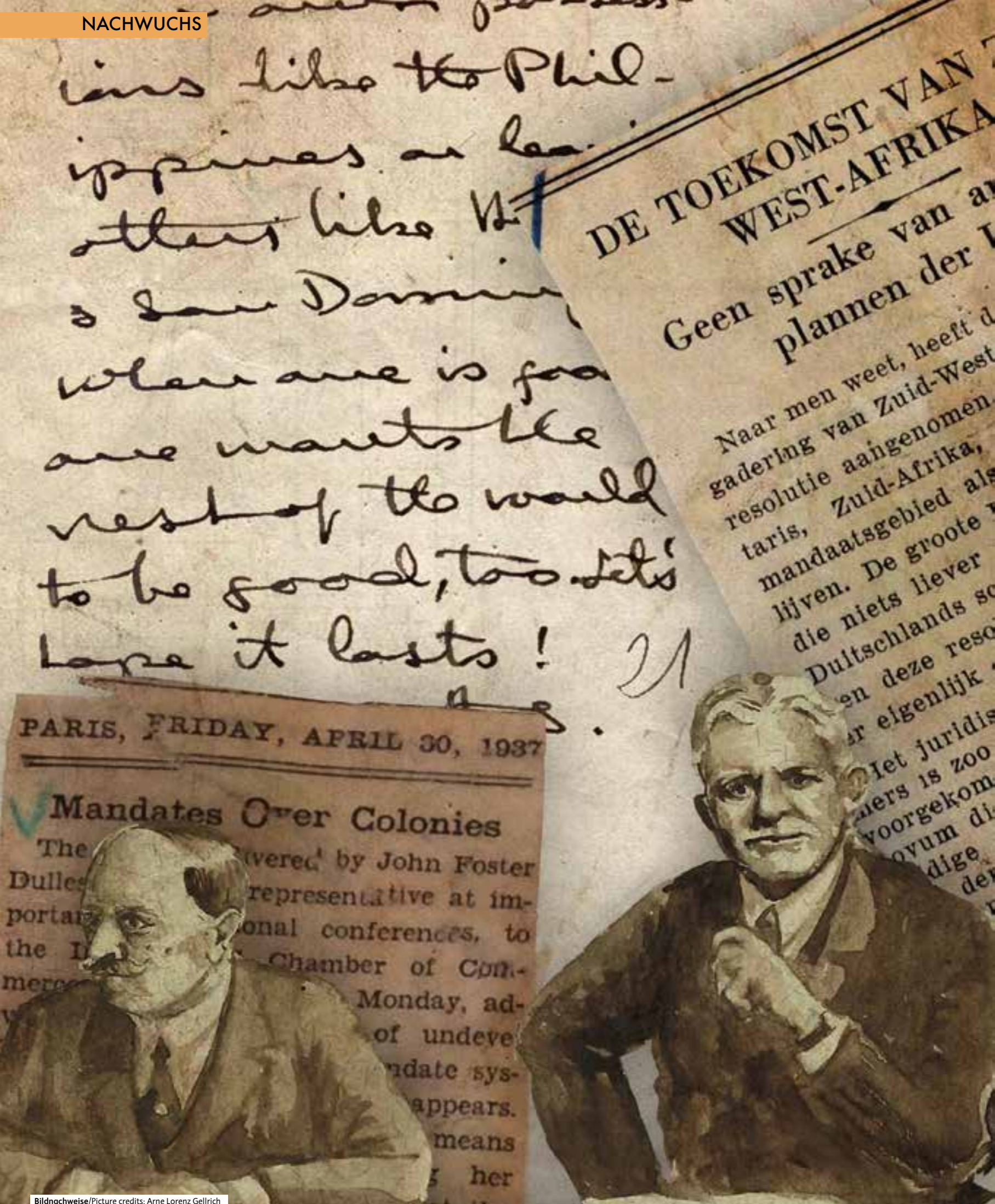
RECEIVED
12.04.1945

Handwritten letter in French, dated May 1 1945, addressed to Miss H. Loeich in Geneva. The text is partially obscured by other documents.

ODOLI.
l'observation

Imperial a
EDUCA
NA

AN INTELLIGENT STONE-AGE CHIEF of the unknown Juha
"Did I come to fight?" he asked. Hides believes that he would have been
with whatever answer he had received.



Kommunikative Konstruktion des „Development“-Diskurses im Völkerbund

Communicative Construction of the “Development” Discourse in the League of Nations

Mein Promotionsprojekt befasst sich mit der Konstruktion des frühen Diskurses um Nord-Süd-„Entwicklung“ durch interne Organisations- und öffentliche Kommunikation des Völkerbundes und im Kontext von dessen kolonialen Mandatssystemen.

Die Völkerbundsatzung, die 1919 als Ergebnis der Pariser Friedenskonferenz entstand, ist das erste transnationale multilaterale Dokument, das den Begriff „Entwicklung“ in seinem modernen Sinn verwendet und ihn als „heilige Aufgabe der Zivilisation“ definiert. Als institutioneller Vorläufer der Vereinten Nationen und mit dem erklärten Ziel, Weltfrieden und Gleichheit aller Völker (wenn auch nicht, im damaligen Sprachgebrauch, aller „Rassen“) zu gewährleisten, etablierte sich der Völkerbund als zentraler Akteur in der sozialen Konstruktion normativer Rahmenwerke von Kolonialismus, Dekolonisierung und „Entwicklung“, die direkt in das heute noch bestehende Nachkriegssystem einfließen.

Meine Forschung folgt einem Mixed-Methods-Ansatz und befasst sich mit einem heterogenen Korpus historischer Quellen aus dem Völkerbundsarchiv in Genf. Dieser beinhaltet Sammlungen von Zeitungsausschnitten, die von der Informationssektion (der PR-Abteilung des Völkerbundes) zusammengestellt und selektiert wurden (sogenannte Presse-Clippings), Kopien privater Korrespondenz zwischen den Mitgliedern der Mandatssektion des Völkerbundes sowie der ständigen Mandatskommission, veröffentlichte und unveröffentlichte Versionen der Protokolle der Sitzungen der Kommission und des Völkerbundsrates sowie Resolutionen und Veröffentlichungen des Völkerbundes zur Kolonial- und Mandatspolitik.

Meine Forschung versucht, die Konstruktion und Kommunikation und Evo-

lution des Entwicklungsdiskurses durch diese Medien nachzuvollziehen, sowie die darin wirkenden Mechanismen zu identifizieren und zu beschreiben. In einer Reihe von Fallstudien wird dazu das Quellenmaterial hermeneutischen Diskursanalysen und vergleichenden Inhaltsanalysen unterzogen.

Ausgehend von aktuellen Fragen zur Rolle von (menschlichen wie algorithmischen) Medienanalysten als Gatekeepers und diskursive Akteur*innen interessiert sich mein Projekt insbesondere dafür, welchen Einfluss damals noch junge Ansätze der institutionellen Medienbeobachtung und -analyse sowie der Öffentlichkeitsarbeit und der Public Diplomacy auf die kommunikative Konstruktion von Diskursen über „Entwicklung“ und kolonialen Imperialismus spielten. Abstrahierend wird außerdem darüber reflektiert, wie solche Praktiken (bewusst oder unbewusst) dazu beitragen, programmatisch und konzeptionell das institutionelle Agenda-Setting politischer Akteur*innen zu beeinflussen.

My doctoral research project is concerned with the construction of the early institutional discourse on North-South ‘development’ in the League of Nations and the League of Nations Mandates System through both internal and public communication processes.

The Covenant of the League of Nations, created in 1919 as a result of the Paris Peace Conference, is the first transnational multilateral document that employs the term ‘development’ in its modern sense, framing it as the ‘sacred trust of civilisation’. As the institutional predecessor of the United Nations and with its declared aim to ensure global peace and equality among all peoples (though not, in the parlance of the day, all ‘races’), the League of Nations was established as a

central actor in the social construction of normative frameworks concerning colonialism, decolonisation and ‘development’ that directly fed into the post-war system which is still in place today.

My research employs a mixed-methods approach to a heterogeneous body of historical sources from the League of Nations Archives in Geneva, including collections of newspaper clippings compiled and selected by the League Information Section (the organisation’s PR division), copies of private correspondence between the members of the League Mandates Section as well as the Permanent Mandates Commission (PMC), published and unpublished versions of minutes from the sessions of the PMC and the League Council, as well as resolutions and publications of the League on colonial and Mandate policies.

My research aims to understand the communication, construction and evolution of the discourse(s) on ‘development’ through these media, as well as the mechanisms at work in this process. In a number of case studies, the source material is submitted to hermeneutic discourse analyses and comparative content analyses.

Informed by contemporary questions on the role of media analysts — human or algorithmic — as gatekeepers and discursive actors in their own right, my project is especially interested in the ways in which then young approaches of institutional media monitoring and analysis, as well as public relations and public diplomacy were involved in the communicative construction of discourses on ‘development’ and colonial imperialism. It reflects upon how such practises contribute to (consciously or inadvertently) setting the agenda and the conceptual frame of reference for institutional political theory and practise.

Arne Lorenz Gellrich

Digitale Tools als „Boundary Objects“ zur Aushandlung neuer Formen des Journalismus

Eine medienethnographische Analyse am Beispiel von drei ausgewählten journalistischen Tools

Digital tools as “boundary objects” of negotiating future forms of journalism
A media-ethnographic analysis using three selected journalistic tools

Ausgehend vom Konzept der „Boundary Objects“ beschäftigt sich das Promotionsprojekt mit der Untersuchung journalistischer Tools. Die Kernthese lautet, dass anhand der Entwicklungs- und Aneignungsdynamiken von neuen journalistischen Tools Aushandlungsprozesse über neue Formen im Journalismus stattfinden.



Based on the concept of “Boundary Objects”, the doctoral project is concerned with the investigation of journalistic tools. The core thesis is that the dynamics of development and appropriation of new journalistic tools are the basis for negotiation processes about new forms in journalism.

Digitale Tools als „Boundary Objects“ zur Aushandlung neuer Formen des Journalismus

Eine medienethnographische Analyse am Beispiel von drei ausgewählten journalistischen Tools

*Digital tools as “boundary objects” of negotiating future forms of journalism
A media-ethnographic analysis using three selected journalistic tools*

In Zeiten „tiefgreifender Mediatisierung“ (Hepp 2020) verändert sich der Journalismus fundamental. Besonders weitreichende Konsequenzen für den Journalismus haben die steigende Innovationsgeschwindigkeit und die damit einhergehende rasche (Weiter-)Entwicklung von Technologien. Durch die Vielzahl neuer digitaler Tools verändern sich nicht nur die Praktiken der Journalistinnen und Journalisten sowie die Darstellung der Inhalte und die Rezeptionsgewohnheiten der Nutzerinnen und Nutzer, teilweise werden sogar ganze Geschäftsmodelle ins Wanken gebracht. Der Journalismus versucht sich innerhalb dieser neuen Bedingungen des digitalen Medienwandels neu zu verorten.

Bislang gibt es intensive Forschung zur Aneignung neuer Technologien in Nachrichtenredaktionen. In vielen Studien erweist sich diese als langsam und zögerlich (Boczkowski 2004, Rufe 2012, Novy 2013, Nielsen 2018). Ein weiterer Forschungszweig konzentriert sich auf das Auftreten neuer Akteure im Journalismus und untersucht, wie solche aufkommenden Akteure bestehende Normen und Werte des Journalismus herausfordern und verändern (Lewis/Usher 2014, 2016; Eldridge II 2017; Hepp/Loosen 2019, Deuze/Witschge 2019). Die Erforschung anhand der neuen digitalen Tools selbst findet in den Medien- und Kommunikationswissenschaften weit weniger Beachtung, obwohl Technologien entscheidende Bedeutung bei Wandlungsprozessen zugeschrieben werden. “[T]ools connect human understanding to the material world through the possibility of change; they extend or augment, sometimes radically, human capabilities; they require us to change our physical behaviors, skills of imagination, and judgment to learn how to use them well; and, if all of this happens, they empower us to envision and pursue new futures.” (Toombs, Bardzell/Bardzell 2014).

Genau an dieser Stelle setzt mein Dissertationsprojekt an. Ausgehend vom Konzept der „Boundary Objects“ (Star/Griesemer 1989) beschäftige ich mich in meiner Dissertation mit der Untersuchung journalistischer

Tools. Tools als Grenzobjekte verstanden, haben ihre Konzeption und Eigenschaften vielfach verschiedenen Akteuren aus verschiedenen ‚Welten‘ zu verdanken, die sich in ihren Charakteristika auch widerspiegeln. Sie können für unterschiedliche Personen und in unterschiedlichen sozialen Kontexten verschiedene Bedeutungen haben. Die Kernthese meiner Dissertation ist also, dass anhand der Entwicklungs- und Aneignungsdynamiken von neuen journalistischen Tools Aushandlungsprozesse über neue Formen im Journalismus stattfinden. Oder zugespitzt formuliert: Das, was wir unter Journalismus verstehen, manifestiert sich durch die Werkzeuge, die der Journalismus gebraucht.

Für meine empirische Untersuchung habe ich daher drei Tools ausgewählt, die an verschiedenen Stufen der journalistischen Nachrichtenproduktion und -konsumption ansetzen: FollowTheGrant ist eine Datenbank, die die journalistische Recherche erleichtert; Datawrapper, ein Tool zur vereinfachten Datenvisualisierung und der MagicMirror ist ein softwarebasierter interaktiver Spiegel, der die neuesten Informationen für seine Nutzer auf der Spiegeloberfläche anzeigt. Die Tools werden auf Basis einer medienethnographischen Vorgehensweise erforscht.

In times of deep mediatization (Hepp 2020) also journalism is transforming fundamentally. One of the most significant changes is the pace of innovation resulting in rapid evolution and constant modification of technologies. Through this, new and emerging digital tools not only challenge the journalists' practises, but also enable new forms of producing and presenting news, and partly call entire business models into question. Hence, Journalism is trying to reposition itself within these new conditions of digital media change.

So far, there has been intensive research dealing with the appropriation of new technologies in newsrooms, which is mostly proving to be slow, hesitant or even refusing (Boczkowski, 2004; Ryfe, 2012; Novy, 2013;

Nielsen, 2018). Another branch of research concentrates on the emergence of new actors who appear in journalism and how they challenge existing norms and values of journalism (Lewis/Usher 2014, 2016; Eldridge, 2017; Hepp/Loosen, 2020, Deuze/Witschge 2019). The tools themselves receive far less attention in media and communication studies. However, such technologies are considered to have a decisive relevance to transformation processes. “[T]ools connect human understanding to the material world through the possibility of change; they extend or augment, sometimes radically, human capabilities; they require us to change our physical behaviours, skills of imagination, and judgment to learn how to use them well; and, if all of this happens, they empower us to envision and pursue new futures.” (Toombs, Bardzell/Bardzell 2014).

This provides the basis for my dissertation. Drawing on the concept of “boundary objects” (Star/Griesemer 1989) my dissertation focuses on the analysis of selected journalistic tools. Tools understood as boundary objects owe their conception and features to different actors from different ‘worlds’, which are also reflected in their characteristics. They can have different meanings for different people and in different social contexts. The main hypothesis of my dissertation is therefore that the dynamics of development and appropriation of new journalistic tools are the basis for negotiation processes about new forms in journalism. Or, to put it more pointedly: what we understand by journalism is manifested through the tools, journalism uses.

For my empirical research I selected journalistic tools, which are developed to be applied within different stages from news production to news consumption: FollowTheGrant, a database that facilitates journalistic research; Datawrapper, a data visualization tool; and MagicMirror, a software-based interactive mirror showing latest information for its users. The tools are explored using a media ethnographic approach.

Anne Schmitz

Referenzen / References:

- Boczkowski, P. J. (2004): Digitizing the News: Innovation in Online Newspapers. Cambridge: MIT Press.
- Deuze, M.; Witschge T. (2017): Beyond journalism: Theorizing the transformation of journalism. Journalism. 1-17.
- Eldridge II, S. A. (2017): Online Journalism from the Periphery: Interloper Media and the Journalistic Field. New York: Routledge.
- Hepp, A. (2020): Deep Mediatization. Routledge, London.
- Hepp, A.; Loosen, W. (2019): Pioneer journalism: Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. Journalism. 1-19.
- Lewis, S.; Usher, N. (2014): Code, Collaboration, And The Future Of Journalism: A Case study of the Hacks/Hackers global network. Digital Journalism. 2/3. 383-393.
- Lewis, S.; Usher, N. (2016): Trading zones, boundary objects, and the pursuit of news innovation: A case study of journalists and programmers. Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies. 22/5. 543-560.
- Nielsen, R. K. (2018): Media change deniers: Why debates around news need a better evidence base – and how we can get one. Beitrag auf NiemanLab.org am 24. Mai 2018.
- Novy, L. (2013): Vorwärts (n)immer? Normalität, Normativität und die Krise des Journalismus. In: L. Kramp, L. Novy, D. Ballwieser, K. Wenzlaff (Hg.): Journalismus in der digitalen Moderne. Einsichten – Ansichten – Aussichten. Wiesbaden: VS Verlag. 17-32.
- Ryfe, D. M. (2012): Can Journalism Survive? An Inside Look at American Newsrooms. Cambridge/Malden: Polity Press.
- Star, S. L.; Griesemer, J. R. (1989): Institutional Ecology, “Translations” and Boundary Objects: Amateurs and Professionals in Berkeley’s Museum of Vertebrate Zoology, 1907-37. Social Studies of Science. 19/3. 387-420.
- Toombs, A.; Bardzell, S.; Bardzell, J. (2014): Becoming Maker. The Journal of Peer Production. 13/5.

Medien, Zeit und Beschleunigung

Mobile Mediennutzung in Interimszeiten

Media, Time and
Acceleration
Mobile media use
in interim periods

Im Rahmen seines Promotionsprojektes setzte sich Stephan O. Görland mit der Theorie der sozialen Beschleunigung auseinander und untersuchte, inwieweit mobile Mediennutzung in sogenannten Interimszeiten unser Zeitgefühl beeinflusst.

In his PhD-project, Stephan O. Görland addressed the theory of social acceleration and analyzed how mobile media use in so-called interim times influences our sense of time.



Medien, Zeit und Beschleunigung

Mobile Mediennutzung in Interimszeiten

Media, Time and Acceleration - Mobile media use in interim periods

Mobile Medien im Allgemeinen und das Smartphone im Speziellen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. In nahezu jedem Lebensbereich ist das Smartphone anzutreffen. Dabei gibt es Zeitspannen, die – insbesondere aus der Perspektive der vor den 2000er-Jahren Aufgewachsenen – deutlich wahrnehmbar von der Nutzung mobiler Medien durchdrungen sind: Wartezeiten wie z.B. beim Sitzen in der Straßenbahn, beim Anstehen in der Schlange oder beim Verharren an der Haltestelle. Früher, so die gängige Vorstellung, verweilten wir in diesen Momenten, ließen die Gedanken schweifen oder gingen in uns. Diese ehemals unproduktiven und kontemplativen Zeitspannen werden nun vom Smartphone im Sinne einer neuen „Immer auf dem neuesten Stand sein“-Gesellschaftslogik ‚okkupiert‘. Momente, in denen keine Mediennutzung stattfindet, scheinen gleichzeitig seltener zu werden. Der Blick in das Wartezimmer einer Arztpraxis oder einen Bus in Deutschland verstärkt diesen Eindruck. Das Promotionsprojekt setzt in dieser für Medienforscher*innen spannenden Zeitspanne an und begreift diese besonderen Zeiträume als Interimszeiten, um die Vielzahl an Konzepten terminologisch zu vereinen.

Die Betrachtung der Mediennutzung in Interimszeiten erfolgt unter Einbezug der Theorie der sozialen Beschleunigung nach Hartmut Rosa – einer Gesellschaftsdiagnose, die in den letzten Jahren immer populärer wurde. Diese besagt, dass die Akzeleration die am stärksten auf individueller Ebene erfahrbare Diagnose der Moderne ist. Der Drang, immer mehr in kürzerer Zeit zu machen, wird somit zum gesellschaftlichen Motor. Das Projekt setzt genau an diesem Spannungsverhältnis an und widmet sich erstmals speziell dem Verhältnis von sozialer Beschleunigung und Medienkonsum. Die Analyse desselben basiert auf Daten aus dem DFG-Projekt ‚Mediated Time‘ unter der Leitung von Elisabeth Prommer (Universität Rostock) und Maren Hartmann (UDK Berlin). Hierfür wurden 24 zeitbiographische Interviews und 2.666 Fragebögen triangulativ ausgewertet. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Nutzung von mobilen Medien in Interimszeiten tatsäch-

lich zu einer wahrgenommenen Zunahme der Geschwindigkeit führt. Die Nutzer*innen fühlen in solchen Zeiten verstärkt den Drang, ihr Mobiltelefon zu nutzen. Tun sie dies nicht, empfinden sie die Angst, etwas zu verpassen.

Mobile Medien und vor allem das Smartphone werden immer stärker internalisiert, d.h. unbewusst auch in vormalige Ruhezeiten unseres Alltags eingebaut. Sie helfen zweifellos dabei, die Interimszeiten „angenehmer“ zu gestalten. Sie lassen diese Momente, vor allem durch die kommunikative Natur ihrer Nutzung (fünf der acht am meisten genutzten Apps sind kommunikativer Natur), leicht kürzer erscheinen. Doch das zeitlich selbstbestimmte Handeln ist nur scheinbar Ausdruck einer neu hinzugewonnenen Autonomie. So bleiben die Nutzer*innen doch einem Zeitregime unterworfen – und dieses ist in den heutigen Zeiten ein beschleunigtes Zeitregime der „always-on“-Kultur.

Erreichbarkeit, dies bestätigt die vorliegende Studie, wird somit zu einer gesellschaftlichen Norm – eine Norm, die angesichts ihrer Konsequenzen für die wahrgenommene Beschleunigung des Alltags des Einzelnen auch hinterfragt werden sollte.

Mobile media in general and the smartphone in particular have become an integral part of our everyday lives. The smartphone can be found in almost every area of life. There are periods of time which - especially from the perspective of those who grew up before the 2000s - are clearly perceptibly permeated by the use of mobile media: Waiting times, such as when sitting in a tram, queuing up in line or waiting at a stop. In the past, it was common belief that we lingered in these moments, let our thoughts wander or went into ourselves. These once unproductive and contemplative periods of time are now 'occupied' by the smartphone in the sense of a new 'always be up to date' social logic. Moments in which no media use takes place seem to be becoming rarer at the same time. A glance into the waiting room of a doctor's practise or a bus in Germany reinforces this

impression. The doctoral project begins in this period of time, which is exciting for media researchers and understands these special periods as interim periods in order to unite the multitude of concepts terminologically.

The examination of media use in interim periods is based on the theory of social acceleration according to Hartmut Rosa - a diagnosis of society that has become increasingly popular in recent years. This states that acceleration is the diagnosis of modernity that can be experienced most strongly on an individual level. The urge to do more and more in less time thus becomes the social motor. The project addresses precisely this tension and for the first time specifically addresses the relationship between social acceleration and media consumption. The analysis is based on data from the DFG-project 'Mediated Time' under the direction of Elisabeth Prommer (University of Rostock) and Maren Hartmann (UDK Berlin). For this purpose, 24 time-biographical interviews and 2,666 questionnaires were evaluated triangulatively. The result shows that the use of mobile media in interim periods actually leads to a perceived increase in speed. The users feel an increased urge to use their mobile phones during such times. If they do not do so, they feel the fear of missing something.

Mobile media and especially the smartphone are becoming more and more internalized, i.e. unconsciously built into former rest periods of our everyday life. Mobile media undoubtedly help to make the interim periods more "pleasant". They make these moments seem slightly shorter, mainly due to the communicative nature of their use (five of the eight most used apps are of a communicative nature). However, the self-determined timing is only apparently an expression of a newly gained autonomy. Thus, the users remain subject to a time regime after all - and this is an accelerated time regime of the "always-on" culture in today's times.

Connectivity, this study confirms, thus becomes a social norm - a norm that should also be questioned in view of its consequences for the perceived acceleration of the individual's everyday life.

Stephan O. Görland



Zivilgesellschaftliche Kollektive in der Stadtöffentlichkeit – zur Herstellung von Öffentlichkeit in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung

Collectives of civil society in urban publics – creating publicity in times of deep mediatization

Das Promotionsprojekt untersucht die öffentlichen Kommunikationspraxen von Sportvereinen, Nachbarschaftsinitiativen, sozialen Bewegungen, Kulturvereinen und weiteren zivilgesellschaftlichen Kollektiven als Teil der städtischen Öffentlichkeit.

The doctoral project examines the public communication practises of sports clubs, neighbourhood initiatives, social movements, cultural associations and other civil society collectives as part of the urban public sphere.





Zivilgesellschaftliche Kollektive in der Stadtöffentlichkeit – zur Herstellung von Öffentlichkeit in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung

Collectives of civil society in urban publics – creating publicity in times of deep mediatization

Ob Sportvereine, Nachbarschaftsinitiativen, soziale Bewegungen oder Kulturvereine – zivilgesellschaftliche Kollektive sind Teil des Stadtbildes und leisten einen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander. Die öffentliche Kommunikation mit dem lokalen Kommunikationsraum ist für diese kollektiven Akteure essentiell, beispielsweise um Mitglieder zu generieren oder BesucherInnen anzulocken. In Zeiten tiefgreifender Mediatisierung sind die Möglichkeiten, mit dem lokalen Kommunikationsraum in Verbindung zu treten, mannigfaltig. Doch gerade dieses Überangebot sorgt dafür, dass sich das Problem der Herstellung von Öffentlichkeit verschiebt: “in a context where spectrum limitations have given way to media surplus, the problem is less one of being able to speak than of being heard” (Scott McQuire). Ich erforsche diese Transformation aus Perspektive zivilgesellschaftlicher Akteure und analysiere, welche kommunikativen Strategien und Medienpraktiken sich im Kontext zunehmender Mediatisierung erkennen lassen. Hierzu habe ich 10 Gruppendiskussionen mit 44 unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen kollektiven Akteuren aus Bremen und Umgebung geführt, wobei ein Teil der Daten im Rahmen der Mitarbeit im BMBF-Projekt „Tinder die Stadt. Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“ erhoben werden konnte.

Die befragten kollektiven Akteure nehmen Veränderungen im lokalen Kommunikationsraum nicht nur wahr, sie beschreiben auch Konsequenzen für ihr jeweiliges Kollektiv. Die Abnahme der durch klassische Lokalmedien erreichten Personen und die somit eingeschränkteren Möglichkeiten, Informationen an die lokale Gesellschaft zu vermitteln und auch die als limitiert wahrgenommene Bereitschaft seitens der Lokalmedien,

über die Vielzahl und Vielfalt lokaler kollektiver Akteure zu berichten, sorgen aus Sicht der befragten Kollektive dafür, dass diese zunehmend darauf angewiesen seien, ein möglichst breites Medienensemble einzusetzen. Innerhalb der letzten Jahre habe sich die Öffentlichkeitsarbeit so zu einem „Full-Time-Job“ entwickelt, der bei vielen VertreterInnen lokaler Kollektive zusätzlich zur eigentlichen Kernaufgabe erfüllt werden muss. Insbesondere diese (potenzielle) Kanalvielfalt stellt viele der befragten Kollektive vor große Herausforderungen, die mit mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen, aber auch mit mangelnder Affinität zu neueren digitalen Medien einhergehen. Das Bilden von Arbeitskreisen, das Besuch von Social-Media-Fortbildungen und das gezielte Einstellen jüngerer, social-media-affiner MitarbeiterInnen sind erste Versuche, sich diesem Problemfeld zu nähern. Ziel meiner Forschung ist es, über die Analyse der beschriebenen Dynamiken wertvolle Erkenntnisse über die Konstitutionsbedingungen heutiger Öffentlichkeiten im Kontext zunehmender Mediatisierung zu gewinnen.

Whether sports clubs, neighborhood initiatives, social movements, or cultural associations – collectives of the civil society are part of the cityscape and make important contributions to social interaction. Public communication within the local space is essential for these collective actors, for example in order to generate members or to attract visitors. In times of deep mediatization, the possibilities to connect with the local space are manifold. But it is precisely this oversupply that shifts the problem of creating publicity: “in a context where spectrum limitations have given way to media surplus, the problem is less one of being able to speak than of being heard” (Scott McQuire). My research in-

vestigates this transformation from the perspective of civil society actors and analyzes their communicative strategies and media practises in a context of increasing mediatization. For this I conducted 10 group discussions with 44 different civil society collective actors from Bremen and the surrounding areas, some of the data being collected in the BMBF funded project “Tinder the city – Software-related scenarios against the crisis of mediatized public in the city and surrounding areas”.

The surveyed collective actors do not only perceive changes in the local communication space, they also describe consequences for their respective collective. The decrease in the number of people reached by traditional media, and thus the more limited possibilities to convey information to local society, are perceived as extremely challenging, just like the described unwillingness or inability by local media institutions to report on the multitude and variety of local collective actors. This results in the circumstance that they are increasingly dependent on using a huge range of different media.

Over the past few years, public communication has developed into a “full-time job”, which many representatives of local collectives have to perform in addition to the actual core task. In particular, the (potential) variety of channels presents many of the collectives surveyed with major challenges, which go hand in hand with a lack of human and financial resources, but also with a lack of affinity for new digital media. Forming working groups, attending social media trainings and hiring younger, social media-savvy employees are first attempts to approach these problems. Through analyzing the dynamics described by the civil society collectives the aim of my research is to gain valuable insights into the constitutional conditions of today’s local publics in the context of increasing mediatization.

Katharina Heitmann

Digitaler Realismus.

Digitale Ästhetik des Films und
ihr Bezug zum filmischen Realismus

Digital Realism.
Digital Aesthetics of
Film and its Relation to
Cinematic Realism

Der Fokus des hier skizzierten Promotionsprojektes liegt darauf, wie der Film auf seine eigene Grenzüberschreitung in die digitalisierte Welt reagiert und diese wiederum ästhetisch am Film selbst ablesbar macht.

The focus of the doctoral project outlined here is on how film reacts to its own crossing of borders into the digitalised world, which in turn can be read aesthetically in the film itself.





Digitaler Realismus

Digitale Ästhetik des Films und ihr Bezug zum filmischen Realismus

Digital Realism. Digital Aesthetics of Film and its Relation to Cinematic Realism

Über, was unter digitalem Kino zu verstehen ist, besteht keine Einigkeit. Vielmehr gibt es verschiedene Felder, auf denen jeweils die Veränderungen des digitalen Kinos verhandelt werden. Somit kann die Digitalisierung des Films als Ausdifferenzierung verstanden werden, die neue Möglichkeiten der Produktion, Distribution und Rezeption sowie der Ästhetik mit sich bringt. Letztere steht im Interesse der hier vorgestellten Arbeit.

Als ‚Explosion des Kinos‘ beschreibt Francesco Casetti (2010) die gegenwärtige Entwicklung des Films, der seine exklusive Bindung an das Kino aufkündigt und fortan in den verschiedensten Formen, Medien und Momenten des Lebens, wie dem Heimkino, auf großen und kleinen Bildschirmen, aber auch im Museum und Theater, auftritt. Film ist derart in unsere Umwelt eingedrungen, dass unsere Kultur als kinematographisch beschrieben werden kann (vgl. Hediger 2011).

Der Fokus des hier skizzierten Promotionsprojektes liegt darauf, wie der Film auf seine eigene Grenzüberschreitung in die digitalisierte Welt reagiert und diese wiederum ästhetisch am Film selbst ablesbar macht. Der Einsatz digitaler Medien in der Filmproduktion, -zirkulation und -rezeption eröffnet vielversprechende Perspektiven auf eine medial-kinematographisch durchdrungene (Alltags-)Welt. Um sich diesem Zusammenwirken aus Medium und Welt – Film und medial geformter

Realität – zu nähern, werden Theorien des filmischen Realismus angelegt und im Hinblick auf die Digitalisierung des Films sowie hinsichtlich einer Ästhetik des digitalen Realismus diskutiert. Dazu werden Filme untersucht, die in der Produktion gezielt auf digitale Medien zurückgreifen. Gemeint sind damit Filme, die Smartphones als Kamera verwenden, YouTube-Videos als Ausgangsmaterial zugrunde legen oder den Desktop selbst als digitales Darstellungsmedium anstelle einer herkömmlichen Kamera verwenden. Dabei wird davon ausgegangen, dass durch den Rückgriff auf diese digitalen Medien eine eigene digitale Ästhetik hervorgebracht wird. Diese wird im Hinblick auf filmischen Realismus gefasst und es werden entsprechend die Realismuseffekte beschrieben, die sich durch den Einsatz dieser Medien ergeben. ●

There is no consensus on how to define digital cinema. Rather, its changes are discussed in a variety of ways. Thus, digitization of film can be understood as differentiation of new opportunities for production, distribution and reception, as well as aesthetics. The planned project is interested in the latter.

Francesco Casetti (2010) coins the term ‘explosion of cinema’ when he describes the current development. Film is no longer exclusively tied to cinema, it also takes place in a variety of forms, media and moments of life, such as home cinema, small and big screens as

well as museums and theatre. As film has become part of our everyday environment, our culture can be described as cinematographic (cf. Hediger 2011).

The project described here focuses on how films reflect their transgression into the digitized world in an aesthetic form. Using digital media in film production, circulation and reception opens new perspectives on a medially-cinematographically formed world. In order to investigate this synergy of medium and world – film, and a reality shaped by digital media – theories of cinematic realism will be discussed with regards to digitization of film and the aesthetics of digital realism. Research focusses on films that draw on digital media in their production, such as films that are shot with smartphone-cameras, use YouTube videos as footage or utilize the desktop instead of a camera. The argumentation follows the idea that the utilization of digital media in such ways creates its own digital aesthetics. This will be discussed with regards to cinematic realism and effects of realism that are due to the deployment of these digital media.

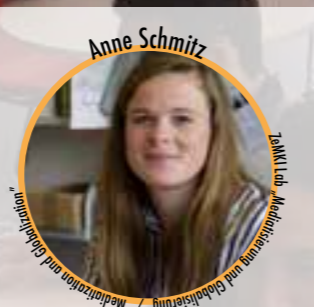
Angela Rabing

References:
Casetti, Francesco (2010): *Die Explosion des Kinos. Filmische Erfahrung in der post-kinematographischen Epoche*. In: *montage AV* 19 (1), S. 11–35.
Hediger, Vinzenz (2011): *Kino nach dem Kino. Zur gesellschaftlichen Lage des Films*. In: *WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung* 8 (2), S. 19–42.

Teilnahme an der „Future of Journalism“-Konferenz im Rahmen der Bremen-Cardiff-Allianz

Participating in the “Future of Journalism” conference within the context of the Bremen-Cardiff-Alliance

Im Frühjahr 2019 haben die Universität Bremen und die Universität Cardiff ihre Zusammenarbeit durch die Unterzeichnung einer offiziellen „Bremen-Cardiff-Allianz“ weiter ausgebaut. Die bilaterale Partnerschaft umfasst eine stärkere Zusammenarbeit der beiden Universitäten und fördert den Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere des Nachwuchses, im Bereich Forschung und Lehre.



In the spring of 2019, the University of Bremen and Cardiff University further expanded their cooperation by signing an official “Bremen-Cardiff Alliance”. The bilateral partnership involves greater cooperation between the two universities and promotes the exchange of staff, especially young academics, in research and teaching.



Teilnahme an der „Future of Journalism“ - Konferenz in Cardiff im Rahmen der neuen „Bremen-Cardiff-Allianz“

Participation in the „Future of Journalism“ - conference in Cardiff in context of the new „Bremen-Cardiff-Alliance“

Im Frühjahr 2019 haben die Universität Bremen und die Universität Cardiff ihre Zusammenarbeit durch die Unterzeichnung einer offiziellen „Bremen-Cardiff-Allianz“ weiter ausgebaut. Die bilaterale Partnerschaft umfasst eine stärkere Zusammenarbeit der beiden Universitäten und fördert den Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere des Nachwuchses, im Bereich Forschung und Lehre.

Auch das ZeMKI pflegt diesbezüglich eine enge Verbindung zum Medien- und Kommunikationsdepartment in Cardiff. In diesem Jahr bekam die wissenschaftliche Mitarbeiterin Anne Schmitz im Rahmen der Kooperation die Möglichkeit, an der „Future of Journalism“ Konferenz in Cardiff am 12. und 13. September teilzunehmen. Die Konferenz, die bereits zum siebten Mal stattfand, wurde von der School of Journalism, Media and Culture in Cardiff ausgerichtet. Die Tagung legte in diesem Jahr ihren Schwerpunkt auf „Innovation, Transitions and Transformations“ im Journalismus und der Journalismusforschung.

Die Tagung wurde inhaltlich durch eine Keynote von Nikki Usher (Universität Illinois) eingeleitet – mit dem Titel „#jstudies-sowhite – A Reckoning for the Future“ zu strukturellen Ungleichheiten in der Journalismusforschung. Usher zeigte mittels einer wissenschaftlichen Analyse renommierter Fachjournals auf, dass ein enormer Mangel an Diversität herrscht, sowohl in Bezug auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit Ethnizität, nationaler Herkunft und Geschlecht, als auch durch die Zusammensetzung der Editorial Board Members der Journals. Sie appellierte für mehr Sichtbarkeiten von bisherigen inhaltlichen blinden Flecken und forderte das Plenum auf, insbesondere in den Editorial Boards der Journals Platz für bisherige Minderheiten zu schaffen, um eine größere Vielfalt zu ermöglichen. Bereits im direkten Anschluss an die Keynote kamen einige männliche Kollegen der Aufforderungen nach und traten zugunsten weiblicher Kolleginnen von ihren Ämtern zurück. Es folgte ein straffes Programm, verteilt über je acht zeitgleiche Panels auf mehreren Etagen, in denen u.a. die bisherigen theoretischen Konzepte der Journalismusforschung hinterfragt wurden, als auch aufkommende neue Formen des Journalismus diskutiert oder neue Geschäftsmodelle im Journalismus kritisch

beleuchtet wurden. Das ZeMKI-Mitglied Denise Fechner hielt gemeinsam mit Christian Pentzold (ehemaliges ZeMKI-Mitglied, aktuell TU Chemnitz) einen Vortrag zum Datenjournalismus mit dem Titel „Modelling the future. Probabilistic storytelling and professional boundary work in predictive data journalism“. Nach insgesamt 24 Panels am ersten Tag folgte die zweite Keynote von Andrew Chadwick (Loughborough Universität) als Tagesabschluss. Der zweite Tag begann mit aktuellen Fragestellungen u.a. zu Populismus in Medien und Hate Speech, zur Wandlungs- und Innovationsbereitschaft im Journalismus, zur Bedeutung von künstlicher Intelligenz oder zur partizipativen Rolle der Mediennutzerinnen und -nutzer. Zusätzlich wurde in der Mittagspause ein Workshop zum Fact-Checking für alle Teilnehmenden angeboten. Die Konferenz schloss am Nachmittag mit einer Keynote von Adrienne Russell (Washington Universität).

Insgesamt erhielt Anne Schmitz durch die Teilnahme an der Konferenz im Rahmen der engen Kooperation zwischen Bremen und Cardiff nicht nur die Möglichkeit wertvolle Informationen für den Forschungsstand ihrer Dissertation zur Rolle von neuen journalistischen Tools zu gelangen. Darüber hinaus konnte sie auch erste Kontakte für die weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit knüpfen. ●

In spring 2019, the University of Bremen and Cardiff University deepened their cooperation by signing an official “Bremen-Cardiff Alliance”. The bilateral partnership involves greater cooperation between the two universities and promotes the exchange of staff, especially young academics, in the areas of research and teaching.

In this respect, ZeMKI also maintains close links with the media and communications department in Cardiff. As part of the cooperation, research assistant Anne Schmitz was given the opportunity to participate in the “Future of Journalism” conference in Cardiff on September 12 and 13. The conference, which took place for the seventh time, was organized by the School of Journalism, Media and Culture in Cardiff. This year’s conference focused on “Innovation, Transitions and Transformations” in journalism and journalism research.

The programme started with a keynote

by Nikki Usher (University of Illinois) entitled “#jstudies-sowhite - A Reckoning for the Future” on structural inequalities in journalism research. Based on a scientific analysis of renowned journalism research journals, Usher showed that there is an enormous lack of diversity, both in terms of the content-related examination of ethnicity, national origin and gender, and in the composition of the editorial board members of the journals. She appealed for more visibility of previous blind spots in terms of content and called on the plenum to make room for minorities, especially on the editorial boards of the journals, in order to make greater diversity possible. Directly after the keynote, some male colleagues already complied with the demands and resigned from their posts in favour of female colleagues.

The keynote was followed by a tight programme, distributed over eight simultaneous panels on several floors, in which, among other things, the previous theoretical concepts of journalism research were questioned, emerging new forms of journalism were discussed or new business models in journalism were critically examined. ZeMKI member Denise Fechner gave a talk on data journalism together with Christian Pentzold (former ZeMKI member, currently TU Chemnitz) with the title “Modelling the future. Probabilistic storytelling and professional boundary work in predictive data journalism”. After a total of 24 panels on the first day, the second keynote by Andrew Chadwick (Loughborough University) followed as the day’s conclusion. The second day began with current issues such as populism in media and hate speech, the willingness to change and innovate journalism, the significance of artificial intelligence or the participatory role of media users. Additionally, a fact-checking workshop was offered to all participants during the lunch break. The conference closed in the afternoon with a keynote by Adrienne Russell (Washington University).

All in all, Anne Schmitz’s participation in the conference in context of the cooperation between Bremen and Cardiff not only gave her the opportunity to gain valuable information for the state of research of her dissertation on the role of new journalistic tools. She was also able to establish first contacts for further scientific cooperation.

Anne Schmitz



Bildnachweise/Picture credits: Susan Alpen

Teilnahme an der European Media and Communication Doctoral Summer School in Tartu, Estland

Participation in the European Media and Communication Doctoral Summer School in Tartu, Estonia

Fragen an / Questions for Susan Alpen

1) *Weshalb haben Sie sich für die Teilnahme an der European Media and Communication Doctoral Summer School beworben?*

Ich finde, Summer Schools bieten die Möglichkeit, sich international auszutauschen und zu netzwerken. Ich wollte diese Erfahrung gerne machen und durch Feedback und neue Perspektiven auch mein eigenes Projekt voranbringen.

2) *Wie haben Sie den wissenschaftlichen Austausch mit Promovierenden aus ganz Europa und darüber hinaus erlebt?*

Es war eine wunderbare Atmosphäre mit intensiven, inhaltlichen Diskussionen auf Augenhöhe, auch zwischen Dozierenden und Promovierenden. Wir haben uns neben unseren Projekten auch über unsere PhD Erfahrungen im Allgemeinen ausgetauscht, was uns auf einer anderen Ebene auch nochmal persönlich verbunden hat.

3) *Welche Angebote im Rahmen der Summer School hielten Sie für besonders hilfreich, welche weniger?*

Mir haben besonders die Projektvorstellungen gefallen. Jeder hatte eine Stunde Zeit für die Vorstellung und Diskussion des eigenen Projekts. Außerdem gefielen mir die Workshops, in denen es um Fertigkeiten und solches Wissen ging, das für das Wissenschaftssystem sinnvoll ist. So zum Beispiel der Workshop zum Schreiben von Abstracts. Natürlich bringen einen nicht alle Methodenworkshops im eigenen Projekt voran, aber man lernt ja trotzdem etwas dazu.

4) *Welche perspektivischen Kooperationsmöglichkeiten haben sich aus Ihrer Teilnahme an der Summer School ergeben?*

Ich nehme ein paar neue Freundschaften aus der Summerschool mit. Bis jetzt habe ich keine konkreten Kooperationen in Aussicht, aber das Netzwerk baut sich ja auch erst auf. Die Daumen sind gedrückt für ein Wiedersehen auf der nächsten ECREA-Konferenz.

5) *Was würden Sie zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfehlen, um möglichst stark von der Veranstaltung zu profitieren?*

Man müsste schon ein konkretes Forschungsprojekt haben, um über methodische Zugänge oder Theorien zu diskutieren. Wenn man nur eine Idee hat, ist nicht so viel Grundlage für Diskussionen da und Kommentare bewegen sich an der Oberfläche.



1) *Why did you apply to participate in the European Media and Communication Doctoral Summer School?*

I think, summer schools offer the opportunity to exchange and network internationally. I wanted to have this experience and also to advance my own project through feedback and new perspectives.

2) *How did you experience the academic exchange with doctoral students from all over Europe and beyond?*

It was a wonderful atmosphere with intensive, content-related discussions at eye level, also between lecturers and doctoral students. In addition to our projects, we also exchanged information about our PhD experiences in general, which also connected us personally on another level.

3) *Which offers within the Summer School did you find particularly helpful, which ones less?*

I especially liked the project presentations. Everyone had one hour to present and discuss their own project. I also liked the workshops that dealt with skills and knowledge that are useful for the science system. For example, the workshop on writing abstracts. Of course, not all methodological workshops help you to advance your own project, but you learn something anyway.

4) *What perspective opportunities for cooperation have resulted from your participation in the Summer School?*

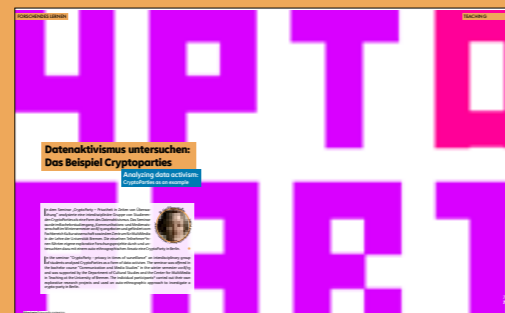
I take some new friendships from the Summer School with me. So far, I have no concrete cooperation in prospect, but the network is only just being built up. My fingers are crossed for a reunion at the next ECREA conference.

5) *What would you recommend to future participants in order to benefit from the event as much as possible?*

One would have to have a concrete research project to discuss methodological approaches or theories. If you only have an idea, there is not so much basis for discussion and comments move on the surface.

Forschendes Lernen

Research-based learning



Mitglieder des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen lehren in den verschiedenen Medienstudiengängen der Universität und binden Studierende in die Forschungsaktivitäten am ZeMKI ein. Auch im Jahr 2019 wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit gaben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. In einem Forschungsseminar für Bachelor-Studierende wurden CryptoParties untersucht. Ein weiteres Forschungsseminar erforschte Formen des Populismus in Social Media. Darüber hinaus wurde für die Studierenden erstmals ein Redaktionsplanspiel in Zusammenarbeit mit dem Format Y-Kollektiv von FUNK, dem jungen Angebot von ARD und ZDF, angeboten. Erstmals wurde zudem eine Befragung unter Absolvent*innen der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengänge durchgeführt. ●

Members of the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen teach in the University's various media study programmes and involve students in the research activities at ZeMKI. In 2019, several courses were again held, giving students the opportunity to train in empirical and conceptual research. CryptoParties were investigated in a research seminar for Bachelor students. Another research seminar explored forms of populism in social media. In addition, for the first time a newsroom simulation game was offered to students in cooperation with the format Y-Kollektiv of FUNK, a division of ARD and ZDF. Also for the first time, a survey was conducted among graduates of communication and media studies courses.

in Kooperation mit
in cooperation with



Redaktionsplanspiel by Y-Kollektiv

Newsroom
Simulation
Game
by Y-Kollektiv



Im Sommersemester 2019 fand erstmals in Kooperation zwischen ZeMKI und dem FUNK-Format Y-Kollektiv der sendefähig GmbH ein Redaktionsplanspiel für Bachelor- und Masterstudierende der Medienstudiengänge statt. Lernziele waren unter anderem die Organisation von Strukturen und Prozessen in der Medienproduktion einer crossmedialen Redaktion unter Zeit-, Konkurrenz- und Themendruck kennenzulernen, das Themenmanagement innerhalb eines simulierten Rahmenthemas zu üben, sich im crossmedialen redaktionellen Arbeiten auszuprobieren und redaktionelles Handeln hinsichtlich negativer Publikumsreaktionen zu lernen.

In the summer semester of 2019, a newsroom simulation game for bachelor and master students of the media studies programmes was held for the first time in cooperation between ZeMKI and the FUNK format Y-Kollektiv of sendefähig GmbH. The learning objectives included learning about the organization of structures and processes in media production in a cross-media editorial department under time, competition and topic pressure, practicing topic management within a simulated framework topic, trying out cross-media editorial work and learning how to act editorially with regard to negative audience reactions.

Redaktionsplanspiel by Y-Kollektiv

Newsroom Simulation Game by Y-Kollektiv

Auf eine Initiative des langjährigen Kooperationspartners Christian Tipke (Geschäftsführer der sendefähig GmbH) hin haben das ZeMKI und sendefähig (produziert u.a. das Format „Y-Kollektiv“ für funk) im SoSe 2019 ein Redaktionsplanspiel für Bachelor- und Masterstudierende der Medienstudiengänge ins Leben gerufen.

Lernziele waren z.B. die Organisation von Strukturen und Prozessen in der Medienproduktion einer crossmedialen Redaktion unter Zeit-, Konkurrenz- und Themendruck kennenzulernen, das Themenmanagement innerhalb eines simulierten Rahmenthemas zu üben, sich im crossmedialen redaktionellen Arbeiten auszuprobieren und redaktionelles Handeln hinsichtlich negativer Publikumsreaktionen (Shit Storms, Hatespeech etc.) zu lernen.

Das Redaktionsplanspiel bestand aus einer umfangreichen Simulation des Arbeitsalltags in einer crossmedialen Redaktion hinsichtlich eines vorgegebenen Rahmenthemas, welches von den Lehrenden (Marco Höhn (IPKM/ZeMKI), Christian Tipke, Elena Wolf, Christoph Dohne (alle sendefähig)) im Laufe des Tages dynamisch und teilweise überraschend weitergeführt wurde. Die Seminarteilnehmer*innen konnten die verschiedenen Rollen und Funktionen einer Musterredaktion - von der Chefredaktion bis zur Social Media-Redaktion, von der/dem Chef /in vom Dienst bis zur/zum Moderator/in - besetzen und über mehrere Stunden die strukturierte, kontinuierliche Bespielung mehrerer Medienkanäle, insbesondere unter dem Eindruck negativer Publikumsreaktionen verantworten.

Das Redaktionsplanspiel wurde in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners sendefähig in den Pusdorf Studios an zwei aufeinanderfolgenden Tagen (11. und 12. Mai 2019) durchgeführt. Technisches Equipment wurde sowohl von sendefähig, als auch vom ZeMKI zur Verfügung gestellt. Als Rahmenthema wurde folgender

Fall simuliert: Eine radikale studentische Gruppe besetzt die SuUB und nimmt Geiseln (Mitarbeiter*innen und Studierende), um gegen die Studienbedingungen (Personalmangel, veraltete Infrastruktur, Ökonomisierung des Studiums) an der Universität Bremen zu protestieren.

Um die Simulation zu realisieren wurde ab Oktober 2018 ein Script entwickelt und Szenen, die als Rohmaterial dienten, mit Mitarbeiter*innen der sendefähig als Schauspieler*innen an der Universität gedreht. Zudem wurden Facebook-Gruppen, -Accounts und -Fanpages erstellt, welche u.a. als Rückkanal eines ebenfalls simulierten Publikums dienten und für die Öffentlichkeitsarbeit des fiktiven Senders „Pusdorf-News“ zur Verfügung standen. Während der beiden Tage wurden zudem Pressekonferenzen der Polizei und des Senates simuliert.

Obwohl aufgrund der Räumlichkeiten und der technischen Ausrüstung nur 15 Studierende zugelassen werden konnten, zeigten diese sich in der Evaluation sehr begeistert - allerdings auch sehr ermattet, da die Lehrenden den Zeit- und Produktionsdruck einer realen Redaktion über die zwei Tage immer aufrecht erhalten haben.

On the initiative of the long-standing cooperation partner Christian Tipke (managing director of sendefähig GmbH), ZeMKI and sendefähig (which produces the format "Y-Kollektiv" for funk, among other things) launched an editorial business game for bachelor and master students of media courses of study in the summer semester 2019.

The learning objectives were, for example, to get to know the organisation of structures and processes in media production of a cross-media editorial department under time, competition and topic pressure, to practise topic management within a simulated framework topic, to try out cross-media editorial work and to learn editorial action with regard to negative audience reactions (Shit Storms, Hatespeech etc.).

The editorial business game consisted of an extensive simulation of the daily work routine in a cross-media editorial office with regard to a given framework topic, which was continued dynamically and in part surprisingly by the teachers (Marco Höhn (IPKM/ZeMKI), Christian Tipke, Elena Wolf, Christoph Dohne (all of them capable of broadcasting)) in the course of the day. The seminar participants were able to fill the various roles and functions of a model editorial office - from editor-in-chief to social media editorial office, from the boss on duty to the moderator - and were responsible for the structured, continuous use of several media channels over a period of several hours, especially under the impression of negative public editorial offices.

The editorial simulation was carried out on the premises of the cooperation partner in the Pusdorf Studios on two consecutive days (11 and 12 May 2019). Technical equipment was provided by both broadcastable and ZeMKI.

The following case was simulated as a frametheme: A radical student group occupies SuUB and takes hostages (staff and students) to protest against the study conditions (lack of staff, outdated infrastructure, economization of studies) at the University of Bremen.

To realize the simulation, a script was developed from October 2018 on and scenes that served as raw material were shot at the university with employees of the broadcast-capable actors. In addition, Facebook groups, accounts and adaptations were created, which, among other things, served as a feedback channel for a likewise simulated audience and were available for the public relations work of the fictitious broadcaster "Pusdorf-News". During the two days, press conferences of the police and the senate were also simulated.

Although only 15 students could be admitted due to the premises and technical equipment, they were very enthusiastic during the evaluation - but also very tired, as the teachers always maintained the time and production pressure of a real editorial office over the two days.

Marco Höhn



Absolvent*innenbefragung der Medienstudiengänge am ZeMKI

Alumni survey among graduates of the
media studies programmes at ZeMKI



Medienberufe sind vielfältig und vielseitig. So haben Dr. Anke Offerhaus und Dr. Stephan O. Görland unter diesem Titel im Sommersemester 2019 ein Forschungsseminar betreut, in dem sie gemeinsam mit einer Gruppe Studierenden der Frage nachgegangen sind, in welchen Branchen die Absolvent*innen der ZeMKI-Studiengänge arbeiten, welcher Beschäftigung sie dort nachgehen und auch in welchen Städten die Personen mittlerweile leben und arbeiten. Hierzu wurde mittels Karriereportalen und noch bestehenden privaten Verbindungen Kontakt zu Absolvent*innen unserer Studiengänge aufgenommen und diese zu ihrer Berufssituation befragt. ●

Media professions are diverse and multifaceted. In the summer semester of 2019, Dr. Anke Offerhaus and Dr. Stephan O. Görland supervised a research seminar under this title, in which they and a group of students investigated the question about sectors the graduates of the ZeMKI programmes work, what kind of work they do there and in which cities they now live and work. To this end, we contacted graduates of our courses of study via career portals and still existing private connections and asked them about their professional situation.



Absolvent*innenbefragung

Alumni survey

Was einst nach der Schule als vager noch recht orientierungsloser Berufswunsch geäußert wurde, ist Studierenden und Absolvent*innen der Medien- und Kommunikationswissenschaften später der „running gag“ als Antwort auf die Frage, was sie denn studieren würden bzw. studiert haben: „Irgendwas mit Medien...“.

Medienberufe sind vielfältig und vielseitig. So haben Dr. Anke Offerhaus und Dr. Stephan O. Görland unter diesem Titel im Sommersemester 2019 ein Forschungsseminar betreut, in dem sie gemeinsam mit einer Gruppe Studierender der Frage nachgegangen sind, in welchen Branchen die Absolvent*innen der ZeMKI-Studiengänge arbeiten, welcher Beschäftigung sie dort nachgehen und auch in welchen Städten die Personen mittlerweile leben und arbeiten. Hierzu wurde mittels Karriereportalen und noch bestehenden privaten Verbindungen Kontakt zu Absolvent*innen unserer Studiengänge aufgenommen und diese zu ihrer Berufssituation befragt.

Die Ergebnisse zeigen den Forscher*innen hierbei: So divers und abwechslungsreich wie das Studium ist, so vielfältig sind auch die Tätigkeitsfelder der 24 Absolvent*innen des Masters Medienkultur und der 20 Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs „Kommunikations- und Medienwissenschaften“.

Betrachtet man die Frage, in welcher Branche die Absolvent*innen arbeiten, sticht bei den Masterabsolvent*innen mit 25% der Bereich Marketing hervor, aber auch die wissenschaftliche Tätigkeit an einer Hochschule liegt mit gut 21% weit oben. Der Großteil der Bachelorabsolvent*innen gab an, in der Branche der Public Relations/ Öffentlichkeitsarbeit (23%) und im Bereich des Mediendesigns (14%) tätig zu sein.

Das erfreuliche hierbei: 86% der Bachelorabsolvent*innen und 83% der Masterabsolvent*innen befinden sich in einem festen Anstellungsverhältnis. 4 Personen waren selbstständig tätig.

Die Bewertung zur Zufriedenheit im Job fällt hierbei auch positiv aus. 50% der Absolvent*innen fühlen sich bei ihrer Arbeit wertgeschätzt und 33% sind mit ihrer 'Work-Life-Balance' zufrieden. Besonders interessant mag für zukünftige Studierende

der Kommunikations- und Medienwissenschaften sein, dass 40% der Absolvent*innen angaben, zufrieden mit der beruflichen Perspektive nach dem Studium zu sein.

Nach dem aktuellen Arbeitsort gefragt, zeigt sich eine deutliche Tendenz zum Verbleib in Bremen (insgesamt 16 Personen) sowie einem Ortswechsel in die nächstliegende Medienstadt Hamburg (9 Personen). Drei Personen leben im europäischen Ausland, weitere vier leben in den Medienstädten Berlin, München und Köln. Eine Person hat es sogar nach New York verschlagen.

Insgesamt reihen sich die Ergebnisse sehr gut in andere Absolvent*innenbefragungen von medienwissenschaftlichen Studiengängen ein. Die Absolvent*innen beurteilen ihre individuelle Lage auf dem Medien-Arbeitsmarkt als gut und auch die Bezahlung wird von 50% der Befragten als zufriedenstellend bezeichnet. Und was die ZeMKI-Mitarbeiter*innen schließlich besonders freute: Auf einer Skala von 1 (unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) gaben die Absolvent*innen ihren ehemaligen Lehrenden im Mittelwert eine 4 – wir arbeiten daran, dass es sich weiter der Bestleistung nähert!

Die Studie soll in Zukunft im Zweijahresrhythmus durchgeführt werden und die Ergebnisse nach der nächsten Absolvent*innenbefragung auch online unter „uni-bremen.de/zemki“ veröffentlicht werden. ●

What was once expressed after school as a vague, still quite disoriented career wish is later the “running gag” for students and graduates of media and communication sciences as an answer to the question of what they have or had studied: “Something with media...“.

Media professions are diverse and multifaceted. In the summer semester of 2019, Dr. Anke Offerhaus and Dr. Stephan O. Görland supervised a research seminar under this title, in which they and a group of students investigated the question of which industries the graduates of the ZeMKI programmes work in, what kind of work they do there, and in which cities they now live and work. For this purpose, career portals and still existing private contacts were used to contact graduates of our study programmes and to ask them about their professional

situation.

The results show the researchers that the fields of activity of the 24 graduates of the Master's in Media Culture and the 20 graduates of the Bachelor's in Communication and Media Studies are as diverse and varied as the study programme itself.

If we look at the question of which industry the graduates work in, the area of marketing stands out with 25% of the Master's graduates, but also academia is very high with 21%. The majority of the bachelor's graduates stated that they worked in the field of public relations/communication (23%) and in the field of media design (14%).

The good news: 86% of the bachelor's graduates and 83% of the master's graduates are in permanent employment. 4 people were self-employed.

The assessment of job satisfaction is also positive. 50% of the graduates feel valued in their work and 33% are satisfied with their work-life balance. It may be particularly interesting for future students of communication and media studies that 40% of the graduates stated that they were satisfied with their career prospects after their studies.

When asked about their current place of work, there is a clear tendency to stay in Bremen (16 people in total) or to move to the nearest media city, Hamburg (9 people). Three people live in other European countries, another four live in the media cities of Berlin, Munich and Cologne. One person has made it as far as New York.

All in all, the results fit very well into other graduate surveys of media studies courses. The graduates assess their individual situation on the media job market as good and 50% of the respondents also describe the payment as satisfactory. And what the ZeMKI employees were particularly pleased about was that on a scale of 1 (dissatisfied) to 5 (very satisfied), the graduates gave their former teachers an average of 4 - we are working on getting closer to the best assessment!

The study will be conducted every two years in the future and the results will be published online at “uni-bremen.de/zemki” after the next graduate survey.

Stephan O. Görland, Anke Offerhaus

Datenaktivismus untersuchen: Das Beispiel Cryptoparties

Analyzing data activism: CryptoParties as an example

In dem Seminar „CryptoParty – Privatheit in Zeiten von Überwachung“ analysierte eine interdisziplinäre Gruppe von Studierenden CryptoParties als eine Form des Datenaktivismus. Das Seminar wurde im Bachelorstudiengang „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ im Wintersemester 2018/19 angeboten und gefördert vom Fachbereich Kulturwissenschaft sowie dem Zentrum für MultiMedia in der Lehre der Universität Bremen. Die einzelnen Teilnehmer*innen führten eigene explorative Forschungsprojekte durch und untersuchten dazu mit einem auto-ethnographischen Ansatz eine CryptoParty in Berlin.



In the seminar “CryptoParty - privacy in times of surveillance” an interdisciplinary group of students analysed CryptoParties as a form of data activism. The seminar was offered in the bachelor course “Communication and Media Studies” in the winter semester 2018/19 and was supported by the Department of Cultural Studies and the Center for MultiMedia in Teaching at the University of Bremen. The individual participants* carried out their own explorative research projects and used an auto-ethnographic approach to investigate a crypto-party in Berlin.

Datenaktivismus untersuchen:

Das Beispiel CryptoParties

Analyzing data activism: CryptoParties as an example

CryptoParties sind (meist regelmäßig stattfindende) Veranstaltungen, auf denen Menschen verschiedene kritische Medienpraktiken vermitteln und erlernen. Im Mittelpunkt stehen dabei Verschlüsselungstechniken, mit denen Daten und Kommunikation abgesichert werden sollen. Diese Methoden und Technologien sollen auf CryptoParties ausprobiert, erlernt und direkt umgesetzt werden. Dabei bieten einige Personen ihre Expertise in diesen Medienpraktiken an, während andere Teilnehmer*innen praktische Unterstützung für die Verschlüsselungstechniken ihrer Laptops, Tablets und Smartphones suchen. Die Grenzen dessen, wer dabei Expert*in und wer Teilnehmer*in ist, verschwimmen. Alle teilnehmenden Personen sollen ihr Wissen anonym teilen können und einen niedrighschweligen, inklusiven Zugang ohne Hierarchien zum Expert*innenwissen um Verschlüsselungstechnologien erhalten.

CryptoParties werden von verschiedenen Menschen an unterschiedlichsten Orten organisiert. Sie sind ein globales Phänomen und finden auf allen Kontinenten in verschiedenen kulturellen und nationalen Kontexten statt. Aufgekommen ist das Veranstaltungsformat insbesondere nach den Veröffentlichungen von Whistleblower*innen wie Edward Snowden, die die massive Verletzung von Privatsphäre und Persönlichkeitsrechten weltweit in den Fokus des öffentlichen Bewusstseins gerückt haben.

In dem Seminar „CryptoParty – Privatheit in Zeiten von Überwachung“ analysierte eine interdisziplinäre Gruppe von

Studierenden CryptoParties als eine Form des Datenaktivismus. Das Seminar wurde im Bachelorstudiengang „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ im Wintersemester 2018/19 angeboten und gefördert vom Fachbereich Kulturwissenschaft sowie dem Zentrum für MultiMedia in der Lehre der Universität Bremen. Die einzelnen Teilnehmer*innen führten eigene explorative Forschungsprojekte durch und untersuchten dazu mit einem auto-ethnographischen Ansatz eine CryptoParty in Berlin. Diese fand in einem der bekanntesten Hackervereine Berlins, der „c-base“, statt. In ihren Studien reflektierten die Studierenden nicht nur die angewandten Medienpraktiken während der CryptoParties, sondern auch die Wissenshierarchien und Machtstrukturen die sie, entgegen aller Ansprüche der Organisierenden, während der CryptoParty identifizierten.

CryptoParties are events in which people meet to pass on their knowledge or to learn about secure online media practises such as encrypting online communication, internet browsing, or hard disks. While some people offer help in realising these practises others attend with their laptops, tablets and smartphones to learn how to encrypt. The boundaries between who is an expert and who is a participant become blurred. All participating persons should be able to share their knowledge anonymously and receive inclusive access without hierarchies to expert knowledge about encryption technologies.

CryptoParties are organised by different people in different locations. They are a global phenomenon – being organised on all continents, in different cultures and national contexts, in so-called (post-) industrialised, economically developed and less developed countries. The event format arose in particular after the publications of whistleblowers such as Edward Snowden, who brought the violation of privacy and personal rights into the focus of public awareness worldwide.

In the seminar “CryptoParty – Privacy online in times of surveillance”, which took place in the bachelor programme “Media and Communication” in winter semester 2018/2019, an interdisciplinary group of students analysed CryptoParties as a format of data activism. To do so, they conducted their own explorative research project, visiting a CryptoParty in Berlin, using an auto-ethnographic approach. Therefore, the students got familiar with the research field on datafication and data activism as well as the auto-ethnographic method and visited a CryptoParty, that was organized by one of the most famous hacker organizations in Berlin (c-base), where they conducted participatory observations.

In their studies, the students not only reflected on the media practises that took place during the CryptoParty but also identified power structures within the event. The seminar was funded by the Department of Cultural Studies as well as the Center for MultiMedia in Teaching.

Justus Holzberger, Sigrid Kannengießer

Populismus im Zeitalter von Social Media

Populism in the Age of Social Media



Das Forschungsseminar dreht sich um das Phänomen des Populismus. Der Populismus gehört zu den populärsten und zugleich umstrittensten Konzepten in den Sozialwissenschaften, mit zahlreichen Beiträgen über sein Wesen und seine Funktion innerhalb der zeitgenössischen Gesellschaften. Einfach ausgedrückt: Es besteht noch wenig Einigkeit darüber, was genau Populismus ist, was die definitiven Merkmale populistischer Politiker sind, ob Populismus ein Nebeneffekt der Demokratie und ein Anzeichen für den Niedergang der Demokratie oder in gewissem Maße ein notwendiger Bestandteil der Demokratie ist.

The research seminar revolves around the phenomenon of populism. Populism ranks among the most popular and, at the same time, most contested concepts in the social sciences, with numerous contributions about its nature and function within contemporary societies. Simply put, there is still little agreement as to what exactly populism is, what are the definitive features of populist politicians, whether populism is a democratic side-effect and indication of democratic decline or, to some extent, a necessary ingredient of democracy.





Forschungsseminar: „Populismus im Zeitalter von Social Media“

Research seminar on “Populism in the Age of Social Media”

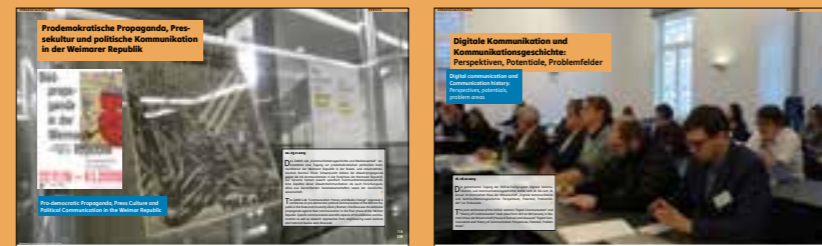
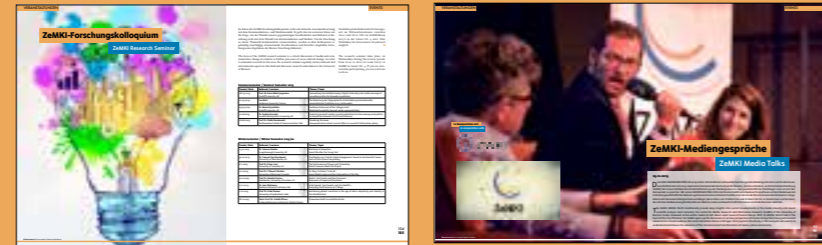
Das Forschungsseminar dreht sich um das Phänomen des Populismus. Der Populismus gehört zu den populärsten und zugleich umstrittensten Konzepten in den Sozialwissenschaften, mit zahlreichen Beiträgen über sein Wesen und seine Funktion innerhalb der zeitgenössischen Gesellschaften. Einfach ausgedrückt: Es besteht noch wenig Einigkeit darüber, was genau Populismus ist, was die definitiven Merkmale populistischer Politiker sind, ob Populismus ein Nebeneffekt der Demokratie und ein Anzeichen für den Niedergang der Demokratie oder in gewissem Maße ein notwendiger Bestandteil der Demokratie ist. Jüngste Fortschritte in den Informations- und Kommunikationstechnologien haben auch die Frage aufgeworfen, wie insbesondere soziale Technologien wie die sozialen Medien populistischen Politikern zu einem breiten Publikum und möglicherweise sogar zu Wahlerfolgen verhelfen. Der Kurs verfolgt einen forschungsorientierten Ansatz mit dem Ziel, diese Fragen zu beantworten. Der Kurs besteht aus einer Kombination von (a) gruppenbasierten Arbeiten zur Identifizierung, Konzeptualisierung und Messung von Instanzen des Populismus und (b) einer theoretischen Untersuchung der Ursprünge und Elemente des Populismus durch umfangreiche Forschungsarbeiten verschiedener Wissenschaftler, die versucht haben, den Populismus zu definieren und zu messen. Nachdem die Studierenden durch mehrere forschungsbasierte Übungen zu einer Arbeitsdefini-

tion des Populismus gelangt sind, konzentrieren sie sich auf das Phänomen als politische Kommunikationsstrategie sowie als Rhetorik, die von den Massenmedien eingesetzt wird, und erforschen verschiedene Beispiele durch die praktische Analyse von Medienartikeln. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, wie soziale Medien zu Vehikeln für populistische Kommunikation werden, und die Studierenden erstellen eine Einschätzung ihrer Auswirkungen auf die Demokratie. Ziel des Kurses ist es, ein fundiertes Verständnis des Populismus zu vermitteln, und zwar nicht nur durch bestehende theoretische Darstellungen, sondern auch durch eine praktische Untersuchung der Definition und Ausarbeitung des Populismus in den Massenmedien. Am Ende dieses Kurses verfügen die Studierenden über ein solides Fundament, das für die weitere empirische Untersuchung des Populismus geeignet ist.

The research seminar revolves around the phenomenon of populism. Populism ranks among the most popular and, at the same time, most contested concepts in the social sciences, with numerous contributions about its nature and function within contemporary societies. Simply put, there is still little agreement as to what exactly populism is, what are the definitive features of populist politicians, whether populism is a democratic side-effect and indication of democratic decline or, to some extent, a necessary ingredient of

democracy. Recent advances in information and communication technologies have also raised the question of how especially social technologies like social media assist populist politicians achieve a widespread audience and potentially even electoral success. The course takes a research-oriented approach with the goal of answering these questions. The course consists of a combination of (a) group-based work on identifying, conceptualizing and measuring instances of populism, and (b) a theoretical investigation of the origins and elements of populism through extensive research work on various scholars who have attempted to define it and measure it. After arriving at a working definition of populism through multiple research-based exercises, students focus on the phenomenon as a political communication strategy as well as a rhetoric deployed by the mass media and explore diverse examples through hands-on analysis of media articles. Special focus is placed on how social media become vehicles for populist communication, and an assessment of their impact on democracy is produced by the students. The course aims to provide a well-rounded understanding of populism not merely through existing theoretical accounts but also through a hands-on investigation of how populism is defined and elaborated upon in the mass media. At the end of this course students have a strong foundation suitable for the further empirical study of populism.

Yannis Theocharis



Veranstaltungen

Events

Im Jahr 2019 war das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen Organisator, Gastgeber und Kooperationspartner mehrerer Fachtagungen wissenschaftlicher Vereinigungen und Forschungsverbünde. Neben dem wissenschaftlichen Vortragsprogramm des in der Vorlesungszeit stattfindenden ZeMKI-Forschungskolloquiums wurden auch die ZeMKI-Mediengespräche als öffentliche Diskussionsveranstaltung in enger Kooperation mit dem Radioprogramm von Bremen Zwei (Radio Bremen) fortgesetzt. Zudem lud das ZeMKI zum alljährlichen Internationalen Filmsymposium und zu einer Preconference zur Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in der US-amerikanischen Hauptstadt Washington, DC. Bei der internationalen ZeMKI-Jahrestagung trugen über 150 Wissenschaftler*innen aus aller Welt an der Universität Bremen zu Fragen der Datenmacht und damit verbundenen (Un-)Sicherheitem vor. ●

In 2019, the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen was the organizer, host and cooperation partner of several conferences of scientific associations and research networks. In addition to the scientific lecture programme of the ZeMKI research seminar held during the lecture period, the ZeMKI Media Talks were continued as a public discussion event in close cooperation with the radio program of Bremen Zwei (Radio Bremen). In addition, ZeMKI hosted the annual International Film Symposium and a preconference for the annual conference of the International Communication Association (ICA) in the US capital Washington, DC. At the international ZeMKI annual conference, more than 150 media and communication scholars from all over the world gave presentations at the University of Bremen on questions of data power and related (in)security.

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar



Im Fokus des ZeMKI-Forschungskolloquiums steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

Das Kolloquium findet in der Vorlesungszeit an Mittwochsterminen zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich.

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen.

The research seminar takes place on Wednesdays during the lecture period, from 16.00 to 18.00 in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Sommersemester / Summer Semester 2019

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
08.05.2019	Prof. Dr. Karin Wahl-Jorgensen Cardiff University, UK	Normalising the datafied society: Digital citizenship and media coverage of surveillance after the Snowden revelations
22.05.2019	Lisa Bolz Sorbonne University, France	Die Bedeutung der Telegraphie für die Entstehung transkultureller journalistischer Praktiken im 19. Jahrhundert
29.05.2019	Dr. Maria Kyriakidou Cardiff University, UK	Audience discourses of the 'refugee crisis': Mediated hospitality beyond media representations
12.06.2019	Dr. Sophie Knowles London Metropolitan University, UK	Exploring personal media use and implications for the economy and politics: A comparison between the UK and Germany
26.06.2019	Prof. Dr. Pablo Boczkowski Northwestern School of Communication, USA	Devaluing the news: How people learn about current affairs in a world of information plenty

Wintersemester / Winter Semester 2019/20

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
23.10.2019	Dr. Simone Natale Loughborough University, UK	Machines of deception: Social life after the Turing Test
30.10.2019	Dr. Samuel Van Ransbeeck University of Manchester, UK	Sonification as a Tool for Public Engagement: Sound as an Essential Component of Data-Driven Storytelling
6.11.2019	Prof. Dr. Peter Lunt University of Leicester, UK	The Performance of Power and Citizenship: David Cameron Meets the People
12.11.2019	Prof. Dr. Thibault Ghislain University of Montreal, Canada	To Drop, To Shoot, To Scroll: Aerial Media Logics and the Colonization of the Sky
20.11.2019	Prof. Dr. Natalie Fenton Goldsmiths, University of London, UK	Media, Civil Society and the Commons: Resources of Hope and Resistance
27.11.2019	Dr. Jens Pohlmann German Historical Institute, USA	Hate Speech, Free Speech, and the NetzDG – Analyzing the Discourse on IT-Blogs
11.12.2019	Prof. Dr. Usha Raman University of Hyderabad, India	Reclaiming patient narratives in the age of data: subjectivity and identity in the datafied clinic
18.12.2019	Vertr.-Prof. Dr. Vrääth Öhner Ludwig Boltzmann Institute for Digital History	Filmwissenschaft im verteilten Archiv

in Kooperation mit

in cooperation with



ZeMKI-Mediengespräche

ZeMKI Media Talks

29.10.2019

Die ZeMKI-MEDIENGESPRÄCHE versprechen tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Mediengeschehens und fundierte wissenschaftliche Einordnung. Zweimal im Semester lädt das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen Persönlichkeiten aus der Medienpraxis ein, über gesellschaftliche Streitfragen rund um den Medienwandel zu sprechen. Mit seinen MEDIENGESPRÄCHEN möchte das ZeMKI verschiedene Perspektiven auf den Medienwandel mit hoher gesellschaftlicher Relevanz gemeinsam mit einem breiten Publikum im Herzen der Bremer Innenstadt diskutieren. Eingeladen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters: von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, die sich über die Bedeutung des Wandels von Medien, Kultur und Gesellschaft informieren und mitdiskutieren möchten.

The ZeMKI MEDIA TALKS traditionally provide deep insights into current developments in the media industry and sound scientific analysis. Each semester, the Centre for Media, Research and Information Research (ZeMKI) of the University of Bremen invites renowned actors within media to talk about social issues of media change. With its MEDIA TALKS held in the heart of the city of Bremen the ZeMKI opens up the discussion on various perspectives of media change that have great societal relevance for a broad audience. We invite interested citizens of all ages: from pupils to the elderly, in fact everyone who wants to understand and discuss the relevance of the interconnected transformation of media, culture and society.



Prof. Dr. Andreas Hepp und Julian Reichelt im Gespräch mit Bremen Zwei-Moderatorin Tinia Würfel
Prof. Dr. Andreas Hepp and Julian Reichelt discuss with Bremen Zwei moderator Tinia Würfel



Der vollständige Mitschnitt des ZeMKI-Mediengesprächs mit Julian Reichelt ist auf der Website von Bremen Zwei abzurufen:

<https://www.radiobremen.de/bremenzwei/sendungen/mitschnitte/mediengespraech-reichelt100.html>



ZeMKI-Mediengespräch mit Julian Reichelt, Chefredakteur der BILD

ZeMKI Media Talks with Julian Reichelt, editor-in-chief of the BILD tabloid

Selten hat man die Pusdorf Studios so voller interessierter Besucher erlebt, wie bei der dritten Runde der ZeMKI-Mediengespräche. Julian Reichelt, der durchaus umstrittene Chefredakteur von BILD, Bild.de und BILD am Sonntag (BamS) war gekommen, um mit Andreas Hepp über die aktuelle Medienentwicklung, insbesondere die der BILD-Zeitung zu diskutieren. Polizei und eine private Sicherheitsfirma sicherten die Veranstaltung, um allen Beteiligten eine friedliche Atmosphäre zu bieten.

Unter der Moderation von Tinia Würfel legten die Beiden auch direkt los: Angesprochen auf die sinkenden Auflagenzahlen, der Printausgabe, der BILD-Zeitung, (aktuell sind es 1,5 Millionen) hob Reichelt die dafür angestiegenen Aufrufzahlen von Bild.de (475 Millionen Aufrufe) hervor. Hepp bemerkte, dass auch die BILD-Zeitung – wie alle anderen Medienhäuser – als Boulevardmedium mit dem Medienwandel zu kämpfen habe, viel stärker als Qualitätsmedien, die sich stabiler am Markt halten können. Dem widersprach Reichelt vehement und lautstark: Im Gegenteil sei BILD durchaus ein Blatt mit Qualitätsanspruch: Als Beleg führte er die hohen Investitionen im Digitalbereich und die Exklusivität der Berichterstattung an. Um seine Unterscheidung zwischen Boulevardpresse und Qualitätsjournalismus zu belegen, warf Hepp der BILD vor, bestimmte Themen nicht ausreichend zu behandeln. Gleichzeitig seien viele Themen mit einer negativen Rahmung besetzt. Dem entgegnete Reichelt sehr bestimmt, indem er die Leitlinien der BILD-Redaktion zum Existenzrechts Israels und zum Bekenntnis zu Europa hervorhob.

Auch Tinia Würfel brachte sich in die Diskussion ein. Sie fragte Reichelt, ob er Macht und Verantwortung mit der medialen Reichweite der BILD fühle. Der 39-Jährige bejahte und betonte, dass die Besonderheit der BILD in ihrer spezifischen Emotionalisierungsstrategie stecke. Das sei auch kein Geheimnis. Etwas ändern an den „tiefen Überzeugungen“ der Menschen könne sie aber nicht.

Ein weiterer Konfliktpunkt zwischen Hepp und Reichelt war, inwiefern Journalismus die Wirklichkeit abbilden kann. Auslöser hierfür war der Imagefilm der BILD, den Tinia Würfel einspielte. Anschließend kritisierte Hepp eine naive Sicht auf Journalismus, die der Imagefilm vermittele. Aus seiner Sicht sei es gefährlich zu behaupten, dass Journalismus die Wirklichkeit abbilde. Dies würde nicht unbedingt die Glaubwürdigkeit der Presse steigern. Empört über diese Aussage warf Reichelt Hepp Zynismus vor. Es sei respektlos gegenüber allen Reportern, dies zu behaupten. Im Gegenzug begründete Hepp seine Aussage am Beispiel der Arbeit von Kriegsreportern: Diese würden häufig von Militärs in vorgetäuschte Situationen gebracht. Hierbei sei

das Risiko einer Verzerrung der Wirklichkeit groß. Für ihn sei die ganze Frage nach der Authentizität von Journalismus viel komplexer und daher könne man nicht sagen, dass Journalisten immer eine Wahrheit abbilden. Reichelt stimmte dem zu, unterstrich aber nochmal, dass Reporter durchaus Wirklichkeit mitkonstruieren würden.

Auch das Publikum kam zu Wort: Eine hitzige Diskussion führte Julian Reichelt mit einer Besucherin, die ihn für sein Verhalten auf Twitter kritisierte. Konkret warf sie ihm vor, einen Tweet einer Lehramtsstudentin retweetet zu haben. Sie hatte zuvor in ihrem Post eine Empfehlung über ein Buch ausgesprochen, welches die sexistischen und rassistischen Probleme in der Gesellschaft darstellte. Durch Reichelts Retweet wurde sie einem heftigen Shitstorm ausgesetzt. Die Zuschauerin warf Reichelt vor, bewusst den Post retweetet zu haben um seine „rechten Leute“ zu instrumentalisieren und auf sie zu hetzen. Reichelt, dem 46.000 Menschen auf Twitter folgen, wies diesen Vorwurf von sich. Wenn man sich als Twitter-Nutzer am Online-Diskurs beteiligte, müsse man die Risiken kennen. Der Mutmaßung des absichtlichen Retweetens und Kommentierens entgegnete er mit einem Verweis auf sein Recht der freien Meinungsäußerung.

Diese Ausgabe der Mediengespräche war auf beiden Seiten sehr von Emotionen, Unverständnis und Ratlosigkeit über das Gegenüber geprägt. Trotz dieser Verhärtung der Fronten, blieben weitere Eskalationen aus.

Rarely have the Pusdorf Studios been so full of interested visitors as during the third round of the ZeMKI media talks. Julian Reichelt, the highly controversial editor-in-chief of BILD, Bild.de and BILD am Sonntag (BamS) came to discuss with Andreas Hepp the current media development, especially that of the BILD newspaper. Police and a private security company secured the event to provide a peaceful atmosphere for all participants.

Under the moderation of Tinia Würfel, the two of them were soon involved in heated discussion: Asked about the decreasing circulation figures of the print edition of the BILD newspaper (currently there are 1.5 million), Reichelt emphasized the increased number of hits on Bild.de (475 million hits). Hepp noted that the BILD newspaper – like all other media houses – is also struggling with media change as a tabloid medium, much more so than quality media, which can remain more stable in the market. Reichelt contradicted this vehemently and vociferously: On the contrary, he said that BILD is certainly a newspaper with quality standards: as proof, he cited the high investments in the digital sector and the exclusivity of its reporting. In order to underscore his distinction be-

tween tabloid press and quality journalism, Hepp criticised BILD for not treating certain topics adequately. At the same time, he said, many topics were framed in a negative way. Reichelt countered this by emphasizing the guidelines of the BILD editorial staff on Israel's right to exist and its commitment to Europe.

Tinia Würfel also contributed to the discussion. She asked Reichelt whether he felt power and responsibility with the media coverage of BILD. The 39-year-old affirmed and emphasized that the special feature of BILD is its specific emotionalization strategy. This would be no secret either. But in his perspective it could not change anything regarding the “deep convictions” of the people.

Another point of conflict between Hepp and Reichelt was the extent to which journalism can portray reality. This was triggered by the image film of the BILD, which Tinia Würfel played. Hepp then criticized a naive view of journalism that the image film conveyed. From his point of view it is dangerous to claim that journalism depicts reality. This would not necessarily increase the credibility of the press. Outraged by this statement, Reichelt accused Hepp of cynicism. It would be disrespectful to all reporters to claim this. In return, Hepp justified his statement using the example of the work of war reporters: they were often put into fake situations by the military. The risk of a distortion of reality is high. For him, the whole question of the authenticity of journalism is much more complex and therefore one cannot say that journalists always depict a truth. Reichelt agreed with this, but underlined once again that reporters would certainly help construct reality.

The audience also had its say: Julian Reichelt had a heated discussion with a visitor who criticised him for his behaviour on Twitter. Specifically, she accused him of having retweeted a tweet from a student teacher. In her post she had previously recommended a book that depicted the sexist and racist problems in society. Through Reichelt's retweet she was exposed to a violent shitstorm. His criticiser accused Reichelt of having deliberately retweeted the post office in order to instrumentalize his “right-wing people” against the student. Reichelt, who is followed by 46,000 people on Twitter, rejected this accusation. If you participate in the online discourse as a Twitter user, you have to know the risks. He countered the accusation with a reference to his right to free speech.

This particular Media Talks event was very much characterised on both sides by emotions, lack of understanding and perplexity vis-à-vis the other party. Despite this hardening of the fronts, no further escalations occurred.

Moritz Gammersbach

24. Internationales Bremer Symposium zum Film

24rd International Bremen Film Conference

in Kooperation mit
in cooperation with

CITY 46

Kommunikation Bremen
www.city46.de

FAMILIEN- BILDER LEBENS-GEMEINSCHAFTEN UND KINO

8.-12.05.2019

Das 24. Internationale Bremer Symposium zum Film beschäftigte sich mit alten und neuen Formen des Zusammenlebens: Familien-Bildern. Seit seinen Anfängen reflektiert das Kino das Leben in Gemeinschaften: Neben klassischen Familienkonstellationen, ihrem Zerfall und ihrer Wiedergeburt finden sich dort familiäre Wohngemeinschaften und queere Lebensformen. Familien sind aber auch Arbeits- und Produktionsgemeinschaften, die Filme und Kino hervorbringen – Film und Leben als gemeinschaftliche Praxis miteinander verbinden.

The 24th International Bremen Film Conference dealt with old and new forms of living together: family portraits. Since its beginnings, cinema has reflected upon life in communities: in addition to classical constellations of the family, their disintegration and rebirth, there are also sharing flats and queer ways of life. Families can also mean collectives of work and production, making films and cinema – and connecting film and life as joint practice.



Prof. Dr. Winfried Pauleit
Zentrum für Film, Medienkunst und Populärkultur



Prof. Dr. Delia González de Reufels
Zentrum für Medien und Geschichtsschreibung

8.-12. MAI
2019



24. Internationales Bremer Symposium zum Film

24th International Bremen Film Conference

Im Zentrum des 24. Internationalen Bremer Symposiums zum Film stand das Motto „Familien-Bilder: Lebensgemeinschaften und Kino“. Was und wie historische und zeitgenössische Filme von dem sozialen Konstrukt Familie erzählen, führte zu einem interdisziplinären Austausch der beteiligten Fachrichtungen Film-, Medien- und Geschichtswissenschaft, Filmarchiven und -praxis mit Vertretern aus Deutschland, Großbritannien, Österreich, der Schweiz und den USA.

Seit seinen Anfängen reflektiert das Kino das Leben in Gemeinschaften: Neben klassischen Familienkonstellationen, ihrem Zerfall und ihrer Wiedergeburt finden sich dort familiäre Wohngemeinschaften und queere Lebensformen. Familien sind aber auch Arbeits- und Produktionsgemeinschaften, die Filme und Kino hervorbringen – Film und Leben als gemeinschaftliche Praxis miteinander verbinden. Film und Kino sind dabei zugleich Experimentierfelder, Reflexionsorte und Heterotopien, die aus der Enge von gegebenen Familien herausführen und neue Gemeinschaften begründen.

In der ersten Keynote stellte Daniela Berghahn (London) die Relevanz von Filmportraits diasporischer Familien für die westliche Gesellschaft heraus. Annette Brauerhoch (Paderborn), Professorin und Leiterin des „Archivs für den bundesdeutschen Experimental- und Avantgardefilm von Frauen“ fragte in ihrem Keynote-Vortrag anhand des neu restaurierten Dokumentarfilms ETWAS TUT WEH (Recha Jungmann, BRD 1979) nach den Räumen, in denen sich Familie abspielt. In der dritten Keynote stellte Elena Zanichelli (Bremen) dazu ein kuratiertes Kurzfilmprogramm mit Raritäten und Frühwerken aus sieben Jahrzehnten Video- und Medienkunst über Imaginationen familiärer Nähe und Unbehagen vor.

Ein besonderes Highlight waren die bisher unbekannteren Familienfilme aus der Jugend von Ivan Illich, das Michael Loebenstein und Ingo Zechner (Wien) erstmals öffentlich präsentierten. Die Filme wurden von Illichs Nichte Yvonne Illich aus Boston kommentiert und zusammen mit Lindsay Zarwell (Washington) und Michaela Scharf (Wien) diskutiert, die die Filme historisch aufarbeiten. Das Material wurde gezeigt in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum Wien, dem Ludwig Boltzmann Institute for Digital History Wien, sowie dem US Holocaust Memorial Museum Washington D.C. und dem EU Horizon 2020-Projekt Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age.

Ferner gaben elf Kurzvorträge in drei wissenschaftlichen Foren Einblicke in verschiedene

Ansätze zum Verhältnis von familiären Lebensgemeinschaften und Film. Die Schwerpunkte lagen dabei auf Produktionsfamilien, Kindern im Film, Home Movies als mediale Konstruktionen von Familie sowie dem Einfluss nationaler Identitätsregimes auf die Familienkonstitution.

Das Programm wurde ergänzt durch ein Publikumsgespräch mit der Regisseurin Sandra Wollner (Berlin), deren Film DAS UNMÖGLICHE BILD (2016) das Verhältnis von Amateurfilm-Ästhetik und Erinnerung von Familie auslotet, sowie der Stummfilm-Vorführung von WEIBLICHE JUNGGESELLEN (Per Lindberg, S 1923) mit musikalischer Begleitung von RØD (Bremen).

Das Internationale Bremer Symposium zum Film wird seit über 20 Jahren erfolgreich in Kooperation des CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. mit dem ZeMKI / Universität Bremen veranstaltet. Seit 2002 unterstützt die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH das Projekt. Zum nächstjährigen Jubiläum wird das Filmsymposium das Verhältnis von psychischer Erkrankung und Film thematisieren. ●

The 24th International Bremen Film Conference addressed „Family Portraits. Cohabitations and Cinema“. In how far and how historical and contemporary films deal with social constructions of the family comprised the content of the interdisciplinary exchange in the field of media, film and historical studies as well as film archives and production with representatives from Austria, Germany, Switzerland, the UK and the USA.

Since its beginnings, cinema has reflected upon life in communities: in addition to classical constellations of the family, their disintegration and rebirth, there are also sharing flats and queer ways of life. Families can also mean collectives of work and production, making films and cinema – and connecting film and life as joint practise. In this sense, films and cinema are at the same time fields for experiments, places for reflection and heterotopias, leading out of the tightness of prevailing families into the founding of new communities. The conference invites international experts and filmmakers to reflect upon the relation of cohabitations and cinema.

In the first keynote, Daniela Berghahn (London) stressed the importance of films portraying diasporic families for the Western society. Annette Brauerhoch (Paderborn), who is professor and director of the Archive of German women experimental and avant-garde

film. The second keynote by Annette Brauerhoch (Paderborn), who is professor and director of the German Federal Archive of Experimental and Avant-garde Film by Women, used the newly restored documentary ETWAS TUT WEH (Something Hurts, dir. Recha Jungmann, 1979) to demonstrate her thoughts about the space in which family life takes place. A programme of short films and media art comprising works from more than seven decades curated by third keynote Elena Zanichelli (Bremen) presented the image of family in video and media art.

A not-to-be-missed highlight was the presentation of hitherto unknown family films of the young Ivan Illich by Michael Loebenstein and Ingo Zechner (Vienna). With annotations by Illich's niece Yvonne Illich from Boston, the films were discussed with Lindsay Zarwell (Washington D.C.) and Michaela Scharf (Vienna), who reappraised the material historically. The material was screened in cooperation with the Austrian Film Museum Vienna, the Ludwig Boltzmann Institute for Digital History Vienna, as well as US Holocaust Memorial Museum Washington D.C. and the EU Horizon 2020 Project Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age.

Furthermore, eleven short presentations gave insights into various ways of approaching family cohabitations and film. In these panels, the focus lay on subjects such as production families, children and film, home movies as archive and medial construction of the family as well as the impact of national identity regimes on the constitution of family.

A post-screening discussion with filmmaker Sandra Wollner (Berlin) on her film THE IMPOSSIBLE PICTURE (Das unmögliche Bild, 2016) complemented the programme through the film's exploration of amateur aesthetics in relation to family memory. A further highlight was the Swedish silent film THE NURTULL GANG (Norrtullsligan, dir. Per Lindberg, 1923) with the musical accompaniment by dj and producer RØD (Bremen).

For over 20 years, the International Bremen Film Conference has been a successful event staged by the cooperation partners CITY 46 / Community Cinema Bremen and the ZeMKI / University of Bremen. Since 2002, the project is being funded by the nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. Next year's conference will broach the issue of mental illness in relation to film.

Tobias Dietrich, Delia González de Reufels, Winfried Pauleit, Angela Rabing & Christine Ruffert



BRESTOLON 2019Netzwerktreffen
Networking meeting**26.-27.04.2019**

Das Brestolon Netzwerktreffen fand am 26. und 27. April 2019 in den Seminarräumen des Steigenberger Hotels in Bremen statt. Das Tagungsthema lautete „Critical and social Theory for a Future World“. Gemeinsam gingen die Teilnehmenden anhand ihrer jeweiligen Forschungsprojekte den Fragen nach, ob der bisherige Theorieapparat innerhalb der Wissenschaft für den derzeit stattfindenden sozialen und kulturellen Wandel ausreichend ist und welche Rolle insbesondere Medien, Technologien und (neue) Kommunikationssysteme innerhalb dieser Transformationsprozesse spielen.

In 2019, the Brestolon Network Meeting took place on April 26th and 27th in the seminar rooms of the Steigenberger Hotel in Bremen. The conference theme was “Critical and social Theory for a Future World“. Based on their respective research projects, the participants investigated the questions of whether the current canon of theory is sufficient for the current social and cultural change taking place and what role media, technologies and (new) communication systems play within these transformation processes.



BRESTOLON 2019

Netzwerktreffen

Networking meeting

Das Brestolon Netzwerktreffen fand am 26. und 27. April 2019 in den Seminarräumen des Steigenberger Hotels in Bremen statt. Bereits seit 2013 treffen sich junge sowie etablierte WissenschaftlerInnen des Medien- und Kommunikationsdepartments aus BREmen (Universität Bremen), STÖckholm (Universität Södertörn) und LONdon (London School of Economics; Goldsmith Universität London) jährlich an wechselnden Standorten, um über ihre Forschungsprojekte und aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen zu diskutieren. Seit 2017 schlossen sich auch Mitglieder der katholischen Universität aus Lissabon dem Netzwerk an. Organisiert wird das Treffen von Göran Bolin, Nick Couldry, Natalie Fenton und Andreas Hepp.

Das Tagungsthema lautete „Critical and social Theory for a Future World“. Gemeinsam gingen die Teilnehmenden anhand ihrer jeweiligen Forschungsprojekte den Fragen nach, ob der bisheriger Theorieapparat innerhalb der Wissenschaft für den derzeit stattfindenden sozialen und kulturellen Wandel ausreichend ist und welche Rolle insbesondere Medien, Technologien und (neue) Kommunikationssysteme innerhalb dieser Transformationsprozesse spielen. Für die diesjährige Keynote wurde Payal Arora von der Erasmus Universität Rotterdam eingeladen. Sie hielt einen Vortrag zu „De-exoticizing the ‚next billion users““.

Den Anfang unter den TeilnehmerInnen machten Ingrid Forsler (Södertörn Universität), Jun You (London School of Economics and Political Science) und Yu-Kei Tse (Goldsmiths University) mit einem selbsteingereichten Panel zum Thema „Reimagining the Digital“. Sodann folgten über beide Tage verteilt insgesamt zehn spannende Einzelvorträge der in-

ternationalen TeilnehmerInnen. Unter den Präsentierenden waren auch drei ZeMKI-Mitglieder: Susan Alpen stellte in ihrem Vortrag die Ergebnisse einer Inhaltsanalyse im Rahmen ihres Promotionsprojektes zum konstruktiven Aktivismus vor. Auch Lena Fölsche präsentierte Ausschnitte ihrer Dissertation in einem Vortrag zu „Describing negotiations of media practises with Bourdieu: a glance into contemporary art“. Den Bremer Schluss im zugleich letzten Zeitslot der Tagung machte Anne Schmitz. Sie berichtete in ihrem Vortrag über neue digitale Tools im Journalismus und ihre Bedeutung für journalistischen Wandel.

Neben den regulären Vorträgen und den Diskussionen gab es immer wieder kleine Pauseneinheiten, die alle Beteiligten zum regen Austausch nutzten. Und so schloss auch das Netzwerktreffen mit einem gemeinsamen Essen und der Möglichkeit über die Tagung hinaus Kontakte knüpfen zu können.

In 2019, the Brestolon Network Meeting took place on 26 and 27 April in the seminar rooms of the Steigenberger Hotel in Bremen. Since 2013, early career and established researchers from the media and communications department from BREmen (University of Bremen), STÖckholm (University of Södertörn) and LONdon (London School of Economics; Goldsmith University London) have been meeting annually at different locations to discuss their research projects and current scientific developments. In 2017, members of the Catholic University of Lisbon also joined the network. The meeting is organized by Göran Bolin, Nick Couldry, Natalie Fenton and Andreas Hepp. The conference theme in 2019 was “Critical and social Theory for

a Future World“. On the basis of their respective research projects, the participants explored whether the current canon of theory is sufficient for the current social and cultural change taking place and what role media, technologies and (new) communication systems in particular play within these transformation processes. Payal Arora (Erasmus University Rotterdam) was invited for this year’s keynote. She gave a presentation on “De-exoticizing the ‘next billion users’“.

Ingrid Forsler (Södertörn University), Jun You (London School of Economics and Political Science) and Yu-Kei Tse (Goldsmiths University) started off with a self-composed panel on “Reimagining the Digital“. This was followed by a total of ten exciting individual presentations by the international participants spread over both days. Three ZeMKI members were also among the presenters: Susan Alpen showed results of a content analysis in the context of her doctoral project on constructive activism. Lena Fölsche also presented excerpts from her dissertation in a talk on “Describing negotiations of media practises with Bourdieu: a glance into contemporary art“. Anne Schmitz talked in the last slot of the network meeting in Bremen. In her presentation she reported on new digital tools in journalism and their role for journalistic change.

In addition to the regular presentations and discussions, there were frequent short breaks, which were used by all participants for a lively exchange. And so the network meeting ended with a joint meal and the opportunity to make contacts beyond the conference.

Anne Schmitz

Prodemokratische Propaganda, Pressekultur und politische Kommunikation in der Weimarer Republik

Bild-propaganda in der Weimarer Republik

Publizistik im Meinungskampf 1924–33

Ausstellung mit Originaldokumenten aus dem Archiv der Massenpresse Patrick Rösler, Erfurt

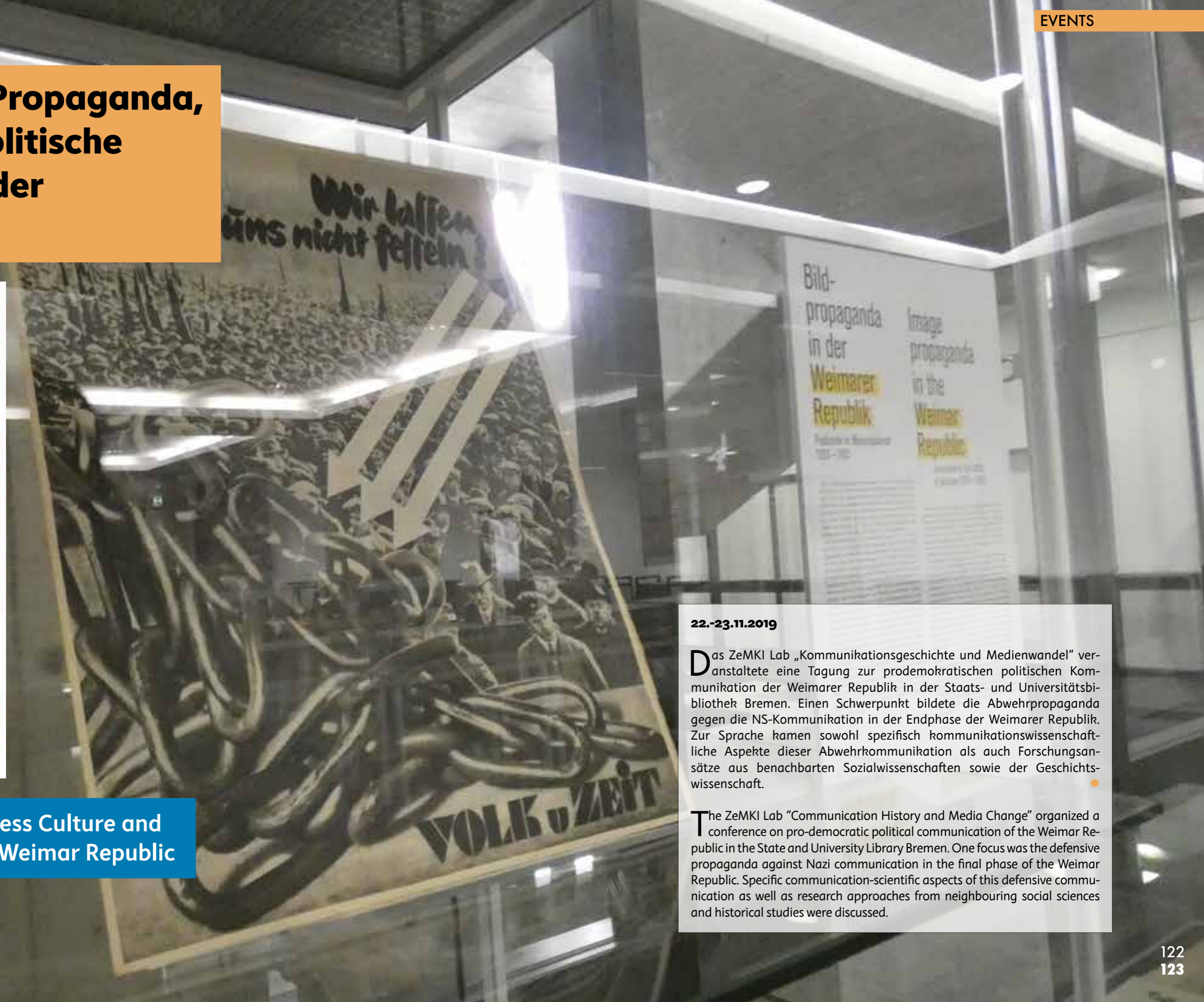
Einladung zur Ausstellungenöffnung am 22.11. um 18 Uhr im Foyer der SuB

22.11.19 – 4.1.2020

Bildnachweise: Bildrechte: Druckverlagsgesellschaft für 'Der Posten' Nr. 3, April 1937



Pro-democratic Propaganda, Press Culture and Political Communication in the Weimar Republic



22.-23.11.2019

Das ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ veranstaltete eine Tagung zur prodemokratischen politischen Kommunikation der Weimarer Republik in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Einen Schwerpunkt bildete die Abwehrpropaganda gegen die NS-Kommunikation in der Endphase der Weimarer Republik. Zur Sprache kamen sowohl spezifisch kommunikationswissenschaftliche Aspekte dieser Abwehrkommunikation als auch Forschungsansätze aus benachbarten Sozialwissenschaften sowie der Geschichtswissenschaft.

The ZeMKI Lab “Communication History and Media Change” organized a conference on pro-democratic political communication of the Weimar Republic in the State and University Library Bremen. One focus was the defensive propaganda against Nazi communication in the final phase of the Weimar Republic. Specific communication-scientific aspects of this defensive communication as well as research approaches from neighbouring social sciences and historical studies were discussed.

Mit Preissenkungen!

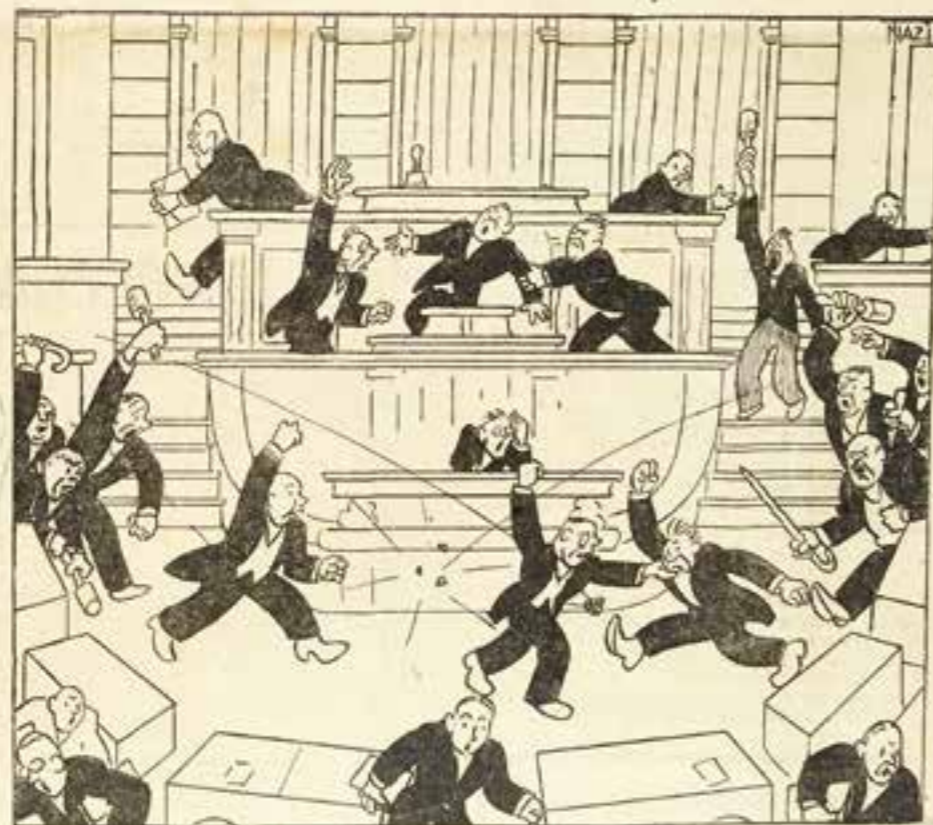
Der Illustrierte ALARM

Kampfbblatt gegen Volksbetrug und Volksverhetzung
Für Freiheit und Recht Für Wahrheit u. Klarheit

30 Millionen

beträgt allein die Auflage der Flugblätter, die nach dem Willen der kapitalkräftigen Nazi-Prinzen, Nazi-Fürsten, Nazi-Exzellenzen, Nazi-Geheimräte und Nazi-Junker durch die nationalsozialistische „Arbeiterpartei“ in die Massen des werktätigen Volkes gebracht werden. Es wird unter arbeiterfreundlicher Maske das Blaue vom Himmel heruntergelogen, um das schaffende Volk seinen Todfeinden, den faschistischen Arbeiterverrättern und Putschisten, auszuliefern.

Das Ziel ihrer lügenerischen Hetze ist Zerstörung der Republik, des Parlamentarismus und der Demokratie. Der 14. September soll nach dem Willen Hitlers und Hugenbergs die letzte Hürde auf dem Wege zur Diktatur sein.



An der Wucht nur einiger Tatsachen, die wir Euch im Bilde vorführen, werden diese Lügen zerschellen!

Soll das die Arbeit des neuen Reichstags sein?
Rechnet am 14. September mit den politischen Rowdies ab!

Beachten Sie auf S. 4 Bestellschein für Probebezug des achteinigen halbmonatlich erscheinenden „Alarm“

Prodemokratische Propaganda, Pressekultur und politische Kommunikation in der Weimarer Republik

Pro-democratic Propaganda, Press Culture and Political Communication in the Weimar Republic

Das Programm wurde am Abend des 21. November durch den Regisseur Boris Hars-Tschachotin, einen Urenkel Sergej Tschachotins (1883-1973), seinerseits Urheber des Dreipfeil-Symbols der antifaschistischen Eisernen Front, mit einem Vortrag und dem biographischen Film „Sergej in der Urne“ eingeleitet (BLM Filmpreis Dok.fest München 2010, <http://www.sergej-in-der-urne.de/film.php>).

Die Fachvorträge und Diskussionen brachten kommunikations- und medienwissenschaftliche, geschichts- und politikwissenschaftliche Perspektiven zusammen. Sie beschäftigten sich mit der Eisernen Front als „Praxis und Theorie eines antifaschistischen Versuchs im bürgerlichen Deutschland 1932“ (Richard Albrecht, Bad Münstereifel), den frühen Warnungen (schon Anfang der 1920er Jahre) Erich Everths vor der NSDAP in der Vossischen Zeitung (Erik Koenen, Universität Leipzig), der Propagandageschichte des deutschen Syndikalismus (Jule Ehms, Ruhr-Universität Bochum), der Bildungsarbeit der SPD, der DDP und des Zentrums in der Weimarer Republik (Ronny Noak, Friedrich-Schiller-Universität Jena), dem Journalisten Artur Schweriner und seinem linken Kampfbblatt Alarm (Jürgen Hartmann, Nordhorn/Dietmar Simon, Lüdenscheid), der Propaganda des antinationalsozialistischen Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Heidelberger Wahlkampf von 1932 (Marcel Böhles, Universität Heidelberg) und der Presseberichterstattung über diese Propaganda (Simon Sax, Universität Bremen), Transferversuchen der Dreipfeil-Kampagne Sergej Tschachotins in die Niederlande (Kristian Mennen, Radboud Universiteit) und durch Harold Lasswell in die USA (Benno Nietzel, Universität Bielefeld), der De- und Re-Militarisierung der deutschen Propaganda in der Zwischenkriegszeit (Jürgen Wilke, Johannes Gutenberg-Universität) und den semantischen Resistenzakten der Frankfurter Zeitung (Hagen Steinbauer, Universität Bremen). Zudem beinhaltete das Tagungspro-

gramm die feierliche Eröffnung der bis zum 4. Januar 2020 im Foyer der SuUB zu sehenden Ausstellung „Bildpropaganda in der Weimarer Republik“ durch ihren Kurator, den Kommunikationswissenschaftler Patrick Rössler (Universität Erfurt). Bibliotheksdirektorin Maria Elisabeth Müller führte in den Abend ein. Die Vorträge der Tagung waren historisch orientiert, wiesen in ihrer Problematik – wie können demokratische Gesellschaften sich erfolgreich gegen totalitär auftretende Propaganda wehren und ihre Diskursivität behaupten – bis in die Gegenwart.

In late November 2019, the conference ‘Pro-democratic Propaganda, Press Culture and Political Communication in the Weimar Republic’ was held inside the Bremen State and University Library (SuUB), organised by Simon Sax and Stefanie Aeverbeck Lietz (Lab Communication History and Media Change). The conference discussed the democratic movements’ propagandistic reaction of the propagandistic reaction to the rise of National Socialism in Germany during the 1920s and 1930s.

Introducing the programme on November 21st, director Boris Hars-Tschachotin gave a talk and showed his biographical film ‘Sergej in the Urn’ (BLM film award Dok.fest Munich, 2010 http://www.sergej-in-der-urne.de/film_eng.php?lang=en). Hars-Tschachotin is a great-grandson of Sergej Tschachotin (1883–1973), inventor of the Three-Arrows-Symbol employed by the anti-fascist Iron Front.

The lectures and discussions united perspectives from communication and media studies, history and political science. They discussed the Iron Front as ‘practise and theory of an anti-fascist experiment in a bourgeois Germany 1932’ (Richard Albrecht, Bad Münstereifel), the early warnings about the NSDAP (already

in the early 1920s) published by Erich Everth in the Vossische Zeitung (Erik Koenen, Leipzig University), the propaganda history of German syndicalism (Jule Ehms, Ruhr-University Bochum), the political education work of the SPD, the DDP and the Centre Party during the Weimar years (Ronny Noak, Friedrich Schiller University Jena), the journalist Artur Schweriner and his left-wing militant publication Alarm (Jürgen Hartmann, Nordhorn/Dietmar Simon, Lüdenscheid), the propaganda of the anti-national socialist Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in the Heidelberg election campaign of 1932 (Marcel Böhles, Heidelberg University) and the press reporting on that propaganda (Simon Sax, University of Bremen), attempts to transfer the Three-Arrows-Campaign to the Netherlands (Kristian Mennen, Radboud University) and to the USA by Harold Lasswell (Benno Nietzel, Bielefeld University), the de- and re-militarisation of German propaganda during the inter-war era (Jürgen Wilke, Johannes Gutenberg University), and the semantic resistance of the Frankfurter Zeitung (Hagen Steinbauer, University of Bremen).

The conference programme also included the festive opening of the exhibition ‘Pictorial Propaganda in the Weimar Republic’ which was open to visitors in the foyer of the SuUB until January 4th, 2020, by its curator, communication researcher Patrick Rössler (University of Erfurt), and Maria Elisabeth Müller, director of the library.

The conference lectures were historically focused, but the central problem of how democratic societies can successfully defend themselves and maintain their discursivity in the face of Propaganda of a totalitarian nature retained a certain contemporary relevance.

Arne Gellrich, Simon Sax, Stefanie Aeverbeck-Lietz

Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte: Perspektiven, Potentiale, Problemfelder

Digital communication and Communication history: Perspectives, potentials, problem areas

16.-18.01.2019

Die gemeinsame Tagung der DGPUK-Fachgruppen Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte stellte vom 16. bis zum 18. Januar im bremischen Haus der Wissenschaft „Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte: Perspektiven, Potential, Problemfelder“ zur Diskussion.

The joint conference of the DGPUK sections “Digital Communication” and “History of Communication” took place from 16th to 18th January in Bremen’s Haus der Wissenschaft (House of Science) and discussed “Digital Communication and History of Communication: Perspectives, Potential, Problem Areas”.



Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte

Perspektiven, Potentiale, Problemfelder

Digital communication and Communication history: Perspectives, potentials, problem areas

Die gemeinsame Tagung der DG-PuK-Fachgruppen „Digitale Kommunikation“ und „Kommunikationsgeschichte“ stellte vom 16. bis zum 18. Januar im bremischen Haus der Wissenschaft „Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte: Perspektiven, Potential, Problemfelder“ zur Diskussion. Die Referent*innen um Erik Koenen (Bremen), Christian Schwarzenegger (Augsburg) und Lisa Bolz (Paris) eröffneten das erste Panel und sprachen sich gegen eine Lagerbildung aus – digitale Kommunikationshistoriker*innen hier, analoge Kommunikationshistoriker*innen dort. Gleichsam widersprachen die Referent*innen der Defizitdiagnose, die Kommunikationsgeschichtsschreibung dürfe die „digitale Revolution“ nicht verschlafen; neben Zweifeln am Begriff der „Revolution“ gelte: Kommunikationshistoriker*innen müssten nicht Expert*innen für digitale Methoden, sondern dialogfähig mit den Experten*innen aus Informatik, Digital Humanities und Computational Social Science werden. So öffneten sich drei Felder digitaler Kommunikationsgeschichtsschreibung, auf denen sich die Tagungsteilnehmer*innen bewegten:

(1) Die Geschichte des Digitalen behandelten etwa die Keynote-Vorträge von Gabriele Balbi (Lugano) und Anat Ben-David (Ra'anana). Balbi warb dafür, die Geschichte digitaler Medien zu demystifizieren, sie aus ihrer historischen Sinnwerdung heraus zu verstehen. Anat Ben-David fragte in ihrer Keynote nach der Quellengrundlage einer Geschichte des Digitalen; sie unterzog das „Internet Archive“ und seine „Wayback Machine“ einer quellenkritischen Betrachtung, verwies auf „the socio-technical construction of historical facts“.

(2) Die Nutzbarmachung digitalisierter Quellen thematisierte beispielsweise ein Vortrag über Vorgehen und Möglichkeiten der automatisierten Analyse von 40 Jahrgängen der Berliner Volkszeitung (1853–1944).

(3) Mit dem Digitalen als Erinnerungsort schließlich beschäftigten sich Vorträge über die Erinnerungskultur der Gamer*innenszene in YouTube-Kommentarspalten und über digitale Erinnerungsdynamiken in Social Media-Memes linker und rechter Aktivist*innen.

Die gemeinsame Tagung der beiden Fachgruppen zeigte den Teilnehmer*innen die Notwendigkeit stärkerer interdisziplinäre Kooperationen auf. Gleichzeitig wurde offenbar, dass das epistemologische, quellenkritische und methodisch-triangeläre Instrumentarium der Kommunikationshistoriker*in keineswegs an Bedeutung verlieren wird.

The joint conference of the DG-PuK sections “Digital Communication” and “History of Communication” took place from 16th to 18th January in the Bremen House of Science and presented “Digital Communication and History of Communication: Perspectives, Potential, Problem Fields” for discussion. The speakers around Erik Koenen (Bremen), Christian Schwarzenegger (Augsburg) and Lisa Bolz (Paris) opened the first panel and spoke out against the formation of camp – digital communication historians here, analogue communication historians there. At the same time, the speakers contradicted the diagnosis of deficits that communication historiography should not oversleep the “digital revolution”; in addition to doubts about the term “revolution”, the following ap-

plies: communication historians should not become experts for digital methods, but rather be able to engage in dialogue with experts from computer science, digital humanities and computational social science. Thus, three fields of digital communication historiography opened up, in which the conference participants moved in:

(1) The history of the digital was dealt with in the keynote lectures by Gabriele Balbi (Lugano) and Anat Ben-David (Ra'anana). Balbi advocated demystifying the history of digital media, understanding it from its historical meaning. In her keynote, Anat Ben-David asked about the source basis of a history of the digital; she subjected the “Internet Archive” and its “Wayback Machine” to a source-critical examination and referred to “the socio-technical construction of historical facts”.

(2) The utilization of digitized sources was the subject of a lecture on the procedure and possibilities of automated analysis of 40 volumes of the Berliner Volkszeitung (1853-1944).

(3) Finally, the digital as a place of remembrance was the subject of lectures on the culture of remembrance of the gamer scene in YouTube commentary columns and on digital memory dynamics in social media memes of left and right activists.

The joint conference of the two specialist groups showed the participants the necessity of stronger interdisciplinary cooperation. At the same time, it became clear that the epistemological, source-critical and methodological-triangular instruments of communication historians will in no way lose their importance.

Simon Sax, Arne Lorenz Geltrich

Justice and Order in the Datafied Society Connecting Communications and Legal Theory

Preconference zur Jahres-
tagung der International
Communication
Association (ICA)
Pre-conference to the
annual ICA conference

24.05.2019

Ziel der eintägigen ICA-Preconference war es, Medien- und Kommunikationswissenschaftler*innen mit Rechtswissenschaftler*innen zusammenbringen, um die zunehmende Datafizierung und tiefgreifende Mediatisierung der Gesellschaft zu diskutieren. Die Pre-Conference „Justice and Order in the Datafied Society: Connecting Communications and Legal Theory“ wurde gemeinsam mit Nick Couldry (Department of Media and Communications, LSE), Lina Dencik (Data Justice Lab, School of Journalism, Media and Culture, Cardiff University) und Karin van Ess (Datafied Society, Utrecht University) an der American University, Washington, DC organisiert.

The aim of the one-day ICA pre-conference was to bring together media and communication researchers and legal scholars to discuss the increasing datafication and deep mediatization of society. The pre-conference „Justice and Order in the Datafied Society: Connecting Communications and Legal Theory“ was organized jointly with Nick Couldry (Department of Media and Communications, LSE), Lina Dencik (Data Justice Lab, School of Journalism, Media and Culture, Cardiff University) and Karin van Ess (Datafied Society, Utrecht University) at the American University, Washington, DC.



follow
the
rules

Justice and Order in the Datafied Society

Connecting Communications and Legal Theory

Preconference to the annual conference of the International Communication Association (ICA)

Ziel der eintägigen ICA-Preconference war es, Medien- und Kommunikationswissenschaftler*innen mit Rechtswissenschaftler*innen zusammenbringen, um die zunehmende Datafizierung und tiefgreifende Mediatisierung der Gesellschaft zu diskutieren.

Die Zunahme der automatisierten Datenerhebung, -verarbeitung und -analyse und ihr Stellenwert für die heutigen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Ordnungen hat eine Reihe großer Herausforderungen mit sich gebracht: für den Schutz von Grundrechten und Werten wie Freiheit und Autonomie, für das Verständnis der Zusammenhänge von Kommunikation und sozialer Ordnung, für die Aufrechterhaltung wichtiger institutioneller Prozesse wie des Rechts, für die Legitimität und Autorität der Entscheidungsfindung durch politische und soziale Institutionen. Im Mittelpunkt dieser Herausforderungen steht eine grundlegendere Frage: Was geschieht mit der Gesellschaft, wenn Medienkommunikation immer auch automatisiert Daten generiert, die dann eine neue Rolle in der Organisation des Lebens spielen?

Die Pre-Conference „Justice and Order in the Datafied Society: Connecting Communications and Legal Theory“ wurde gemeinsam mit Nick Couldry (Department of Media and Communications, LSE), Lina Dencik (Data Justice Lab, School of Journalism, Media and Culture, Cardiff University) und Karin van Ess (Datafied Society, Utrecht University) an der American University, Washington DC organisiert. Mit Vorträgen beteiligte Wissenschaftler*innen waren – neben Julie Cohen und Mark Andrejevic als Keynote Sprechern – Payal Arora, Solon Barocas, Ellen Goodman, Alison

Hearn, Natali Helberger, Anna Lauren Hoffmann, Frank Pasquale, Thomas Poell, Usha Raman, Joseph Turow und Wolfgang Schulz.

Als eines der Hauptergebnisse der ICA-Preconference kann festgehalten werden, dass die fortschreitende tiefgreifende Mediatisierung und Datafizierung eine erhebliche Herausforderung bedeutet für die Governance und Regulation von Medien und Plattformen. Heraus ergibt sich die Notwendigkeit, auf ganz neue Weise über Forschungsk Kooperationen zwischen Kommunikations- und Medienwissenschaft auf der einen Seite und Rechtswissenschaft auf der anderen Seite nachzudenken. In der Reflektion hierüber wurde auf der Konferenz immer wieder diskutiert, welche ethischen, rechtlichen und normativen Konzepte am hilfreichsten sind bei der Schaffung angemessener rechtlicher Rahmenbedingungen zur Bewältigung der Folgen von Datafizierung.

The aim of the one-day ICA pre-conference was to bring together media and communication researchers and legal scholars to discuss the increasing datafication and deep mediatisation of society.

The increase in automated data collection, processing and analysis and its significance for today's social, economic and political orders has brought with it a number of major challenges: for the protection of fundamental rights and values such as freedom and autonomy, for understanding the connections between communication and social order, for the maintenance of important institutional processes such as law, and for the legitimacy and authority of de-

cision-making by political and social institutions. At the centre of these challenges is a more fundamental question: What happens to society when media communication always generates data automatically, which then play a new role in the organisation of life?

The pre-conference “Justice and Order in the Datafied Society: Connecting Communications and Legal Theory” was organised jointly with Nick Couldry (Department of Media and Communications, LSE), Lina Dencik (Data Justice Lab, School of Journalism, Media and Culture, Cardiff University) and Karin van Ess (Datafied Society, Utrecht University) at the American University, Washington DC. Presentations were given by Julie Cohen and Mark Andrejevic as keynote speakers, Payal Arora, Solon Barocas, Ellen Goodman, Alison Hearn, Natali Helberger, Anna Lauren Hoffmann, Frank Pasquale, Thomas Poell, Usha Raman, Joseph Turow and Wolfgang Schulz.

As one of the main results of the ICA pre-conference, it can be stated that the ongoing deep mediatisation and datafication poses considerable challenges for the governance and regulation of media and platforms. This leads to the necessity to think about research cooperations between communication and media studies on the one hand and law on the other hand in a completely new way. In the reflection on this topic, the participants repeatedly discussed which ethical, legal and normative concepts are most helpful in creating appropriate legal frameworks for coping with the consequences of datafication.

Leif Kramp

Medienwelten

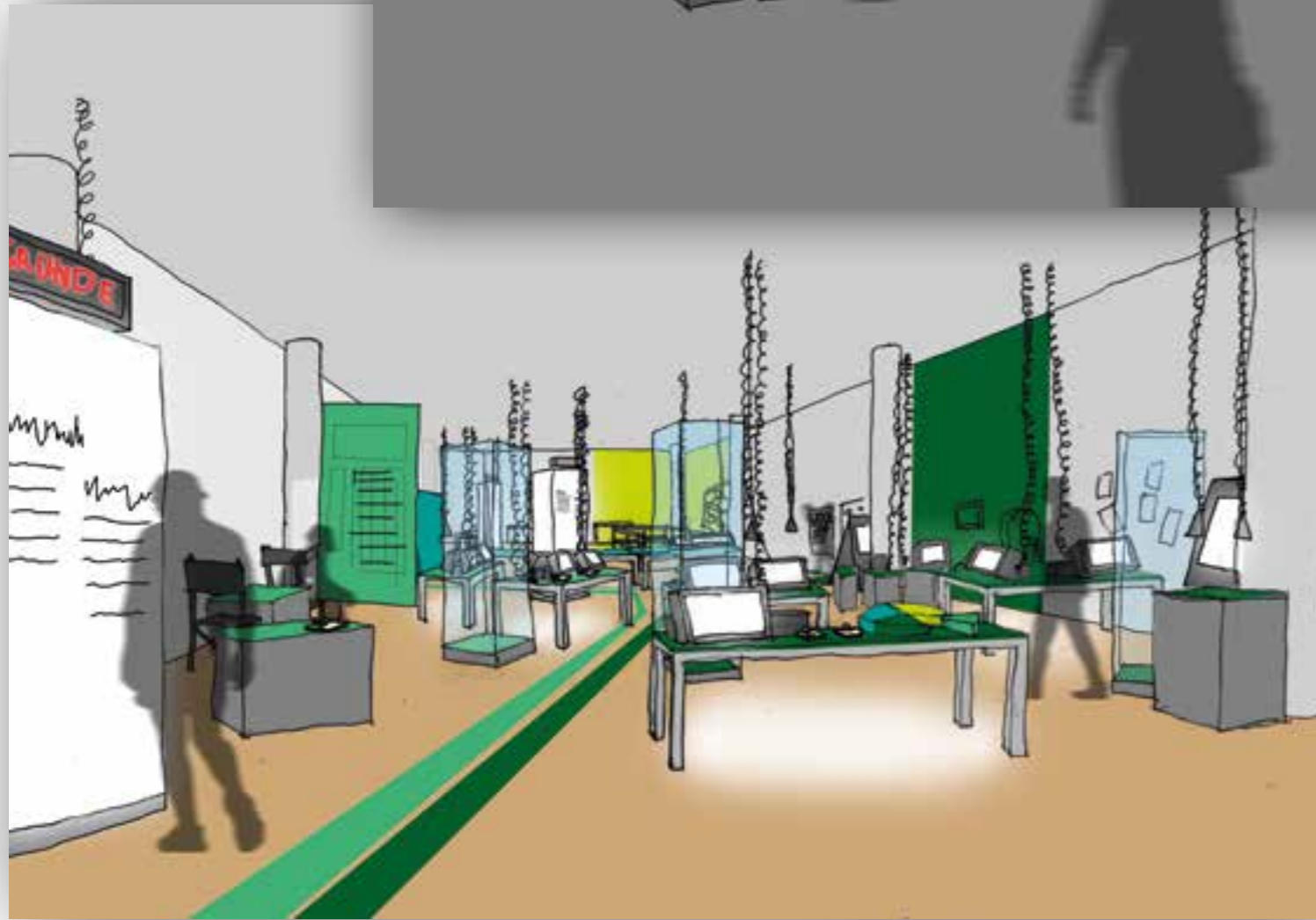
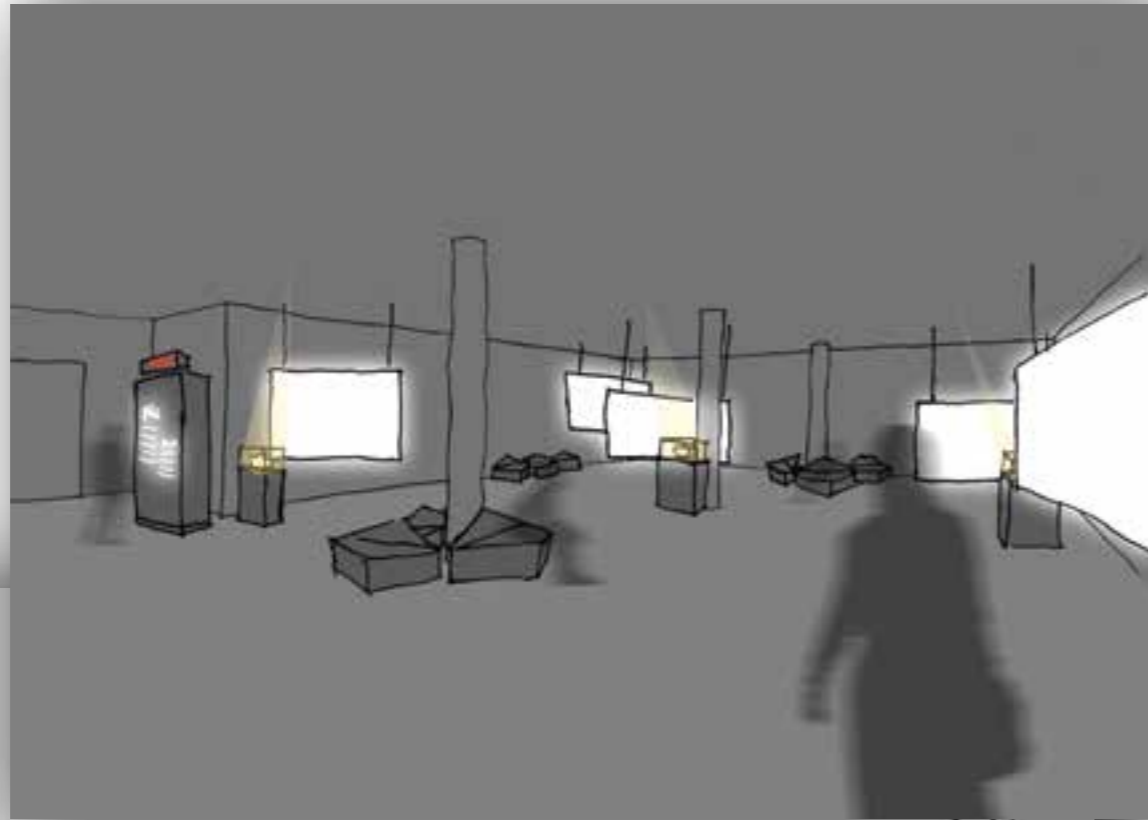
Eine wissenschaftlich begleitete Sonderausstellung zum 75-jährigen Jubiläum von Radio Bremen

Media Worlds: An academically accompanied special exhibition in dedicated to the 75 years anniversary of Radio Bremen

ab/starting 26.09.2020

Vom 26. September 2020 bis 31. Mai 2021 zeigt das Focke-Museum in Bremen mit „Medienwelten. 75 Jahre Radio Bremen“ eine umfangreiche Sonderausstellung. Diese dreht sich thematisch nicht nur um das Jubiläum des Senders, sondern vor allem auch um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland und die Zunahme von Kommunikationsmedien, die unser Leben in einer mediatisierten Gesellschaft prägen. Das ZeMKI berät mit drei seiner Kollegen aus dem Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ das Projektteam des Focke-Museums als Teil eines wissenschaftlichen Beirats.

From 26 September 2020 to 31 May 2021, the Focke Museum in Bremen will be showing “Media Worlds. 75 Years of Radio Bremen”, a comprehensive special exhibition. The exhibition focuses not only on the anniversary of the radio station, but also on public broadcasting in Germany and the increase in communication media that shape our lives in a mediatized society. ZeMKI and three of its colleagues from the Lab “Mediatization and Globalization” are advising the project team of the Focke Museum as part of a scientific advisory board.



F M FOCKE

Medienwelten

Eine wissenschaftlich begleitete Sonderausstellung zum 75-jährigen Jubiläum von Radio Bremen

Media Worlds: An academically accompanied special exhibition dedicated to the 75 years anniversary of Radio Bremen

Die Mediatisierung als Metaprozess des sozialen Wandels unserer Gesellschaft erfordert komplexe Anpassungsleistungen aller ihrer Mitglieder. Medienkompetenzen zu vermitteln ist u.a. Aufgabe von Bildungseinrichtungen und Familien, sie sich aktiv anzueignen elementare Verantwortung jedes Einzelnen. Während die technischen und wissenschaftlichen Diskurse vor allem von global agierenden Tech-Unternehmen und Forschungseinrichtungen weltweit geführt werden, müssen grundlegende Erkenntnisse und Entwicklungen auch die breite Öffentlichkeit erreichen. Kulturinstitutionen wie z.B. Theater oder Museen eignen sich hierfür besonders, da sie an der Schnittstelle zwischen universitärer Forschung und institutioneller Wissensvermittlung stehen. Ihre Kompetenz ist es, abstraktes Wissen anschaulich und multisensorisch erlebbar an ihr Publikum zu bringen. Die Zusammenarbeit mit diesen Akteuren ist eine sehr gute Möglichkeit, um ein breites Publikum jenseits des wissenschaftlichen Fachdiskurses zu erreichen.

Das Jahr 2020 ist ein Medienjahr. Der Rundfunk in Deutschland feiert seinen hundertsten Geburtstag und viele öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten der ARD werden 75 Jahre alt. Anlass für zahlreiche Ausstellungen zu Medienthemen deutschlandweit. In Bremen widmet sich das Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, diesem Thema. Vom 26. September 2020 bis 31. Mai 2021 zeigt es mit „Medienwelten. 75 Jahre Radio Bremen“ eine umfangreiche Sonderausstellung. Diese dreht sich thematisch nicht nur um das Jubiläum des Senders, sondern vor allem auch um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland und die Zunahme von Kommunikationsmedien, die unser Leben in einer mediatisierten Gesellschaft prägen.

Das ZeMKI berät mit drei seiner Kollegen aus dem Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ das Projektteam des Focke-Museums als

Teil eines Wissenschaftlichen Beirats. Dieser wird noch ergänzt durch Vertreter des Hamburger Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut und des Landesinstituts für Schule Bremen. In mehreren Treffen im Projektverlauf bringt das Lab breites Fachwissen und aktuelle Forschungsergebnisse in die Erarbeitung der Ausstellungsinhalte ein. Studierende des Seminars „Tell:Medien“ im Bachelorstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft produzieren in enger Absprache Medieninhalte für die Ausstellung. Das ZeMKI unterstützt damit das Projektteam bei der Einhaltung hoher wissenschaftlicher Standards was Aktualität und Vollständigkeit des Themenfeldes angeht, sowie mit seiner fachlichen und technischen Expertise bei der Erarbeitung von konkretem Material für die Sonderausstellung. Zugleich vernetzt es sich stärker mit der Bremer Kulturlandschaft und öffnet sich außeruniversitären Bildungseinrichtungen und deren Publikum.

Mediatization as a metaprozess of social change in our society requires complex adaptations on the part of all its members. One of the tasks of educational institutions and of families is to impart media competence, which is the elementary responsibility of each individual. While the technical and scientific discourses are mainly conducted by globally operating tech companies and research institutions worldwide, fundamental findings and developments must also reach the general public. Cultural institutions such as theatres or museums are particularly suitable for this, as they are located at the interface between university research and institutional knowledge transfer. Their competence is to bring abstract knowledge to their audience in a vivid and multi-sensory way. Collaboration with these actors is a very good way to reach a broad audience beyond the scientific discourse.

The year 2020 is a media year. Broadcasting in Germany is celebrating its hundredth anniversary and the public broadcasting corporations of the ARD are celebrating their 75th anniversary. The occasion for numerous exhibitions on media topics throughout Germany. In Bremen, the Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte will also put a focus on this topic: from September 26, 2020 to May 31, 2021, it will feature “Media Worlds. 75 Years of Radio Bremen” as a comprehensive special exhibition. The exhibition focuses not only on the anniversary of the radio station, but also on public broadcasting in Germany and the increase in communication media that shape our lives in a mediatized society.

ZeMKI and three of its colleagues from the Lab “Mediatization and Globalization” are advising the project team of the Focke-Museum as part of a scientific advisory board. This is supplemented by representatives of the Hamburg Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute and the State Institute for Schools Bremen. In several meetings during the course of the project, the Lab contributes broad specialist knowledge and current research findings to the development of the exhibition content. Students of the seminar “Tell:Media” in the bachelor’s programme in Communication and Media Studies produce media content for the exhibition in close consultation with the lab. ZeMKI thus supports the project team in maintaining high academic standards with regard to the topicality and completeness of the subject area, as well as using its professional and technical expertise to develop concrete material for the special exhibition. At the same time, it is networking more closely with Bremen’s cultural landscape and opening up to non-university educational institutions and their audiences.

Bora Aksent, Doreen Franz

DATA POWER

global in/securities

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2019
ZeMKI annual international conference 2019

DATA POWER global in/securities

#datapower2019

12.-13.09.2019

Die internationale Jahrestagung des ZeMKI beschäftigte sich mit dem Thema „Datenmacht: globale Un/Sicherheiten“. Im Vordergrund stand das Phänomen zunehmender Machtkonzentrationen im Zuge der weltweiten Digitalisierung: Wie können wir uns eine gerechte Datengesellschaft vorstellen? Und wie kann die Dekolonisierung personenbezogener Daten gestaltet werden? Für den Austausch über diese und weitere kritische Fragen bot die Konferenz etwa 170 teilnehmenden Wissenschaftler*innen aus aller Welt Raum zur Diskussion.

The international annual conference of ZeMKI dealt with the topic "Data Power: Global Un/Security". The focus was on the phenomenon of increasing concentrations of power in the course of global digitization: How can we imagine a just data society? And how can the decolonization of personal data be shaped? The conference provided a forum for discussion of these and other critical questions among some 170 participating scholars from around the world.

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



DATA POWER

global in/securities

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2019
ZeMKI annual international conference 2019

Die internationale Jahrestagung des ZeMKI fand im Jahr 2019 in Kooperation mit den Universitäten Sheffield (Großbritannien) und Carleton (Canada) zum Thema „Datenmacht: globale Un/Sicherheiten“ statt. Als dritte internationale „Data Power“-Tagung stand das Phänomen zunehmender Machtkonzentrationen im Zuge der weltweiten Digitalisierung im Fokus: Wie können wir uns eine gerechte Datengesellschaft vorstellen? Und wie kann die Dekolonisierung personenbezogener Daten gestaltet werden? Für den Austausch über diese und weitere kritische Fragen bot die Konferenz etwa 170 teilnehmenden Wissenschaftler*innen aus aller Welt Raum zur Diskussion.

An der Tagung nahmen 89 Professor*innen bzw. promovierte Forscher*innen und etwa 80 Nachwuchsforschende teil. Unter den Teilnehmenden waren mit Göran Bolin (Södertörn University), Jack Qui (Chinese University Hongkong), Seeta Peña Gangadharan (London School of Economics and Political Science), Monika Halkort (Lebanese American University), Mirko Tobias Schäfer (Utrecht University), Nimmi Rangaswamy (Indian Institute of Information Technology), Caja Thimm (Universität Bonn), Stefania Milan (University of Amsterdam) und vielen anderen international renommierte Expert*innen zum kommunikations- und medienwissenschaftlichen Forschungsfeld der Datafizierung vertreten. Daneben haben sich verschiedenste jüngere Forscher*innen mit Vorträgen beteiligt, die innovative Studien zum Forschungsfeld der Bedeutung digitaler Daten für Kommunikation, Kultur und Gesellschaft beitragen.

Als inhaltliches Hauptergebnis der Tagung kann festgehalten werden, dass sich eine starke kritische Forschungslinie zu Fragen des Zusammenhangs von Machtkonstruktion und -ausübung mittels digitaler Daten in unterschiedlichen Teilen der Erde und gesellschaftlichen wie (trans-)kulturellen Dimensionen etabliert hat und hierbei insbesondere die Perspektive auf Ungleichheit eine wesentliche Rolle einnimmt. Der intensive Tagungsdiskurs soll durch einen Sammel-

band dokumentiert werden, der im Vergleich zu Themenheften von wissenschaftlichen Fachzeitschriften eine größere Anzahl an Beiträgen umfassen und als Open Access im renommierten internationalen Fachverlag Palgrave Macmillan in der Buchreihe „Transforming Communications“ nach einem einschlägigen Begutachtungsverfahren (Peer Review) veröffentlicht werden soll (hrsg. von Hepp/Jarke/Kramp). Über diese konkreten Ergebnisse hinaus hat die Tagung ergeben, dass ein internationales Netzwerk für eine kritische Datenforschung in der Kommunikations- und Medienwissenschaft etabliert werden soll, das internationale Kooperation von Forscherinnen und Forschern stützen soll. Eine Website hierzu ist bereits gemeinsam mit den Universitäten von Sheffield und Carleton in Vorbereitung. Dieses Netzwerk wird von Prof. Andreas Hepp (Universität Bremen), Prof. Dr. Helen Kennedy (University of Sheffield) und Prof. Dr. Tracey Lauriault (Carleton University) koordiniert. Umfassende Informationen und Videomitschnitte zu den „Data Power“-Konferenzen sind auf der Website <http://datapowerconference.org> abzurufen. ●

The international annual conference of ZeMKI took place in 2019 in cooperation with the Universities of Sheffield (Great Britain) and Carleton (Canada) on the topic “Data Power: Global in/securities”. The third international “Data Power” conference focused on the phenomenon of increasing concentrations of power in the course of global digitization: How can we imagine a just data society? And how can the decolonization of personal data be shaped? The conference provided a forum for discussion of these and other critical questions for some 170 participating scholars from all over the world.

The conference was attended by 89 professors and about 80 early career researchers. Among the participants were Göran Bolin (Södertörn University), Jack Qui (Chinese University Hong Kong), Seeta

Peña Gangadharan (London School of Economics and Political Science), Monika Halkort (Lebanese American University), Mirko Tobias Schäfer (Utrecht University), Nimmi Rangaswamy (Indian Institute of Information Technology), Caja Thimm (University of Bonn), Stefania Milan (University of Amsterdam) and many other internationally renowned experts on the communication and media studies research field of datafication. In addition, various early career researchers participated with presentations that contributed innovative studies on the significance of digital data for communication, culture and society.

The main result of the conference is that a strong critical line of research on the relationship between the construction and exercise of power by means of digital data has been established in different parts of the world and in social and (trans-)cultural dimensions. The intensive conference discourse is to be documented in an edited volume which, in contrast to the thematic issues of academic journals, will comprise a larger number of contributions and will be published as Open Access in the book series “Transforming Communications” by the renowned international specialist publisher Palgrave Macmillan following a peer review process (ed. by Hepp/Jarke/Kramp). Beyond these concrete results, the conference revealed that an international network for critical data research in communication and media studies is to be established to support international cooperation among researchers. A website for this purpose is already being prepared in cooperation with the Universities of Sheffield and Carleton. This network is coordinated by Prof. Andreas Hepp (University of Bremen), Prof. Dr. Helen Kennedy (University of Sheffield) and Prof. Dr. Tracey Lauriault (Carleton University). Comprehensive information and video recordings of the “Data Power” conferences are available on the website <http://datapowerconference.org>.

Leif Kramp

Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes

Ergebnisse, Probleme, Perspektiven

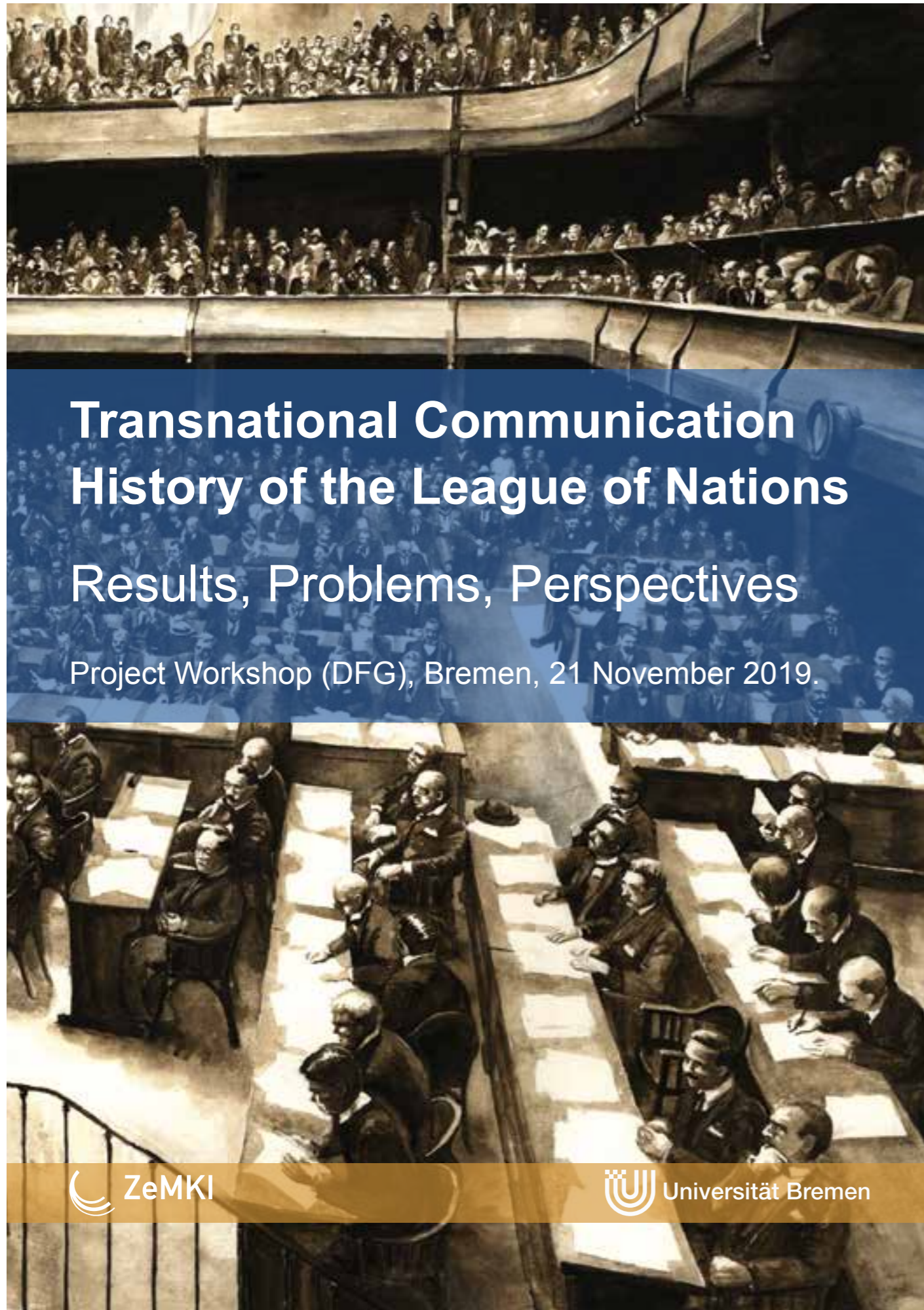
Transnational Communication
History of the League of Nations
Results, Problems, Perspectives

21.11.2019

Zu einem internationalen, englischsprachigen Expert*innenworkshop hat das DFG-Projekt Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes am 21. November 2019 eingeladen. Dieser diente dazu, nach zwei Jahren die ersten Projektergebnisse vorzustellen und zu diskutieren.


The DFG funded project on the Communication History of the League of Nations organised an expert workshop on Nov. 21st, 2019. After two years, the project offered first findings and invited to discuss them.


DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Transnational Communication History of the League of Nations Results, Problems, Perspectives

Project Workshop (DFG), Bremen, 21 November 2019.

 ZeMKI

 Universität Bremen

Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes

Ergebnisse, Probleme, Perspektiven

Transnational Communication History of the League of Nations. Results, Problems, Perspectives

Zu einem internationalen, englischsprachigen Expert*innenworkshop hat das DFG-Projekt Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes am 21. November 2019 eingeladen. Dieser diente dazu, nach zwei Jahren die ersten Projektergebnisse vorzustellen und zu diskutieren.

Kaarle Nordenstreng (Universität Tampere) und Jürgen Wilke (Universität Mainz), beide thematische Pioniere mit Arbeiten zur Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes schon in den 1980er und 1990er Jahren, referierten aus ihrer Forschung, die sie Revue passieren ließen und aktualisierten: Jürgen Wilke zu Rudolf Arnheim und seinen filmwissenschaftlichen und filmpädagogischen Initiativen beim Völkerbund, Kaarle Nordenstreng zu den Bemühungen um „moral disarmament“, also „moralischer Abrüstung“ u.a. Hassrede im Völkerbund auf Betreiben mehrerer Länder, federführend Polen.

Philomen Schönhagen und Mike Meissner (beide Universität Fribourg) stellten ihr Konzept der „Co-evolution“ von Journalismus und PR vor, das die Forschergruppe am ZeMKI aufbauend auf ihren Vorarbeiten nutzt, um die zeitgenössischen Beziehungen zwischen beim Völkerbund akkreditierten Journalist*innen und der völkerbund-eigenen PR-Abteilung („Information Section“) zu beschreiben und zu klassifizieren. Stefanie Averbeck-Lietz (ZeMKI, Bremen) stellte auf der Basis eines Aktenkorpus des Genfer UN Archivs (1919-1925) die Arbeit der Informati-

onsabteilung der League of Nations vor, Arne Gellrich und Erik Koenen komplementär die der Journalist*innen sowie deren Kollektivbiografien über drei Länder Deutschland, Frankreich und Großbritannien hinweg.

Pelle van Dijk (Universität Florenz) und Arne Gellrich (Universität Bremen) berichteten je aus ihren Dissertationsvorhaben, die die League of Nations im Kontext des Globalen Südens thematisieren, van Dijk mit Blick auf die Arbeit der Information Section in Indien, Gellrich die diskursive Konstruktion der Mandatspolitik des Völkerbundes. Als Diskutant*innen und Respondent*innen begleiteten den Workshop Tarmo Malmberg (Universität Tampere), Eva Schöck-Quinteros (Universität Bremen) und Ghislain Thibault (Universität Montreal).

The DFG funded project on the Communication History of the League of Nations organised an expert workshop on Nov. 21st, 2019. After two years, the project offered first findings and invited discussion.

On this occasion, Kaarle Nordenstreng (University of Tampere) and Jürgen Wilke (University of Mayence), both pioneers in researching the League of Nations' communication history since the 1980s reflected their research: Jürgen Wilke discussed Rudolf Arnheim's work in film studies and film pedagogy beyond the League and Kaarle Nordenstreng outlined the debates on „moral disarmament“,

hate speech and the role of national actors like Poland in these debates.

Philomen Schönhagen and Mike Meissner (both University of Fribourg) presented their theoretical and empirical concept of the „co-evolution“ of journalism and PR. The ZeMKI research group itself is using this concept to describe and analyse the contemporary relationships between those journalists accredited at the League and the League's in-house PR-bureau, the so called „Information Section“. Stefanie Averbeck-Lietz (ZeMKI, Bremen) described the work of this Information Section based on an archive corpus from the Geneva UN-archives (dated 1919-1925). Arne Gellrich and Erik Koenen discussed the journalistic milieu at Geneva and analysed the collective biographies of journalists coming from Germany, France and Great Britain to Geneva to cover the League.

In addition, Pelle van Dijk (University of Florence) and Arne Gellrich (ZeMKI, Bremen) reported on their doctoral research. Both focus on the League and the Global South: Van Dijk with regard to the activities of the League of Nations Information Section in India, Gellrich problematizing the discursive construction of the mandate policies of the League. Eva Schöck-Quinteros (University of Bremen), Tarmo Malmberg (University of Tampere) and Ghislain Thibault (University of Montreal) joined the workshop as respondents.

Stefanie Averbeck-Lietz

Open Campus 2019

ZeMKI-Medienzelt

Open Campus 2019
ZeMKI-Medienzelt



15.06.2019

Am Samstag, dem 15. Juni 2019, fand zum vierten Mal der Open Campus der Universität Bremen statt. Neben den vielen Angeboten verschiedener Fachbereiche wurden auch die Projekte des Zentrums für Medien-, Informations- und Kommunikationsforschung (ZeMKI) in einem eigenen Medienzelt vorgestellt. Dazu gab es spannende Gespräche mit Gästen von Radio Bremen und des Weser-Kurier.

On Saturday, June 15, 2019, the Open Campus of the University of Bremen took place for the fourth time. In addition to the many offerings from various departments, the projects of the Centre for Media, Information and Communication Research (ZeMKI) were presented in a separate media tent. There were exciting discussions with guests from Radio Bremen and the Weser-Kurier.



Dr. Frank Schulte, Thorsten Reinhold (buten un binnen)



Felicia Reinstädt, Stunnah (Bremen NEXT)



Marcel Auermann (Weser-Kurier)



Dr. Leif Kramp, Heiko Kirschner (ZeMKI)



Henrike Feyerabend, Roland Kanwicher (Bremen Vier)



Marco Höhn (ZeMKI)



Paula Muche, Prof. Dr. Karsten D. Wolf (ZeMKI)



Dr. Juliane Jarke (ifib/ZeMKI)

Open Campus 2019

Gespräche im ZeMKI-Medienzelt

Interviews in the ZeMKI media tent

Am 15. Juni 2019 fand unter dem Motto „Welten öffnen - Wissen teilen“ der OPEN CAMPUS an der Universität Bremen statt – mit einem spannendem Gesprächsprogramm im ZeMKI-Medienzelt. Es war der vierte OPEN CAMPUS in der Geschichte der Universität Bremen. Das ZeMKI war mit einem eigenen Doppel-Zelt vertreten. Dort kamen natürlich Medieninteressierte auf ihre Kosten: In spannenden Diskussionsrunden mit ZeMKI-Mitgliedern und interessanten Persönlichkeiten aus der Medienwelt gab es von 14 bis 18 Uhr tiefe Einblicke in deren Arbeit. Die Interviews führten Dr. Leif Kramp und die studentische Mitarbeiterin Paula Muche.

On June 15, 2019 the OPEN CAMPUS took place at the University of Bremen under the motto „Opening worlds – Sharing knowledge“ – with an exciting programme of talks in the ZeMKI media tent. It was the fourth OPEN CAMPUS in the history of the University of Bremen. ZeMKI was represented with its own double tent, which of course was a magnet to anyone interested in the media. In stimulating discussion rounds with ZeMKI members and interesting personalities from the media world, from 2 to 6 pm, deep insights into their work were provided. The interviews were conducted by Dr. Leif Kramp and student assistant Paula Muche.

Zeitplan / Schedule	Thema / Topic
14:00 - 14:15	„molo.news - Die Informations-Plattform für Bremen und umzu“ mit Katharina Heitmann (Universität Bremen, ZeMKI) und Hendrik Hoch (ifib/ZeMKI)
14:20-14:35	„So muss eine Redaktion heute aufgestellt sein. So hat sich die Arbeit in den vergangenen Jahren verändert“ mit Marcel Auermann (stellv. Chefredakteur Weser-Kurier)
14:40 - 14:55	„Pioniergemeinschaften in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung“ mit Heiko Kirschner (Universität Bremen, ZeMKI)
15:00 - 15:15	„Wie wir uns in der regionalen Berichterstattung verändern – buten un binnen im Medienwandel“ mit Dr. Frank Schulte (Regionalchef Radio Bremen) und Thorsten Reinhold (Redaktionsleiter buten un binnen)
15:20 - 15:35	„Digitale außerschulische Lern- und Bildungsorientierte Handlungspraxen von Jugendlichen“ mit Prof. Dr. Karsten D. Wolf (Universität Bremen, ZeMKI)
15:40 - 15:55	„So sieht das Volontariat, die Ausbildung zum Redakteur, aus – und das müssen Bewerber mitbringen“ mit Marcel Auermann (stellv. Chefredakteur Weser-Kurier)
16:00 - 16:15	„Medien und religiöse Minderheiten“ mit Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Universität Bremen, ZeMKI)
16:20 - 16:35	„Spotify killed the radio star?“ mit Henrike Feyerabend (CvD Bremen Vier) und Roland Kanwicher (Morgenshow-Moderator Bremen Vier)
16:40 - 16:55	„Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit (1920-1938)“ mit Dr. Erik Koenen (Universität Bremen, ZeMKI)
17:00 - 17:15	„Bremen NEXT – Wie geht junges Radio heute/im Streaming-Zeitalter?“ mit Felicia Reinstädt (Programmleiterin Bremen NEXT) und Stunnah (Morningshow-Moderator und Bremen NEXT Rewind-Host)
17:20 - 17:35	„DATAFIED: Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Datafizierung im schulischen Bildungssystem“ mit Dr. Juliane Jarke (Universität Bremen, ZeMKI und ifib)
17:40 - 17:55	„Die Medienstudiengänge an der Universität Bremen“ mit Marco Höhn (Universität Bremen, ZeMKI)

Feierliche Semestereröffnung der Medienstudiengänge am ZeMKI

mit Verabschiedung der Absolventen 18.10.2019, Pusdorf Studios

Festive semester opening of the ZeMKI media study programmes with a farewell for the graduates



Prof. Dr. Andreas Hepp, Sprecher des ZeMKI / Speaker of the ZeMKI



Michael Glöckner, Vorsitzender des Medienbeirats / Chairman of the Media Council

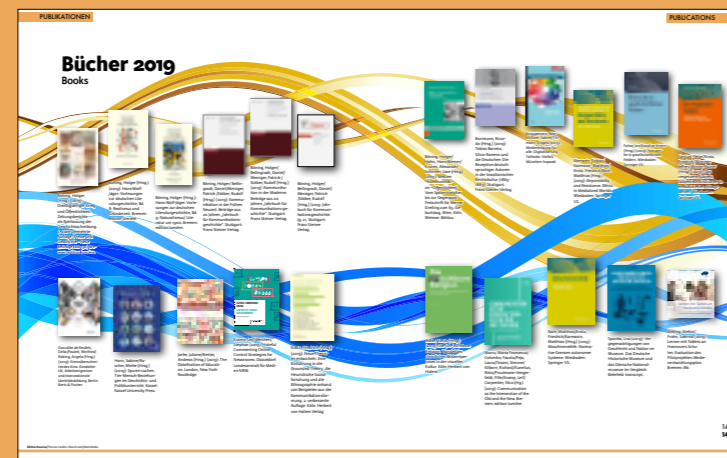
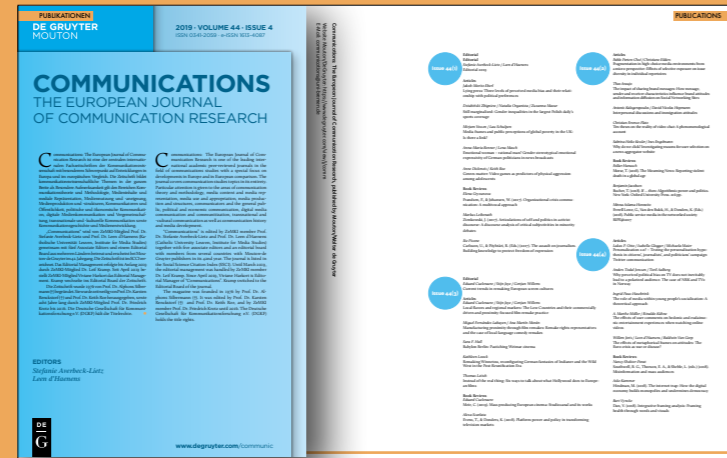


Gratulation an die erfolgreichen Absolvent*innen / Congratulations to the successful graduates



Studierende heißen die Erstsemester Willkommen / Students welcome the new freshmen





Publikationen und Vorträge

Publications and presentations

Im Jahr 2019 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 24 Bücher sowie über 120 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 200-mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. ●

In 2019, ZeMKI members published 24 monographs and edited volumes as well as over 120 academic articles. Over the year, members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 220 occasions.

COMMUNICATIONS

THE EUROPEAN JOURNAL OF COMMUNICATION RESEARCH

Communications: The European Journal of Communication Research ist eine der zentralen internationalen Fachzeitschriften der Kommunikationswissenschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungen in Europa und im europäischen Vergleich. Die Zeitschrift bildet kommunikationswissenschaftliche Themen in der ganzen Breite ab. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie, Medieninhalte und mediale Repräsentation, Mediennutzung und -aneignung, Medienproduktion und -strukturen, Kommunikatoren und Öffentlichkeit, politische und ökonomische Kommunikation, digitale Medienkommunikation und Vergemeinschaftung, transnationale und -kulturelle Kommunikation sowie Kommunikationsgeschichte und Medienentwicklung.

„Communications“ wird von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz und Prof. Dr. Leen d'Haenens (Katholische Universität Leuven, Institute for Media Studies) gemeinsam mit fünf Associate Editors und einem Editorial Board aus mehreren Ländern betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter im 42. Jahrgang. Die Zeitschrift ist im SCCL verzeichnet. Das Editorial Management erfolgte bis Anfang 2019 durch ZeMKI-Mitglied Dr. Leif Kramp. Seit April 2019 bestellt ZeMKI-Mitglied Viviane Harkort das Editorial Management. Kramp wechselte ins Editorial Board der Zeitschrift.

Die Zeitschrift wurde 1976 von Prof. Dr. Alphons Silbermann (†) begründet. Sie wurde zeitweilig von Prof. Dr. Karsten Renckstorf (†) und Prof. Dr. Keith Roe herausgegeben, sowie acht Jahre lang durch ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Friedrich Krotz bis 2016. Die Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) hält die Titelrechte. ●

Communications: The European Journal of Communication Research is one of the leading international academic peer-reviewed journals in the field of communications studies with a special focus on developments in Europe and in European comparison. The journal covers communication studies topics in its entirety. Particular attention is given to the areas of communication theory and methodology, media content and media representation, media use and appropriation, media production and structures, communicators and the general public, political and economic communication, digital media communication and communitization, transnational and -cultural communication as well as communication history and media development.

„Communications“ is edited by ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz and Prof. Dr. Leen d'Haenens (Catholic University Leuven, Institute for Media Studies) together with five associate editors and an editorial board with members from several countries with Mouton-de Gruyter publishers in its 42nd year. The journal is listed in the Social Science Citation Index (SSCI). Until March 2019, the editorial management was handled by ZeMKI member Dr. Leif Kramp. Since April 2019, Viviane Harkort is Editorial Manager of „Communications“. Kramp switched to the Editorial Board of the journal.

The magazine was founded in 1976 by Prof. Dr. Alphons Silbermann (†). It was edited by Prof. Dr. Karsten Renckstorf (†) and Prof. Dr. Keith Roe, and by ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz until 2016. The Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) holds the title rights.

EDITORS

Stefanie Averbek-Lietz
Leen d'Haenens

Issue 44(1)

Editorial

Stefanie Averbek-Lietz / Leen d'Haenens
Editorial 2019

Articles

Jakob-Moritz Eberl
Lying press: Three levels of perceived media bias and their relationship with political preferences

Dziubiński Zbigniew / Natalia Organista / Zuzanna Mazur
Still marginalized: Gender inequalities in the largest Polish daily's sports coverage

Mirjam Vossen / Lau Schulpen
Media frames and public perceptions of global poverty in the UK: Is there a link?

Anna-Maria Renner / Lena Masch
Emotional woman – rational man? Gender stereotypical emotional expressivity of German politicians in news broadcasts

Anne Dickmeis / Keith Roe
Genres matter: Video games as predictors of physical aggression among adolescents

Book Reviews

Elena Gryzunova
Frandsen, F., & Johansen, W. (2017). Organizational crisis communication: A multivocal approach

Markus Leibenath
Zienkowski, J. (2017). Articulations of self and politics in activist discourse: A discourse analysis of critical subjectivities in minority debates

Ike Picone

Carlsson, U., & Pöyhätari, R. (Hg.) (2017). The assault on journalism. Building knowledge to protect freedom of expression

Issue 44(3)

Editorial

Eduard Cuelenaere / Stijn Joye / Gertjan Willems
Current trends in remaking European screen cultures

Articles

Eduard Cuelenaere / Stijn Joye / Gertjan Willems
Local flavors and regional markers: The Low Countries and their commercially driven and proximity-focused film remake practice

Miguel Fernández Labayen / Ana Martín Morán
Manufacturing proximity through film remakes: Remake rights representatives and the case of local-language comedy remakes

Sara F. Hall
Babylon Berlin: Pastiche Weimar cinema

Kathleen Look
Remaking Winnetou, reconfiguring German fantasies of Indianer and the Wild West in the Post-Reunification Era

Thomas Leitch
Instead of the real thing: Six ways to talk about what Hollywood does to European films

Book Reviews
Eduard Cuelenaere
Meir, C. (2019). Mass producing European cinema: Studiocanal and its works

Alexa Scarlata
Evens, T., & Donders, K. (2018). Platform power and policy in transforming television markets

Issue 44(2)

Articles

Pablo Porten-Cheé / Christiane Eilders
Fragmentation in high-choice media environments from a micro-perspective: Effects of selective exposure on issue diversity in individual repertoires

Theo Araujo
The impact of sharing brand messages: How message, sender and receiver characteristics influence brand attitudes and information diffusion on Social Networking Sites

Antonis Kalogeropoulos / David Nicolas Hopmann
Interpersonal discussions and immigration attitudes

Christian Ferencz-Flatz
Ten theses on the reality of video-chat: A phenomenological account

Sabrina Heike Kessler / Ines Engelmann
Why do we click? Investigating reasons for user selection on a news aggregator website

Book Reviews

Folker Hanusch
Morse, T. (2018). The Mourning News: Reporting violent death in a global age

Benjamin Jacobsen

Bucher, T. (2018). If ... then: Algorithmic power and politics. New York: Oxford University Press. 216 pp.

Minna Aslama Horowitz

Ferrell Lowe, G., Van den Bulck, H., & Donders, K. (Hg.) (2018). Public service media in the networked society RIPE@2017

Issue 44(4)

Articles

Lukas P. Otto / Isabella Glogger / Michaela Maier
Personalization 2.0? – Testing the personalization hypothesis in citizens', journalists', and politicians' campaign Twitter communication

Anders Todal Jensen / Toril Aalberg
Why perceived political bias on TV does not inevitably lead to a polarized audience. The case of NRK and TV2 in Norway

Ingrid Paus-Hasebrink
The role of media within young people's socialization: A theoretical approach

A. Marthe Möller / Rinaldo Kühne
The effects of user comments on hedonic and eudaimonic entertainment experiences when watching online videos

Willem Joris / Leen d'Haenens / Baldwin Van Gorp
The effects of metaphorical frames on attitudes: The Euro crisis as war or disease?

Book Reviews

Nancy Shekter-Porat
Southwell, B. G., Thorson, E. A., & Sheble, L. (Hg.) (2018). Misinformation and mass audiences

Aske Kammer

Hindman, M. (2018). The internet trap: How the digital economy builds monopolies and undermines democracy

Bart Vyncke

Dan, V. (2018). Integrative framing analysis: Framing health through words and visuals

Bücher 2019

Books



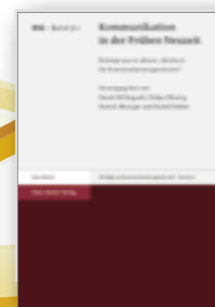
Böning, Holger (Hg.) (2019): Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit. Zeitungsberichte als Rohfassung der Geschichtsschreibung. 2. stark vermehrte Auflage (Presse und Geschichte – Neue Beiträge, Bd. 130) Bremen: edition lumière.



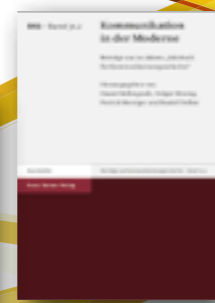
Böning, Holger (Hg.) (2019): Hans-Wolf-Jäger: Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte, Bd. 8: Realismus und Gründerzeit. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (Hg.) (2019): Hans-Wolf-Jäger: Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte, Bd. 9: Naturalismus/ Literatur um 1900. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger/ Bellingradt, Daniel/Merziger, Patrick /Stöber, Rudolf (Hg.) (2019): Kommunikation in der Frühen Neuzeit. Beiträge aus 20 Jahren „Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte“. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.



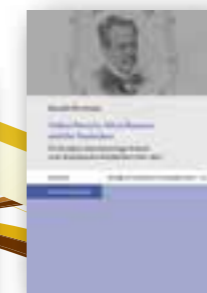
Böning, Holger/ Bellingradt, Daniel/ Merziger, Patrick / Stöber, Rudolf (Hg.) (2019): Kommunikation in der Moderne. Beiträge aus 20 Jahren „Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte“. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.



Böning, Holger/ Bellingradt, Daniel/ Merziger, Patrick / Stöber, Rudolf (Hg.) (2019): Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte. Jg. 21, Stuttgart: Franz Steiner Verlag.



Böning, Holger/Hahn, Hans-Werner/Krünes, Alexander/Schirmer, Uwe (Hg.) (2019): Medien – Kommunikation – Öffentlichkeit. Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Festschrift für Werner Greiling zum 65. Geburtstag, Wien, Köln, Weimar: Böhlau.



Borrmann, Ricardo (Hg.) (2019): Tobias Barreto, Silvio Romero und die Deutschen: Die Rezeption deutschsprachiger Autoren in der brasilianischen Rechtskultur (1869-1889). Stuttgart: Franz Steiner Verlag.



Brüggemann, Marion/Eder, Sabine/ Tillmann, Angela (2019): Medienbildung für alle. Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt. München: kopaed.



Eberwein, Tobias/ Karmasin, Matthias/ Krotz, Friedrich/Rath, Matthias (Hg.) (2019): Responsibility and Resistance. Ethics in Mediatized Worlds. Wiesbaden: Springer VS.



Fuhse, Jan/Karoline Krenn (Hg.) (2019): Netzwerke in gesellschaftlichen Feldern. Wiesbaden: Springer VS.



Gentzel, Peter/Krotz, Friedrich/Wimmer, Jeffrey/Winter, Rainer (Hg.) (2019): Das vergessene Subjekt. Subjektkonstitutionen in mediatisierten Alltagswelten. Wiesbaden: Springer VS.



González de Reufels, Delia/Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hg.) (2019): Grenzüberschreitendes Kino. Geoästhetik, Arbeitsmigration und transnationale Identitätsbildung. Berlin: Bertz + Fischer.



Hartmann, Maren/ Prommer, Elisabeth/ Deckner, Karin/ Görland, Stephan O. (Hg.) (2019): Mediated Time. Basingstoke: Palgrave Macmillan.



Hepp, Andreas (2019): Deep Mediatization. London: Routledge.



Horn, Sabine/Roscher, Mieke (Hg.) (2019): Spuren suchen. Tier-Mensch-Beziehungen im Geschichts- und Politikunterricht. Kassel: Kassel University Press.



Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (Hg.) (2019): The Datafication of Education. London, New York: Routledge.



Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2019): Hateful Commenting Online. Control Strategies for Newsrooms. Düsseldorf: Landesanstalt für Medien NRW.



Krotz, Friedrich (Hg.) (2019): Neue Theorien entwickeln. Eine Einführung in die Grounded Theory, die Heuristische Sozialforschung und die Ethnographie anhand von Beispielen aus der Kommunikationsforschung. 2. verbesserte Auflage. Köln: Herbert von Halem.



Maier, Tanja (Hg.) (2019): Die (un-)sichtbare Religion. Wandel des christlichen Bilderrepertoires in der visuellen Kultur. Köln: Herbert von Halem.



Murru, Maria Francesca/ Colombo, Fausto/Peja, Laura/Tosoni, Simone/ Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Pruulmann-Vengfeldt, Pille/Kramp, Leif/ Carpentier, Nico (Hg.) (2019): Communication as the Intersection of the Old and the New. Bremen: edition lumière.



Rath, Matthias/Krotz, Friedrich/Karmasin, Matthias (Hg.) (2019): Maschinenethik. Normative Grenzen autonomer Systeme. Wiesbaden: Springer VS.



Spanka, Lisa (2019): Vergegenwärtigungen von Geschlecht und Nation im Museum. Das Deutsche Historische Museum und das Dänische Nationalmuseum im Vergleich. Bielefeld: transcript.



Welling, Stefan/ Frohn, Sabrina (2019): Lernen mit Tablets an Hannovers Schulen. Evaluation des Pilotprojektes Medienentwicklungsplan. Bremen: ifib.

Aufsätze 2019

Articles

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2019): (Re)leer Eliseo Verón: mediación y mediatización. Dos conceptos complementarios para las Ciencias de la Información y de la Comunicación. In: deSignis, No. 29 (2019), 69-82. <http://www.designisfels.net/revista/la-semiosis-social-homenaje-a-eliseo-veron>

Averbeck-Lietz, Stefanie/Bonnet, Fabien/Cordonnier, Sarah/Wilhelm, Carsten (2019): Communication Studies in France. Looking for a „Terre du milieu“. In: Publizistik 64(3), S. 363-380.

Averbeck-Lietz, Stefanie/Klein, Petra (2019): Institution und Gesellschaft: Warum die frühe Münsteraner Entwicklungs- und interkulturelle Kommunikationsforschung keine Nachhaltigkeit entfalten konnte. In: Medien & Zeit, 1/2019, 29-39.

Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Hundred Years of Claims for Responsible Public Communication. The mediation of Responsibility (as a Form of Resistance) in Mediatized Societies – a Historical Perspective. In: Eberwein, Tobias/Karmasin, Matthias/Krotz, Friedrich/Rath, Matthias (Hg.): Responsibility and Resistance: Ethics in Mediatized Worlds. Wiesbaden: Springer VS, 31-52.

Betscher, Silke

Betscher, Silke (2019): „They come and build their careers upon our shit“ oder warum ich 2014/15 nicht über Geflüchtete geforscht habe und sie dennoch maßgeblich zu meiner Forschung beitragen – Reflexionen über strukturelle Hürden und Grenzen der Wissensproduktion. In: Kaufmann, Margrit, E./Otto, Laura/Nimführ, Sarah/Schütte, Dominik (Hg.): Forschen und Arbeiten im Kontext von Flucht. Reflexionslücken, Repräsentations- und Ethikfragen. Wiesbaden: Springer VS, S. 237-259.

Betscher, Silke (2019): Postkoloniale Perspektiven auf kulturelle Vielfalt und Identität als Dimension des gerechten Friedens. In: Werkner, Ines-Jacqueline/Jäger, Sarah (Hg.): Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens. Wiesbaden: Springer VS, S. 85-110.

Böning, Holger

Böning, Holger (2019): Dem Bürger zur Information und Aufklärung: Die ›Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten‹. In: Bellingradt, Daniel/Böning, Holger/Merziger, Patrick/Stöber, Rudolf (Hg.): Kommunikation in der Frühen Neuzeit. Beiträge aus 20 Jahren ‚Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 283-319.

Böning, Holger (2019): Konfliktlinien in den Zeitungsnachrichten im Vorfeld des Dreißigjährigen Krieges und das Bild Polens in der Zeitungsberichterstattung des Jahres 1609. In: Kodzik, Joanna/Mikolajewska, Anna (Hg.): Reisen, Wahrnehmen, Kommunizieren im deutsch-polnischen Kontext in der Frühen Neuzeit. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Włodzimierz Zientara. Bremen: edition lumière, S. 227-256.

Böning, Holger (2019): Die Entscheidungsschlacht am Weißen Berg. Zur Kriegsberichterstattung in den Zeitungen und im Medienverbund des 17. Jahrhunderts. In: Böning, Holger/Hahn, Hans-Werner/Krünes, Alexander/Schirmer, Uwe (Hg.): Medien – Kommunikation – Öffentlichkeit. Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Festschrift für Werner Greiling zum 65. Geburtstag. Wien, Köln, Weimar: Böhlau, S. 235-261.

Böning, Holger (2019): Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit. Zeitungsberichterstattung als Erste Rohfassung der Geschichtsschreibung. In: Daphnis, 47(1-2), S. 25-67.

Böning, Holger (2019): Gab es im Dreißigjährigen Krieg eine Öffentlichkeit des Kriegsgeschehens? Gedanken zu einigen Neuerscheinungen 400 Jahre nach Beginn des großen Krieges. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte, 21, S. 139-172.

Borrmann, Ricardo

Borrmann, Ricardo (2019): A luta pelo direito no Brasil: A recepção das ideias de Rudolf von Jhering por Tobias Barreto. In: Neder, G./da Silva, A. P. B. R. (Hg.). Direito, religião e cultura política. Rio de Janeiro: Mauad X, S. 135-172.

Borrmann, Ricardo (2019): Paulo Emílio Salles Gomes’ transnational network – an interrelational approach to film history. In: Communicative Figurations Working Paper Seris, No. 29, S. 17.

Borrmann, Ricardo/Leubolt, Bernhard/Salles, Adriana (2019): Rechtsautoritarismus des 21. Jahrhunderts auf ‚brasilianisch‘: Die ‚eiserne Hand‘ des Tyrannen trifft der ‚stumme Zwang‘ des Marktes“. In: Kurswechsel, 2/2019, S. 83-91.

Borrmann, Ricardo/Leubolt, Bernhard/Salles, Adriana (2019): Rechtsradikalismus auf Brasilianisch. Autotitärer Staatsdirigismus trifft auf Neoliberalismus und Konservatismus. In: Infobrief eu & international 1/2019, S. 23-28.

Borrmann, Ricardo (2019): Vigo, vulgo Almercyda de Paulo Emílio Salles Gomes: a subjetividade na história do cinema“. In: Revista Internacional de História Política e Cultura Jurídica, 11(1), S. 111-126.

Böbling, Rieke

Böbling, Rieke (2019): Book Review. Risk and Hyperconnectivity: Media and Memories of Neoliberalism. In: Memory Studies 12(2), S. 234-236.

Böbling, Rieke/Lohmeier, Christine (2019): On „Storing Information“ in Families: (Mediated) Family Memory at the Intersection of Individual and Collective Remembering. In: Große, Cornelia S./Drechsler, Rolf (Hg.): Information Storage: Interdisciplinary Perspectives. Cham: Springer Nature, S. 161-177.

Van der Waal, Margriet/Böbling, Rieke (2019): In their shoes? Categorizing identities and creating citizens in refugee reality TV. In: European Journal of Cultural Studies. DOI: 10.1177/136754941986935.

Breiter, Andreas

Aufenanger, Stefan/Brüggemann, Marion/Klockmann, Izumi/Breiter, Andreas (2019): Ergebnisse der Begleitstudie zum Projekt „Digitales Lernen Grundschule“. In: Junge, Thorsten/Niesyto, Horst (Hg.): Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung. München: kopaed, S. 293-316.

Breiter, Andreas/Lange, Angelina (2019): Die digitale Schulverwaltung. In: Lühr, H. H./Jabkowski, R./Smentek, S. (Hg.): Handbuch Digitale Verwaltung. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag, S. 330-342

Hartong, Sigrid/Breiter, Andreas/Jarke, Juliane/Förschler, Annina (2019): Digitalisierung von Schule, Schulverwaltung und Schulaufsicht. In: Klenk, T./Nullmeier, F./Wewer, G. (Hg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Berlin: Springer.

Heuer, Hendrik/Polizzotto, Anna/Marx, Franziska/Breiter, Andreas (2019): Visualization Needs in Computational Social Sciences. Proceedings of Mensch und Computer, MuC´ , 8. bis 11. September 2019, Hamburg. <https://www.ifib.de/publikationsdateien/p463-heuer.pdf>

Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (2019): Special Issue Editorial: The Datafication of Education. In: Learning, Media & Technology, 44(1), S. 1-6.

Kubicek, Herbert/Breiter, Andreas/Jarke, Juliane (2019): Daten, Metadaten, Interoperabilität. In: Klenk, T./Nullmeier, F./Wewer, G. (Hg.) Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Wiesbaden: Springer VS, S.1-13.

Lehmann-Wermser, Andreas/Breiter, Andreas/Finken, Julia/Krieter, Philipp/Wweyl, Benjamin (2019): musicalytics: Wie lernt man Musik in der digitalen Welt? In: Jörissen, B./Kröner, S./Untenberg, L. (Hg.): Forschung zur Digitalisierung in der Kulturellen Bildung. München: Kopaed. S. 149-160.

Welling, Stefan/Stolpmann, Björn-Eric/Breiter, Andreas (2019): Bestandteile und Umsetzung lernförderlicher IT-Infrastrukturen. Vorbereitungen zum „DigitalPakt“ Schule. In: Schulverwaltung. 2.2019, 30. Jg., SchVw NI, S. 37-39.

Brüggemann, Marion

Aufenanger, Stefan/Brüggemann, Marion/Klockmann, Izumi/Breiter, Andreas (2019): Ergebnisse der Begleitstudie zum Projekt „Digitales Lernen Grundschule“. In: Junge, Thorsten/Niesyto, Horst (Hg.): Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung. München: kopaed, S. 293-316.

Brüggemann, Marion (2019): Frühe Bildung und Medien – im Spannungsverhältnis zwischen zunehmender Kompetenzorientierung und gesellschaftlicher Digitalisierung. In: Jugendhilfe, 57, 3/2019, S. 265-269.

Czycholl, Claudia

Czycholl, Claudia (2019): Auto und Fernseher. Die „private Praxis“ der Fotografie von „Gastarbeiterinnen“. In: Hahn, Hans Peter/Neumann, Friedemann (Hg.): Haushalt und Alltag nach der Migration, Frankfurt am Main, S. 307-325.

Czycholl, Claudia/Ullmann, Henriette (2019): Antidiskriminierung in der Praxis – ein Aktionstag gegen Ausgrenzung und Diskriminierung in Bremen Vegesack. In: Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management. Diversitäts- und Antidiskriminierungskonzepte im Feld von Schule und Migration – Erfordernisse, Spannungen und Widersprüche. Opladen: Barbara Budrich, S. 179-181.

Czycholl, Claudia/Ullmann, Henriette (2019): Mut zum Widerspruch. Argumentationsstrategien gegen rechtes Denken. In: BLZ. Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Bremen. S. 14-15.

Dietrich, Tobias

Dietrich, Tobias (2019): Depression as Aesthetic Answer to the Socioeconomic Crisis in Two Days, One Night. In: Corbalán, Ana/Kaklamanidou, Betty (Hg.): Contemporary European Cinema. Crisis Narratives and Narratives in Crisis. London, New York: Routledge, S. 106–118.

Fajfer, Łukasz

Fajfer, Łukasz (2019): Religious Outlook in Times of Deep Mediatization. A Case Study of the Print Media of the Russian Orthodox Church in Great Britain and Ireland. In: Mediatization Studies 3, S.37–52.

Fechner, Denise

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2019): Data Journalism’s Many Futures: Diagrammatic Displays and Prospective Probabilities in Data-Driven News Predictions. In: Convergence. DOI: 10.1177/1354856519880790

Flömer, Florian

Flömer, Florian (2019): Max, Minna und Peter: Bilder einer Familie. In: Verena Faber (Hg.): Max Beckmann – Gute Freunde. Die Sammlung Classen (Ausstellungskatalog, Städtischen Museen Freiburg/Museum für Neue Kunst). Frankfurt/M: Imhof Verlag, S. 34-45

Flömer, Florian (2019): MEDIENwissenschaft: Rezensionen – Reviews 04/2019: Sarah Hadda: Der Schnitt als Denkfigur im Surrealismus: Max Ernst, Man Ray, Luis Bunuel und Salvador Dalí, Bielefeld: transcript Verlag.

Flömer, Florian (2019): MEDIENwissenschaft: Rezensionen – Reviews 04/2019: Astrid Matron: Köper – Seele – Nation. Identitätssuche im deutschen und koreanischen Kino, Berlin: Bertz + Fischer.

Flömer, Florian (2019): MEDIENwissenschaft: Rezensionen – Reviews 03/2019: Ursula Frohne, Lilian Haberer, Annette Urban (Hg.): Display | Dispositiv: Ästhetische Ordnungen, Paderborn: Fink.

Flömer, Florian (2019): MEDIENwissenschaft: Rezensionen – Reviews 02/2019: Mirco Melone: Zwischen Bilderatlas und Bilderschatz: Pressefotografien und Bilderarchive im Zeitalter der Digitalisierung, Paderborn: Fink.

Fölsche, Lena

Pentzold, Christian/Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena (2019): Imagining Big Data: Illustrations of ‘Big Data’ in US News Articles, 2010-2016. In: New Media & Society. 21(1), S.139-167.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. In: Diskurse – digital, 1(2), S.39-113.

Fuhse, Jan

Fuhse, Jan (2019): Gould, Roger V. (1995): Insurgent Identities; Class, Community, and Protest in Paris from 1848 to the Commune. In: Holzer, Boris/Stegbauer, Christian (Hg.): Schlüsselwerke der Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 225-228.

Fuhse, Jan (2019): Netzwerke im Feld der Politik. In: Fuhse, Jan/Karoline Krenn (Hg.): Netzwerke in gesellschaftlichen Feldern. Wiesbaden: Springer VS 2019, S.81-109.

Fuhse, Jan (2019): New Media and Socio-Cultural Formations. In: Cybernetics & Human Knowing 25(4), S.73-96.

Karoline Krenn/Fuhse, Jan (2019): Netzwerke in gesellschaftlichen Feldern: Problemaufriss und Forschungsüberblick. In: Fuhse, Jan/ Karoline Krenn (Hg.): Netzwerke in gesellschaftlichen Feldern. Wiesbaden: Springer VS, S.1-23.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, Julia/Göhmman, Sarah/Klee, Andreas (2019): Komplexe Lernorte des Politischen. In: Stein et. al (Hg.): Forschen. Lernen. Lehren an öffentlichen Orten – The Wider View. Eine Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 16. bis 19.09.2019. Münster: WTM-Verlag.

Aufsätze 2019

Articles

Gerhard, Ulrike

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike /Kubicek, Herbert (2019): Co-creating digital public services with older citizens: Challenges and opportunities. In: David, K./Geihs, K./Lange, M./Stumme, G. (Hg.): INFORMATIK 2019, Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Bonn 2019, S. 51-64

Kubicek, Herbert/Gerhard, Ulrike/Jarke, Juliane (2019): Users first – Nutzerzentrierung in der digitalen Verwaltung. In: Smentek, S./ Jabkowski, R./Lühr, H. (Hg.). Handbuch digitale Verwaltung

Görland, Stephan O.

Arnold, Sina/Görland, Stephan (2019):Participatory Logistics From Below: The Role of Smartphones for Syrian Refugees. In: Stehling, Miriam/Thomas, Tanja/Kruse, Merle-Marie (Hg.): Media and Participation in Post-Migrant Societies. London: Rowman & Littlefield, S. 101-116.

Görland, Stephan O. (2019): Really "Dead Time"? Mobile Media Use and Time Perception in In-between Times. Hartmann, Maren/Prommer, Elisabeth/Deckner, Karin/Görland, Stephan O. (Hg.): Mediated Time. Basingstoke: Palgrave Macmillan, S. 321-340.

Hartmann, Maren/Prommer, Elisabeth/Deckner, Karin/Görland, Stephan O. (2019): Mediated Time. In: Hartmann, Maren/Prommer, Elisabeth/Deckner, Karin/Görland, Stephan O. (Hg.): Mediated Time. Basingstoke: Palgrave Macmillan, S. 1-21.

González de Reufels, Delia

Gonzalez de Reufels, Delia (2019): Health, Education and General Conscription: Chilean Social Policy and the Military in the Second Half of the Nineteenth Century. In: Historical Social Research 45(2), S. 114-142.

Gonzalez de Reufels, Delia/Kuhlmann, Johanna/Nullmeier, Frank/Schlichte, Klaus (2019): "How Social Policy Travels. A Refined Model of Diffusion". In: Global Social Policy (2019), S.1-17. DOI:10.1177/1468018119888443

Harkort, Viviane

Harkort, Viviane (2019): Comunicación política y estrategia mediática del populismo de derecha. Los casos de Alternativa para Alemania y del Frente Nacional Francés. In: deSignis 31, S. 359 – 368. DOI: 10.35659/designis.i31p359-368.

Heitmann, Katharina

Roeske, Adrian/Heitmann, Katharina (2019): Nutzerinnenwünsche an eine alternative Nachrichtenplattform. Co-Creation als Methode partizipativer Sozialforschung. In: Brüggemann, Marion/Eder, Sabine/Tillmann, Angela (Hg.): Medienbildung für alle – Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt. Schriften zur Medienpädagogik 55. München: kopaed, S.161-174.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2019): Das Spiel mit Kindern als Helden. Zur ästhetischen und reflexiven Dimension von Kinderfiguren in DAS GOLDENE DING und anderen Filmen von Ula Stöckl. In: Lenssen, Claudia (Hg.): Ula Stöckl (Reihe Film-Konzepte der edition text+kritik), München, S. 71-84.

Hepp, Andreas

Couldry, Nick/Hepp, Andreas (2019) Media Cultures across Distance: The Transnational and Transcultural of Media Communication. In: Oleinikova, O./Bayeh, J. (Hg.): Democracy, Diaspora, Territory, London: Routledge, S. 71-88.

Hepp, Andreas (2019): Katz, E. / Lazarsfeld, P. F. (1955): Personal influence. The part played by people in mass communication. In: Holzer, Boris / Stegbauer, Christian (Hg.): Schlüsselwerke der Netzwerkforschung. Wiesbaden: VS, 293-296.

Hepp, Andreas (2019). A deep generational shift? Some remarks on media generations and deep mediatization. In: Jakobsson, Peter/Stiernstedt, Fredrik (Hg.): Fritt från fältet – om medier, generationer och värden Festskrift till Göran Bolin. Stockholm: Södertörn University, S. 39-46.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2019): Molo.news: Experimentally Developing a Relational Platform for Local Journalism. In: Media and Communication, 7, https://doi.org/10.17645/mac.v7i4.2284.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2019): Pioneer journalism: Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. In: Journalism, Online first. https://doi.org/10.1177/1464884919829277.

Horn, Sabine

Horn, Sabine/Klee, Andreas/Meyer zu Erbe, Fried/Partetzke, Marc (2019): Sozialwissenschaften im Kontext“ – Das Bremer Modell der fachkorrelativen Lehramtsausbildung. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (ZDG), Heft 1/2019, S. 142-151.

Horn, Sabine/Nolte, Cordula (2019): Dis/ability History as a Subject of Teaching and Learning: A Lab Report. In: Public Disability History 4(2), https://www.public-disabilityhistory.org/2019/02/disability-history-as-subject-of.html.

Jarke, Juliane

Jarke, Juliane (2019): Open government for all? Co-creating digital public services for older adults through data walks. In: Online Information Review, 43(6), S.1003-1020.

Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (2019): Special Issue Editorial: The Datafication of Education. In: Learning, Media & Technology, 44(1), S. 1-6.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike /Kubicek, Herbert (2019): Co-creating digital public services with older citizens: Challenges and opportunities. In: David, K./Geihs, K./Lange, M./Stumme, G. (Hg.): INFORMATIK 2019, Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Bonn 2019, S. 51-64.

Jarke, Juliane/Kubicek, Herbert (2019): Co-Creation von digitalen öffentlichen Dienstleistungen. In: Klenk, T./Nullmeier, F./Wewer, G. (Hg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Wiesbaden: Springer VS, S.1-13.

Kubicek, Herbert/Breiter, Andreas/Jarke, Juliane (2019): Daten, Metadaten, Interoperabilität. In: Klenk, T./Nullmeier, F./Wewer, G. (Hg.) Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Wiesbaden: Springer VS, S.1-13.

Kubicek, Herbert/Gerhard, Ulrike/Jarke, Juliane (2019): Users first – Nutzerzentrierung in der digitalen Verwaltung. In: Smentek, S./ Jabkowski, R./Lühr, H. (Hg.). Handbuch digitale Verwaltung.

Kannengießer, Sigrid

Bozdag, Cigdem/Kannengießer, Sigrid (2019): Visual Storytelling in der Kommunikationsforschung. In: Lobinger, Katharina (Hg.): Handbuch visuelle Kommunikationsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 361-376. DOI:10.1007/978-3-658-06738-0_20-1

Kannengießer, Sigrid (2019): „Nachhaltigkeit geht alle (Ressorts) an“. In: Medienwoche. Magazin für Medien, Journalismus, Kommunikation & Marketing. https://medienwoche.ch/2019/08/20/nachhaltigkeit-geht-alle-ressorts-an/, https://de.ejo-online.eu/qualitaet-ethik/nachhaltigkeit-geht-alle-ressorts-an

Kannengießer, Sigrid (2019): Engaging with and reflecting on the materiality of digital media technologies: Repair and fair production. In: New Media & Society 22(1), S. 123-139, DOI: 10.1177/1461444819858081

Kannengießer, Sigrid (2019): Ethnographische Methoden in der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Geschlechterforschung. In: Dorer, Johanna/ Geiger, Brigitte/ Hipfl, Brigitte/ Ratkovic, Viktorija (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-8. DOI: 10.1007/978-3-658-20712-0_16-1

Kannengießer, Sigrid (2019): Opinion Piece: Socio-ecological effects of media technologies and how to deal with them. In: ECREA Newsletter Issue 5, April 2019. https://ecrea.eu/Newsletter/7250477

Kannengießer, Sigrid (2019): Reflecting and acting on datafication – Crypto Parties as an example of re-active data activism. In: Convergence: The International Journal of Reseach into New Media Technologies DOI: 10.1177/1354856519893357

Kannengießer, Sigrid (2019): Transnationale Frauenbewegungen im medientechnologischen Wandel. In: Dorer, Johanna/ Geiger, Brigitte/ Hipfl, Brigitte/ Ratkovic, Viktorija (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Wiesbaden: Springer VS., S.1-9.DOI:10.1007/978-3-658-20712-0_44-1

Kienzl, Lisa

Kienzl, Lisa (2019): Interview with Déyfou-lah Sani Bah-Traore on the Togolese Game Origin – the Rise of Dzitri. In: gamevironments 11, http://www.gameenvironments.uni-bremen.de, S.127-133.

Kienzl, Lisa/Trattner, Kathrin (2019): Introduction. Thoughts on the Entanglement of the Concepts and Notions of a Nation, Nationalism and Identity in Relation to Video Games and Gaming Culture. In: gamevironments 11, http://www.gameenvironments.uni-bremen.de, S. 1-22.

Kienzl, Lisa/Trattner, Kathrin (2019): Special Issue Nation(alism), Identity and Video Gaming. In: gamevironments 11 http://www.gamevironments.uni-bremen.de

Trattner Kathrin/Kienzl, Lisa (2019): Round Table Discussion on Nation(alism), Identity and Video Gaming with Megan Condis, Marijam Didžgalvytė, Georg Hobmeier and Souvik Mukherjee. In: gamevironments 11, http://www.gamevironments.uni-bremen.de, S.65-85.

Koenen, Erik

Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Hundred Years of Claims for Responsible Public Communication. The mediation of Responsibility (as a Form of Resistance) in Mediatized Societies – a Historical Perspective. In: Eberwein, Tobias/Karmasin, Matthias/Krotz, Friedrich/Rath, Matthias (Hg.): Responsibility and Resistance: Ethics in Mediatized Worlds. Wiesbaden: Springer VS, 31-52.

Koenen, Erik/Sax, Simon (2019): Biographien in der Kommunikationsgeschichte. Ein Plädoyer für einen unterschätzten Weg historisch-systematischer Kommunikationswissenschaft. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte, S. 21, 16–23.

Kramp, Leif

Kramp, Leif (2019): Der Reuters Digital News Report ermittelt Ambivalenzen und Kontinuitäten im Mediennutzungsverhalten von Millennials. In: VOCER Millennial Lab, 25.06.2019, http://millenniallab.org/2019/06/25/der-reuters-digital-news-report-ermittelt-ambivalenzen-und-kontinuitaten-im-mediennutzungsverhalten-von-millennials/.

Kramp, Leif (2019): Die Massenkommunikation-Trends 2019: Kontinuität im Wandel. In: VOCER Millennial Lab, 24.09.2019, https://millenniallab.org/2019/09/24/die-massenkommunikation-trends-2019-kontinuitaet-im-wandel/.

Kramp, Leif (2019): Shell Jugendstudie 2019: Das Ringen um Vertrauen und Klarheit. In: VOCER Millennial Lab, 16.10.2019, https://millenniallab.org/2019/10/16/shell-jugendstudie-2019-das-ringen-um-vertrauen-und-klarheit/.

Kramp, Leif (2019): The complicated preservation of the television heritage in a digital era. In: Große, Cornelia/Drechsler, Rolf (Hg.): Information Storage: A Multidisciplinary Perspective. Wiesbaden, S. 199-238.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2019): Building and engaging a millennial news audience: Observations from Germany. In: Cristiano, Anthony/Atay, Ahmed (Hg.): Millennials and Media Ecology: Culture, Pedagogy, and Politics. London/New York, S. 148-165.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2019): Hass im Netz. Anregungen und Empfehlungen für Redaktionen. In: Communicatio Socialis, 52(1), S. 79-95.

Weichert, Stephan/Kramp, Leif (2019): Brecht auf Speed. Plädoyer für eine digitale Medienkritik und wertorientierte Digitalisierung. In: Meedia, 08.01.2019, https://meedia.de/2019/01/08/brecht-auf-speed-plaedoyer-fuer-eine-digitale-medienkritik-und-wertorientierte-digitalisierung/.

Krotz, Friedrich

Gentzel, Peter/Krotz, Friedrich/Wimmer, Jeffrey/Winter, Rainer (2019): Einführung: Das vergessene Subjekt in der Kommunikationswissenschaft. In: Gentzel, Peter/ Krotz, Friedrich/Wimmer, Jeffrey/Winter, Rainer (Hg.): Das vergessene Subjekt. Subjektkonstitutionen in mediatisierten Alltagswelten. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-15.

Hartmann, Maren/Krotz, Friedrich (2019): Online-Kommunikation und Kultur. In: Schweiger, Wolfgang/Beck, Klaus (Hg.): Handbuch Online-Kommunikation. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 257-281.

Krotz, Friedrich (2019): Ausblick: Medienwandel und Mediatisierung als Herausforderung für Wissenschaft und Gesellschaft. In: Karmasin, Matthias/Oggolder, Christian (Hg.): Österreichische Mediengeschichte. Band 2: Von Massenmedien zu sozialen Medien (1918 bis heute). Wiesbaden: Springer VS, S. 315-328.

Krotz, Friedrich (2019): Die Begegnung von Mensch und Roboter. Überlegungen zu ethischen Fragen aus der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. In: Rath, Matthias/Krotz, Friedrich/Karmasin, Matthias (Hg.): Maschinenethik. Normative Grenzen autonomer Systeme. Wiesbaden: Springer VS, S.13-34.

Krotz, Friedrich (2019): Ethics of Mediatized Worlds. A Framing Introduction. In: Eberwein, Tobias/Karmasin, Matthias/Krotz, Friedrich/Rath, Matthias (Hg.): Responsibility and Resistance. Ethics in Mediatized Worlds. Wiesbaden: Springer VS, S. 13-30.

Aufsätze 2019

Articles

Krotz, Friedrich (2019): Öffentlichkeit und Demokratie unter Bedingungen eines radikalen medialen und sozialen Wandels. In: Eisenegger, Mark/Linards, Udris/Ettlinger, Patrik (Hg.): Wandel der Öffentlichkeit und der Gesellschaft. Gedenkschrift für Kurt Imhof. Wiesbaden: Springer VS, S. 31-52.

Krotz, Friedrich (2019): Rezension: Beck, Ulrich: Die Metamorphose der Welt. In: Publizistik 64,1, S. 113-115.

Krotz, Friedrich (2019): Vorwort zur zweiten Auflage. In: Krotz, Friedrich (Hrsg.): Neue Theorien entwickeln. Eine Einführung in die Grounded Theory, die Heuristische Sozialforschung und die Ethnographie anhand von Beispielen aus der Kommunikationsformung. 2. Auflage. Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 9-18.

Krotz, Friedrich (2019): Wie konstituiert das Kommunizieren den Menschen? Zum Subjektkonzept der Kommunikationswissenschaft im Zeitalter digital mediatisierter Lebenswelten. In: Gentzel, Peter/Krotz, Friedrich/Wimmer, Jeffrey/Winter, Rainer (Hg.): Das vergessene Subjekt. Subjektstitutionen in mediatisierten Alltagswelten. Wiesbaden: Springer VS, S.17-38.

Krotz, Friedrich (2019): Wunderwaffe als Herrschaftssystem. Wir brauchen eine grundsätzliche Debatte darüber, wie wir mit künstlicher Intelligenz umgehen wollen. In: Die Tageszeitung vom 12./13. Januar 2019, S. 11.

Krotz, Friedrich/Karmasin, Matthias/Rath, Matthias/Eberwein, Tobias (2019): Responsibility and Resistance: Conceptual Preliminaries. In: Eberwein, Tobias/Karmasin, Matthias/Krotz, Friedrich/Rath, Matthias (Hg.): Responsibility and Resistance. Ethics in Mediatized Worlds. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-10.

Rath, Matthias/Karmasin, Matthias/Krotz, Friedrich (2019): Brauchen Maschinen Ethik? Begründungstheoretische und praktische Herausforderungen. In: Rath, Matthias/Krotz, Friedrich/Karmasin, Matthias (Hg.): Maschinenethik. Normative Grenzen autonomer Systeme. Wiesbaden: Springer VS, S.1-10.

Maier, Tanja

Lünenborg, Margreth/Maier, Tanja/Töpfer, Claudia (2019): Affekte als sozial-relationales Phänomen in der Medienforschung. In: SCM Studies in Communication and Media. Jahrgang 7, Heft 3, S. 423-457.

Maier, Tanja/Lünenborg, Margreth (2019): Analyzing Affective Media Practices by the Use of Digital Video Analysis. In: Kahl, A. (Hg.): Analyzing Affective Societies: Methods and Methodologies. London: Routledge, S. 140 – 161.

Pentzold, Christian

Pentzold, Christian (2019): Diskursmuster - Diskurspraktiken. Analytische Perspektiven für die kommunikationswissenschaftliche Diskursanalyse. In: Lohmeier, Christine/Wiedemann, Thomas (Hg.): Diskursanalyse für die Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S.19-34.

Pentzold, Christian (2019): Review: C.W. Anderson, Apostles of Certainty. In: International Journal of Press/Politics, 24(3), S. 394-396

Pentzold, Christian/Bischof, Andreas (2019): Making Affordances Real: Socio-Material Prefiguration, Performed Agency, and Coordinated Activities in Human-Robot Communication. In: Social Media + Society, 5(3).

Pentzold, Christian/Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena (2019): Imagining Big Data: Illustrations of 'Big Data' in US News Articles, 2010–2016. In: New Media & Society. 21(1), S.139-167.

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2019): Data journalism's many futures: Diagrammatic displays and prospective probabilities in data-driven news predictions. In: Convergence DOI:1354856519880790.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. In: Diskurse – digital, 1(2), S.39-113.

Press, Alexander

Press, Alexander (2019): Comics, das ewige Talent? Potentiale der neunten Kunst. In: Seidel, Martin (Hg.): Kunstforum International 262: „Borderlines – Kunst, Nichtkunst und Nichtkunstkunst“.

Puschmann, Cornelius

Fährnrich, Birte/Puschmann, Cornelius/Rinsdorf, Lars (2019): Gute Aussichten! Chancen der Digitalisierung für das Publikationswesen in der Kommunikationswissenschaft – ein Diskussionsbeitrag. Medien & Kommunikationswissenschaft, 67(1), S.63–76. DOI:10.5771/1615-634X-2019-1-63.

Möller, Judith/van de Velde, Robert Nicolai/Merten, Lisa/Puschmann, Cornelius (2019): Explaining online news engagement based on browsing behavior: Creatures of habit? Social Science Computer Review. DOI: 10.1177/0894439319828012.

Puschmann, Cornelius (2019): Beyond the bubble: Assessing the diversity of political search results. Digital Journalism. 7(6), 824-843. DOI:1080/21670811.2018.1539626.

Rabing, Angela

Rabing, Angela (2019): Digitaler Realismus und filmische Bilder von Flucht und Migration in havarie und les sauteurs. In: González de Reufels, Delia/Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hg.): Grenzüberschreitendes Kino. Geoästhetik, Arbeitsmigration und transnationale Identitätsbildung. Berlin: Bertz + Fischer.

Reichow, Dennis

Reichow, Dennis/Friemel, Thomas N. (2019): Mobile communication, social presence, and perceived security on public transport. In: Mobile Media & Communication. DOI: 10.1177/2050157919878759

Roeske, Adrian

Roeske, Adrian/Frohn, Sabrina (2019): Weiterbildung per App – Mobile Learning für Berufskraftfahrer/-innen. In: BWP - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: Werte in der Berufsbildung (BWP 4/2019), Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 56-57.

Roeske, Adrian/Heitmann, Katharina (2019): Nutzerinnenwünsche an eine alternative Nachrichtenplattform. Co-Creation als Methode partizipativer Sozialforschung.

In: Brüggemann, Marion/Eder, Sabine/Tillmann, Angela (Hg.): Medienbildung für alle – Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt. Schriften zur Medienpädagogik 55. München: kopaed, S.161-174.

Roeske, Adrian/Welling, Stefan (2019): Digitale Arbeitsunterstützung. Eine App für Berufskraftfahrerinnen und -Fahrer. In: Zeitschrift Führung + Organisation, Ausgabe 4/2019, Schäffer-Poeschel Verlag, S. 244-248.

Rüffert, Christine

Rüffert, Christine (2019): Film as Instrument of Social Enquiry: The British Documentary Film Movement of the 1930s. Research in Film and History. In: Research in Film and History, Issue 2: Research, Debates and Projects 2.0. November 2019.

Sanko, Christina

Sanko, Christina (2019): Rezension: Vivien Sommer (2018): Erinnern im Internet. Der Online-Diskurs um John Demjanjuk. In: Publizistik. Wiesbaden: Springer VS., 64(1), S. 147-149.

Sax, Simon

Koenen, Erik/Sax, Simon (2019): Biographien in der Kommunikationsgeschichte. Ein Plädoyer für einen unterschätzten Weg historisch-systematischer Kommunikationswissenschaft. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte, S. 21, 16–23.

Sax, Simon (2019): Flugschriften des Bundes Deutscher Aufbau. Kommunike aus dem jüdischen Abwehrkampf 1929–1933. In: Medaon. Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung, 13 (25), S.1-6. https://www.medaon.de/de/artikel/flugschriften-des-bundes-deutscher-aufbau-kommunike-aus-dem-juedischen-abwehrkampf-1929-1933/

Sax, Simon (2019): Wahlempfehlungen in der deutsch-jüdischen Presse vor den Reichstagswahlen im September 1930 und Juli 1932. Eine Versicherheitlichungsanalyse. In: Elsbach, Sebastian/Noak, Ronny/Braune, Andreas (Hg.): Konsens und Konflikt. Demokratische Transformation in der Weimarer und Bonner Republik. Stuttgart: Franz Steiner, S.209–227.

Spanka, Lisa

Spanka, Lisa (2019): Diskursanalyse im Museum. Ein Verfahren zur Untersuchung mehrdimensionaler und multimodaler Wissensproduktionen. In: Wiedemann, Thomas/Lohmeier, Christine (Hrsg.): Diskursanalyse für die Kommunikationswissenschaft. Theorie, Vorgehen, Erweiterungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 355-374.

Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2019): Research Project: German Antisemitism and the International Press during the Weimar Republic, 1918-1933. In: European Holocaust Studies 1, S. 221-231.

Seul, Stephanie (2019): Review of: Garth S. Jowett und Victoria O'Donnell: Propaganda & Persuasion. Seventh Edition. Los Angeles et al.: Sage. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 21, S. 217.

Seul, Stephanie (2019): The Absence of "Kristallnacht" and Its Aftermath in BBC German-language Broadcasts during 1938–1939. In: Gruner, Wolf/ Ross Steven J. (Hg.): New Perspectives on Kristallnacht: After 80 Years, the Nazi Pogrom in Global Comparison (The Jewish Role in American Life: An Annual Review, vol. 17). West Lafayette, Indiana: Perdue University Press, S. 171-93.

Seul, Stephanie (2019): Women War Reporters. In: Daniel, Ute/Gatrell, Peter/Janz, Oliver/Jones, Heather/Keene, Jennifer/ Kramer, Alan/Nasson, Bill (Hg.): 1914-1918 Online: International Encyclopedia of the First World War, issued by Freie Universität Berlin, Berlin 2019. DOI: 10.15463/1e1418.11385

Theocharis, Yannis

Obert, Peter/Theocharis, Yannis/van Deth, Jan W. (2019): Threats, Chances and Opportunities: Social Capital in Europe in Times of Economic Crises. In: Policy Studies, 40 (1), S. 21-39.

Walter, Stefanie

Walter, Stefanie (2019): Better off without you? How the British media portrayed EU citizens in Brexit news. In: International Journal of Press/Politics 24(2), S. 210–232.

Walter, Stefanie/Lörcher, Ines/Brüggemann, Michael (2019): Scientific networks on Twitter: Analyzing the social media use of climate scientists. In: Public Understanding of Science, 29 (6), S. 696-712.

Welling, Stefan

Roeske, Adrian/Welling, Stefan (2019): Digitale Arbeitsunterstützung. Eine App für Berufskraftfahrerinnen und -fahrer. In: Zeitschrift für Führung und Organisation, S. 244-248.

Welling, Stefan/Stolpmann, Björn-Eric/Breiter, Andreas (2019): Bestandteile und Umsetzung lernförderlicher IT-Infrastrukturen. Vorbereitungen zum „DigitalPakt“ Schule. In: SchulVerwaltung. 2.2019, 30. Jg., SchVw NI, S. 37-39.

Wolf, Karsten

Wolf, Karsten D. (2019): Konsequenzen einer tiefgreifenden Mediatisierung für die Lehrerbildung. In: Doff, Sabine (Hg.): Spannungsfelder der Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 79-91.

Wolf, Karsten D./Wegmann, Konstanze (2019): Situational Analysis as a Research Method for the Reconstruction of Communicative Figurations. In: Maria Francesca Murru et. al (Hg.): Communication as the Intersection of the Old and the New. edition lumière, S. 129-140.

Vorträge 2019

Presentations

Aksen, Bora

Aksen, Bora (2019): Generation(en) Wechsel Veränderte Ansprüche neuer Generationen und die Rolle der Kulturpolitik in institutionellen Veränderungsprozessen, 64. Loccumer Kulturpolitisches Kolloquium, „Diversität als neue Herausforderung für Kultureinrichtungen“, Loccum.

Alpen, Susan

Alpen, Susan (2019): How constructed activism is constructed, Brestolon Netzwerktreffen, 26.04.2019, Bremen.

Alpen, Susan (2019): Konstruktiver Aktivismus am Beispiel pro-europäischer kollektiver Akteure. Jahrestagung Internationale Protest und Bewegungsforschung, 15.11.2019, Berlin.

Alpen, Susan (2019): The construction of constructive activism, ECREA Summerschool. 11.07.2019, Tartu.

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2019): Facing Fake News, Hate Speech and Journalism- “Bashing”. How to Conceptualize and Analyze “Incivility”? Cultures Numériques - Colloque Cresat – Cumen, 7.12.2018, Mulhouse.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2019): Reconstructing ‘Open Diplomacy’ by the Geneva Archives: A co-evolution between diplomacy, PR and journalism, International Workshop of the DFG Project “Communication History of the League of Nations”, 21.11.2019, Bremen.

Averbeck-Lietz, Stefanie/Gellrich, Arne/Koenen, Erik (2019): ‘Open Diplomacy’ for the League of Nations: The Co-evolution of Journalism, PR and Public Diplomacy during the 1920s. Gehalten auf der IAMCR-Konferenz Communication, Technology and Human Dignity: Disputed Rights, Contested Truths, 7.-11.07.2019, Madrid.

Gellrich, Arne/Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Always frankly and in the public view? – the co-evolutive epistemic project of public diplomacy and transnational reporting under the League of Nations. Gehalten auf der International History of Public Relations Conference 2019, 26.-28.06.2019, Bourne-mouth.

Gellrich, Arne/Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Covering the League of Nations: Co-evolution of transnational conference journalism and ‘open diplomacy’ in the interwar period (1920–’38). Gehalten im Rahmen des Workshops Relational Event Models (REM) des Doc-Netzwerks n(sna) – Qualitative und Quantitative Ansätze der Sozialen Netzwerkanalyse, 22.-23.01.2019, Bremen.

Gellrich, Arne/Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2019): The League of Nations „Open Diplomacy“: Strategy For a New World Order. Gehalten auf der Konferenz A Century of Internationalisms: The Promise and Legacies of the League of Nations, 18.-20.09.2019, Lissabon.

Betscher, Silke

Betscher, Silke (2019): Ethnografischer Film als Medium kollaborativer Wissensproduktion, Symposium an der Folkwang Universität der Künste im Rahmen von „Ethnologie im Ruhrgebiet“, 11.2019, Essen.

Betscher, Silke (2019): Leitung Schreib-Retreat für Promovendinnen der Geistes- und Sozialwissenschaften (gemeinsam mit Dipl.-Päd. Gabi Meihswinkel), Universität Bremen, 03.2019, Bremen.

Betscher, Silke (2019): Mitorganisatorin Ethnografische Filmtage Bremen 2019, Moderation und Input, 11.2019, Bremen.

Betscher, Silke (2019): Transdisziplinärer Einführungsworkshop „Der NSU-Komplex“ und Feldforschungsexkursion zum NSU-Tribunal mit Studierenden der Universität Bremen (Master Transkulturelle Studien), der Hochschule für Gesundheit (BA Gesundheit und Diversity) und der Universität Leipzig (BA Ethnologie), 10./11.2019, Chemnitz.

Böhling, Rieke

Böhling, Rieke (2019): “It all started with grandpa, he changed our lives” – Remembering family migration histories among grandchildren of Turkish guest workers in Germany. Third Annual Memory Studies Association Conference, 25.-28.06.2019, Madrid.

Böhling, Rieke (2019): Vielfalt von Daten in der Konstruktion von Erinnerung = Vielfalt von Daten im Forschungsprozess? Überlegungen aus einer Studie zu (medien-)vermittelten Erinnerungen an Migrationsgeschichten in Familien. 2. Tagung des Netzwerks Qualitative Methoden Datenvielfalt: Potenziale und Herausforderungen, 24.-26.04.2019, Salzburg.

Sanko, Christina/Böhling, Rieke (2019): Kommunikative Erinnerungspraktiken und sozialer Zusammenhalt in Diasporagemeinschaften: Aneignung und Tradierung kollektiver Vergangenheit ehemaliger „Vertrags-“ und „Gastarbeiter*innen“ in Deutschland. 64. DGPUK Jahrestagung Integration durch Kommunikation in digitalisierten Öffentlichkeiten, 9.-11.05.2019, Münster.

Böning, Holger

Böning, Holger (2019): Bremer Germanistik und die historische Presseforschung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts: Internationale Tagung: Dreißig Jahre germanistische Forschung in Polen und Deutschland: 1989–2019. Uniwersytet Gdański, Universität Danzig, 27.–29.06.2019, Danzig.

Böning, Holger (2019): Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit. Zeitungsberichte als Rohfassung der Geschichtsschreibung. Bremen, Presse-Club, 11.11.2019, Bremen.

Böning, Holger (2019): Garlieb Merkel – Volksaufklärung, Leibeigenschaft und Bauernbefreiung: Garlieb Merkel – 250. Internationale wissenschaftliche Konferenz der Nationalbibliothek Lettlands, 27.–29.11. 2019, Riga.

Böning, Holger (2019): Heinrich Zschokke: Genie der Popularität. Zschokketag der Heinrich Zschokke-Gesellschaft, 01.12.2019, Aarau.

Breiter, Andreas

Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas; (2019): Medienintegration auf der Langstrecke Ergebnisse der übergreifenden Evaluation des Programms „Digitales Lernen Grundschule“ der Deutsche Telekom Stiftung. Abschlussveranstaltung des Projektes. 08.11.2019, Berlin.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation. 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 09.-11.05.2019, Münster.

Brüggemann, Marion

Brüggemann, Marion (2019): Standards für die frühe Medienbildung! Praxisentwicklung zwischen Reflexion und Digitalisierung. MedienBildung: elementar. Hochschule Merseburg, 05.04.2019, Mersenburg.

Brüggemann, Marion (2019): Was mit Medien machen. Bildungsprozesse im Kita-Alltag medial unterstützen, Vortag aus dem Kita-Fachtag der Beruflichen Schule Pinneberg (BSP), Pinneberg.

Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas; (2019): Medienintegration auf der Langstrecke Ergebnisse der übergreifenden Evaluation des Programms „Digitales Lernen Grundschule“ der Deutsche Telekom Stiftung. Abschlussveranstaltung des Projektes. 08.11.2019, Berlin.

Brüggemann, Marion/Reinhold, Michael (2019): Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Berufsschule Digital“ der Deutsche Telekom Stiftung. 13.11.2019, Berlin.

Dietrich, Tobias

Dietrich, Tobias (2019): „Madness and Posthumanism“, Summer School „Posthuman Intimacies. Cross-Species Entanglements in European Cinema“, University of Toronto, 29.07.2019, Toronto.

Dietrich, Tobias (2019): „Von der Primavista zur Kontemplation. Patient*-/Ärzt*innen-Beziehungen in Filmen zum Thema Krebs“, SmP-Workshop der Studienstiftung des deutschen Volkes „Körper. Krankheit. Kunst. Künstlerische und geisteswissenschaftliche Perspektiven auf zwei zentrale Themen der Medizin.“ Medizinische Fakultät der WWU Münster, 25.-27.10.2019, Münster.

Fajfer, Łukasz

Fajfer, Łukasz (2019): „Discourse Analysis as a method for analyzing webpages of religious organizations. A Case Study of the Polish Orthodox Church.“ 17th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions (EASR): “Religion – Continuations and Disruptions”. 25.-29.06.2019, Tartu.

Fajfer, Łukasz (2019): „Wie religiös ist religiöse Identität online? Webseiten der Christlich-Orthodoxen Minderheitskirchen in Großbritannien.“ Panel: Religiöse Organisationen und Medien in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. DVRW 2019. Leibniz Universität Hannover, 03. – 06.09.1019, Hannover.

Fajfer, Łukasz (2019): “Christian Orthodox Churches in United Kingdom and Poland and the metamorphosis of their outlook online”. Religions and the Digital: Metamorphoses and Conversions, 21.-22.03.2019, Louvainla-Neuve.

Fajfer, Łukasz (2019): „Orthodoxe Christen in Polen im Kontext der aktuellen Migration“. Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten). Öffentliche Vorlesungsreihe des Alexander-Brückner-Zentrums für Polenstudien. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 10.12.2019, Halle-Wittenberg.

Fechner, Denise

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2019): Data Journalism’s Many Futures: Past records, extrapolation, and probable scenarios in data-driven news making. Memories of the Future Conference, University of London School of Advanced Study, Senate House, 03.2019, London.

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2019): Probabilistic Storytelling and Time-Based Boundary Work in Predictive Data Journalism. Future of Journalism, 12.09.2019, Cardiff University, Cardiff.

Flömer, Florian

Flömer, Florian (2019): „Die zwei Seiten des Gesichts“. Einführungsvortrag zum Film „Face_it! Das Gesicht im Zeitalter des Digitalismus“, (Reg.: Gerd Conradt, Deutschland, 2019) im City46 Kommunalkino Bremen, 05.11.2019, Bremen.

Flömer, Florian (2019): „Selfies heute - Selbstporträts gestern“. Gespräch im Paula Modersohn-Becker Museum Bremen. Mit Museumsdirektor Dr. Frank Schmidt im Rahmen der Ausstellung „Ich bin Ich – Paula Modersohn-Becker. Die Selbstbildnisse.“, 07.11. 2019, Bremen.

Fölsche, Lena

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Data-Driven Campaigns in Public Sensemaking: Discursive Positions, Contextualization, and Maneuvers in American, British, and German Debates Around Computational Politics. Data Power Conference, Bremen University, 09.2019, Bremen.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Data-Driven Campaigns in Public Sensemaking: Equivocality, Speculation, and a Delayed Scandal in American, British, and German Media Discourse Around Computational Politics. ICA Annual Conference, 05.2019, Washington, D.C.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Data-Driven Campaigns in Public Sensemaking: Equivocality, Speculation, and a Delayed Scandal in American, British, and German Media Discourse Around Computational Politics. Big Data and the Power of Narrative Workshop, 03.2019, Kopenhagen.

Fuhse, Jan

Fuhse, Jan (2019): „Gender as a Relational Institution in Interpersonal Networks“, auf dem Postgraduate Day Event on „Gender & Networks“ der British Sociological Association. University of Manchester, 03.10.2019, Manchester.

Fuhse, Jan (2019): „Gender as a Relational Institution in Interpersonal Ties“ auf der European Social Networks Conference, ETH Zürich und Universität Zürich, 11.09.2019, Zürich.

Fuhse, Jan (2019): „Netzwerke in der heutigen Gesellschaft“, auf der Herbsttagung der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi): „Wo zwei oder drei ...‘ – Kirche und Diakonie aus der Netzwerkperspektive“, Augustinerkloster Erfurt, 25.11.2019, Erfurt.

Fuhse, Jan (2019): „Netzwerke und andere Strukturen der Kommunikation ohne Gesellschaft“ auf der Tagung „Sozialwissenschaften – mit oder ohne ‚Gesellschaft?‘“ der Sektionen Kultursociologie und soziologische Theorie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, LMU München, 25.05.2019, München.

Fuhse, Jan (2019): „Netzwerke und Kommunikation in der relationalen Soziologie“ im Forschungscluster „Bildung in der Transformation“, Universität Koblenz-Landau, 20.12.2019

Fuhse, Jan (2019): „Soziale und symbolische Relationen in den Reichstagsprotokollen der Weimarer Republik“ im Soziologischen Forschungskolloquium und im Oberseminar „Digital Humanities“, Universität Passau, 07.05.2019, Passau.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, Julia (2019): „App dafür! Erfahrungen mit der Entwicklung und dem Einsatz von Apps in der Jugendarbeit“. „zap-Transferforschungstage“, Zentrum für Arbeit und Politik, Uni Bremen, 03.12.2019, Bremen.

Gantenberg, Julia/Göhhmann, Sarah (2019): „Demokratiwerkstätten als komplexe Lernorte des Politischen“. Tagung „The Wider View“ des ZfL der WWU Münster, 19.09.2019, Münster.

Vorträge 2019

Presentations

Gantenberg, Julia/Schröder, Hendrik (2019): „Digital Social Science – Innovatives Lehren und Lernen in einer digitalen Welt“. Posterpräsentation auf der „Standing Conference für Innovation in der Lehre“ der Universität Bremen, 04.12.2019, Bremen.

Gellrich, Arne

Averbeck-Lietz, Stefanie/Gellrich, Arne/Koenen, Erik (2019): ‘Open Diplomacy’ for the League of Nations: The Co-evolution of Journalism, PR and Public Diplomacy during the 1920s. Gehalten auf der IAMCR-Konferenz Communication, Technology and Human Dignity: Disputed Rights, Contested Truths, 7.-11.07.2019, Madrid.

Gellrich, Arne (2019): The ‘Sacred Trust of Civilization? Development thinking in the League of Nations Mandates system. Posterpräsentation bei der Konferenz «Doctorales transfrontalières» der SFSIC, DGpuK und SSCM, 13.06.2019, Mulhouse.

Gellrich, Arne/Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Always frankly and in the public view? – the co-evolutive epistemic project of public diplomacy and transnational reporting under the League of Nations. Gehalten auf der International History of Public Relations Conference 2019, 26.-28.06.2019, Bournemouth.

Gellrich, Arne/Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Covering the League of Nations: Co-evolution of transnational conference journalism and ‘open diplomacy’ in the interwar period (1920–38). Gehalten im Rahmen des Workshops Relational Event Models (REM) des Doc-Netzwerks n(sna) – Qualitative und Quantitative Ansätze der Sozialen Netzwerkanalyse, 22.-23.01.2019, Bremen.

Gellrich, Arne/Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2019): The League of Nations „Open Diplomacy“: Strategy For a New World Order. Gehalten auf der Konferenz A Century of Internationalisms: The Promise and Legacies of the League of Nations, 18.-20.09.2019, Lissabon.

Gerhard, Ulrike

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation. 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 09.-11.05.2019, Münster.

Görland, Stephan O.

Prommer, Elizabeth / Görland, Stephan O. (2019): Ungleichheit mit einem Blick? Soziale Netzwerkanalyse und der Gender-Gap in der Filmproduktion in Deutschland. Jahrestagung der Fachgruppe „Medien - Geschlecht - Öffentlichkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 02.-04.10.2019, Münster.

Görland, Stephan O. / Prommer, Elizabeth (2019): Gender, Mobile Medien und soziale Beschleunigung. Jahrestagung der Fachgruppe „Medien - Geschlecht - Öffentlichkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 02. – 04.10.2019, Münster.

Görland, Stephan O. (2019): Softening of Time? Theorizing the Acceleration. Nordmedia-Konferenz, 21.-23.08.2019, Malmö.

Görland, Stephan O. (2019): L'autonomisation à l'aide de la téléphonie mobile. Les smartphones des réfugiés comme acteurs sociaux.“ Konferenz: Technologies et migrations. Corps, identités et technologies digitales dans le phénomène migratoire contemporain, Panthéon-Sorbonne, 15.11.2019, Paris.

Görland, Stephan O. (2019): Mobile Mediated Self-Empowerment: An Actor-Focused Perspective on Refugees, Symposium. Digital identities? Media identities? What representation of connectivity in migrations, École nationale supérieure des télécommunications, 28.03.2019, Paris.

Gonzales de Reufels, Delia

Gonzales de Reufels, Delia (2019): “Research on Chilean Doctors, the Revista Médica de Chile, and the State”, presentation at the expert workshop “Developments in Health and Long-Term Care in the Americas”, 15.08.2019, Bremen.

Gonzales de Reufels, Delia (2019): „Of Doctors and Politicians in Chile, 1850-1939: A Transnational History of the Development of Health Policies in the Southern Cone“. Historic Institute, Universität Bremen, 12.06.2019, Bremen.

Gonzales de Reufels, Delia (2019): Comments as part of a panel on private and state actors in food production and the use of natural resources in Latin America, Latin America as a Laboratory, Department of the History of Science, Harvard University, 2. -3.05.2019, Cambridge.

Gonzales de Reufels, Delia (2019): Presentation of Ideas on “Temporality and Causal Mechanisms” at the conference “Causal Mechanisms in the Analysis of Social Policy Dynamics, House of Science, 7. – 8.11.2019, Bremen.

Gonzales de Reufels, Delia (2019): Presentation of the Complex Mechanism “The Professionalization of Medicine” at the CRC 1342 Retreat, 25.09.2019, Bremen.

Gonzales de Reufels, Delia/Rosa Gudiño Cejudo, María/Huhle, Teresa (2019): „Familia, salud, trabajo y vivienda: Los vínculos de las políticas sociales estatales en América Latina y sus representaciones mediáticas, siglos XIX y XX“ for AHILA, 09.2020, Paris.

Grahl, Andrea

Heitmann, Katharina/Grahl, Andrea (2019): „Das Projekt Tinder die Stadt mit der App molo.news“, zap Transferforschungstage 2019 - Transfer-Labor, 03.-04.12.2019, Bremen.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): „Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation“, 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 09.-11.05.2019, Münster.

Greiner, Rasmus

Greiner, Rasmus (2019): „From Mise-en-scène to Mise-en-histoire: Film and Historical Narrative“, Panel: „Experiencing the Past: History and Storytelling in Contemporary European Film“, NECS 2019, University of Gdansk, Danzig.

Greiner, Rasmus (2019): „The Address of the Ear: A Phenomenology of the Score in Historical Film“, Music//Media//History. Rethinking Musicology in an age of digital media, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Wien.

Greiner, Rasmus (2019): „Von der Errettung der physischen Realität zur verkörperlichten Geschichtserfahrung. Die Materialität historischer Welten im Film“, Panel: „Materialität, Körperlichkeit und Filmerfahrung“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2019, Universität zu Köln, Köln.

Greiner, Rasmus (2019): „Von der Mise-en-scène zur Mise-en-histoire: Der Geschichtsfilm als Raum-Zeit-Erfahrung“, Genre und Zeit: Tagung der AG Genre Studies der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), Universität Bielefeld, Bielefeld.

Harkort, Viviane

Harkort, Viviane (2019): La (re)construction discursive des rôles journalistiques et de leurs pratiques dans le contexte des dynamiques populistes en Allemagne et en France. Posterpräsentation bei der Konferenz „Doctorales transfrontalières“ der SFSIC, DGpuK und SSCM, 13.06.2019, Mulhouse.

Harkort, Viviane (2019): Les stratégies de communication numérique des populistes de droite en Allemagne et en France. Une méta-étude sur les recherches allemandes et françaises en SIC et en Sciences Politiques. „VIII Annual Meeting of the International Network of UNESCO Chairs in Communication“, 14.05.2019, Straßburg.

Heitmann, Katharina

Heitmann, Katharina/Grahl, Andrea (2019): Das Projekt Tinder die Stadt mit der App molo.news. zap Transferforschungstage 2019 - Transfer-Labor, 03.-04.12.2019, Bremen.

Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik (2019): Tinder die Stadt: Kuratierung eines App-Entwicklungsprozesses. 2. Forschungstag des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, 05.04.2019, Bremen.

Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik (2019): Tinder die Stadt. OPEN CAMPUS der Universität Bremen, 15.06.2019, Bremen.

Heitmann, Katharina/Roeske, Adrian (2019): Tinder die Stadt: Retten wir die lokale Öffentlichkeit gemeinsam. re:publica 2019 im Track „Media & Journalism“, 08.05.2019, Berlin.

Heitmann, Katharina/Roeske, Adrian (2019): Tinder die Stadt. VMedienkompetenz-Netzwerktreffen Bremen, 02.09.2019, Bremen.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation. 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 09.-11.05.2019, Münster.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2019): Im Klassenzimmer: Zur Mise en scène der Vermittlung. Tagung „Nähe suchen, Distanz wahren. Konfigurationen des filmischen Raums“, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 19.01.2019, Mainz.

Henzler, Bettina (2019): Franco, Allende und Marie-Claire: Umbruchgeschichte im Blick eines Kindes. Ringvorlesung „Visualizing Narratives of Change and Revolution“, Eberhard Karls-Universität Tübingen, 18.6.2019, Tübingen.

Henzler, Bettina (2019): Ein Plädoyer für ästhetische Filmbildung“ Eröffnungsvortrag zur Summer School Filmbildung. Filmuniversität Potsdam 15.0.8.2019, Potsdam.

Henzler, Bettina (2019): ‘Spiele innerhalb der materiellen Dimension’ – Slapstick aus Perspektive der Spieltheorie.“ Beitrag zum Panel „Materialität, Körperlichkeit und Filmerfahrung“ (auch: Konzeption und Moderation) im Rahmen der Tagung „Medien-Materialitäten“ der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Universität zu Köln, 26.09.2019, Köln.

Henzler, Bettina (2019): „Montage!“ Fortbildung für Lehrer*innen im Rahmen des Fachübergreifenden Zertifikatskurses „Film“ in Schleswig-Holstein, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Neumünster, 24.04.2019, Neumünster.

Henzler, Bettina (2019): Ästhetik und Politik der Filmmontage.“ Autumn School für Lehrer*innen (konzipiert m. Stefanie Schlüter, Arsenal – Institut für Film und Videokunst Berlin) 12.-14.09.2019, Berlin.

Henzler, Bettina (2019): Bilder von Mauerfall und Transformation. Zur Vermittlung von Geschichte im Film“ Lehrerfortbildung im Rahmen von moving history. 2. Festival des historischen Films Potsdam (25.-29.9.2019, Filmmuseum Potsdam), 06.09.2019, Potsdam.

Henzler, Bettina (2019): „Zwischen Kindheit und Erwachsensein: Überlegungen zum Filmzuschauer“. Panel-Beitrag zum 24. Internationalen Bremer Symposium zum Film, Familienbilder, Universität Bremen, City 46, 10.05.2019, Bremen.

Henzler, Bettina (2019): „Situation“. Einführung zur Deutschland-Première des internationalen Schulkinoprojekts Le cinéma, cent ans de jeunesse 2018-2029, Deutsche Kinemathek Berlin, Cinémathèque française Paris, 23.08.2019, Paris.

Hepp, Andreas

Hepp, Andreas (2019): “Unenforced trademark” and “franchising”: Two models of curating the global spread of a pioneer community. Research Dialogues LSE Department of Media and Communications, 12.12.2019, London.

Hepp, Andreas (2019): Communicative robots: Rethinking the entanglement of automated communication. „Automating Communication in the Networked Society : Contexts, Consequences, Critique“, Annual Conference of the German Communication Association’s Division “Digital Communication”, 6.-8.11.2019, Berlin.

Hepp, Andreas (2019): Connecting beyond networks: The recursive transformation of deep mediatization (Human transformation: connecting and depending The Royal Society, The Kohn Centre, 18.03.2019, London.

Hepp, Andreas (2019): Deep mediatization – or: Some remarks on the re-figuration of society. Workshop „Towards development of the mediatization research III“, organized by the Institute of Journalism and Social Communication, University of Wrocław and Academia Europaea Wrocław Knowledge Hub, 15.11.2019, Warschau.

Hepp, Andreas (2019): Deep mediatization, datafication and the ‘good life’: The case of globalizing the maker movement. Data Power Conference, 12.09.2019, Bremen.

Hepp, Andreas (2019): Digital media, data infrastructures and pioneer journalism: The re-figuration of public communication in times of deep mediatization (Keynote at the International Research Seminar on Mediatization and Social Processes, 06.05.2019, Brasilien.

Hepp, Andreas (2019): Digital media, data infrastructures and pioneer journalism: The re-figuration of public communication in times of deep mediatization. Keynote 7th Annual Conference Comparative Media Studies in Today’s World, 16.-18.04.2019, St. Petersburg.

Hepp, Andreas (2019): Intermediaries beyond binaries: Pioneers in/from journalism (ECREA Journalism Studies Conference Breaking Binaries: Exploring the Diverse Meanings of Journalism in Contemporary Societies, 14.-15.02.2019, Wien.

Hepp, Andreas (2019): Mediatisierung und die Refiguration der X-Gesellschaft (Wissen, Kommunikation und Refiguration. Symposium zu Ehren von Hubert Knoblauch, 29.03.2019, Berlin.

Hepp, Andreas (2019): MeSort and MeTag: The use of network cards, network drawings and media diaries for the research of media repertoires and ensembles. ViRe Methods Workshop, 22.02.2019, Lugano.

Hepp, Andreas (2019): The fragility of curating a pioneer community. Workshop „Pioneers Communities - Drivers of Deep Mediatization after the Whole Earth Network“, 10.09.2019, Bremen.

Hepp, Andreas (2019): The Origins of a Dystopia: Translating the Quantified Self Movement into a General Signifier of a Tracked Society. Visiting Fellows Seminars, LSE Department of Media and Communications, 12.12.2019, London.

Vorträge 2019

Presentations

Hepp, Andreas (2019): Thinking media as a process: Deep mediatization, automation and communicative robots. ECREA Midterm Conference, organized by the ECREA Mediatization and Philosophy of Communication Sections "Datafication, Mediatization, and the Machine Age", 01.-02.11.2019, Bonn.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2019): Communicative Robots: The automation of communication and its social implications (Communicating with Machines: Boundless Imagination, Pre-Conference for the 2019 International Communication Association Conference Washington Hilton Hotel, 24.05.2019, Washington, D.C.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2019): Molo.news: Constructing a new platform for local news journalism. Professional and Peripheral News Workers and the Shifting Importance of Platforms Inaugural symposium on Media, Professions and Society, 17.-20.06.2019, Volda.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2019): „Neujustierung holistisch gedacht — und gemacht: Feldbeobachtung, Theorieentwicklung, Forschungspraxis in der Journalismusforschung“, Jahrestagung der Fachgruppe Journalistik „Neujustierung der Journalistik/Journalismusforschung in der digitalen Gesellschaft Journalismus und Wissenschaft im Wandel“, 18.-20.09.2019, Eichstätt.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2019): „Tinder die Stadt. Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“, Vernetzungsworkshop „Lokale Öffentlichkeiten im digitalen Wandel“, 26.09.2019, Berlin.

Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy/Berg, Matthias (2019): „Dynamiken mediengenerationeller Integration und Segregation. Zu den Ambivalenzen von Medienrepertoires und mediatisierten Vergemeinschaftungshorizonten unterschiedlicher Mediengenerationen“, DGPUK-Jahrestagung 2019, 11.05.2019, Münster.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): „Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation“, 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 09.-11.05.2019, Münster.

Heuer, Hendrik

Heuer, Hendrik/Jarke, Juliane (2019): The Public Availability of Machine Learning and its Harmful Secondary Effects. Data Power, 12.-13. September 2019, Bremen.

Hoch, Hendrik

Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik (2019): Tinder die Stadt: Kuratierung eines App-Entwicklungsprozesses. 2. Forschungstag des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, 05.04.2019, Bremen.

Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik (2019): Tinder die Stadt. OPEN CAMPUS der Universität Bremen, 15.06.2019, Bremen.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation. 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 09.-11.05.2019, Münster.

Jarke, Juliane

Heuer, Hendrik & Jarke, Juliane (2019): The Public Availability of Machine Learning and its Harmful Secondary Effects. Data Power, 12.-13. September 2019, Bremen.

Jarke, Juliane (2019): Co-creating digital citizenship: Considering the reconfiguration of participation in digital public service design. Mensch und Computer 2019, Gesellschaft für Informatik e.V., 08.09.2019, Hamburg.

Jarke, Juliane (2019): Paradoxon Künstliche Intelligenz – Chancen und Grenzen einer digitalen Gesellschaft. Digitalisierungs-Convention, 26.09.2019, Bremen.

Jarke, Juliane (2019): Panel "The future of Europe is co-created. Digital public services for age-friendly cities and communities" bei European Parliament Joint Intergroup Meeting, 29.01.2019, Brüssel.

Jarke, Juliane (2019): Panel „Demokratie – Stadtentwicklung – ePartizipation. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft“ im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „Netzpolitik und Demokratie“. Landeszentrale für politische Bildung Bremen. Bremen, 15.11.2019, Bremen.

Jarke, Juliane (2019): Science goes Public. Wissenschaft in der Kneipe. „Oma macht `ne App! Alter(n) in einer digitalen Welt“, 14.03.2019, Bremen.

Jarke, Juliane/Zakharova, Irina (2019): Diskussionsrunde im ZeMKI-Medienzelt bei OPEN CAMPUS Bremen zu „DATAFIED: Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Datafizierung im schulischen Bildungssystem“ gemeinsam mit, 15.06.2019, Bremen.

Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2019): „Consumption-critical media practices: Acting on media for sustainability“, International Environmental Communication Association, 20.06.2019, Vancouver.

Kannengießer, Sigrid (2019): „CryptoParties – Acting on digital media for secure online communication“, Konferenz „Data Power: global in/securities“, Universität Bremen, 12.09.2019, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2019): „CryptoParties: Gemeinsam gegen digitale Überwachung“, DGPUK-Jahrestagung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 11.05.2019, Münster.

Kannengießer, Sigrid (2019): „Engaging with and reflecting on the materiality of digital media technologies: Repair and fair Production“, Workshop „Pioneer Communities - Drivers of Deep Mediatization after the Whole Earth Network“, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, Universität Bremen, 11.09.2019, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2019): „Fair media technologies: innovative media devices for social change“, Workshop „Media Innovation and Social Change“, Universität Oslo, 19.01.2019, Oslo.

Kannengießer, Sigrid (2019): „Medienpraktiken in Repair Cafés und CryptoParties aus Geschlechterperspektive“, DGPUK FG-Tagung „Technik – Medien – Geschlecht revisited. Die Bedeutung von Gender in digitalisierten Medienwelten“ der FG Medien, Öffentlichkeit, Geschlecht, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 04.10.2019, Münster.

Kannengießer, Sigrid (2019): „Medienvermittelte Vergemeinschaftungen für eine nachhaltige Gesellschaft“, DGPUK-Jahrestagung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 09.05.2019, Münster.

Kannengießer, Sigrid (2019): „Nachhaltig (und) sicher: Verantwortungsvolle Medienpraktiken in digitalen Gesellschaften“ im Rahmen des Berufungsverfahrens für die W3-Professur „Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalisierung und gesellschaftliche Verantwortung“, Universität Tübingen, 02.05.2019, Tübingen.

Kannengießer, Sigrid/Möller, Johanna (2019): „Kritische Medienpraktiken“. Tagung „Kritik (in) der Kommunikations- und Medienwissenschaft der DGPUK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation, Universität Augsburg, 13.12.2019, Augsburg.

Kienzl, Lisa

Kienzl, Lisa (2019): Religion, Value Systems and Esports? Thoughts on Analytical Approaches towards Communication and Negotiation of Values, Norms and Meaning Making Processes within European Esports Communities. Annual Meeting of the American Association of Religion (AAR), 23.-26.11.2019, San Diego.

Koenen, Erik

Averbeck-Lietz, Stefanie/Gellrich, Arne/Koenen, Erik (2019): 'Open Diplomacy' for the League of Nations: The Co-evolution of Journalism, PR and Public Diplomacy during the 1920s. Gehalten auf der IAMCR-Konferenz Communication, Technology and Human Dignity: Disputed Rights, Contested Truths, 7.-11.07.2019, Madrid.

Gellrich, Arne, Averbeck-Lietz, Stefanie & Koenen, Erik (2019): Always frankly and in the public view? – the co-evolutionary epistemic project of public diplomacy and transnational reporting under the League of Nations. Gehalten auf der International History of Public Relations Conference 2019, 26. – 28.06.2019, Bournemouth.

Gellrich, Arne/Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2019): Covering the League of Nations: Co-evolution of transnational conference journalism and 'open diplomacy' in the interwar period (1920–'38). Gehalten im Rahmen des Workshops Relational Event Models (REM) des Doc-Netzwerks n(sna) – Qualitative und Quantitative Ansätze der Sozialen Netzwerkanalyse, 22. – 23.01.2019, Bremen.

Gellrich, Arne/Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2019): The League of Nations „Open Diplomacy“: Strategy For a New World Order. Gehalten auf der Konferenz A Century of Internationalisms: The Promise and Legacies of the League of Nations, 18. – 20.09.2019, Lissabon.

Koenen, Erik /Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2019): Angekündigte Revolutionen finden statt? Konturen, Probleme und Potentiale kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Kommunikationsgeschichte und Digitale Kommunikation. 17.01.2019, Bremen.

Sax, Simon/Koenen, Erik (2019): Die Berliner Volkszeitung (1853–1944) in der Weimarer Republik. Perspektiven der digitalen Presseforschung, Nachwuchstagung Die Politik in der Kultur und den Medien der Weimarer Republik, 29.08.2019, Jena.

Sax, Simon/Koenen, Erik/Krause, Falko (2019): Big News Data. Praxis und Potentiale digitaler Methoden des „Distant Reading“ für die historische Presseforschung, Gemeinsame Jahrestagung der Fachgruppen Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte der DGPUK Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte: Perspektiven, Potentiale, Problemfelder, 18.01.2019, Bremen.

Kramp, Leif

Koenen, Erik /Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2019): Angekündigte Revolutionen finden statt? Konturen, Probleme und Potentiale kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Kommunikationsgeschichte und Digitale Kommunikation. 17.01.2019, Bremen.

Kramp, Leif (2019): „Fakten prüfen in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung“, Polizeipräsidium Hamburg, 24.04.2019, Hamburg.

Kramp, Leif (2019): „Konstruktiv Mut machen... Lösungsorientierter Journalismus und demokratisches Wertegefüge“, Ettlinger Dialog, Funkinform, 14.11.2019, Ettlingen.

Kramp, Leif (2019): „Medien in Zeiten des Vorwurfs von ‚fake news‘“, Seminar „Die Spaltung der Gesellschaft – ein Stresstest für das politische System?“, Akademie St. Jakobshaus, 24.10.2019, Goslar.

Kramp, Leif (2019): „Shitstorm im Netz – Wie geht Community Management in Krisenzeiten?“, Podiumsdiskussion, PRVA Public Relations Verband Austria, 11.11.2019, Innsbruck.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2019): „Hass im Netz. Konstruktiven Publikumsdialog fördern und steuern“, Constructive Journalism Day, 14.02.2019, Hamburg.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2019): „Hasskommentare im Netz: Steuerungsstrategien für die journalistische Praxis“, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 10.05.2019, Münster.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2019): „Nachrichten mit Perspektive? Konstruktiver und lösungsorientierter Journalismus in Deutschland“, Campfire Festival 2019, 01.09.2019, Düsseldorf.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): Mit Co-Creation zur integrativen Stadtöffentlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation. 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 09.-11.05.2019, Münster.

Krotz, Friedrich

Krotz, Friedrich (2019): "The Formation of Behavioristic Machines and their Description by Means of human Attributes. A Contribution to the Critique of Computer Technology". midterm conference der Section "Mediatization" der ECREA, an der Universität Bonn, 02.11.2019, Bonn.

Krotz, Friedrich (2019): "Theorizing Twitter as an instrument of civil society for freedom of speech?" Jahreskonferenz 2019 der IAMCR, 10.07.2019, Madrid.

Krotz, Friedrich (2019): „Die universelle Maschine ‚Computer‘ als technische Basis des derzeitigen Mediatisierungsschubs“. Symposion anlässlich des 60. Geburtstags von Jutta Röser, Universität Münster, 04.10.2019, Münster.

Krotz, Friedrich (2019): „Mediatisierung kommunikativen Handelns – Begriff und Forschungsperspektiven auf Fragen des digitalen Wandels in kommunikationstheoretischer Perspektive“. Keynote auf der DGfE-Tagung „Unterrichtsmedien im Kontext des digitalen Wandels“ an der Universität Göttingen, 26.09.2019, Göttingen.

Krotz, Friedrich (2019): „The Twitter Disaster“. Konferenz „Truth, Fiction, Illusion: Worlds & Experience“ der Association of Philosophy and Literature & Theory Culture & Society Conference“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 30.05.2019, Klagenfurt.

Krotz, Friedrich (2019): „Überlegungen zur sogenannten technologischen Singularität und zu den Möglichkeiten demokratischer Gesellschaften, mit derartigen gewaltsamen Eingriffen umzugehen“. Jahrestagung der IMEC (Interdisciplinary Media Ethics Centre) an der Universität Klagenfurt zum Thema „Brauchen Recht und Ethik einander – und wenn ja, inwiefern?“, 07.11.2019, Klagenfurt.

Krotz, Friedrich (2019): „Zur Zukunft der Kommunikationswissenschaft: Kritik an und in der KW“. Keynote anlässlich der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“ an der Universität Augsburg, 14.12.2019, Augsburg.

Krotz, Friedrich (2019): Blade Runner. Arbeitsgruppe „Film und Psychoanalyse“, im Kino Abaton, 24.10.2019, Hamburg.

Krotz, Friedrich (2019): Vortrag an der Universität Wien über psychoanalytische Kommunikationsforschung auf den Kommunikationswissenschaftlichen Tagen 2019 der Österreichischen Gesellschaft für Kommunikationsforschung Wien anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Brigitte Hipfl, 26.04.2019, Wien.

Vorträge 2019

Presentations

Maier, Tanja

Maier, Tanja (2019): Between the Visible and the Invisible: The Transformation of Christian Images in the Digital Age. 69. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 27.05.2019 Washington, D.C..

Maier, Tanja (2019): Christliche Bilder im Blätterwald. Religiöse Motive in Zeitschriften. Kölner Mediengespräche, 02.2019, Köln.

Maier, Tanja (2019): Sichtbarmachung von Flucht und Grenzüberschreitungen in einer digitalisierten Welt. Hochschule Magdeburg-Stendal, 01.2019, Magdeburg.

Maier, Tanja (2019): Un/Sichtbarmachung von Körpern und Grenzen in medialen Fluchtdiskursen. Universität Greifswald, 01.2019, Greifswald.

Maier, Tanja (2019): Visual Analysis: Media Images and Religion. Media and Digital Literacy Adademie of Beirut (MDLAB). LAU Beirut, 06.2019, Beirut.

Pentzold, Christian

Koenen, Erik /Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2019): Angekündigte Revolutionen finden statt? Konturen, Probleme und Potentiale kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Kommunikationsgeschichte und Digitale Kommunikation. 17.01.2019, Bremen.

Pentzold, Christian (2019): Institutionelle Arbeit. Eine praxistheoretische Perspektive für den kommunikativen Institutionalismus Workshop Series Kommunikationswissenschaftliche Perspektiven des Institutionalismus, Zurich University, 09.2019, Zürich.

Pentzold, Christian /Fechner, Denise (2019): Modelling the Future. Probabilistic storytelling and professional boundary work in predictive data journalism. Future of Journalism Conference, 12.09.2019, Cardiff.

Pentzold, Christian/Bischoff, Andreas (2019): Making Affordances Real: Socio-Material Prefiguration, Performed Agency, and Coordinated Activities in Human-Robot Communication. ICA Annual Conference, 05.2019, Washington, D.C.

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2019): Data Journalism's Many Futures: Past records, extrapolation, and probable scenarios in data-driven news making. Memories of the Future Conference, University of London School of Advanced Study, Senate House, 03.2019, London.

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2019): Probabilistic Storytelling and Time-Based Boundary Work in Predictive Data Journalism. Future of Journalism. 12.09.2019, Cardiff University, Cardiff.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Data-Driven Campaigns in Public Sensemaking: Discursive Positions, Contextualization, and Maneuvers in American, British, and German Debates Around Computational Politics. Data Power Conference, Bremen University, 09.2019, Bremen.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Data-Driven Campaigns in Public Sensemaking: Equivocality, Speculation, and a Delayed Scandal in American, British, and German Media Discourse Around Computational Politics. ICA Annual Conference, 05.2019, Washington, D.C.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2019): Data-Driven Campaigns in Public Sensemaking: Equivocality, Speculation, and a Delayed Scandal in American, British, and German Media Discourse Around Computational Politics. Big Data and the Power of Narrative Workshop, 03.2019, Kopenhagen.

Pentzold, Christian/Puschmann, Cornelius (2019): Was ist das Internet? Zur akademischen Karriere eines Schlüsselwortes, 1994-2018 Gemeinsame Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte, 01.2019, Bremen.

Pentzold, Christian/Sanko, Christina/Menke, Manuel (2019): Communicating Memories: What can communication research learn from memory studies, and vice versa?. Third Annual Memory Studies Association Conference, 06.2019, Madrid.

Pentzold, Christian/Sommer, Vivien (2019): Remembering John/Ivan Demjanjuk: Inclusive and Exclusive Frames in Transcultural Holocaust Discourse. ICA Annual Conference, 05.2019, Washington, D.C.

Press, Alexander

Press, Alexander (2019): „Kunst und Comics“ im Rahmen des Symposiums „Kunst an den Rändern – oder wie aus Bildern und Dingen Kunst wird“, Muthesius Kunst-hochschule Kiel, 24.01.2019, Kiel.

Puschmann, Cornelius

Pentzold, Christian/Puschmann, Cornelius (2019): Was ist das Internet? Zur akademischen Karriere eines Schlüsselwortes, 1994-2018 Gemeinsame Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte, 01.2019, Bremen.

Puschmann, Cornelius (2019): Strategien für die automatisierte Identifikation politischer Positionen in Textdaten IKMB, Universität Bern, 6.11.2019, Bern.

Puschmann, Cornelius (2019): Thoughts on better utilizing variation and variability in computational text analysis Digital Language Research Workshop Universität Hamburg, 13.12.2019, Hamburg.

Puschmann, Cornelius (2019): Vielfalt algorithmischer Nachrichtenempfehlungen Workshop zur Regulierung von Online-Intermediären Bayrische Landesmedienanstalt (BLM), 27.11.2019, München.

Rabing, Angela

Rabing, Angela (2019): „I promise: no drama!“ – Queere Ästhetik und Digitaler Realismus in Tangerine LA. Fachtagung: Perspektiven auf queere Bewegtbilder, 28.06.2019, Berlin.

Rabing, Angela (2019): „Was der Mensch einem Geschehen hat entreißen können“ – Digitale Strategien der Authentizität in Filmen über Flucht. Panel: Bewegte Bilder zu Flucht und deren (mediale) Materialität, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft: Medien-Materialitäten, Universität zu Köln, 25.-28.09.2019, Köln.

Rabing, Angela (2019): Das Verschwinden der Bilder. Realismus und Medialität in Havarie. 32. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, Filmuniversität Potsdam, 07.-09.03.2019, Potsdam.

Rabing, Angela (2019): Die Un|Schärfe der Realität. Symposium: Out of focus? Let's use autofocus!, Universität Bayreuth, 14.-15.11.2019, Bayreuth.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2019): Panel Chair „Video Gaming Religion, and the Making of Meaning“, Annual Meeting der American Academy of Religion, 23.-26.11.2019, San Diego.

Radde-Antweiler, Kerstin (2019): Mediatization Perspectives to the Philippine Roman Catholic Church. Panel „The Philippines and Its Global Entanglements: Decentering the Knowledge Production About Religion in Asia“, 10th EuroSEAS conference, 10-13.09.2019, Berlin.

Radde-Antweiler, Kerstin (2019): Panel Chair „Author Meets Critics“ Book-Panel zu Giovanni Maltese, Pentekostalismus, Politik und Gesellschaft in den Philippinen (Ergon, RiG 42, 2017). Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft: ‚Konzeptualisierungen von Religion‘, 3.-09.09.2019, Hannover.

Radde-Antweiler, Kerstin (2019): Religion als Kommunikative Figuration. Die Untersuchung von Religion in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. Projektgruppentagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie, 28.-29.06.2019, Würzburg.

Radde-Antweiler, Kerstin (2019): How do you sell Jesus Christ today? Die kommunikative Konstruktion von Religion in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. Internationale Tagung „Digitalization, Spirituality and Democracy. Wie verändert sich Gesellschaft?“, 06.06.2019, Bozen.

Reichow, Dennis

Reichow, Dennis/Friemel, Thomas (2019): Media biases of assaults in public transport and their effects on passengers' risk perception. 69th Annual International Communication Association (ICA) Conference, Communication Beyond Boundaries, Washington, D.C.

Roeske, Adrian

Heitmann, Katharina & Roeske, Adrian (2019): Tinder die Stadt: Retten wir die lokale Öffentlichkeit gemeinsam, re;publica, 08.05.2019, Berlin.

Heitmann, Katharina/Roeske, Adrian (2019): Tinder die Stadt. Medienkompetenz-Netzwerktreffen Bremen, 02.09.2019, Bremen.

Roeske, Adrian (2019): Whats happening to my data? – Social Work and the challenges of datafication. Summer School Social Work in a Digital Age, Basel.

Roeske, Adrian (2019): Zur Aufgabe Sozialer Arbeit im Horizont einer zunehmenden Datafizierung und Algorithmisierung. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie, Salzburg.

Roeske, Adrian/Markmeyer, Rena (2019): Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen - Betriebliche Medienbildung und der Weg dorthin. 4. Deutsches Ausbildungsforum, 20.02.2019, Berlin.

Reimer, Julius/Grahl, Andrea/Breiter, Andreas/Gerhard, Ulrike/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Hoch, Hendrik/Kramp, Leif/Loosen, Wiebke/Roeske, Adrian (2019): Mit Co-Creation zur integrativen Stadtoffenlichkeit? Zum Potenzial partizipativer Aktionsforschung für die digitale Revitalisierung lokaler öffentlicher Kommunikation. 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 09.-11.05.2019, Münster.

Rüffert,Christine

Rüffert, Christine (2019): Roleplay – Rollenspiele. Ausstellung Cindy Sherman, 23.01.2019, Bremen.

Rüffert, Christine (2019): The Personal is Political. Ausstellung Andrea Bowers, 11.12.2019, Bremen.

Sanko, Christina

Koenen, Erik /Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2019): „Angekündigte Revolutionen finden statt? Konturen, Probleme und Potentiale kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten“, Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppen Kommunikationsgeschichte und Digitale Kommunikation. 17.01.2019, Bremen.

Pentzold, Christian/Sanko, Christina/Menke, Manuel (2019): „Communicating Memories: What can communication research learn from memory studies, and vice versa?“, Third Annual Memory Studies Association Conference, 06.2019, Madrid.

Sanko, Christina (2019): „Divided diaspora: Communicating memories of homeland and migration in Vietnamese German communities“, Panelbeitrag auf der 3. Jahreskonferenz der Memory Studies Association. 28.06.2019, Madrid.

Sanko, Christina (2019): „Soziales Erinnern in Vietnam: kommunikative Aneignung und Auseinandersetzung mit kollektiver Vergangenheit“, Doktorand*innenworkshop der DGPUK-Fachgruppe Digitale Kommunikation, 16.01.2019, Bremen.

Sanko, Christina (2019): „Visual elicitation“, 3. DFG-Netzwerktreffen „Visual remembering in public and personal memory“ des DFG-Nachwuchsnetzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung“. 04.04.2019, Magdeburg.

Sanko, Christina (2019): „Visual remembering in everyday life. Theoretical approaches, state of research and challenges“, 3. DFG-Netzwerktreffen „Visual remembering in public and personal memory“ des DFG-Nachwuchsnetzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung“. 04.04.2019, Magdeburg.

Sanko, Christina/Böhling, Rieke (2019): „Kommunikative Erinnerungspraktiken und sozialer Zusammenhalt in Diasporagemeinschaften. Aneignung und Tradierung kollektiver Vergangenheit in Folgegenerationen ehemaliger „Vertrags-“ und „Gastarbeiter*innen“ in Deutschland“, 64. DGPUK-Jahrestagung „Integration durch Kommunikation in digitalisierten Öffentlichkeiten“. 11.05.2019, Münster.

Sax, Simon

Sax, Simon (2019): Presseberichterstattung über die Drei-Pfeil-Kampagne der Eisernen Front 1932/33, Tagung: Prodemokratische Propaganda, Pressekultur und politische Kommunikation in der Weimarer Republik, 23.11.2019, Bremen.

Sax, Simon (2019): Zur Leserschaft der C.V.-Zeitung Monatsausgabe in der letzten Phase der Weimarer Republik, Tagung: Die historische deutsch-jüdische Presse als Schnittstelle Forum einer Minderheit, Sprachrohr nach außen, Gegenstand und Quellenfundus der aktuellen Forschung, 25.11.2019, Bremen.

Sax, Simon/Koenen, Erik (2019): Die Berliner Volkszeitung (1853–1944) in der Weimarer Republik. Perspektiven der digitalen Presseforschung, Wachstumstagung Die Politik in der Kultur und den Medien der Weimarer Republik, 29.08.2019, Jena.

Sax, Simon/Koenen, Erik/Krause, Falko (2019): Big News Data. Praxis und Potentiale digitaler Methoden des „Distant Reading“ für die historische Presseforschung, Gemeinsame Jahrestagung der Fachgruppen Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte der DGPUK Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte: Perspektiven, Potentiale, Problemfelder, 18.01.2019, Bremen.

Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2019): “German Antisemitism and the Press during the Weimar Republic”, invited Impresso Talk, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History, University of Luxembourg, 19.03.2019, Luxembourg.

Seul, Stephanie (2019): “Methodological challenges in researching the biographies and professional activities of women war reporters of the First World War”. Entangled Media Histories VIII Symposium, 15.05.2019, Gregynog.

Seul, Stephanie (2019): “The woman war correspondent as accomplice of militarism? The charges of Austrian satirist Karl Kraus against photojournalist Alice Schalek during World War I”. Jeopardizing Democracy throughout History: Media as Accomplice, Adversary or Amplifier of Populist and Radical Politics, ECREA Communication History Section Workshop, Austrian Academy of Sciences, Vienna, 12.09.2019, Wien.

Vorträge 2019

Presentations

Seul, Stephanie (2019): "Women Reporting the First World War, 1914-1918". Communication Beyond Boundaries: 69th Annual Conference of the International Communication Association, 28.05.2019, Washington, D.C.

Spanka, Lisa

Spanka, Lisa (2019): Geschichten für die Gegenwart: Museale Aushandlungen von Geschlecht und Nation untersuchen. Workshop Partizipation in der Museumsarbeit: Berufsbilder – Konzepte – Herausforderungen, Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim, 28.06.2019, Rüsselsheim.

Spanka, Lisa (2019): Wo ist das Meer? Eine Spurensuche in nationalhistorischen Museen. U Bremen Research Alliance Conference on Media and the Sea, 14.-16.11.2019, Bremerhaven/Bremen.

Stollmann, Rainer

Stollmann, Rainer (2019): Ein Weltbild des Protestes. Zum aktuellen Stand der kritischen Theorie, 14.02.2019, Bremen.

Stollmann, Rainer (2019): Subjektivität, Geschichte und das Poetische – drei Wendungen der kritischen Theorie bei Alexander Kluge, 15.06.2019, Cerisy.

Stollmann, Rainer (2019): Till Eulenspiegel in Bremen, 27.07.2019, Bremen.

Teichert, Jeannine

Teichert, Jeannine (2019): Going native as a native – Methodological and cultural considerations. University of Essex, 11.02.2019, Colchester.

Theocharis, Yannis

Kosmidis, Spyros/Theocharis, Yannis (2019): Social media incivility and elite-driven affective polarization: Evidence from a survey experiment. Paper presented at the 2019 American Political Science Association Annual Meeting, 26.08.2019, Washington D.C.

Theocharis, Yannis/Obert, Peter/van Deth, Jan W. (2019): Digitally Networked Participation and Participatory Inequality: Evidence from Europe. Paper presented at the Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft Annual Conference & Dreiländertagung, ETH Zürich, 14.-16.02.2019, Zürich.

Theocharis, Yannis (2019): Elicit Enthusiasm? Evidence from Survey Experiments. Paper presented at the Political Communication Pre-Conference of the 2019 American Political Science Association Annual Meeting, 26.08.2019, Washington DC..

Theocharis, Yannis (2019): "Dynamics and Democratic Consequences of Incivility in Political Communication". Keynote Lecture, Advances in Comparative Politics, Cologne Centre for Comparative Politics, University of Cologne, 24.-25.10.2019, Köln.

Tilgner, Daniel

Tilgner, Daniel (2019): „Bremen in den 1920er-Jahren“, Sonderausstellung „Experiment Moderne“ des Focke-Museums Bremen, 19.03.2019, Bremen.

Tilgner, Daniel (2019): „Durch die Linse der Kamera – Hamburg in Filmen der 1910er bis 1970er Jahre“, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 11.12.2019, Hamburg.

Tilgner, Daniel (2019): „Mit dem Hubschrauber über Bremen – das Stadtbild 1971 und 2015 im filmischen Vergleich“, Haus der Wissenschaften (Olbers-Saal) in Kooperation mit der Historischen Gesellschaft Bremen, 20.02.2019, Bremen.

Tilgner, Daniel (2019): „Vom Landhandwerk zu Arbeit 4.0 in Bremer Filmbeispielen“, Tagung „Arbeitsmarktpolitik im Strukturwandel. Lehren aus 50 Jahren AFG“ (Arbeitnehmerkammer Bremen, IAW, Hochschule Bremen, 07.11.2019, Bremen.

Walter, Stefanie

Kinski, Lucy/Walter, Stefanie (2019): Analyzing gender differences in the (re)presentation of men and women in parliamentary debates, 5th Conference of the International Journal of Press/Politics, Loughborough.

Walter, Stefanie/Brüggemann, Michael (2019): Post-Normal Science Communication: A Framework to Explore the Changes and Blurring Boundaries of Science and Journalism. 69th Annual Conference of the International Communication Association, Washington D.C..

Walter, Stefanie/Fazekas, Zoltan (2019): Converging Exclusionary Media Populism in Tabloids and Broadsheets: The Case of Brexit. 69th Annual Conference of the International Communication Association, Washington, D.C.

Wolf, Karsten

Wolf, Karsten D. (2019): Algorithmic curricula on YouTube: empowerment or manipulation? Data Power, 13.09.2019, Bremen.

Wolf, Karsten D. (2019): Lernen durch multimodales Erklären: Erklärvideoherstellung und -rezeption als Lernstrategie und in der kritischen Medienerziehung. Fachtagung Multimodale Kommunikation in den Hypermedien, Universität Bochum, 7.02.2019, Bochum.

Wolf, Karsten D. (2019): Lesen, Schreiben, Rechnen und was noch? Grundbildung in einer digitalen Welt. HIBB, 15.02.2019, Hamburg.

Wolf, Karsten D. (2019): Videoportale als Bildungsraum – Erklärvideos zwischen Rezeption und Partizipation. Fachtagung „Digitales Lehren und Lernen – Innovative Methoden in der Aus- und Weiterbildung der Pflege- und Gesundheitsberufe“, Haus der Wissenschaft, 26.06.2019, Bremen.

Wolf, Karsten D./Darmann-Finck, Ingrid (2019): Lernende mit digitalen Tools aktivieren – Die CARO-Lernumgebung. Fachtagung „Digitales Lehren und Lernen – Innovative Methoden in der Aus- und Weiterbildung der Pflege- und Gesundheitsberufe“, Haus der Wissenschaft, 26.06.2019, Bremen.

Zakharova, Irina

Jarke, Juliane/Zakharova, Irina (2019): Diskussionsrunde im ZeMKI-Medienzelt bei OPEN CAMPUS Bremen zu „DATAFIED: Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Datafizierung im schulischen Bildungssystem“ gemeinsam mit, 15.06.2019, Bremen.

palgrave
macmillan

CALL FOR PROPOSALS

NEW SERIES

Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research

Transforming Communications is dedicated to cross-media communication research. It supports research into the processes of communication across different kinds of media that makes media's transformative potential accessible. It addresses a wide range of areas of study: media production, representation and appropriation, as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

Editors

Andreas Hepp is Professor of Communication and Media Studies at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Uwe Hasebrink is Professor of Empirical Communications Studies at the University of Hamburg and Head of the Hans Bredow Institute for Media Research.

Advisory board

Nick Couldry, London School of Economics and Political Science, UK; Maren Hartmann, University of Arts Berlin, Germany
Klaus Bruhn Jensen, University of Copenhagen, Denmark; Mirca Madianou, Goldsmiths College University of London, UK
Peter Lunt, University of Leicester, UK; Knut Lundby, University of Oslo, Norway
Kim Schröder, University of Roskilde, Denmark; Silvio Waisbord, George Washington University, US



Follow us on Twitter
[@PalgraveCultMed](https://twitter.com/PalgraveCultMed)

For information on submitting a proposal, please visit our website
palgrave.com/submit

Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“



Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist neben der kostenfreien Publikation ein Bücher-Gutschein von Springer VS sowie die öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Bremen

ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung
Linzer Str. 4

D-28359 Bremen

E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift (Verfahrensabschluss im Jahr der Einreichung)
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgebern
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite: www.springer.com/series/12694 und nähere Informationen zur DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf www.medien-soziologie.de.

Buchreihen Book series

Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Friedrich Krotz und Prof. Dr. Waldemar Vogelsang

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere ‚eigene‘ Kultur oder ‚fremde‘ Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen.

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own “culture” or of a “foreign” culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. What changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? What skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series “Media - Culture - Communication”. As this field of research transcends the scope of different disciplines of social science and cultural studies such as media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavour to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.



2019 erschienen / published 2019

Presse und Geschichte - Neue Beiträge (edition lumière)

Reihenherausgeber/Series Editors: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning und Prof. Dr. Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienten, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitrugen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière.

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or “Intelligenzblätter”. However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our everyday life. The book series is edited by two scholars working at the Institute German Press Research, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome. It is published by edition lumière, Bremen.



2019 erschienen / published 2019

Mitglieder

Members

Neue Mitglieder 2019

New members

Prof. Dr. Cornelius Puschmann



Cornelius Puschmann ist Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitale Kommunikation am ZeMKI. Von 2012 bis 2016 leitete er das DFG-Projekt „Vernetzung, Sichtbarkeit, Information? Nutzungsmotive informeller digitaler Kommunikationsgenres unter Wissenschaftlern“ am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin. Zwischen 2014 und 2015 vertrat er eine Professur für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Digitale Kommunikation an der Zeppelin Universität Friedrichshafen.

Cornelius Puschmann is Professor of Communication and Media Science with a focus on Digital Communication at ZeMKI. From 2012 to 2016 he was head of the DFG project “Networking, Visibility, Information? Motives of Use of Informal Digital Communication Genres among Scientists” at the Institute for Library and Information Science at the Humboldt University Berlin. Between 2014 and 2015 he represented a professorship for communication science with a focus on digital communication at the Zeppelin University Friedrichshafen.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67633
E-Mail: puschmann@uni-bremen.de

Vertr.-Prof. Dr. Jan Fuhse



Jan Fuhse vertritt im Wintersemester 2019/20 die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Mediengesellschaft. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion im Bereich soziologische Theorie und Migrationssoziologie an der Universität Stuttgart (2000-2007), Post-doc an der Columbia University (2007-2008), Fellow am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart (2008-2009), wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich politische Soziologie an der Universität Bielefeld (2009-2013), Heisenberg-Stipendiat am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt Universität zu Berlin (2013-2018), Vertretungsprofessor für Soziologie an der Universität Passau (Sommer 2019).

In the winter semester 2019/20, Jan Fuhse will represent the Chair of Communication and Media Studies with a focus on media society. Research assistant and doctoral thesis in the field of sociological theory and migration sociology at the University of Stuttgart (2000-2007), post-doc at Columbia University (2007-2008), fellow at the International Center for Cultural and Technological Research at the University of Stuttgart (2008-2009), research assistant in the field of political sociology at the University of Bielefeld (2009-2013), Heisenberg Fellow at the Institute of Social Sciences at the Humboldt University of Berlin (2013-2018), substitute professor of sociology at the University of Passau (summer 2019).

Kontakt/Contact:
E-Mail: jan.fuhse@uni-bremen.de

Nina Altmaier (MA)



Nina Altmaier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen im Verbundprojekt „Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen“. Dabei liegt ihr Schwerpunkt auf gemeinschaftlichem Lernen in digitalen Räumen. Von 2011 bis 2018 studierte sie an der Universität Trier Medienwissenschaften.

Nina Altmaier is a research assistant at Institute for Historic Journalism, Communication and Media Studies focused on “digital extracurricular learning and educational practises of adolescents”. Her focus is on social learning and peer education. In 2018 she graduated with a master's degree in media studies from the University of Trier, where she studied from 2011 to 2018.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67651
E-Mail: altmaier@uni-bremen.de

Dr. Ricardo Borrman



Ricardo Borrman studierte Sozialwissenschaften an der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) und machte sein Masterstudium in Politik und Geschichte an der Universidade Federal Fluminense (UFF), beide in Rio de Janeiro (Brasilien). Zwischen 2012 und 2017 promovierte er in lateinamerikanische Kulturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU-München) mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD).

Ricardo Borrman studied Social Sciences at the Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) and took his Master's Degree in Politics and History at the Universidade Federal Fluminense (UFF), both in Rio de Janeiro (Brazil). Between 2012 and 2017 he did his PhD research in Latin American Cultural History at Ludwig-Maximilians-Universität in Munich (LMU-München) with a scholarship from the German Academic Exchange Service (DAAD).

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67202
E-Mail: rborrmann@uni-bremen.de

Mara Josepha Fritzsche (MA)



Mara Josepha Fritzsche arbeitet seit 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte Lateinamerikas und ist seit 2019 Mitglied im ZeMKI-Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“.

Mara Josepha Fritzsche has been working as a research assistant in the Department of Modern and Contemporary History with a focus on Latin American history since 2017 and has been a member of the ZeMKI-Lab “Audio-visual Media and Historiography” since 2019.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67201
E-Mail: mfritzsche@uni-bremen.de

Dr. Stephan O. Görland



Seit April 2019 ist Stephan O. Görland wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“. In seiner Forschung setzt er sich mit der Transformation von Zeit durch den Einsatz von neuen Medien sowie mit der Medienaneignung von Geflüchteten und Diaspora-Gruppierungen in Deutschland auseinander.

Since April 2019 Stephan O. Görland has been a research associate at the ZeMKI Lab “Mediatization and Globalization”. In his research he deals with the transformation of time through the use of new media as well as with the media appropriation of fugitives and diaspora groups in Germany.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67623
E-Mail: goerland@uni-bremen.de

Soyeon Jin



Soyeon Jin ist Doktorandin im ZeMKI-Lab "Computational Communication and Democracy". Sie hat ihren Master of Arts Soziologie an der Universität Mannheim absolviert und während ihres Studiums dort bei GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) als studentische Hilfskraft im Team "Survey Design and Methodology" gearbeitet.

Soyeon Jin is a doctoral student in the ZeMKI Lab "Computational Communication and Democracy". She studied for her master of sociology at the University of Mannheim, Germany. During her studies, she worked as a student assistant at the team survey design and methodology, from GESIS (Leibniz Institute for the Social Sciences).

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67655
E-Mail: sojin@uni-bremen.de

Hendrik Kühn



Hendrik Kühn arbeitet seit Juli 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Projektangestellter) im DFG-Projekt „Pionierjournalismus: Die Re-Figurierung der Organisation(en) des Journalismus“ im ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“. Vor einem Auslandsaufenthalt in Brasilien, wo er Romane und Kurzgeschichten schrieb und Deutsch für Anfänger lehrte, arbeitete er in der Organisation der Goethe-Universität Frankfurt sowie in der Online-Marktforschung.

Since July 2019, Hendrik Kühn has been working as a researcher (project employee) in the DFG-funded project "Pioneer Journalism: The re-figuration of journalism's organizational foundations" in the ZeMKI Lab "Mediatization and Globalization". Before a stay abroad in Brazil, where he wrote novels and short stories and taught German for beginners, he worked in the organization of the Goethe University Frankfurt and in online market research.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67626
E-Mail: hkuehn@uni-bremen.de

Jan Küster (MA)



Jan Küster arbeitet seit Oktober 2018 im Projekt „lea.online“ an der Architektur, Datenmodellierung und Software-Umsetzung eines Anwendungsverbunds zur Diagnose und Förderung von funktionalen Analphabeten. Zuvor hat er bereits im Projekt „CARO“ mit ähnlichen Tätigkeiten einen Anwendungsverbund für ein Classroom Management System im Kontext von Pflegeausbildung umgesetzt. Seit 2019 ist er Mitglied im ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“.

Jan Küster has been working on the architecture, data modelling and software implementation of an application network for the diagnosis and promotion of functional illiterates in the "lea.online" project since October 2018. Previously, he had already implemented an application network for a classroom management system in the context of nursing training in the "CARO" project with similar activities. Since 2019, he has been a member of the ZeMKI Lab "Media Education and Educational Media".

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 69143
E-Mail: jkuester@uni-bremen.de

Tjark Raabe (MA)



Tjark Raabe arbeitet seit Dezember 2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im interdisziplinären Verbundprojekt „DATAFIED - DATA For and In EDucation. Die Konstruktion von Schule im Prozess der Datafizierung“ am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib). Seit 2019 ist er Mitglied im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“.

Tjark Raabe is a researcher at the Institute for Information Management Bremen (ifib). He works in the interdisciplinary joint research project "DATAFIED: DATA For and In EDucation. The construction of school in a datafied society". Since 2019, he has been a member in the ZeMKI Lab "Information Management and Media Technology".

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 64327
E-Mail: traabe@ifib.de

Bodil Stelter (MA)



Bodil Stelter ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Medien und Religion“. Sie studierte Asienwissenschaften und Japanisch an der Universität Bonn und schloss ihr Studium mit einer Bachelorarbeit über japanische Bestattungsriten ab. Im Master-Programm des Religionswissenschaftlichen Instituts der Universität Leipzig beschäftigte Sie sich eingehender mit Religionsästhetik, koreanisch-christlicher Migration, Religion in neuen Medien und historischen sowie qualitativ-soziologischen Methoden.

Bodil Stelter is a research associate in the ZeMKI-Lab "Media and Religion". She studied Asian Studies and Japanese at the Friedrich-Wilhelms University in Bonn and completed her studies with a bachelor thesis on Japanese funeral rites. In the master's programme of the Institute for Religious Studies at the University of Leipzig she dealt in more detail with the aesthetics of religion, Korean-Christian migration, religion in new media and historical as well as qualitative-sociological methods.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67913
E-Mail: bstelter@uni-bremen.de

In 2019 ausgeschiedene Mitglieder

Members who left in 2019



Dr. Mareike Dötsch

Mareike Dötsch arbeitete von 2013 bis 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiterin in den ZeMKI-Labs „Vernetzte Kommunikation“ und „Mediatisierung und Globalisierung“. • From 2013 to 2019, Mareike Dötsch worked a research associate in the ZeMKI Lab "Networked Communication" and "Mediatization and Globalization".



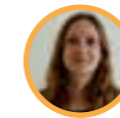
Dr. Karin Elbrecht

Karin Elbrecht arbeitete von 2013 bis 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiterin in den ZeMKI-Labs „Vernetzte Kommunikation“ und „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“. • From 2013 to 2019, Karin Elbrecht worked a research associate in the ZeMKI Labs "Networked Communication" and "Communication History and Media Change".



Lena Fölsche

Lena Fölsche arbeitete von 2017 bis 2019 im ZeMKI-Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“. • From 2017 to 2019, Lena Fölsche worked as research associate in the ZeMKI Lab "Media Society and Digital Practises".



Ulrike Gerhard

Ulrike Gerhard arbeitete von 2016 bis 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“. • Ulrike Gerhard worked as a research associate from 2016 to 2019 in the ZeMKI Lab "Information Management and Media Technology".



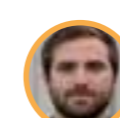
Vertr.-Prof. Dr. Tanja Maier

Tanja Maier arbeitete im Jahr 2019 als Vertretungsprofessorin für KMW mit Schwerpunkt Vergleichende Kulturanalyse. • In 2019, Tanja Maier worked as interim professor with a focus on comparative cultural analysis.



Prof. Dr. Christian Pentzold

Christian Pentzold war von 2017 bis 2019 Juniorprofessor für KMW mit Schwerpunkt Mediengesellschaft am ZeMKI. • From 2017 to 2019, Christian Pentzold was Junior Professor with a focus on media society at ZeMKI.



Dr. Dennis Reichow

Dennis Reichow war wissenschaftlicher Mitarbeiterin den ZeMKI-Labs „Vernetzte Kommunikation“ und „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ von 2016-2019. • From 2016 to 2019, Dennis Reichow worked as a research associate in the ZeMKI Labs "Networked Communication" and "Communication History and Media Change".



Dr. Emese Stauke

Emese Stauke war von 2004 bis 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Informationsmanagement, später ZeMKI-Lab "Informationsmanagement und Medientechnologie". • From 2004 to 2019, Emese Stauke worked as research associate in the working group Information Management, later ZeMKI Lab "Information Management and Media Technology".



Konstanze Wegmann

Konstanze Wegmann arbeitete von 2016 bis 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“. • From 2016 to 2019, Konstanze Wegmann worked as a research associate in the ZeMKI Lab "Media Education and Educational Media".

Professorinnen und Professoren

Professors



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 40.220
 +49 (0)421 218 67628
 averbeck.lietz@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3930
 +49 (0)421 218 67720
 pauleit@uni-bremen.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, 3.91
 +49 (0)421 218 56571
 abreiter@ifib.de



Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** / Digital Communication and Information Diversity
 Linzer Str. 4, 60.110
 +49 (0)421 218 67633
 puschnann@uni-bremen.de



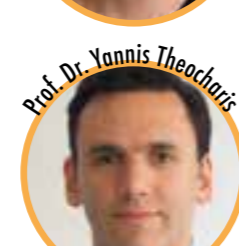
Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2590
 +49 (0)421 218 67037
 dgr@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6260
 +49 (0)421 218 67911
 radde@uni-bremen.de



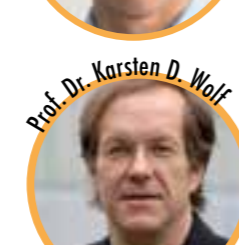
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Media Culture and Globalization
 Linzer Str. 4, 40.200
 +49 (0)421 218 67620
 andreas.hepp@uni-bremen.de



Lab: **Computergestützte Kommunikation und Demokratie** / Computational Communication and Democracy
 Linzer Str. 4, 60.050
 +49 (0)421 218 67650
 yannis.theocharis@uni-bremen.de



Professur für **Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft** / Professorship for Communication and Media Studies with the focus Media Society
 Linzer Str. 4, 60.020
 +49 (0)421 218 67670
 jan.fuhse@uni-bremen.de



Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media
 GW2, A2130
 +49 (0)421 218 69140
 wolf@uni-bremen.de

Emeriti Emeriti



boening@uni-bremen.de



krotz@uni-bremen.de



nagel@uni-bremen.de



stollman@uni-bremen.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Research staff



Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media
 GW2
 +49 (0)421 218 67651
 altmaier@uni-bremen.de



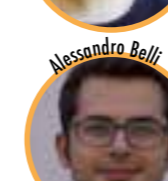
Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C 6205
 +49 (0)421 218 67924
 fajfer@uni-bremen.de



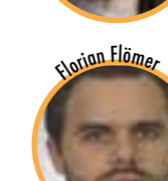
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.270
 +49 (0)421 218 67638
 alpen@uni-bremen.de



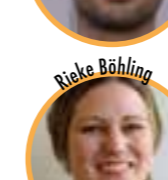
Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** / Digital Communication and Information Diversity
 Linzer Str. 4, 61.040
 +49 (0)421 218 67639
 denise.fechner@uni-bremen.de



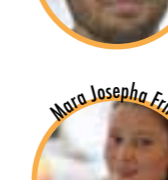
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61.060
 +49 (0)421 218 67653
 belli@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3935
 +49 (0)421 218 67626
 floemer@uni-bremen.de



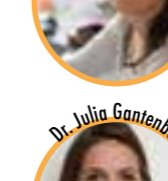
Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 60.120
 +49 (0)421 218 67672
 rieke.boehling@uni-bremen.de



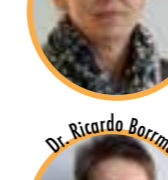
Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2580
 +49 (0)421 218 67201
 mfritzsche@uni-bremen.de



Zentrum für **Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB)** / Center for Teacher Education
 SpT, C4070
 +49 (0)421 218 61900
 marion.brueggemann@uni-bremen.de



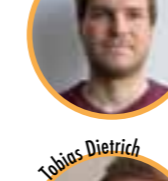
Julia Gantenberg
 Zentrum für **Arbeit und Politik (zap)**
 FVG, M1040
 +49 (0)421 218 56711
 gantenberg@uni-bremen.de



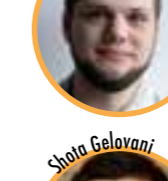
Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2323
 +49 (0)421 218 67202
 rborrmann@uni-bremen.de



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41.290
 +49 (0)421 218 67673
 gellrich@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B1650
 +49 (0)421 218 67728
 tobias.dietrich@uni-bremen.de



Lab: **Computergestützte Kommunikation und Demokratie** / Computational Communication and Democracy
 Linzer Str. 4, 41.240
 +49 (0)421 218 67627
 gelovani@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3950
 +49 (0)421 218 67727
 dierks@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40.240
 +49 (0)421 218 67623
 goerland@uni-bremen.de



Andrea Grahl

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61.070
 +49 (0)421 218 67698
 grahl@uni-bremen.de



Dr. Rasmus Greiner

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3760
 +49 (0)421 218 67725
 rgreiner@uni-bremen.de



Hannah Grüenthal

Lab: **Medien und Religion /** Media and Religion
 SpT, C6250
 +49 (0)421 218 67924
 gruenenthal@uni-bremen.de



Viviane Harkort

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel /**
Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41.250
 +49 (0)421 218 67692
 harkort@uni-bremen.de



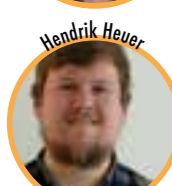
Katharina Heitmann

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61.070
 +49 (0)421 218 67699
 katharina.heitmann@uni-bremen.de



Dr. Bettina Henzler

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /** Film,
Media Art and Popular Culture
 GW2, B3750
 +49 (0)421 218 67724
 henzler@uni-bremen.de



Hendrik Heuer

Lab: **Informationsmanagement und Medientechno-**
logie / Information Management and Media
 TAB, 3.88
 +49 (0)421 218 64323
 hheuer@ifib.de



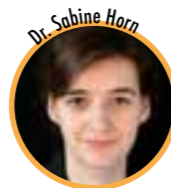
Florian Hohmann

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61.060
 +49 (0)421 218 67654
 fhohmann@uni-bremen.de



Marco Höhn

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.200
 +49 (0)421 218 67622
 mhoehn@uni-bremen.de



Dr. Sabine Horn

Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung /**
Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2200
 +49 (0)421 218 67250
 sahorn@uni-bremen.de



Dr. Juliane Jarke

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie /**
Information Management and Media
 TAB, 3.90
 +49 (0)421 218 56586
 jarke@uni-bremen.de



Soyeon Jin

Lab: **Computergestützte Kommunikation und Demokra-**
tie / Computational Communication and Democracy
 Linzer Str. 4, 41.240
 +49 (0)421 218 67655
 gelovani@uni-bremen.de



Patrick Jung

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien /**
Media Education and Educational Media
 GW2, A2100
 +49 (0)421 218 69141
 pjung@uni-bremen.de



Dr. Sigrid Kannengießler

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40.250
 +49 (0)421 218 67624
 sigrid.kannengiesler@uni-bremen.de



Dr. Dr. Lisa Kienzl

Lab: **Medien und Religion /**
Media and Religion
 SpT C6205
 +49 (0)421 218 67912
 kienzl@uni-bremen.de



Heiko Kirschner

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.260
 +49 (0)421 218 67694
 heiko.kirschner@uni-bremen.de



Dr. Erik Koenen

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel /**
Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 61.050
 +49 (0)421 218 67635
 ekoenen@uni-bremen.de



Dr. Leif Kramp

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40.270
 +49 (0)421 218 67652
 kramp@uni-bremen.de



Hendrik Kühn

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.300
 +49 (0)421 218 67626
 hkuehn@uni-bremen.de



Jan Küster

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien /**
Media Education and Educational Media
 GW2, A2180
 +49 (0)421 218 69143
 jkuester@uni-bremen.de



Imke Meyer

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien /**
Media Education and Educational Media
 GW2 A2180
 +49 (0)421 218 67142
 imeyer@uni-bremen.de



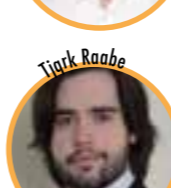
Dr. Anke Offerhaus

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.230
 +49 (0)421 218 67621
 offerhaus@uni-bremen.de



Dr. Alexander Press

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B1650
 +49 (0)421 218 67728
 al_press@uni-bremen.de



Tiark Raabe

Lab: **Informationsmanagement und Medientechno-**
logie / Information Management and Media
 TAB, 3.85
 +49 (0)421 218 64327
 traabe@ifib.de



Angela Rabling

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3885
 +49 (0)421 218 67729
 rabling@uni-bremen.de



Cindy Roitsch

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40.240
 +49 (0)421 218 67627
 cindy.roitsch@uni-bremen.de



Christine Ruffert

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3915
 +49 (0)421 218 67722
 ruffert@uni-bremen.de



Simon Sax

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel /**
Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41.250
 +49 (0)421 218 67693
 sax@uni-bremen.de



Anne Schmitz

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung /**
Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.260
 +49 (0)421 218 67694
 a.schmitz@uni-bremen.de



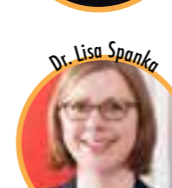
Julia Schürmann

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3950
 +49 (0)421 218 67721
 jula.schuermann@uni-bremen.de



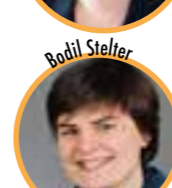
Dr. Stephanie Seul

Deutsche Presseforschung / German Press Research
 SuUB, 4230
 +49 (0)421 218 67682
 sseul@uni-bremen.de



Dr. Lisa Spanka

Arbeitsstelle Chancengleichheit /
Central Women's Advisory Commission
 GW2 A4300
 +49 (0)421 218 60186
 lspanka@uni-bremen.de



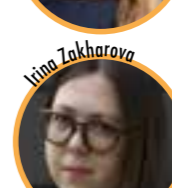
Bodil Stelter

Lab: **Medien und Religion /**
Media and Religion
 SpT C6170
 +49 (0)421 218 67913
 bstelter@uni-bremen.de



Stefanie Walter, PhD

Linzer Str. 4, 40.250
 +49 (0)421 218 69156
 stefanie.walter@uni-bremen.de



Irina Zakharova

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie /**
Information Management and Media Technology
 TAB, 3.82
 +49 (0)421 218 64326
 izakharova@ifib.de

Beratende Mitglieder

Advisory members

Dr. Bora Aksent, Focke-Museum
 Dr. Silke Betscher, Universität Bremen
 Isabell Brendel, Doktorandin/doctoral student
 Claudia Czycholl, Arbeitsstelle Chancengleichheit
 Hendrik Hoch, ifib
 Adrian Roeske, ifib
 Christina Sanko, Doktorandin/doctoral student
 Jeannine Teichert, Universität Paderborn
 Dr. Daniel Tilgner, Landesinstitut für Schule
 Dr. Stefan Welling, ifib

Das ZeMKI im Netz

The ZeMKI
on the Web



www.uni-bremen.de/zemki/
www.uni-bremen.de/en/zemki/



www.medien.uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/en/medien/



www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



facebook



www.mclb.news



www.mesoftware.org